



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Eurosystem

# S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen

Q3/07

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

### **Schriftleitung**

*Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba*

### **Koordination**

*Patrick Thienel, Isabel Winkler*

### **Redaktion**

*Karin Fischer, Susanne Pelz*

### **Technische Gestaltung**

*Peter Buchegger (grafische Gestaltung)*

*Walter Grosser (Layout, Satz)*

*Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)*

### **Rückfragen**

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik-Hotline oder  
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5555*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6666*

*Telefax: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5499*

*Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6698*

*E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at*

### **Bestellungen/Adressenmanagement**

*Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice*

*Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien*

*Telefon: (+43-1) 404 20-2345*

*Telefax: (+43-1) 404 20-2398*

*E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at*

### **Impressum**

*Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:*

*Oesterreichische Nationalbank*

*Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien*

*Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

*Internet: [www.oenb.at](http://www.oenb.at)*

*Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien*

*© Oesterreichische Nationalbank, 2007*

*Alle Rechte vorbehalten.*

*Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.*

*Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.*

**DVR 0031577**

**Wien, 2007**



# Inhalt

## EDITORIAL

### KURZBERICHTE

Weitergabe der EZB-Leitzinserhöhungen an die Kunden bisher nur teilweise erfolgt	8
Ertragslage der österreichischen Bankkonzerne im Jahr 2006	11
Finanzielle Situation des privaten Haushaltssektors im ersten Quartal 2007	12
Österreich baut Position als Ostinvestor aus – Ausländer füllen Kapitalpolster in Österreich	14
Ende der Umtauschfrist für die 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“ – noch über 362.000 Stück in Umlauf	16

### ANALYSEN

Executive Summary/Übersicht	20
Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2007 <i>Norbert Schuh</i>	22
Österreich nutzt die Chancen der Globalisierung Die Zahlungsbilanz Österreichs im Jahr 2006 <i>René Dell'mour</i>	33
Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum im Jahr 2006 <i>Patricia Walter</i>	43
Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen weiterhin zurückhaltend Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007 <i>Walter Waschiczek</i>	51

### DATEN

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 68
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 71
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 74
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 79
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 92
9 Außenwirtschaft	D 96
10 Internationale Vergleiche	D 102
Erläuterungen	D 117
Index	D 132

**HINWEISE**

Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Österreich erreichte im Jahr 2006 mit einem Leistungsbilanzergebnis von +8,2 Mrd EUR (3,2% des BIP) den bisher höchsten Überschuss. Zu Beginn der dritten Stufe der WWU, im Jahr 1999, hatte Österreich noch ein Leistungsbilanzdefizit von 3,2% des BIP ausgewiesen. Österreich mit seiner Tradition der Hartwährungspolitik gehört – ähnlich wie Deutschland und die Niederlande – zu den Ländern, die einen erfolgreichen Policy-Mix für die Außenwirtschaftspolitik gefunden haben. Die stetige, zuletzt sogar beschleunigte Aktivierung der Leistungsbilanz verdankt die österreichische Volkswirtschaft vor allem einer markanten Verbesserung der Wettbewerbsposition innerhalb der WWU. Begünstigt wurde das erfreuliche Ergebnis durch ein hohes Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandels. Der Übergang von Leistungsbilanzdefiziten zu Leistungsbilanzüberschüssen spiegelt sich auch in den grenzüberschreitenden Kapitaltransaktionen wider, wo Österreich seit 2002 Kapitalexporteur (2006: 7 Mrd EUR) und nicht mehr internationaler Kreditnehmer ist.

Diesen und einige andere interessante Analysebeiträge zur wirtschaftlichen Position der österreichischen Volkswirtschaft oder ausgewählter Branchen finden Sie in der vorliegenden dreizehnten Ausgabe der statistischen Quartalspublikation der Oesterreichischen Nationalbank, „Statistiken – Daten & Analysen“.

Eine weitere Analyse beleuchtet die Entwicklung bei den Finanzinstitutionen im ersten Quartal 2007 und kommt zu dem Schluss, dass sich die Cost-Income-Ratio deutlich verbesserte. Vor allem durch die Halbierung der Wachstumsrate der Betriebsaufwendungen erzielte die Aufwands-Ertrags-Relation mit 61,7% einen historischen Spitzenwert. Ebenso wird festgehalten, dass das Wachstum der unkonsolidierten Bilanzsumme ein unverändert hohes Niveau zeigt, und die Auslandsforderungen der österreichischen Banken nach wie vor stärker zunehmen als deren Auslandsverbindlichkeiten. Aus den Bilanzdaten ist überdies zu erkennen, dass sich der Rückzug österreichischer Kreditnehmer aus Fremdwährungskrediten, der zur Jahresmitte 2006 begonnen hatte, auch im ersten Quartal 2007 weiter fortsetzte.

Die Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen gestaltet sich weiterhin zurückhaltend; dies lässt sich aus den Österreich-Ergebnissen einer euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007 ablesen. Die Kreditrichtlinien für Firmenkredite wurden leicht verschärft; das galt sowohl für Großbetriebe als auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Gleichzeitig haben die Banken jedoch die Margen für Unternehmenskredite leicht gelockert. In der Kreditnachfrage der Unternehmen spiegelte sich die aktuell günstige Konjunktorentwicklung wider. Sowohl große Firmen als auch KMU fragten vermehrt Kredite nach.

In den letzten Monaten beschäftigten sich einige Artikel in den Printmedien mit der Geldmengenentwicklung im Euroraum. Der Beitrag „Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum im Jahr 2006“ im vorliegenden Heft greift speziell die Bedeutung der Auslandstangente auf, evaluiert also jenen Einfluss, den die internationalen Transaktionen des Geld haltenden Sektors auf die Entwicklung der Geldmenge haben. Der Zusammenhang von Geldmenge und Auslandstangente, unterstützt von einer global hohen Liquidität und der vorherrschenden Erwartung der Marktteilnehmer, dass sich die Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA verringern wird, hat die Dynamik der internationalen Kapitalströme als ein Kriterium für die Zinspolitik im Euroraum ins Zentrum gerückt. Im zweiten Halbjahr 2006 war eine neuerliche Akzelerationsphase der im Euroraum umlaufenden Geldmenge M3 zu beobachten. Wie schon im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 wurde diese maßgeblich von der Auslandstangente determiniert. Im Mai 2006 wechselte die Auslandstangente von tendenziellen Kapitalabflüssen zu Kapitalzuflüssen. Bestimmt wurde der Trendwechsel von der hohen Attraktivität des Euroraums als Anlagegebiet für Wertpapierinvestitionen.

Zusätzlich zu diesen Analysen bieten wir Ihnen – wie immer – einige Kurzberichte. Der Themenkreis umfasst Aussagen zu aktuellen Zinssatzentwicklungen, den Konzernergebnissen der österreichischen Banken, den Kapitalstöcken resultierend aus internationalen strategischen Unternehmensbeteiligungen sowie zur finanziellen Situation der österreichischen Haushalte im ersten Quartal 2007.

Darüber hinaus steht Ihnen natürlich wieder das ausführliche aktuelle Datenset zur Verfügung. Dazu erlauben wir uns eine Anmerkung in eigener Sache: Mit Beginn 2006 wurde das Erhebungssystem für Außenwirtschaftsstatistiken grundlegend umgestellt. Obwohl dieser Umstieg sehr erfolgreich gelungen ist, müssen – zur vollen Nutzung der methodischen Fortschritte, die sich aus dem neuen System ergeben – in Teilbereichen noch Qualitätssicherungsmaßnahmen gesetzt werden. Daher wurden die Tabellen 9.1 bis 9.7 betreffend die Zahlungsbilanz vorübergehend aus dieser Publikation entfernt, da derzeit noch nicht alle Daten im gewohnten Detaillierungsgrad vorhanden sind. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Ihnen mit dem Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/08“ rückgerechnete Daten bis 1995 in neuer Detaillierung und gewohnter Qualität zur Verfügung zu stellen. Erste jährliche Eckdaten finden Sie im Internet unter [statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at) im Bereich Außenwirtschaft/Zahlungsbilanz.

Machen Sie bitte von unserem umfangreichen Statistikangebot auf der Website Gebrauch ([statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at)) und wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder [statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at).

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q4/07“ erscheint Mitte Oktober 2007.

Aurel Schubert  
Gerhard Kaltenbeck  
Eva-Maria Nesvadba

# K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 2. Juli 2007

## Weitergabe der EZB-Leitzinserhöhungen an die Kunden bisher nur teilweise erfolgt

### Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum seit der Leitzinserhöhung Ende 2005

**Gunther Swoboda** Beginnend mit Dezember 2005 hat die EZB den Leitzinssatz von 2 % in sieben Schritten (um je 0,25 Prozentpunkte) auf 3,75 % im März 2007 angehoben.<sup>1</sup> Betrachtet man die Zinssätze auf dem Geldmarkt, so sieht man, dass bereits im zweiten Halbjahr 2005 mit der Leitzinsanhebung gerechnet wurde. Vom Tiefststand mit 2,10 % im Juni 2005 stieg der Zwölf-Monats-EURIBOR bis Dezember 2005 bereits um 0,68 Prozentpunkte auf 2,78 %. Bis März 2007 stieg er weiter auf 4,11 %; das heißt, dass vom Tiefststand vor der Leitzinsanhebung im Jahr 2005 der Zinssatz um 2,01 Prozentpunkte stieg und somit bereits zukünftige Leitzinsanhebungen vorweggenommen wurden. Bei den Kundenzinssätzen an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen gab es hingegen ein anderes Bild. Die Zinssätze erreichten erst knapp vor der Leitzinserhöhung im Dezember 2005 ihre Tiefststände und eine vollständige Weitergabe der Leitzinserhöhung fand in keiner erhobenen Kategorie statt.

#### Kreditzinssätze – Neugeschäft

Wenn man bei den im Neugeschäft vereinbarten Kreditzinssätzen die Aggregate (über alle Zinsbindungskategorien) der einzelnen Kreditkategorien betrachtet, lässt sich in keiner Kategorie eine vollständige Weiter-

gabe der Leitzinserhöhungen beobachten. Die stärksten Anstiege gab es noch bei Großkrediten (über 1 Mio EUR) an nichtfinanzielle Unternehmen, bei denen der Zinssatz in Österreich – gegenüber dem vor der ersten Leitzinserhöhung im Dezember 2005 verzeichneten Tiefststand – um 1,61 Prozentpunkte, im Euroraum sogar um 1,68 Prozentpunkte stieg. Somit wurde bei Großkrediten der überwiegende Teil der Leitzinserhöhungen (+1,75 Prozentpunkte zwischen Dezember 2005 und März 2007) an die Unternehmen weitergegeben. Geringer fielen die Anhebungen hingegen bei Unternehmenskrediten mit Volumen bis 1 Mio EUR aus, die, verglichen mit den Tiefstständen von 2005, um 1,44 Prozentpunkte (in Österreich) bzw. 1,41 Prozentpunkte (im Euroraum) anstiegen.

Deutlich schwächere Zinssatzanhebungen gab es bei privaten Haushalten aufgrund der EZB-Leitzinserhöhungen. Hier verlief die Entwicklung – je nach Verwendungszweck – in Österreich bzw. im Euroraum unterschiedlich. Bei Konsumkrediten stieg der Durchschnittszinssatz über alle Zinsbindungskategorien zwischen dem im Juli 2005 verzeichneten Tiefststand (4,77 %) und März 2007 um 1,33 Prozentpunkte auf 6,10 %. Im Euroraum lag der Zinssatz im März 2007 hingegen nur 0,68 Pro-

<sup>1</sup> Im Juni 2007 erfolgte eine weitere Anhebung auf 4 %.

zentpunkte über dem Tiefststand 2005. Hauptgrund der unterschiedlichen Entwicklung ist ein struktureller Unterschied bei den Konsumkrediten. Während in Österreich 82% der Neugeschäftskredite im März 2007 variabel oder kurzfristig (bis 1 Jahr) fix verzinst waren, lag der entsprechende Anteil im Euroraum nur bei 26%. Bei den längerfristig gebundenen Konsumkrediten (bei denen insbesondere die Anteile in Deutschland besonders hoch waren) gab es im Euroraum-Durchschnitt auf relativ hohem Niveau vergleichsweise geringere Zinsanpassungen. Bei den Wohnbaukrediten war in Österreich ein geringerer Zinsanpassungseffekt als im Euroraum zu beobachten. Insbesondere im ersten Halbjahr 2006 blieben die Konditionen wettbewerbsbedingt (einer der Hauptgründe war die Reaktion der Bausparkassen auf das Konkurrenzprodukt Fremdwährungskredit) eher niedrig. Erst danach gab es relativ deutliche Zinssatzanstiege. Mit März 2007 waren in Österreich knapp mehr als zwei Drittel der Leitzinsanhebungen (+1,09 Prozentpunkte) im Neugeschäft bereits weitergegeben. Im Euroraum gab es bei Wohnbaukrediten einen nur unwesentlich höheren Anstieg um 1,13 Prozentpunkte.

### **Einlagenzinssätze – Neugeschäft**

Bei neu vergebenen Einlagenzinssätzen war das Ausmaß der Anhebungen aufgrund der Leitzinserhöhungen stark von der entsprechenden vereinbarten Laufzeit abhängig. Bei kurzfristig vereinbarter Laufzeit (bis 1 Jahr) konnten die Kunden bislang am stärksten profitieren. Bei Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen (die zu rund 99% nur bis zu 1 Jahr Laufzeit aufweisen) lag der Zinssatz

in Österreich im März 2007 mit 3,74% um 1,74 Prozentpunkte über dem Tiefststand von 2005, ähnlich hoch waren die Anhebungen auch im gesamten Euroraum (+1,64 Prozentpunkte). Bei Einlagen von privaten Haushalten ließ sich in Österreich bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr mit +1,61 Prozentpunkten gegenüber dem Tiefststand von 2005 die deutlichste Anhebung verzeichnen, bei Laufzeiten von 1 bis 2 Jahren betrug der Anstieg immerhin noch +1,53 Prozentpunkte, bei Laufzeiten von über 2 Jahren hingegen nur +1,16 Prozentpunkte. Im Euroraum gab es bei Laufzeiten von bis zu 1 Jahr bzw. 1 bis 2 Jahren ähnlich starke Anhebungen wie in Österreich zu beobachten (+1,59 bzw. 1,64 Prozentpunkte), bei langfristigen Einlagen (über 2 Jahre) lagen die Zinssätze mit durchschnittlich 2,72% hingegen nur 0,68 Prozentpunkte über den Tiefständen von 2005. In dieser Kategorie wurde der Durchschnittszinssatz des Euroraums allerdings durch einige sehr niedrig verzinsten Spezialprodukte in manchen Ländern des Euroraums künstlich niedrig gehalten. Der Zinssatz in Österreich lag bei Laufzeiten von über 2 Jahren mit 3,70% im März 2007 nahezu 1 Prozentpunkt über dem Vergleichswert des Euroraums.

### **Kredit- und Einlagenzinssätze – Bestand**

Bei den Kreditzinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand spiegelten sich (aufgrund des höheren Anteils variabel verzinsten Kredite) die Leitzinsanhebungen in Österreich zu einem deutlich größeren Ausmaß in den Kundenkonditionen wider als im Euroraum. Betrachtet man die volumenmäßig deutlich wichtigsten Kategorien (mit Laufzeiten von über



5 Jahren), so wurden im März 2007 bei Unternehmenskrediten, Krediten an private Haushalte für Wohnbau und Krediten an private Haushalte für Konsumzwecke und sonstige Zwecke die Tiefststände von 2005 in Österreich um 0,83, 0,73 bzw. 1,02 Prozentpunkte übertroffen. Lediglich bei Unternehmenskrediten (die auch im Euroraum überwiegend variabel verzinst sind) ließ sich im Euroraum-Durchschnitt mit +0,60 Prozentpunkten ein annähernd so hoher Anstieg wie in Österreich verzeichnen. Bei Krediten an private Haushalte spiegelten sich hingegen mit +0,28 bzw. 0,39 Prozentpunkten die Leitzinsanhebungen zu weniger als einem Viertel in den Kundenkonditionen wider.

Bei den Einlagen von privaten Haushalten war die Entwicklung – wie auch im Neugeschäft – abhängig von der Laufzeit sehr unterschiedlich. Bei Laufzeiten von über 2 Jahren wurde die Leitzinserhöhung bislang in Österreich nur geringfügig (+0,10 Prozentpunkte), im Euroraum noch gar nicht (–0,11 Prozentpunkte) gegenüber dem Tiefstand von 2005 weitergegeben. Hauptgrund war, sowohl in Österreich als auch im Euroraum, der hohe Anteil von Bausparanlagen, deren Zinssätze sich kaum änderten. In Österreich spielten zusätzlich auch noch Kapitalsparbücher mit längerer Laufzeit und fixem Zinssatz eine Rolle. Bei Laufzeiten von

bis zu 2 Jahren führten die Leitzinsanhebungen hingegen bereits zu Anstiegen von 1,16 Prozentpunkten (Österreich) bzw. 1,25 Prozentpunkten (Euroraum). Etwas unterschiedlich verlief die Entwicklung in Österreich und im Euroraum bei täglich fälligen Einlagen. Im Euroraum gab es bislang hier lediglich einen Anstieg von 0,34 Prozentpunkten zu beobachten, in Österreich war der entsprechende Wert mit 0,68 Prozentpunkten hingegen doppelt so hoch. Der steigende Anteil der Direktbanken mit hohen Zinssätzen war in Österreich für die höheren Anstiege verantwortlich, dennoch wurden auch in diesem Segment die Leitzinsanhebungen nicht vollständig weitergegeben. Die auch in dieser Kategorie enthaltenen Zinssätze für Einlagen auf Girokonten zeigten ebenfalls nur wenig Bewegung nach oben. Wie auch im Neugeschäft zeigten auch die Zahlen über den aushaftenden Gesamtbestand, dass Unternehmen von den Leitzinserhöhungen im Einlagenbereich stärker profitierten als private Haushalte. Bei Einlagen mit Laufzeiten bis zu 2 Jahren gab es gegenüber dem Tiefstand von 2005 Anstiege um 1,56 Prozentpunkte (Österreich) bzw. 1,51 Prozentpunkte (Euroraum), bei täglich fälligen Einlagen stiegen die Durchschnittszinssätze immerhin um 1 Prozentpunkt (Österreich) bzw. 0,76 Prozentpunkte (Euroraum).

## Ertragslage der österreichischen Bankkonzerne im Jahr 2006

### Einleitung

Basierend auf den Daten des Vermögens- und Erfolgsausweises wird die Ertragslage der österreichischen Bankkonzerne im Berichtsjahr 2006 beleuchtet. Insgesamt 39 österreichische Bankkonzerne übermittelten ihre Daten zum Stichtag 31. Dezember 2006. Von 39 Bankkonzernen erstellten 22 ihren Konzernabschluss gemäß Unternehmensgesetzbuch/Bankwesengesetz – UGB/BWG (§ 59 BWG) und 17 gemäß den Regelungen von IFRS (§ 59a BWG). Für eine nähere Analyse wurden sämtliche nach § 59a BWG (IFRS)-bilanzierenden Konzerne und nach § 59 BWG (UGB/BWG)-bilanzierenden Konzerne zusammengeführt. Im Berichtsjahr 2006 konnten die österreichischen Konzerne bei sämtlichen Ertragszahlen Anstiege erzielen.

### Zinsergebnis

Das Zinsergebnis vor Risikovorsorgen der Konzerne stieg gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 auf 12,13 Mrd EUR; das entsprach einem Plus von 16,0% (+1,67 Mrd EUR).

### Betriebserträge

Die Betriebserträge (inklusive Risiko) der meldepflichtigen Konzerne betragen in der Konzerndarstellung 17,52 Mrd EUR und lagen mit 17,9% bzw. 2,66 Mrd EUR weit über dem Wert des Jahres 2005. Der Anstieg war bei den Konzernen wieder auf ein auffallend gutes Provisionsergebnis zurückzuführen. Das Provisionsergebnis belief sich bei den Konzernen auf 5,76 Mrd EUR (+22,5%). Beim Handelsergebnis wurde ein leichter Anstieg auf Konzernebene

um 4,4% auf 1,04 Mrd EUR verzeichnet.

Attila Hucker

### Verwaltungsaufwendungen

Auch die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005. Sie erhöhten sich bei den Konzernen auf 11,75 Mrd EUR (+12,6% bzw. +1,31 Mrd EUR). Hauptverantwortlich für dieses Wachstum waren bei den Konzernen die höheren Personal- und Sachaufwendungen. Die Sachaufwendungen betrugen 3,78 Mrd EUR und erhöhten sich mit 11,5% um 0,39 Mrd EUR gegenüber dem Jahr 2005. Noch stärker entwickelten sich die Personalaufwendungen, die mit 14,3% auf 6,26 Mrd EUR (+0,78 Mrd EUR) stiegen.

### Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (inklusive Risiko) der in Österreich meldepflichtigen Konzerne wuchs im Berichtsjahr 2006 robust weiter. Die Bankkonzerne erwirtschafteten im Jahr 2006 ein Betriebsergebnis von 5,76 Mrd EUR. Dieser Wert erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 um beträchtliche 30,5% oder 1,35 Mrd EUR.

### Entwicklung der Cost-Income-Ratio

Verglichen mit 2004 und 2005 konnten die in Österreich meldepflichtigen Konzerne im Jahr 2006 stark steigende Betriebserträge – im Verhältnis zu den Betriebsaufwendungen – verbuchen. Dieser Trend lässt sich auch in der Entwicklung der Cost-Income-Ratio (CIR) darstellen, die in den letzten Jahren kontinuier-

lich sank und im Jahr 2006 erstmals unter 60 % lag. Mit diesem Ergebnis verbesserten die Konzerne ihre CIR um nennenswerte 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Anders war die Entwicklung bei den Konzernmüttern. Hier stieg die Cost-Income-Ratio um 2,64 % auf 63,7 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2005.

### Jahresergebnis

Das Periodenergebnis stieg bei den Konzernen, wie auch schon in den Vergleichsperioden, markant. Der Konzernperiodenüberschuss nach Abzug

der Steuern und Fremdanteile betrug im Berichtsjahr 2006 6,77 Mrd EUR und war damit um wesentliche 102,8 % höher als im Vergleichszeitraum 2005 (+3,43 Mrd EUR). Diese sehr hohe Steigerung des Periodenergebnisses ist auf einen Einmaleffekt (bereits realisierte Veräußerungserträge aus Beteiligungen) im Sektor Aktienbanken zurückzuführen. Nach Bereinigung des einmaligen Sondereffekts belief sich der Zuwachs des Periodenergebnisses der Konzerne noch immer auf rund 40 %.

## Finanzielle Situation des privaten Haushaltssektors im ersten Quartal 2007

Michael Andreasch

### Konjunkturaufschwung und Leitzinsanhebung der EZB

Im ersten Quartal 2007 erhöhten sich die Konsumausgaben real um 1,5 % und damit geringfügig weniger stark als im ersten Quartal 2006. Die aktuellste Prognose der OeNB geht für das gesamte Jahr 2007 von einer Steigerung der verfügbaren Haushaltseinkommen real um 2,4 % und der Konsumausgaben real um 2,2 % aus. Damit ist mit einer Erhöhung der Sparquote zu rechnen.

Die Umfrageergebnisse zum Konsumentenvertrauen zeigen, dass die privaten Haushalte ihre finanzielle Situation im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Schlussquartal 2006 tendenziell besser sehen. Auch die derzeitige Haushaltslage wird als besser eingestuft. Die – nicht zuletzt wetterbedingt – günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dürfte

diese Einschätzung des Konsumentenvertrauens untermauern.

Die EZB erhöhte im März 2007 zum siebenten Mal seit Dezember 2005 ihre Leitzinsen auf 3,75 %.<sup>2</sup> Die Geldmarktsätze reagierten stärker als die langfristigen Zinssätze, der Zinsabstand zwischen dem EONIA und der Sekundärmarktrendite für zehnjährige Bundesanleihen verkleinerte sich zwischen Ultimo 2006 und März 2007 von 26 auf 16 Basispunkte. Die Aktienkurse der österreichischen Unternehmen entwickelten sich tendenziell seitwärts, allerdings gab es Anfang März einen Einbruch, der erst zum Ultimo kompensiert werden konnte; über das erste Quartal betrachtet, erhöhte sich der ATX um 4 %. Im ersten Quartal 2007 gab es im Vergleich zum ersten Quartal 2006 geringere Kapitalerhöhungen. Dafür platzierten insbesondere die

<sup>2</sup> Im Juni 2007 erhöhte die EZB die Leitzinsen auf 4 %.

Banken, aber auch der Bund, hohe Anleiheemissionen. Die Nettoemissionen lagen im ersten Quartal 2007 um 130% bei Banken und um 35% beim Bund über den Vergleichswerten des Vorjahres. Der größte Teil dieser Neuemissionen wurde ins Ausland abgesetzt.

### **Private Haushalte legen ihr Geld verstärkt in Bankeinlagen an**

Die Geldvermögensbildung des privaten Haushaltssektors<sup>3</sup> betrug im ersten Quartal 2007 5,5 Mrd EUR, wovon 90% auf private Haushalte entfielen. Steigende Zinsen für liquide Bankeinlagen bei gleichzeitig anhaltenden Unsicherheiten auf den Aktienmärkten sowie eine schwache Performance auf den Rentenmärkten dürften maßgeblich für die Wahl der Veranlagungsform im ersten Quartal 2007 gewesen sein.

Sowohl private Anleger als auch Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) veranlagten ihre verfügbaren Finanzmittel schwerpunktmäßig in Bankeinlagen und damit deutlich mehr in dieser Kategorie als in den vergangenen zwölf Quartalen. Der Vermögenszuwachs bei Einlagen betrug 3,5 Mrd EUR, wobei täglich fällige Einlagen und solche mit Bindungsfristen bis maximal 1 Jahr bevorzugt wurden. Die Banken erhöhten im Neugeschäft ihre Zinssätze für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr im ersten Quartal 2007 um 23 Basispunkte und damit stärker als bei längeren Laufzeitkategorien. Der kräftige Zuwachs der Einlagen des Haushaltssektors bestimmte auch nachhaltig die Entwicklung der Geld-

mengenaggregate der österreichischen Monetären Finanzinstitute. Zusätzlich zu den Neuveranlagungen erhöhte sich die Geldvermögensbildung durch aufgelaufene Zinsansprüche, insbesondere aus Spareinlagen, um rund 700 Mio EUR, während der Bargeldbestand um rund 500 Mio EUR zurückging.

Private Anleger einschließlich der POoE kauften im ersten Quartal 2007 in- und ausländische handelbare Wertpapiere<sup>4</sup> per Saldo um 560 Mio EUR. Dieser niedrige Wert prolongiert die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2006.

Die Ansprüche aus Lebensversicherungen und gegenüber Pensionskassen stiegen im ersten Quartal 2007 um 1,1 Mrd EUR, die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich um 250 Mio EUR. Der Zuwachs war damit ähnlich hoch wie im ersten Quartal 2006.

Das Geldvermögen des Haushaltssektors betrug zum Ultimo März 2007 406,7 Mrd EUR, davon entfielen 379,3 Mrd EUR auf das Finanzvermögen der privaten Haushalte. Dies bedeutet gegenüber dem Jahresende 2006 einen Zuwachs um 2,2%. Neben den Neuinvestitionen erhöhte sich das Finanzvermögen des Haushaltssektors aufgrund von Preiseffekten, vor allem von gestiegenen Aktienkursen und einer damit verbundenen positiven Performance von Aktienfonds, um 3,4 Mrd EUR.

Private Haushalte verschuldeten sich im ersten Quartal 2007 um 1,2 Mrd EUR. 75% der Kredite wurden für Wohnbauinvestitionen aufgenommen. Der Effektivzinssatz der

<sup>3</sup> Private Haushalte einschließlich POoE.

<sup>4</sup> Verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate.

Banken für Euro-denominierte Kredite stieg in den ersten drei Monaten 2007 um 24 Basispunkte auf 4,86%. Da aber auch die Zinsen für Kredite in Schweizer Franken infolge einer Leitzinserhöhung im März angehoben wurden, blieb der Zinsabstand zwischen den beiden Währungen in der Größenordnung von 1,1 Prozentpunkten.

Nachhaltig erhöhten sich auch die Finanzierungskosten für ausstehende Wohnbaukredite im ersten Quartal 2007. Ein wesentlicher Faktor war dabei die Neugestaltung der Konditionen für Bausparkassendarlehen im Jänner 2007. Die Zinssätze für

Euro-denominierte Wohnbaukredite stiegen im ersten Quartal 2007 um 34 Basispunkte auf 4,82%. Damit entfiel die Hälfte des gesamten Anstiegs seit dem Beginn der Leitzinserhöhungen der EZB im Dezember 2005 auf das aktuelle Berichtsquartal.

Der Schuldenstand des Haushaltssektors betrug zum 31. März 2007 141,2 Mrd EUR. Der nicht aus Transaktionen resultierende Anteil der Erhöhung von 2,4 Mrd EUR setzte sich aus einer Reklassifikation<sup>5</sup> von Bankkrediten und einer Neubewertung der Fremdwährungskredite zusammen.

## Österreich baut Position als Ostinvestor aus – Ausländer füllen Kapitalpolster in Österreich

### Ergebnisse der Direktinvestitionsbefragung 2005

**René Dell'mour**

Die Umfrage der OeNB zum Bestand aktiver und passiver Direktinvestitionen richtet sich alljährlich an etwa 3.500 Unternehmen und Private. Zum Stichtag 31. Dezember 2005 belief sich der Wert strategischer Firmenbeteiligungen von Österreichern im Ausland auf 55,5 Mrd EUR, das entspricht einem Plus von 11,5%. Die Anzahl der ausländischen Tochterunternehmen mit österreichischen Eigentümern stieg im Lauf des Jahres 2005 ebenfalls um mehr als 10% und erreichte 3.013. Dabei waren es vorwiegend die seit längerem im Ausland engagierten Investoren, die ihren Aktionsradius erweitert haben. Die Anzahl der heimischen Investoren stieg nur um 4,2% auf 1.048. Ein besonders guter Indikator für die

Beurteilung der realwirtschaftlichen Aktivitäten im Ausland sind die Beschäftigtenzahlen. Zum Jahreswechsel 2005/06 arbeiteten über 430.000 Personen (anteilsgewichtet) im Ausland für Unternehmen, die österreichische Anteilseigner haben. Das sind 16,5% mehr als ein Jahr zuvor.

Der Kapitalstock der passiven Direktinvestitionsbestände nahm 2005 um +28,6% zu. Ausgedrückt in Euro handelte es sich um eine Zunahme von 13 Mrd EUR, womit der Bestand zu Jahresende 2005 einen Buchwert von 58,9 Mrd EUR erreichte. Zum Teil handelte es sich bei diesen Zuwächsen um Bewertungsgewinne im Rahmen von Konzernrestrukturierungen, zum Teil flossen finanzielle Mittel nach Österreich, um die Kapi-

<sup>5</sup> Reklassifikation von Teilen der Unternehmenskredite zu Krediten gegenüber privaten Haushalten.

taldecke bestehender Gesellschaften zu stärken; nur relativ geringe Mittel wurden 2005 wirklich dafür verwendet, heimische Firmen zu übernehmen oder gar neue Produktionsstätten zu errichten. Daher wuchsen auch andere Indikatoren deutlich schwächer: So nahm die Anzahl der ausländischen Investoren nur um 0,9% und die Anzahl ausländisch beeinflusster Unternehmen in Österreich auf 2.721 (+2,1%) zu. Die Anzahl der Beschäftigten in ausländisch beeinflussten Unternehmen war – wie schon im Vorjahr – rückläufig. Die Anzahl von 220.100 Österreichern, die in einem unmittelbar ausländisch beeinflussten Unternehmen arbeiten, erreicht nur noch wenig mehr als die Hälfte der „österreichischen Arbeitsplätze im Ausland“.

Die nun vorliegenden Ergebnisse der Befragungsaktion zeigen wieder ein leichtes Überwiegen der Direktinvestitionen des Auslands in Österreich gegenüber den österreichischen Auslandsinvestitionen. Erste Schätzungen für 2005 hatten ein Anhalten der seit 2003 beobachteten aktiven Direktinvestitionsposition Österreichs ergeben, doch erschweren die internationale Dynamik bei Unternehmensübernahmen, laufende Umstrukturierungen und damit verbundene Bewertungsänderungen zunehmend solche Prognosen.

### Regionale Aspekte

Im Jahr 2005 konnte Österreich seine Position als wichtiger Investor in Zentral- und Osteuropa deutlich ausbauen. Zahlenmäßig gab es den größten Zuwachs an neuen Beteiligungen in der Tschechischen Republik (+33), in Rumänien (+27) und Deutschland (+25). Wertmäßig wuchs das Unternehmensvermögen am stärksten in Rumänien (+1,3 Mrd EUR)

und – quasi ex-aequo – in Kroatien (+940 Mio EUR), den Niederlanden (+940 Mio EUR) und in der Schweiz (+930 Mio EUR). Den stärksten Beschäftigungszuwachs gab es in der Ukraine (+16.600 Beschäftigte unter österreichischem Einfluss), deutlich vor der Tschechischen Republik, Deutschland und Spanien mit einem Plus von jeweils mehr als 5.000 Beschäftigten. Die bedeutendsten Einzelinvestitionen des Jahres 2005 waren der Kauf der ukrainischen Bank Aval durch Raiffeisen International, der Einstieg von Mobilkom und EVN in Bulgarien und der Erwerb von Anteilen der Schweizer Oerlikon Corporation durch die Victory Industriebeteiligung AG. Desinvestitionen betrafen in erster Linie karibische Offshore-Staaten, wo einige multinationale Konzerne über ihre österreichischen Holdinggesellschaften Beteiligungen im Wert von einigen Milliarden Euro aufgelöst haben.

Nicht zuletzt dadurch wuchs der Anteil der Transformationsländer Zentral-, Süd- und Südosteuropas (einschließlich der neuen Mitgliedstaaten) auf nunmehr 44% des Investitionsvolumens; gemessen an der Anzahl der Beteiligungen beläuft sich der Anteil dieser Region schon seit Längerem auf etwas mehr als die Hälfte, bei den Beschäftigten ist der Anteil infolge der stärkeren Rationalisierungsmaßnahmen sogar leicht auf 70% gesunken.

Das Geschehen bei den passiven Direktinvestitionen war auch 2005 von bedeutenden Akteuren aus wenigen Ländern bestimmt. Auf Deutschland entfielen mit 5,2 Mrd EUR 40% des Zuwachses an ausländischem Direktinvestitionskapital. Aus weiteren vier Ländern, nämlich den Niederlanden, den USA, Südafrika und der Schweiz kamen jeweils mehr als



1 bis 2 Mrd EUR; zusammen decken diese fünf Länder über 90% des Kapitalzuwachses ab.

Betrachtet man die Anzahl der Beteiligungen, so gab es jeweils mehr als 10 neue Beteiligungen aus den USA, aus Russland und aus dem Vereinigten Königreich, während die Anzahl der gemeldeten Beteiligungen aus Deutschland um 18 auf 1.419 zurückgegangen ist. Der ausgewiesene Beschäftigungsrückgang ist vor allem eine Folge der Restrukturierung im Siemens-Konzern, wodurch anstelle der operativen Gesellschaft nur mehr eine Holdinggesellschaft unmittelbar in ausländischem Eigentum steht. Nach wie vor entfällt aber mehr als die Hälfte (115.700) auf Beschäftigte in deutschen Tochterunternehmen. Zweitwichtigster ausländischer Arbeitgeber sind Schweizer Unternehmen mit 27.200 Arbeitsplätzen, gefolgt von den USA mit 16.700 Beschäftigten.

### Branchenaspekte

Österreichs Direktinvestoren bedienen sich verstärkt ausländischer Holdinggesellschaften, wenn sie im Ausland investieren, was zu einem Plus

von 2,9 Mrd EUR in diesem Bereich führte. Annähernd ebenso groß war die Ausweitung der Investitionen in Handelsunternehmen im Ausland (+2,2 Mrd EUR). Weitere erhebliche Steigerungen gab es im Nachrichtensektor, wo sich der Bestand mit +600 Mio EUR gegenüber dem Jahr 2004 verdoppelt hat, sowie in der Chemieindustrie (+1,1 Mrd EUR). Wertmäßig gesunken sind die Beteiligungen an Banken und Versicherungen bzw. im Bergbau (inklusive Erdölgewinnung). Dennoch sind die Beschäftigtenzahlen gerade im Finanzwesen besonders stark gestiegen. Mit 104.400 Personen beschäftigt die heimische Finanzbranche bereits annähernd gleich viele Menschen im Ausland wie im Inland (110.000).

Die Ausweitung passiver Direktinvestitionen schlug sich hauptsächlich in einer wachsenden Bedeutung der Holdinggesellschaften nieder; +7,1 Mrd EUR sind deutlich mehr als die Hälfte der Gesamtzunahme. Ausweitungen des Direktinvestitionsbestands gab es zudem im Handel, im Verkehrs- und Nachrichtenwesen sowie in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

## Ende der Umtauschfrist für die 500 Schilling-Banknote „Josef Ressel“ – noch über 362.000 Stück in Umlauf

**Simone Mayerhofer**

Bereits zum sechsten Mal ist der Euro-Bus der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) in diesem Sommer durch ganz Österreich unterwegs. An insgesamt 70 Tagen werden jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr die gewohnten Dienstleistungen, die Information über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale und der „Gratis

Schilling-Euro-Tausch“, angeboten. Zusätzlich gibt es täglich ein Euro-Gewinnspiel.

Seit seiner ersten Tour im Jahr 2002 konnten beim Euro-Bus bereits mehr als 374.000 Kundenkontakte bei Schilling-Euro-Tausch und Euro-Sicherheits-Check verzeichnet werden. Insgesamt wurden in den vergan-

genen fünf Jahren mehr als 273 Mio ATS gratis in Euro gewechselt. Auch heuer ist die Nachfrage der Bevölkerung sehr groß.

Nach wie vor haben rund 728 Mio EUR (rund 10 Mrd ATS) nicht den Weg zur OeNB zurückgefunden; das entspricht rund 3% des ursprünglichen Schilling-Umlaufs. Davon entfallen 165,62 Mio EUR (rund 2,3 Mrd ATS) auf Banknotenserien, die zu einem festgelegten Zeitpunkt ihre Gültigkeit verlieren werden. Dieser hohe Anteil von Schilling-Banknoten der Vorgängerserien zeigt, dass Banknoten und Münzen auch gerne gesammelt werden. Von der zeitlich unbegrenzt eintauschbaren letzten Schilling-Serie ist jeweils rund die Hälfte in Banknoten bzw. Münzen in Umlauf.

Bei der diesjährigen Euro-Bus-Tour wird beim Umtausch besonderes Augenmerk auf die 500 Schilling-Banknote mit dem Porträt von Josef Ressel gelegt. Zu Ehren des Erfinders hat die OeNB am 24. Oktober 1965 eine 500 Schilling-Banknote herausgegeben. Auf deren Rückseite ist das

Dampfschiff „Civetta“ – mit dem Ressel im Jahr 1829 erste Erfolg versprechende Versuche zum Betrieb der Schiffsschraube machte – abgebildet. Die bis 1987 eingesetzte und bereits vor 20 Jahren eingezogene 500 Schilling-Banknote kann noch bis 31. August 2007 in der OeNB, deren Zweiganstalten bzw. im Euro-Bus eingetauscht werden. Danach verliert sie ihre Gültigkeit und hat ausschließlich Wert als Sammler- oder Erinnerungsstück. Von dieser Banknote waren per 30. Juni 2007 noch 362.531 Stück in Umlauf. Der Gegenwert der nach Ablauf der Präklusivfrist in Umlauf befindlichen Banknoten wird gemäß § 63 Abs. 3 Nationalbankgesetz (NBG) dem Bundesministerium für Finanzen zur außerordentlichen Tilgung der Bundesschuld gutgeschrieben.

Einen detaillierten Beitrag zu den Ergebnissen der Euro-Tour 2007 und zum Rücklauf der 500 Schilling-Banknoten mit dem Porträt des Erfinders Josef Ressel finden Sie im nächsten Quartalsheft.



# A N A L Y S E N

# Executive Summary

## **Cost/Income Ratio Improves Substantially**

In the first quarter of 2007, the Austrian banks' cost/income ratio reached a historical low at 61.7%, which was mainly attributable to the fact that the growth rate of operating expenses almost halved to 4.6% compared with the first quarter of 2006. Growth in Austrian banks' unconsolidated total assets stabilized at a high level (4.4% in the first

quarter of 2007, compared with 4.6% in the same period of 2006). Austrian banks' net foreign asset position continued to rise unabatedly, given that foreign assets again climbed faster than foreign liabilities. The trend decline in foreign currency loans, which had started in mid-2006, continued also in 2007.

## **Austria Benefits from Globalization**

Austria achieved a historic current account surplus of EUR 8.2 billion in 2006, continuing a trend observed in recent years. Productivity gains combined with moderate wage and price increases have strengthened Austria's competitiveness in the EU. In parallel to this development, increasing current

account surpluses have turned Austria into an exporter of capital for the fifth time in a row. The volume of cross-border capital flows reached a historical high at almost EUR 160 billion, with new out-bound investment coming to EUR 82 billion and inbound investment amounting to EUR 75 billion.

## **The Links between Monetary Developments and the Balance of Payments in the Euro Area in 2006**

The second half of 2006 was marked by another acceleration of money supply measured by the euro area's broad monetary aggregate M3. As in the period from 2001 to 2003, this acceleration was mainly driven by external transactions of nonbanks. In May 2006, the latter shifted from net capital outflows to capital inflows owing to the euro area's high attractiveness for securities investments. Given the

close link between external transactions and money supply, in combination with global ample liquidity and market participants' expectations for the interest rate differential between the euro area and the U.S.A. to diminish, the dynamics of international capital flows have become a key factor of interest rate policy.

## **Austrian Banks' Lending Policies toward the Corporate Sector Remain Cautious**

According to the results of the bank lending survey for the euro area of April 2007, Austrian banks continued to pursue cautious credit policies toward the corporate sector in the first quarter of 2007. While the credit standards for loans to enterprises were tightened for both large firms and small and medium-sized enterprises (SMEs), interest margins for corporate loans were reduced somewhat. Loan demand

increased for both large companies and SMEs, reflecting the favorable business climate. In retail banking, the credit standards on housing loans were eased somewhat and the margins on average loans were reduced slightly, whereas the credit standards for consumer loans were tightened somewhat. The demand for housing loans declined a little, while demand for consumer credit rose slightly.

# Übersicht

## Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio

Vor allem durch die Halbierung der Wachstumsrate der Betriebsaufwendungen erzielte die Aufwands-Ertrags-Relation mit 61,7% einen historischen Spitzenwert. Das Wachstum der unkonsolidierten Bilanzsumme erreichte mit 4,4% im ersten Quartal 2007 ein ähnlich hohes Niveau wie im ersten Quartal 2006 (4,6%). Da die Auslandsforderungen der

in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach wie vor stärker wachsen als deren Auslandsverbindlichkeiten, stieg die Nettoauslandsforderungsposition weiter stark an. Ebenso setzte sich der Rückzug österreichischer Kreditnehmer aus Fremdwährungskrediten, der zur Jahresmitte 2006 begonnen hatte, weiter fort.

## Österreich nutzt die Chancen der Globalisierung

Österreichs Leistungsbilanz schloss 2006 mit einem noch nie dagewesenen Überschuss von 8,2 Mrd EUR. Damit setzte sich ein seit Jahren beobachtbarer Trend zu deren Aktivierung fort. Das Volumen der grenzüberschreitenden Kapitalströme erreichte mit 160 Mrd EUR ebenfalls einen historischen Höchstwert. Dies unterstreicht die fortschreitende Integra-

tion Österreichs in den Prozess der Globalisierung. Österreichs Veranlagungen im Ausland übertrafen mit 82 Mrd EUR jene des Auslands in Österreich, die 75 Mrd EUR erreichten. Damit trat Österreich bereits zum fünften Mal in Folge als Nettokapital-exporteur auf.

## Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum im Jahr 2006

Im zweiten Halbjahr 2006 war eine neuerliche Akzelerationsphase der im Euroraum umlaufenden Geldmenge M3 zu beobachten. Wie schon im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 wurde auch diese Phase maßgeblich von der Auslandstangente, den Außenwirtschaftstransaktionen von Nichtbanken, bestimmt. Im Mai 2006 wechselte die Auslandstangente von tendenziellen Kapitalabflüssen zu Kapitalzuflüssen. Bestimmt wurde der Trendwechsel von

der hohen Attraktivität des Euroraums als Anlagegebiet für Wertpapierinvestitionen. Dieser Zusammenhang von Geldmenge und Auslandstangente, unterstützt von einer global hohen Liquidität und der vorherrschenden Erwartung der Marktteilnehmer, dass sich die Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA verringern wird, hat die Dynamik der internationalen Kapitalströme als Kriterium für die Zinspolitik ins Zentrum gerückt.

## Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen weiterhin zurückhaltend

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007 verfolgten die österreichischen Banken im ersten Quartal 2007 eine vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber dem Unternehmenssektor. Die Kreditrichtlinien für Firmenkredite wurden leicht verschärft; dies galt sowohl für Großbetriebe als auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Gleichzeitig haben die Banken jedoch die Margen für Unternehmenskredite leicht gelockert. In der Kreditnachfrage der Unternehmen spiegelte sich die aktuell günstige Konjunktorent-

wicklung wider. Sowohl große Firmen als auch KMU fragten vermehrt Kredite nach.

Im Privatkundengeschäft wurden im Bereich der Wohnbaukredite die Kreditrichtlinien leicht gelockert und die Zinsmargen für durchschnittliche Risiken geringfügig gesenkt. Für Konsumkredite wurden hingegen die Kreditstandards leicht angehoben. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war etwas rückläufig, die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg hingegen leicht.

# Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio

## Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2007

Norbert Schuh<sup>1</sup>

Vor allem durch die Halbierung der Wachstumsrate der Betriebsaufwendungen erzielte die Aufwands-Ertrags-Relation mit 61,7% einen historischen Spitzenwert. Das Wachstum der unkonsolidierten Bilanzsumme erreichte mit 4,4% im ersten Quartal 2007 ein ähnlich hohes Niveau wie im ersten Quartal 2006 (4,6%). Da die Auslandsforderungen der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach wie vor stärker wachsen als deren Auslandsverbindlichkeiten, stieg die Nettoauslandsforderungsposition weiter stark an. Ebenso setzte sich der Rückzug österreichischer Kreditnehmer aus Fremdwährungskrediten, der zur Jahresmitte 2006 begonnen hatte, weiter fort.

### 1 Kräftiges Bilanzsummenwachstum

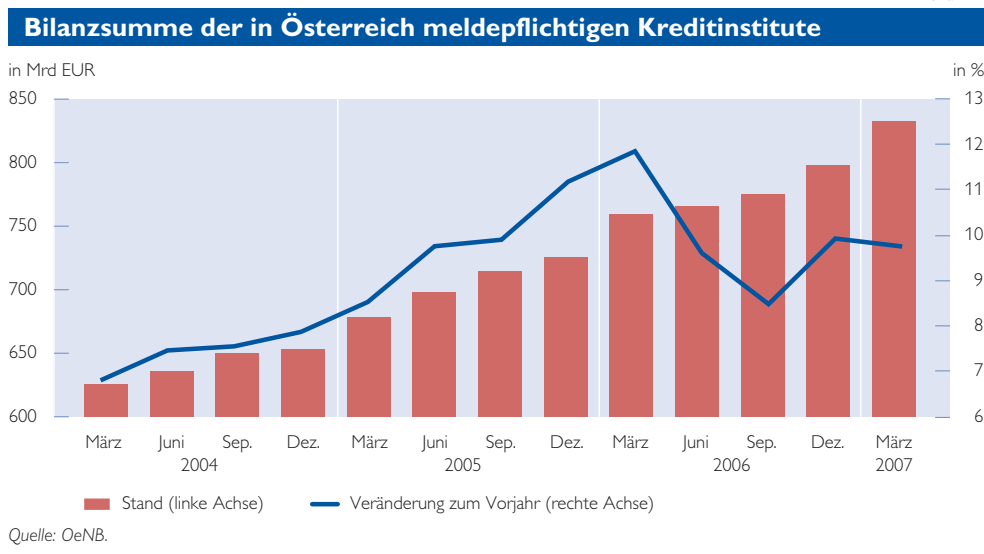
Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute stieg im ersten Quartal 2007 deutlich an. Die aggregierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute belief sich per Ende März 2007 auf 833,01 Mrd EUR und lag damit um 35,25 Mrd EUR oder 4,4% über dem Wert zu Jahresbeginn, was einer Jahreswachstumsrate von fast 19% entsprach. Im ersten Quartal 2006 war allerdings die Wachstumsrate mit

4,6% (+33,28 Mrd EUR) sogar noch geringfügig höher gewesen. Im gesamten Jahr 2006 konnte schließlich ein Bilanzsummenwachstum von 9,9% erzielt werden.

Der Marktanteil der zehn größten Kreditinstitute stieg im Vergleich zum Vorquartal leicht um 0,4 Prozentpunkte und erreichte ein Niveau von 56,9%.

Die Reihenfolge der zehn größten Kreditinstitute, gereiht nach der Bilanzsumme per 31. März 2007, ist aus Tabelle 1 ersichtlich.

Grafik 1



<sup>1</sup> Der Autor dankt den Mitarbeitern der Abteilung für Bankenstatistik und Mindestreserve für wertvolle Vorarbeiten.

Tabelle 1

**Reihung nach Bilanzsumme**

Stand März 2007

1.	Bank Austria Creditanstalt AG
2.	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
3.	Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft
4.	BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
5.	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
6.	Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
7.	Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
8.	Kommunalkredit Austria AG
9.	Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
10.	Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

Quelle: OeNB.

Am Ende des ersten Quartals 2007 konnte bei allen Bankensektoren bis auf den Bausparkassensektor (−1,3%) ein Anstieg der Bilanzsumme festgestellt werden. Innerhalb der einzelnen Kreditinstitutssektoren erzielten die Landes-Hypothekenbanken (+15,3%) das größte Bilanzsummenwachstum, gefolgt von den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+14,2%) und den Volksbanken mit 7,1%.

Der Aktienbankensektor hielt im März 2007 mit einem Marktanteil von 28,3% gemessen an der Gesamtbilanzsumme den ersten Platz. An zweiter Stelle folgte der Raiffeisen-sektor mit 23,9%, vor den Sparkassen mit 17,4%. Die Sonderbanken erzielten einen Marktanteil von 10,6%, die Landes-Hypothekenbanken 10,3%, die Volksbanken 5,9%, die Bausparkassen 2,4% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,2%.

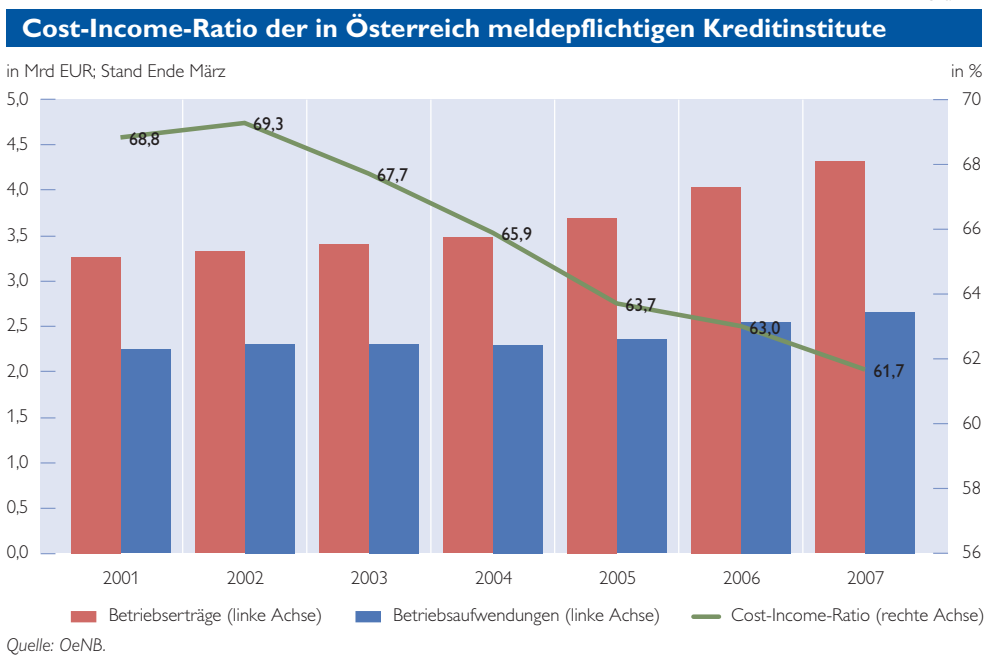
## 2 Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio

Im ersten Quartal 2007 wurde mit 1,66 Mrd EUR ein um 10,8% bzw. 0,16 Mrd EUR höheres unkonsolidiertes Betriebsergebnis als in der Vergleichsperiode des Jahres 2006 verzeichnet. Die Betriebserträge erhöhten sich um 6,9% bzw. 0,28 Mrd

EUR und beliefen sich auf 4,32 Mrd EUR. Diese Veränderungsrate lag unterhalb jener des ersten Quartals 2006, als sie 9,3% betrug. Positiv hingegen gestaltete sich die Entwicklung der Betriebsaufwendungen. Diese erhöhten sich im ersten Quartal 2006 um 8,1% bzw. 0,19 Mrd EUR, heuer lag der Anstieg nur bei 4,6% bzw. 0,12 Mrd EUR. Im ersten Quartal 2007 betrug die Betriebsaufwendungen 2,66 Mrd EUR. Aufgrund des schwächeren Anstiegs der Betriebsaufwendungen verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte und erreichte mit 61,7% einen neuen Spitzenwert für das erste Quartal.

Im ersten Quartal 2007 beliefen sich die Zinsen und ähnlichen Erträge auf 8,55 Mrd EUR, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrug 6,75 Mrd EUR. Sowohl bei den Zinserträgen (+31,6% bzw. 2,05 Mrd EUR) als auch bei den Zinsaufwendungen (+42,4% bzw. 2,01 Mrd EUR) kam es im Vergleich zum Vorjahr zu signifikanten Erhöhungen. Daraus ergab sich ein Nettozinsertrag von 1,80 Mrd EUR, der um 2,6% über dem Vergleichswert 2006 lag.

Wesentlich dynamischer entwickelte sich der Saldo aus dem Provisionsgeschäft. Dieser belief sich im



ersten Quartal 2007 auf 1,28 Mrd EUR (+15,2%). Dadurch erhöhte sich der Anteil des Saldos aus dem Provisionsgeschäft an den gesamten Betriebserträgen um 2,1 Prozentpunkte auf rund 30%. Hauptverantwortlich dafür war eine erstmalige Reduktion bei den Provisionsaufwendungen im ersten Quartal 2007 um 9,8% bzw. 0,05 Mrd EUR nach dem starken Anstieg im ersten Quartal 2006 (+48,6% bzw. 0,15 Mrd EUR).

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beliefen sich auf 0,64 Mrd EUR und erhöhten sich um 8,2% gegenüber dem ersten Quartal 2006. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um 35,9% und betragen im ersten Quartal 2007 0,07 Mrd EUR, davon entfielen 33,7% auf Erträge, die aus Beteiligungen an anderen Kreditinstituten<sup>2</sup> erwirtschaftet wurden. Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf

0,36 Mrd EUR (davon entfielen 23,4% auf Kreditinstitute) und erhöhten sich im Vergleich zum ersten Quartal 2006 um 7,7%.

Nach einem bemerkenswerten Anstieg des Saldos aus Finanzgeschäften um 31,4% auf 0,26 Mrd EUR im ersten Quartal 2006 blieb dieser Wert im ersten Quartal 2007 nahezu unverändert bei 0,25 Mrd EUR (-0,4%). Auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen konnte mit einem Anstieg um 5,1% auf 0,35 Mrd EUR nicht mehr an die Wachstumsrate im ersten Quartal 2006 (+12,9%) angeschlossen werden.

Positiv gestaltete sich die Entwicklung der Betriebsaufwendungen im ersten Quartal 2007. Verglichen mit dem ersten Quartal 2006 konnten durchwegs niedrigere Wachstumsraten festgestellt werden. Bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wurde ein Anstieg um 5,4%

<sup>2</sup> Seit dem Berichtstermin 31. März 2007 melden die in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute bei Inlands-erträgen aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen die Zusatzinformation „hievon Kreditinstitute“.

bzw. 0,12 Mrd EUR auf 2,26 Mrd EUR verzeichnet (erstes Quartal 2006: +8,5% bzw. 0,17 Mrd EUR). Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,9% auf 1,38 Mrd EUR (erstes Quartal 2006: 8,3%), der Sachaufwand blieb mit einer Zuwachsrate von 3,2% auf 0,88 Mrd EUR weit unter jener der ersten drei Monate 2006 (+8,9%). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,15 Mrd EUR, hier wurde wie bereits in den Vergleichsperioden der Vorjahre ein Rückgang festgestellt, wobei dieser mit 10,3% bzw. 0,02 Mrd EUR doppelt so hoch war wie im ersten Quartal 2006. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 0,25 Mrd EUR und wiesen mit 8,1% ebenfalls eine niedrigere Wachstumsrate als in der Vergleichsperiode 2006 (+15,1%) aus.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2007 rechnen die in Österreich tätigen Kreditinstitute mit einem Betriebsergebnis von 5,99 Mrd EUR, das mit 16,8% über dem geschätzten Wert der Vergleichsperiode 2006 liegt. Dabei ist zu beachten, dass nach dem ersten Quartal Vorschauwerte nur erste Anhaltspunkte für die Entwicklung des laufenden Jahres liefern können.<sup>3</sup> Die Genauigkeit der Schätzung nimmt üblicherweise im Jahresverlauf stetig zu.

Unter Einbeziehung sämtlicher Bewertungsmaßnahmen und Risikokosten ergibt sich für das Jahr 2006

ein erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,75 Mrd EUR, das mit 9,9% über dem Vergleichswert des Vorjahres liegt.

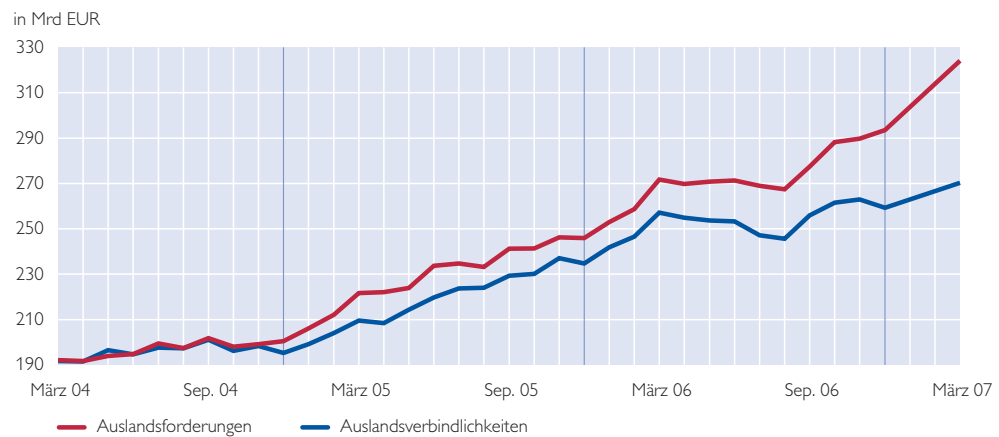
### **3 Wachstumsschwerpunkt im Auslandsgeschäft liegt bei den Forderungen**

Das Geschäft mit dem Ausland entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2007 weiterhin expansiv. Dabei erhöhten sich die Auslandsforderungen mit 10,4% (erstes Quartal 2006: +10,5%) mehr als doppelt so rasch wie die Auslandsverbindlichkeiten, die um 4,3% (erstes Quartal 2006: +9,6%) anstiegen. Die dynamischere Entwicklung der Auslandsforderungen im Vergleich zu den Auslandsverbindlichkeiten hält nunmehr schon seit drei Jahren an. Dadurch hat sich seit Ende des Jahres 2003, als die Auslandsverbindlichkeiten zuletzt die Auslandsforderungen überstiegen hatten, eine Nettoforderungsposition der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gegen das Ausland aufgebaut. Diese erhöhte sich im ersten Quartal 2007 um 19,52 auf 53,79 Mrd EUR. Ende März 2007 standen Auslandsforderungen in Höhe von 324,10 Mrd EUR Auslandsverbindlichkeiten von 270,31 Mrd EUR gegenüber.

Die Anteile der Auslandsgeschäfte gemessen an der Bilanzsumme lagen per 31. März 2007 auf der Aktivseite bei 38,9% und auf der Passivseite bei 32,5%.

<sup>3</sup> Im Jahr 2006 wurden beispielsweise zu den einzelnen Berichtsterminen für das Jahresbetriebsergebnis folgende Schätzungen abgegeben: 1. Quartal: 5,13 Mrd EUR; 2. Quartal: 5,39 Mrd EUR; 3. Quartal: 5,57 Mrd EUR; 4. Quartal: 5,75 Mrd EUR. Definitive Jahresabschlusswerte liegen derzeit für das Jahr 2006 noch nicht vor, da diese nach Beendigung der Jahresabschlussprüfung im Zuge des 5. Quartalsberichts an die Oesterreichische Nationalbank übermittelt werden.

### Auslandsgeschäft der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



#### 4 Rückgang der Fremdwährungskredite setzt sich fort

Die Kredite an inländische Nichtbanken verzeichneten im ersten Quartal 2007 einen leichten Rückgang ( $-0,1\%$  bzw.  $-0,22$  Mrd EUR). Sie beliefen sich Ende des ersten Quartals 2007 auf 274,99 Mrd EUR. Der Rückgang der Ausleihungen in Fremdwährungen in Höhe von 1,11 Mrd EUR ( $-2,1\%$ )<sup>4</sup> setzte sich, wie schon seit Mitte des Jahres 2006 erkennbar, auch 2007 fort und führte dazu, dass der Anteil der Fremdwährungskredite an allen Krediten mit 18,5% das Niveau von 2003 erreichte. Die Hälfte des Rückgangs kann allerdings durch Wechselkurseffekte (vor allem durch die Abwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro) erklärt werden. Das Euro-Kreditgeschäft stieg dagegen leicht um 0,90 Mrd EUR ( $+0,4\%$ ). Ende des ersten Quartals 2007 konnte somit ein Gesamtstand der Euro-Direktkredite von 224,17 Mrd EUR ausgewiesen werden.

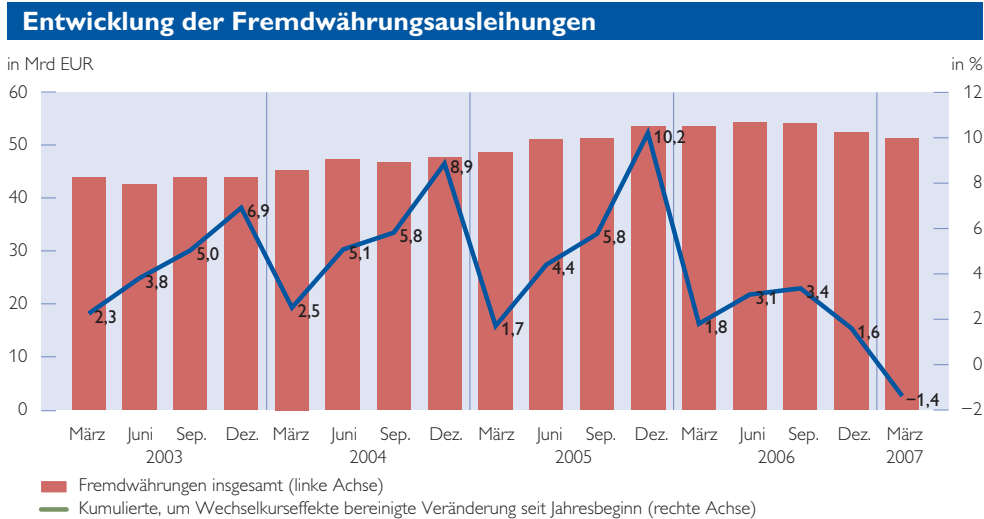
Der Rückgang bei den Fremdwährungsausleihungen war größtenteils auf die Ausleihungen in Schweizer Franken (CHF) – die unverändert unter den Fremdwährungsausleihungen dominieren – zurückzuführen. In diesem Segment setzte sich der Trend zur Konvertierung in Euro – aufgrund der anhaltenden Abwertungen des Schweizer Franken – weiter fort. Das Gesamtvolumen an CHF-Krediten sank gegenüber Dezember 2006 um 1 Mrd EUR (oder 2,2%) auf 46,4 Mrd EUR. Diese Entwicklung zeigte sich auch bei Betrachtung der um Wechselkurseffekte bereinigten Wachstumsrate zum Jahresende 2006, die erstmals seit Dezember 2001 negativ war ( $-1,1\%$ ).

Die im ersten Quartal 2007 gesamt aushaftenden Volumina der Ausleihungen in japanischen Yen (JPY) und in US-Dollar (USD) in Summe (4,1 Mrd EUR) hatten im ersten Quartal 2007 einen Gesamtanteil an allen vergebenen Fremdwährungskrediten von nur mehr 8%.

<sup>4</sup> Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.



Grafik 4



Auch bei den USD-Ausleihungen ließ sich im ersten Quartal 2007 ein Rückgang um 10,1 % (bzw. 0,3 Mrd EUR) verzeichnen. Die kumulierte, um Wechselkurseffekte bereinigte Veränderung seit dem Jahresbeginn betrug –9,1 %. Die JPY-Ausleihungen stagnieren nun schon seit September 2006 auf einem gesamten aushaftenden Volumen von 1,5 Mrd EUR. Im Vergleich zu Ende Dezember 2006 gab es allerdings einen marginalen Anstieg um 4,1 %. Wechselkursbereinigt lag der Anstieg – der fast schon bedeutungslos gewordenen JPY-Ausleihungen – bei 4,4 %.

Der generelle Rückgang bei den Fremdwährungsausleihungen war im ersten Quartal 2007 insbesondere auf den Unternehmensbereich zurückzuführen. Während es im Dezember 2006 noch ein aushaftendes Gesamtvolumen von 12,7 Mrd EUR an Fremdwährungskrediten gegeben hatte, sank der Bestand im ersten Quartal 2007 um 1,3 auf 11,4 Mrd EUR; dies entsprach nur noch einem Anteil von 22,2 %, gemessen an allen Fremdwährungskrediten.

Anders war die Entwicklung bei den privaten Haushalten. Gegenüber dem Jahresende 2006 konnte in diesem Sektor ein leichter Anstieg von 0,7 Mrd EUR (oder +2 %) verzeichnet werden. Mit 34,5 Mrd EUR wurden somit 67,2 % aller Fremdwährungsausleihungen von privaten Haushalten in Anspruch genommen. Auf die anderen volkswirtschaftlichen Sektoren – Staat, Nichtbanken-Finanzintermediäre und Private Organisationen ohne Erwerbszweck – entfielen in Summe 5,5 Mrd EUR oder 10,7 %.

Betrachtet man den Anteil der Fremdwährungen gemessen am gesamten aushaftenden Kreditvolumen nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren, lässt sich allerdings erkennen, dass diese im März 2007 durchwegs etwas niedriger lagen als im Dezember 2006. Bei Krediten an private Haushalte wurden 31,1 % (Dezember: 31,4 %) aller Kredite in Fremdwährungen vergeben. Geringer waren die Fremdwährungsanteile bei den Ausleihungen an Private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 14,2 % (Dezember: 15,0 %), an nicht-

finanzielle Unternehmen mit 9,8% (Dezember: 10,8%) und an den Sektor Staat mit 6,8% (Dezember: 7,1%).

Bei Betrachtung gegliedert nach Verwendungszweck lässt sich weiterhin die hohe Bedeutung der Fremdwährungskredite für Wohnbauzwecke erkennen. Von allen Fremdwährungsausleihungen, die an private Haushalte (34,5 Mrd EUR) vergeben wurden, entfielen 67,5% (oder 23,3 Mrd EUR) auf den Verwendungszweck Wohnbau. Zu 97,4% (22,7 Mrd EUR) wurden diese in Schweizer Franken aufgenommen. Von allen aushaftenden Krediten für Wohnbauzwecke waren per Berichtstermin März 2007 39,2% in Fremdwährungen denominated. 21,9% der Fremdwährungsausleihungen wurden für sonstige und 10,6% für Konsumzwecke aufgenommen.

Regional betrachtet lag der Anteil der Fremdwährungskredite am gesamten Kreditvolumen weiterhin in Vorarlberg mit knapp 40% am höchsten, gefolgt von Tirol mit rund 29%. In den restlichen Bundesländern schwankte der Fremdwährungsanteil innerhalb der Bandbreite von 11,9% (Oberösterreich) bis 20,6% (Kärnten).

Bei sektoraler Betrachtung fällt auf, dass die Volksbanken mit einem Fremdwährungskreditanteil von 27% in diesem Bereich am aktivsten waren. Die restliche Streubreite reichte von 4,5% (Sonderbanken) bis 25,3% (Sparkassen). Die mit Abstand höchste Fremdwährungskreditgewährung wurde jedoch von den Aktienbanken mit 18,32 Mrd EUR realisiert. Der Sparkassensektor und der Raiffeisensektor folgten mit 11,45 Mrd EUR bzw. 10,83 Mrd EUR. Auch die Landes-Hypothekenbanken lagen mit einem aushaftenden

Volumen von 5,36 Mrd EUR noch vor den Volksbanken, die 4,07 Mrd EUR an Fremdwährungskrediten gewährten.

## 5 Durchgängiger Einlagenanstieg im ersten Quartal 2007

Die Gesamteinlagen bei allen in Österreich tätigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2006 in Summe um 1,8% (+4,09 Mrd EUR) auf 235,24 Mrd EUR zu. Im ersten Quartal 2007 belief sich der Zuwachs auf rund die Hälfte (+0,9% bzw. +1,89 Mrd EUR). Die Einlagen wurden weiterhin fast zur Gänze (98,3%) in Euro getätigt.

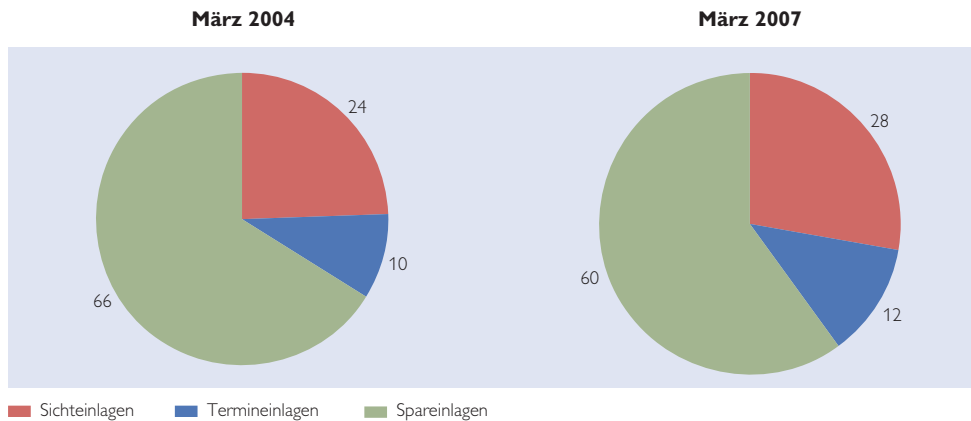
Den stärksten Einlagenzuwachs hatten die Aktienbanken (+1,37 Mrd EUR), gefolgt von den § 9-Instituten (+0,83 Mrd EUR; wurde größtenteils durch den Zuwachs eines Instituts hervorgerufen), den Volksbanken (+0,74 Mrd EUR), den Landes-Hypothekenbanken (+0,63 Mrd EUR), den Sparkassen (+0,53 Mrd EUR), den Raiffeisenbanken (+0,20 Mrd EUR) und den Sonderbanken (+0,11 Mrd EUR) aufzuweisen. Einlagenrückgänge hatten nur die Bausparkassen (-0,32 Mrd EUR) zu verzeichnen.

Im ersten Quartal 2007 konnten in allen Einlagenkategorien Zuwächse verzeichnet werden. Im Einzelnen stiegen die Termineinlagen mit 2,22 Mrd EUR am stärksten, die Spareinlagen mit 1,03 Mrd EUR relativ stark und die Sichteinlagen kamen immerhin auf 0,84 Mrd EUR Zuwachs. Ende März 2007 waren die Spareinlagen weiterhin mit 140,84 Mrd EUR die bedeutendste Einlagenkategorie. Dahinter folgten die Sichteinlagen mit 65,23 Mrd EUR und die Termineinlagen mit 29,17 Mrd EUR.

Grafik 5

### Einlagen von inländischen Nichtbanken

Anteil in %



Quelle: OeNB.

Die Bedeutung der Spareinlagen ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Ihr Anteil an den Einlagen sank von rund 66% Ende März 2004 auf 60% (Grafik 5).

### 6 Solvency Ratio<sup>5</sup> steigt im Zuge der Umstellung auf Basel II kräftig

Die unkonsolidierten anrechenbaren Eigenmittel betragen im März 2007 73,04 Mrd EUR; dies bedeutete eine Erhöhung in den ersten drei Monaten 2007 um 12,61 Mrd EUR bzw. 20,9%. Dadurch ergab sich im Berichtsmonat März 2007 ein Eigenmittelüberschuss<sup>6</sup> von 39,02 Mrd EUR.

Mit 51,52 Mrd EUR entfielen rund 71% der Eigenmittel auf das Kernkapital. Die unkonsolidierte Eigenmittelausstattung in Prozent der Bemessungsgrundlage (Solvency Ratio) betrug 17,8% (+2,8 Prozentpunkte gegenüber dem Ultimo 2006).

Vergleiche mit den Vorjahren sind allerdings nur bedingt möglich, da im Lauf des Jahres 2007 die Umstellung auf Basel II durchgeführt wird. Grundsätzlich haben österreichische Kreditinstitute gemäß Bankwesengesetz (BWG) im Lauf des Kalenderjahres 2007 die Möglichkeit, die aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen nach Basel I oder nach Basel II zu melden. Spätestens mit 1. Jänner 2008 haben alle Kreditinstitute die neuen Eigenmittelvereinbarungen nach Basel II, die mit 11. August 2006 im österreichischen BWG im Bundesgesetzblatt (unter BGBl. I Nr. 141/2006) kundgemacht wurden, zu melden.

Mit Berichtstermin März 2007 stiegen von 856 meldepflichtigen Kreditinstituten 74 auf die Basel II-Bestimmungen um und übermittelten den neuen Ordnungsnormenausweis unkonsolidiert gemäß Ordnungsnormenausweis-Verordnung. 782 Kreditinstitute wendeten zum Berichtster-

<sup>5</sup> Die Capital Ratio wurde ab Jänner 2007 auf die Solvency Ratio umgestellt.

<sup>6</sup> Eigenmittel/Ist minus Eigenmittel/Soll.

min März 2007 die auslaufenden Basel I-Bestimmungen an und meldeten den Monatsausweis Teil C.

## 7 Leichte Zunahme der Bankstellen

Im ersten Quartal 2007 erhöhte sich die Anzahl der Bankstellen um vier auf 5.154. Diese Veränderung resultierte aus zehn Neugründungen und sechs Schließungen. Die Bankstellendichte liegt mit 1.610<sup>7</sup> Einwohner pro Bankstelle im internationalen Vergleich relativ hoch. Für den Dezember 2006 beliefen sich die Vergleichswerte für Deutschland und die Schweiz<sup>8</sup> auf 2.240 bzw. 2.161 Einwohner pro Bankstelle.

Aufgrund von drei Neugründungen (LGT Bank (Österreich) AG, Wien, Coinstar Money Transfer (Austria) GmbH, Wien, und CREDIT SUISSE(LUXEMBOURG)S.A.Zweigniederlassung Österreich, Wien) ist die Anzahl der Hauptanstalten im ersten Quartal 2007 auf 874 angestiegen. Die Anzahl der Zweigstellen erhöhte sich per 31. März 2007 durch sieben Neugründungen, denen sechs Schließungen gegenüberstanden, auf 4.280.

Regional wirkten sich die neu hinzugekommenen Bankstellen auf Wien mit vier, die Steiermark mit drei, Kärnten mit zwei sowie Oberösterreich mit einer aus. In Oberösterreich und in Tirol wurden jeweils zwei Bankstellen sowie in Salzburg und in Niederösterreich jeweils eine geschlossen.

Die Anzahl der Bankstellen nahm im Sparkassensektor und bei den § 9-Instituten um je zwei und im Aktienbankensektor, im Sonderbankensektor und bei den Volksbanken um

je eine Bankstelle zu, während der Raiffeisensektor drei Bankstellen weniger auswies als Ende Dezember 2006.

## 8 Pensionskassen erhöhen Vermögensbestand

Durch die Auflösung der betrieblichen Philips-Pensionskasse AG und Einbringung in die überbetriebliche ÖPAG-Pensionskasse AG verringerte sich die Anzahl der Pensionskassen in Österreich im Berichtsquartal um 1 auf nunmehr 19, davon noch 13 betriebliche und – unverändert – 6 überbetriebliche.

Der Vermögensbestand der Pensionskassen erhöhte sich im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Jahresultimostand 2006 um 1,5% (oder 0,2 Mrd EUR) auf insgesamt 12,7 Mrd EUR. Damit setzte sich der seit dem vierten Quartal 2002 nur im zweiten Quartal 2006 unterbrochene Anstieg des Vermögensbestands der Pensionskassen fort und brachte zum Berichtsquartalsende einen neuerlichen Höchstwert seit Beginn der Statistik im Jahr 1991.

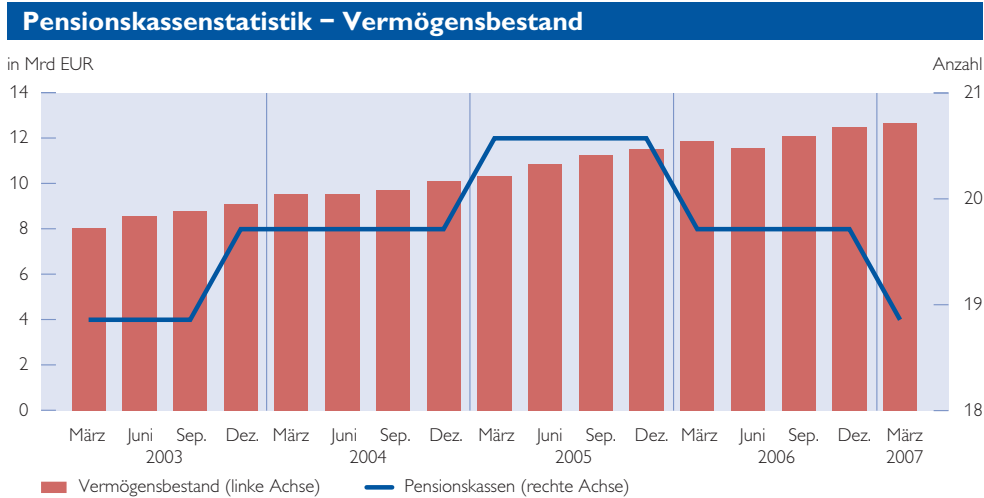
Das Verhältnis Euro zu Fremdwährung des Vermögensbestands veränderte sich im Berichtsquartal ganz leicht in Richtung Fremdwährung. Per Ende März 2007 waren 95,5% des Vermögensbestands der Pensionskassen in Euro und 4,5% in Fremdwährung veranlagt.

Die Investmentzertifikate sind mit einem Wert von zuletzt (per 31. März 2007) 11,8 Mrd EUR die bei weitem wichtigste Anlageform der Pensionskassen. Gemessen am Gesamtvermögensbestand entfielen per Ende März 2007 83,9% auf Zertifikate inländischer Emittenten

<sup>7</sup> Hochrechnung der Einwohnerzahl mit den Bevölkerungsdaten vom Dezember 2006.

<sup>8</sup> Hochgerechnete Bevölkerungsdaten für Deutschland und die Schweiz vom September 2006.

Grafik 6



und 9,4% auf Zertifikate ausländischer Emittenten, was insgesamt einem Anteil von 93,3% entsprach.

In der längerfristigen Betrachtung ist festzustellen, dass sich der Anteil der Investmentzertifikate am gesamten Vermögensbestand seit dem Jahr 2000 in der Größenordnung von 95% bewegt. Verändert hat sich hingegen seit 2002/03 das Verhältnis zwischen in- und ausländischen Investmentzertifikaten: Der Anteil der ausländischen Investmentzertifikate am Gesamtvermögensbestand hat sich in den letzten vier Jahren von 3,5% auf die zuvor erwähnten 9,4% fast verdreifacht und damit – sowohl als Anteil am Gesamtvermögensbestand als auch im Absolutbetrag – per Ende März 2007 seinen historischen Höchststand erreicht.

## 9 Abfertigungsanwartschaften steigen um fast 55%

Im Bereich der seit Jänner 2003 im Zuge der Neugestaltung des österrei-

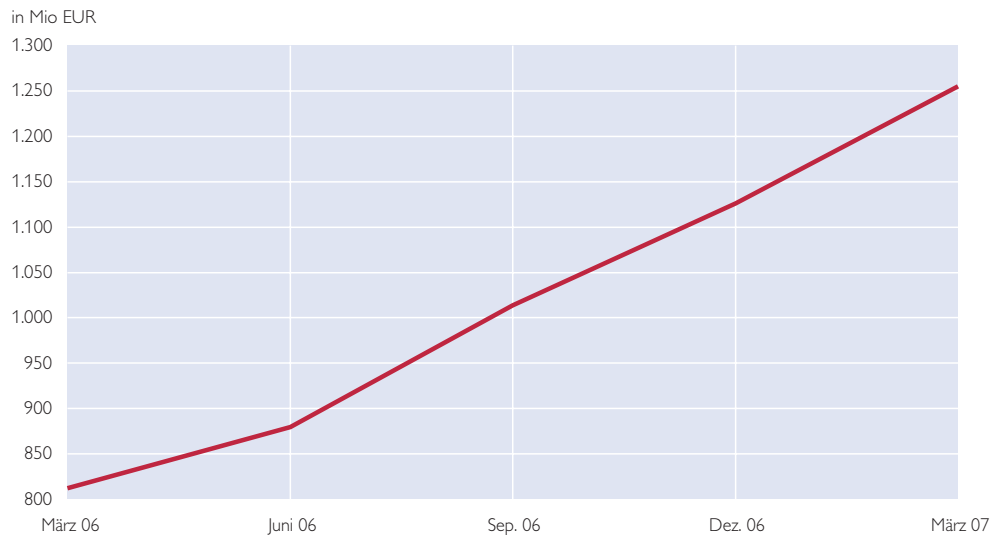
chischen Abfertigungssystems gegründeten Mitarbeitervorsorgekassen (MV-Kassen) stieg die Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften inzwischen auf 1.255 Mio EUR. Gegenüber Dezember 2006 ließ sich somit ein Wachstum um 129 Mio EUR oder 11,5% – Jahreswachstumsrate von fast 55% – erkennen. Die Höhe der besonderen Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie<sup>9</sup> belief sich zum 31. März 2007 auf 1,32 Mio EUR (Jahresende 2006: 1,18 Mio EUR).

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des ersten Quartals 2007 1.291 Mio EUR (Ende 2006: 1.161 Mio EUR). Gegenüber dem Ultimo 2006 konnte somit eine Steigerung um 130 Mio EUR oder rund 11,2% verzeichnet werden. Daraus resultierte ein prozentueller Anteil von 1,5% am Sonderbankensektor (Bilanzsumme zum 31. März 2007: 88,59 Mrd EUR).

<sup>9</sup> Gesetzlich sind die MV-Kassen verpflichtet, eine Kapitalgarantie zu gewähren.

Grafik 7

**Abfertigungsanwartschaften**



Quelle: OeNB.

Tabelle 2

**Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik**

unkonsolidiert	Stand März 2007	Kumulative Veränderung	
		Q1 07	Q1 06
Anzahl der Hauptanstalten	874	3	0
Anzahl der Auslandstöchter (>25%)	105	9	4
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	833.007	4,4	4,6
Direktkredite	274.991	-0,1	1,0
Spareinlagen	140.841	0,7	1,2
Vermögensbestand Pensionskassen	12.690	1,5	2,7
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	169.968	0,7	5,1
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	18,5	-0,4	-0,3
Anteil der Kredite in USD an FW-Krediten insgesamt	5,0	-0,5	1,3
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	90,4	-0,3	-0,9
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	38,9	2,1	1,9
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	32,5	0,0	1,5
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	204,7	-3,4	1,6
Cost-Income-Ratio	61,7	-1,3	1,1
Relation Nettozinsertrag/Betriebserträge	41,7	-1,7	-1,7
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	51,7	1,1	0,5
Solvency Ratio	17,8	2,8	1,1

Quelle: OeNB.

# Österreich nutzt die Chancen der Globalisierung

## Die Zahlungsbilanz Österreichs im Jahr 2006

Österreichs Leistungsbilanz schloss 2006 mit einem noch nie dagewesenen Überschuss von 8,2 Mrd EUR. Damit setzte sich ein seit Jahren beobachtbarer Trend zu deren Aktivierung fort. Das Volumen der grenzüberschreitenden Kapitalströme erreichte mit 160 Mrd EUR ebenfalls einen historischen Höchstwert. Dies unterstreicht die fortschreitende Integration Österreichs in den Prozess der Globalisierung. Österreichs Veranlagungen im Ausland übertrafen mit 82 Mrd EUR jene des Auslands in Österreich, die 75 Mrd EUR erreichten. Damit trat Österreich bereits zum fünften Mal in Folge als Nettokapitalexporteur auf.

René Dell'mour

### 1 Trend zur Leistungsbilanzverbesserung hält an

Österreich erreichte im Jahr 2006 mit einem Leistungsbilanzergebnis von +8,2 Mrd EUR (3,2% des BIP) den bisher höchsten Leistungsbilanzüberschuss. Zu Beginn der dritten Stufe der WWU, im Jahr 1999, hatte Österreich noch ein Leistungsbilanzdefizit von 3,2% des BIP ausgewiesen. Die stetige, zuletzt sogar beschleunigte Aktivierung der Leistungsbilanz verdankt die österreichische Volkswirtschaft vor allem einer markanten Verbesserung der Wettbewerbsposition *innerhalb* der WWU. Begünstigt wurde das erfreuliche Ergebnis durch ein hohes Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandels. Wie die Welthandelsorganisation kürzlich mitteilte,<sup>1</sup> ist der Welthandel 2006 real doppelt so stark gewachsen wie das Sozialprodukt. Gemessen in US-Dollar stiegen die Güterexporte nominell um 15%, die Dienstleistungsexporte um 11%.

#### 1.1 Exporterfolge dank guter preislicher Wettbewerbsfähigkeit

Österreich mit seiner Tradition der Hartwährungspolitik gehört – ähnlich wie Deutschland – zu den Ländern, die einen erfolgreichen Policy-Mix für die Außenwirtschaftspolitik gefunden haben. Dank einer moderaten Lohn- und Preispolitik in Verbindung mit Produktivitätsgewinnen stiegen die Lohnstückkosten Österreichs seit 1999 kumuliert um 6,9 Prozentpunkte *weniger* stark als der Durchschnitt des Euroraums (besser war hier nur der „Exportweltmeister“ Deutschland mit einem Wert von 9,7 Prozentpunkten unter dem Euroraum-Durchschnitt).<sup>2</sup> Daraus ergibt sich eine verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit innerhalb des Euroraums, die z. B. am Verbraucherpreisindex abgelesen werden kann: Die Preise stiegen in Österreich seit 1999 um 2,8 Prozentpunkte schwächer als im Durchschnitt des Euroraums (besser waren nur Deutschland: –4,4 und Finnland: –3,9).

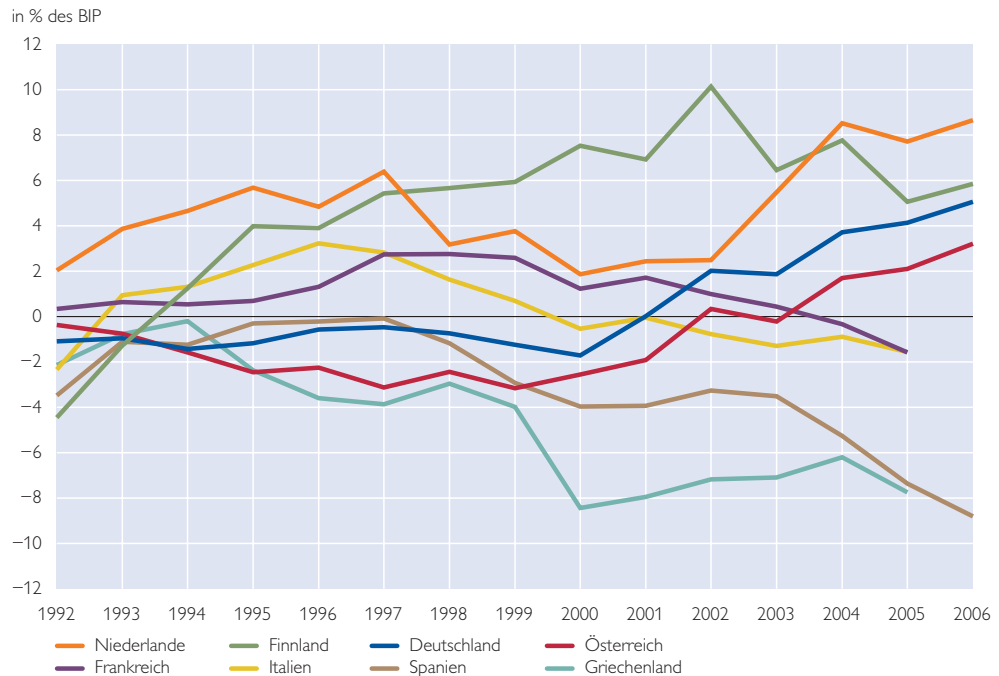
<sup>1</sup> Presseaussendung vom 12. April 2007; [http://www.wto.org/english/news\\_e/pres07\\_e/pr472\\_e.htm](http://www.wto.org/english/news_e/pres07_e/pr472_e.htm)

<sup>2</sup> EZB-Monatsbericht vom Februar 2007, S. 71.



Grafik 1

**Frühere Hartwährungsländer im Wettbewerb besonders erfolgreich**



Quelle: OeNB, Eurostat.

**1.2 Außenhandel 2006 erstmals jenseits der 100 Mrd EUR-Grenze**

Gegenüber dem Jahr 2005 hat sich die Leistungsbilanz um 3 Mrd EUR verbessert. Dies war vor allem dem mit Abstand wichtigsten Einzelposten der Leistungsbilanz, dem *Außenhandel*, zu verdanken: Beinahe zwei Drittel des Zuwachses beim Leistungsbilanzüberschuss stammten aus dem Warenhandel. Die Güterexporte Österreichs nahmen laut Außenhandelsstatistik 2006 um 12,7% auf 106,8 Mrd EUR zu. Sie stiegen damit deutlich stärker als die Importe (+10,8% auf 106,9 Mrd EUR).

Unangefochten wichtigster Handelspartner Österreichs blieb Deutschland mit einem Anteil am Exportvolumen von rund 32% und einem Importanteil von 42%. Der Anteil der Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas stieg zwischen 1992 und

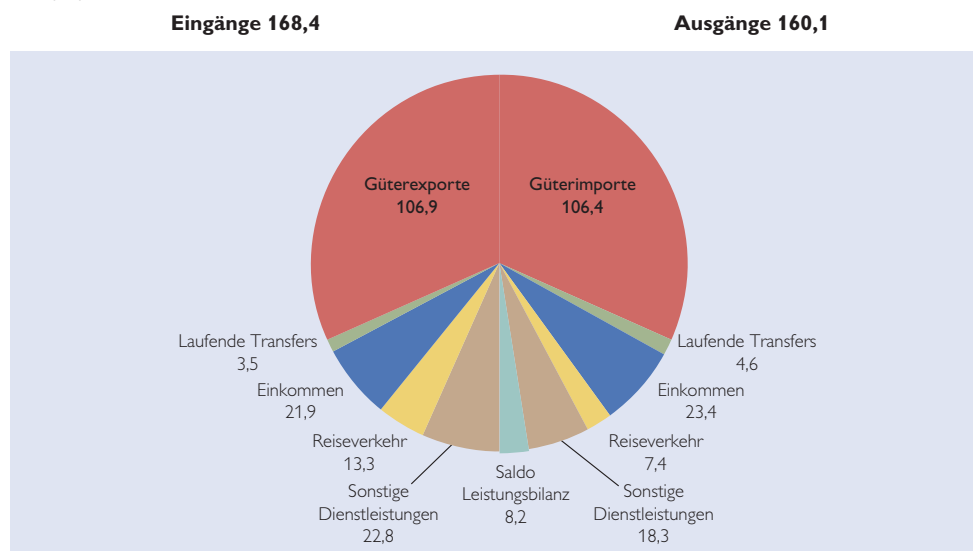
2006 exportseitig von 11,6% auf 19,8% und importseitig von 7,3% auf 15,1%, wobei sich die Dynamik von den unmittelbaren Nachbarländern in jüngster Vergangenheit weiter nach Osten bzw. Südosten verschoben hat. Der daraus resultierende Handelsbilanzüberschuss wuchs im gleichen Zeitraum von 1 Mrd EUR auf 5 Mrd EUR. Herausragende Erfolge erzielten Österreichs Exporteure 2006 mit Wachstumsraten jenseits der 20 Prozent-Marke in Polen, Bulgarien, Rumänien, Russland und der Ukraine, aber auch in Irland, Griechenland und Portugal. „Problemgebiete“ waren – mit stagnierenden Exporten – das Vereinigte Königreich und China. Die stärksten Importsteigerungen gab es (abgesehen von Deutschland) gegenüber China, den OPEC-Ländern sowie anderen außereuropäischen Entwicklungsländern. Steigende Importe bei



Grafik 2

**Die österreichische Leistungsbilanz im Jahr 2006**

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2006: provisorische Daten; Rundungen ergeben Rechnerdifferenzen.

stagnierenden Exporten machten China 2006 zu jenem Land, dem gegenüber Österreich das zweitgrößte Handelsbilanzdefizit (-2,5 Mrd EUR) aufweist.<sup>3</sup>

**1.3 Österreich als Exporteur hochwertiger Dienstleistungen**

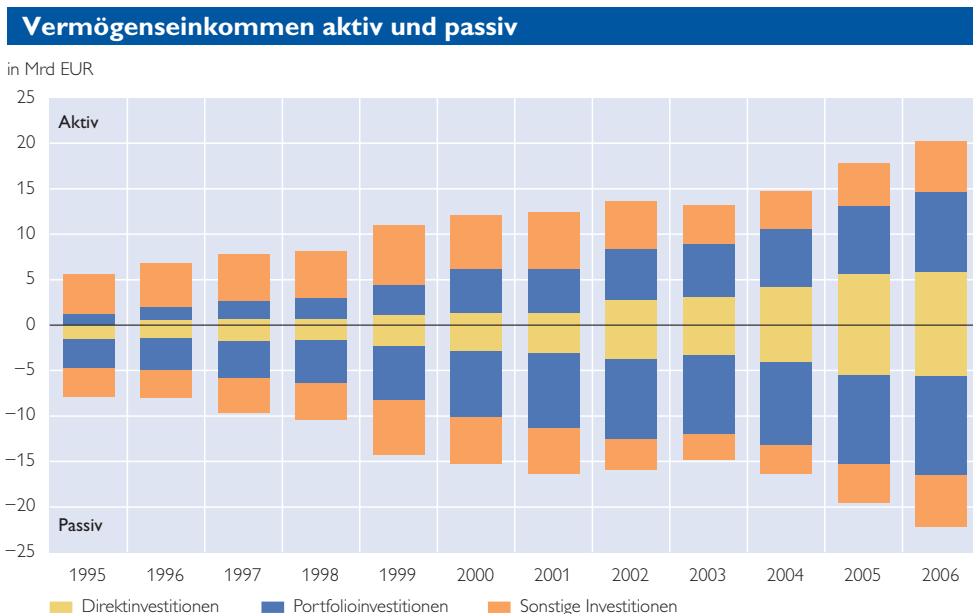
Den größten Überschuss erzielte die österreichische Volkswirtschaft 2006 im Handel mit Dienstleistungen (10 Mrd EUR). An erster Stelle lag der bewährte Devisenbringer „Tourismus“. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr erreichten ein Niveau von 13,3 Mrd EUR, das waren 3,1 % mehr als im Vorjahr (auf vergleichbarer Basis). Die Reiseverkehrausgaben beliefen sich auf 7,4 Mrd EUR oder um 8,5 % mehr als im Vorjahr. Der Überschuss des Jahres 2006 betrug daher 5,9 Mrd EUR und fiel damit etwas kleiner aus als 2005. Positive Beiträge zum guten

Ergebnis lieferten vor allem der Wintertourismus und der Städtetourismus, der 2006 von der EU-Präsidentschaft Österreichs einen zusätzlichen Impuls erhalten haben dürfte. Die Regionalgliederung zeigt Deutschland auf beiden Seiten der Bilanz als führendes Partnerland. Defizite gibt es vorwiegend gegenüber den populären Mittelmeerdestinationen Italien, Kroatien, Spanien, Griechenland und der Türkei.

Das neue Erhebungssystem im Bereich des Dienstleistungshandels, das sich nun auf die Angaben der beteiligten Unternehmen und nicht mehr auf die Zahlungsverkehrsdaten der Banken stützt, erlaubt Aussagen in bisher nicht dagewesener Detailtiefe. Nach dem Wegfall bzw. der korrekten Zuordnung der „Nicht aufteilbaren Leistungen“ zeigt sich, dass Österreich die größten Überschüsse – ab-

<sup>3</sup> Das größte Handelsbilanzdefizit hat Österreich regelmäßig gegenüber Deutschland (2006: -11,5 Mrd EUR).

Grafik 3



gesehen vom Reiseverkehr – beim Transithandel, in Forschung und Entwicklung und in den Technischen Dienstleistungen erzielt. Österreich ist offensichtlich ein wettbewerbsfähiges Know-how-Zentrum, ein Befund, der durch die – im europäischen Vergleich – hohe Quote an auslandsfinanzierter Forschung in Unternehmen bestätigt wird. Ein Drittel des Handels mit Dienstleistungen – ohne Reiseverkehr – wird mit Deutschland abgewickelt, woraus ein Überschuss von mehr als 1 Mrd EUR resultiert. Auf den Rängen 2 bis 18 liegen – mit Ausnahme der USA auf Platz 5 – ausschließlich europäische Partnerländer.

#### 1.4 Wachsende Rolle der Vermögenseinkommen

An den *Vermögenseinkommen*, der dritten Hauptkomponente<sup>4</sup> der Leis-

tungsbilanz, lässt sich ablesen, dass Österreich seit der Freigabe des Kapitalverkehrs vor rund 15 Jahren von einem „Mauerblümchen“ zu einem ernsthaften Mitspieler im internationalen Finanzgeschehen geworden ist. Die Vermögenseinnahmen aus dem Ausland sind mit über 20 Mrd EUR heute bereits deutlich höher als die Einnahmen aus dem Reiseverkehr.

Die Einkommen aus *Direktinvestitionen* hatten in den späten Neunzigerjahren noch Defizite zwischen 1 Mrd EUR und 1,5 Mrd EUR verzeichnet. Durch die erfolgreiche Internationalisierung Österreichs im Zuge der Ostöffnung und eine stetige Verbesserung der Rentabilität konnte das Defizit abgebaut werden. 2006 erbrachten die Direktinvestitionen Österreichs im Ausland Erträge von 5,8 Mrd EUR, denen Gewinne ausländischer Investoren in Österreich

<sup>4</sup> Die Arbeitsentgelte sind ebenfalls Bestandteil der Leistungsbilanz, spielen aber angesichts einer Größenordnung von 1 bis 1,5 Mrd EUR nur eine untergeordnete Rolle.

im Umfang von 5,7 Mrd EUR gegenüberstanden. Damit war die Bilanz der Einkommen aus Direktinvestitionen zum dritten Mal in Folge positiv.

Die quantitativ wichtigste Einkommensposition sind die *Portfolioeinkommen*; sie determinieren das Gesamtergebnis. Bei wachsenden Eingängen und Ausgängen – einer Folge steigender Bestände an grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen und der Anhebung des Zinsniveaus – zeigt der Nettoabgang mit 1,9 Mrd EUR gegenüber 2,2 Mrd EUR im Jahr 2005 eine leicht sinkende Tendenz.

Die Einkommen aus „*Sonstigen Investitionen*“, überwiegend Zinsen auf Einlagen bzw. Kredite, waren 2006 nahezu ausgeglichen. Bei anhaltenden Überschüssen im Güter- und Dienstleistungshandel und dem daraus resultierenden Abbau der derzeit immer noch passiven Vermögensbilanz Österreichs könnte aber auch das Einkommensdefizit im Zeitverlauf schrumpfen.

Die Bilanz der *laufenden Transfers*, die vierte Teilbilanz der Leistungsbilanz, die vor allem die Zahlungsströme zwischen der EU und Österreich, aber auch Pensionszahlungen und Gastarbeiterüberweisungen enthält, schloss wie üblich mit einem Minus (–1,1 Mrd EUR).

## 2 Österreich zum fünften Mal Kapitalexporteur

Der Übergang von Leistungsbilanzdefiziten zu Leistungsbilanzüberschüssen spiegelt sich auch in der *Kapitalbilanz* wider, wo Österreich von einem internationalen Kreditnehmer seit fünf Jahren zu einem Kapitalexporteur (2006: 7 Mrd EUR) geworden ist. Mit dem Beginn der dritten Stufe der WWU hat auch die finanzielle Integration Österreichs

einen wesentlichen Impuls erhalten. 2006 erreichte das Volumen der grenzüberschreitenden *Kapitalströme* mit beinahe 160 Mrd EUR erneut einen historischen Höchstwert. Österreichs Neuveranlagungen im Ausland übertrafen dabei mit 82 Mrd EUR jene des Auslands in Österreich, die 75 Mrd EUR erreichten.

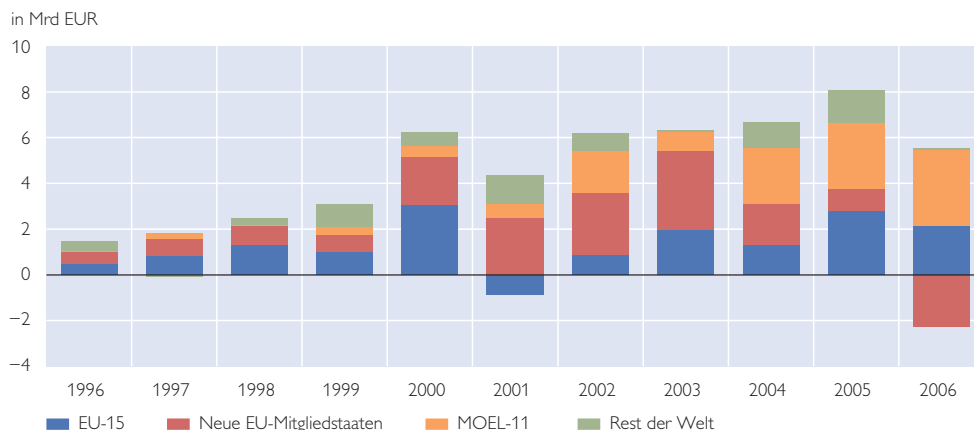
Die Kapitalexporte Österreichs stiegen gegenüber 2005 um mehr als ein Viertel, wobei der Großteil auf Sicht- und Termineinlagen im Ausland entfiel. Im Unterschied dazu wurden die Kapitalimporte etwa zu gleichen Teilen in Form von Wertpapierverkäufen und im Bankgeschäft abgewickelt.

### 2.1 Atempause bei Direktinvestitionen?

Der Nettostrom österreichischer Direktinvestitionen in das Ausland erlitt im Jahr 2006 mit „nur“ 3,3 Mrd EUR an Neuinvestitionen einen deutlichen Einbruch. Er erreichte weniger als die Hälfte des Niveaus vergangener Jahre. Gleichzeitig erreichten allerdings die Bruttoströme neue Rekordmarken, sodass man in diesem Fall eigentlich nicht von einer Atempause sprechen kann. Die Neuveranlagungen von Eigenkapital im Ausland erreichten 2006 mit 13 Mrd EUR nahezu das Doppelte des Jahres 2005, gleichzeitig sprengten aber auch die Desinvestitionen mit 12,2 Mrd EUR den üblichen Rahmen um ein Vielfaches. Immobilieninvestitionen gab es mit 240 Mio EUR im üblichen Ausmaß. Die weiterhin sehr erfreuliche Ertragslage der heimischen Auslandsbeteiligungen lässt trotz hoher Gewinnausschüttungen von 2,8 Mrd EUR auch hohe Reinvestitionen erwarten. Nach vorläufigen Schätzungen trugen die nicht entnommenen Gewinne 2006 mit

Grafik 4

**Restrukturierungen bremsen Österreichs aktive Direktinvestitionen**



Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2006: provisorische Daten.

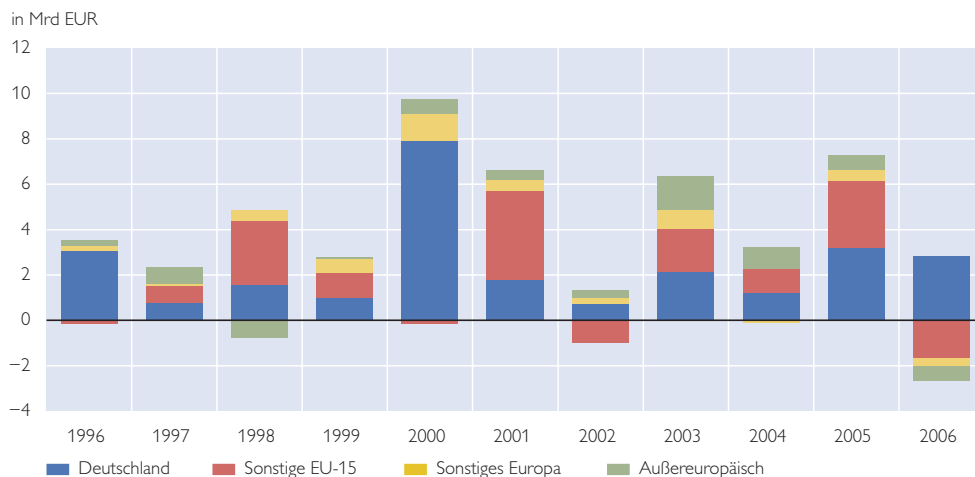
Neue EU-Mitgliedstaaten: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.  
 MOEL-11: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Moldawien, Rumänien, Russland, Serbien und Montenegro, Ukraine, Weißrussland.

2,2 Mrd EUR erheblich zum Direktinvestitionsvolumen bei. Bescheiden war die Rolle der konzerninternen Kreditbeziehungen als Finanzierungsinstrument mit einem Volumen von 230 Mio EUR.

Die regionale Verteilung der Neuinvestitionen war 2006 sehr heterogen. Das herausragende Ereignis war der Erwerb der Aktienmehrheit der Banca Comerciala Romana (BCR) durch die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Es war dies die größte Einzelinvestition in der jungen Geschichte des österreichischen Auslandsengagements. Die Rekordsumme an Investitionen in der Türkei (860 Mio EUR) ist durch den Einstieg der OMV in den türkischen Markt dominiert. Die Reorganisation der BA-CA-Beteiligungen im Zuge der Übernahme der HypoVereinsbank durch den italienischen Uni Credito hat das Jahresergebnis sehr stark beeinflusst. Der erzwungene Ausstieg aus dem polnischen Markt 2006 war die größte bisher registrierte Desinvestition, der wettbewerbsrecht-

lich nötige Verzicht auf die kroatische Splitska Banka (im Gegenzug für eine 2007 zu erwartende Beteiligung an der größeren Zagrebačka banka) zog auch in Kroatien einen Nettoabbau an Direktinvestitionen nach sich, und die Reorganisation beeinflusste letztlich auch den Wert für Italien. Daneben haben auch einzelne in Österreich ansässige ausländische Holdingzentralen Auslandsbeteiligungen von erheblichem Wert aufgelöst und die Erlöse an ihre Muttergesellschaften weitergeleitet, was gleichzeitig zur Reduktion aktiver sowie passiver Direktinvestitionen führte (Russland, Schweiz, Dänemark). Weniger spektakulär, aber doch erwähnenswert, ist das Engagement heimischer Investoren am Balkan. In der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, in Bosnien-Herzegowina und in Serbien und Montenegro erreichten die Investitionen 2006 jeweils historische Höchststände. Schließlich werden auch wieder Mittel in Firmen mit Sitz in Offshore-Finanzzentren veranlagt.

Grafik 5

**Atempause bei passiven Direktinvestitionen – Deutschland bleibt Geldgeber**


Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2006: provisorische Daten.

Dominierender Sektor bei den Neuinvestitionen waren Banken und Versicherungen mit mehr als der Hälfte der involvierten Volumina. Eine Vielzahl von Projekten mit einem Nettoinvestitionswert von beinahe 1 Mrd EUR in Summe ist dem Handel zuzurechnen. Ähnliche Größenordnungen erreichte der Sektor „Realitätenwesen und unternehmensbezogene Dienstleistungen“, der allerdings auch Holdinggesellschaften umfasst. Die Investitionen in der Sachgüterproduktion konzentrierten sich auf die Branchen „Chemie, Kunststoff“, „Glas und Steinwaren“ sowie „Metallwaren“. Insgesamt verzeichnete die Statistik des Jahres 2006 rund 150 inländische Investoren, die rund 400 Investitionsprojekte von mindestens 1 Mio EUR in 45 Ländern der Welt umsetzten.

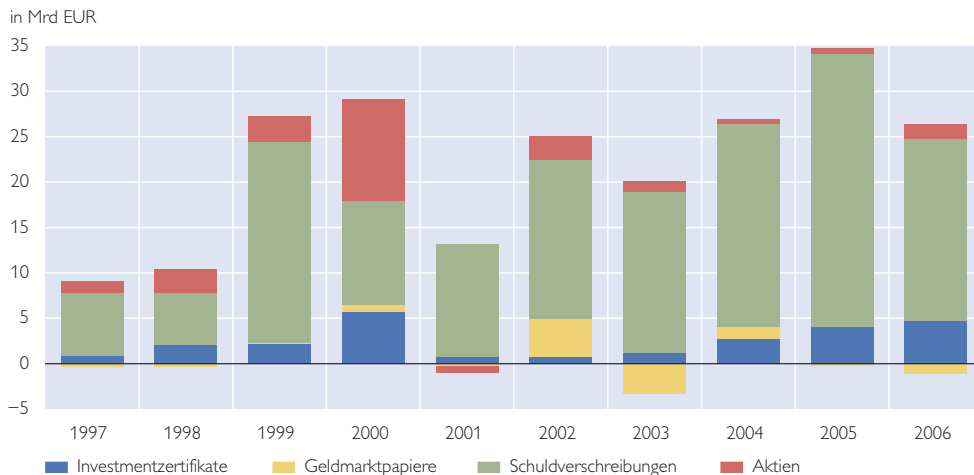
Fast völlig ausgeblieben sind – in Nettobetrachtung – die passiven Direktinvestitionen. Der Nettozufluss von 200 Mio EUR war 2006 ähnlich niedrig wie 2002 und lag nahe an der statistischen Wahrnehmungsschwelle. Ausschlaggebend war

das hohe Volumen an Desinvestitionen (6,4 Mrd EUR), das die Neuinvestitionen an Eigenkapital von 4,0 Mrd EUR deutlich übertraf. Unterdurchschnittlich war auch der darin enthaltene Erwerb von Immobilien durch Ausländer im Umfang von 100 Mio EUR. Die reinvestierten Gewinne erreichten trotz hoher Dividendenausschüttungen (3,6 Mrd EUR) ein Volumen von 1,2 Mrd EUR, was dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht. Dank der ebenfalls relativ hohen Kapitalzufuhr im Wege konzerninterner Kredite konnte der leichte Nettozufluss erzielt werden.

Größter Investor war 2006 einmal mehr Deutschland mit 2,8 Mrd EUR an Neuinvestitionen, wovon 900 Mio EUR auf nicht entnommene Gewinne entfielen. Das relativ starke Engagement Spaniens reflektiert den Einstieg der FCC S.A. (Fomentos de constructiones y contratas) beim Alpine Mayreder-Baukonzern. Die größte Einzeltransaktion war der Verkauf des Mobilfunkanbieters tele.ring durch Western Wireless (USA) an

Grafik 6

**Österreicher kaufen ausländische Wertpapiere**



Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2006: provisorische Daten.

T-Mobile im Frühjahr 2006. Die Desinvestitionen betrafen neben den USA auch Dänemark und die Schweiz, was zum Teil mit den erwähnten Holdinggesellschaften zu tun hat.

**2.2 Österreichische Anleger werden risikofreudiger**

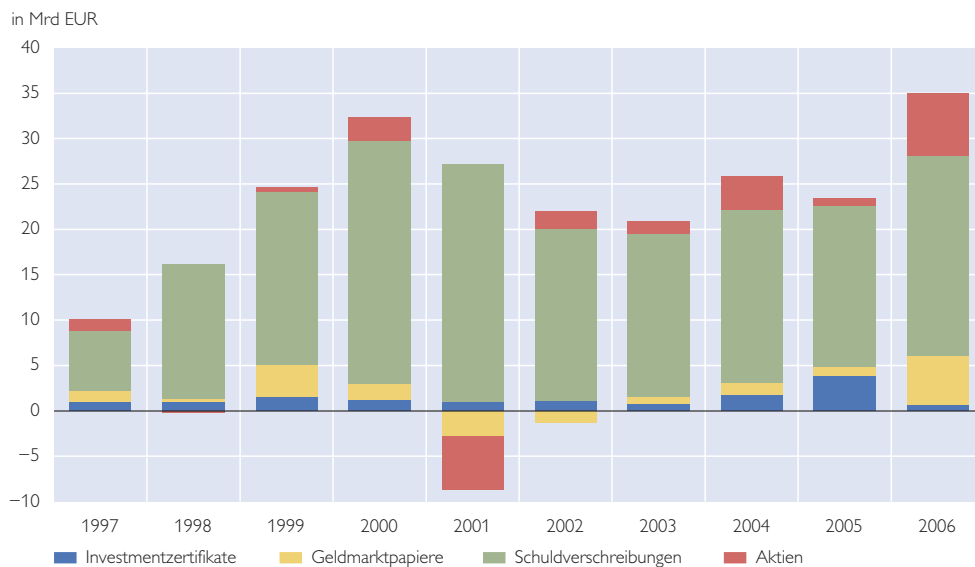
Im Bereich der *Portfolioinvestitionen* verzeichnete die Kapitalbilanz 2006 einen Rückgang der Käufe ausländischer Wertpapiere von 34 Mrd EUR auf 25 Mrd EUR. Ein nachlassendes Interesse war vor allem bei Rentenpapieren (Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere) zu registrieren, wo die institutionellen Investoren (Banken, Investmentfonds, Versicherungen und Pensionskassen) ihre Zukäufe deutlich reduziert haben. Mit gut 20 Mrd EUR bildeten Investitionen in Schuldverschreibungen aber nach wie vor das bedeutendste Segment der Wertpapiernachfrage.

Von den 20 Mrd EUR gingen im Berichtsjahr 11,1 Mrd EUR oder 55% in den Euroraum, an zweiter Stelle liegen die neuen EU-Mitgliedstaaten mit einem Anteil von

4,1 Mrd EUR oder rund 20%. Die Rangliste setzt sich fort mit Nettoveranlagungen im Vereinigten Königreich sowie in Dänemark und Schweden (insgesamt 1 Mrd EUR). Auf den „Rest der Welt“ entfielen 3,9 Mrd EUR an Wertpapiernettokäufen. Damit verliert der Euroraum bereits das vierte Jahr in Folge als Schuldner an Bedeutung. Parallel dazu wächst das Interesse an Emissionen jener Länder, die 2004 der EU beigetreten sind. Nach wie vor entfällt der Großteil der Veranlagungen auf Euro-Papiere (85%), aber immerhin rund 1½% der neu erworbenen Schuldverschreibungen lauten auf Währungen der neuen Mitgliedstaaten (vorwiegend Polen und die Tschechische Republik). Bei Geldmarktpapieren überwogen 2006 die Verkäufe; die quantitative Bedeutung dieses Marktes ist aber gering.

Gegenläufig zu den Rentenpapieren entwickelten sich Aktien und Investmentzertifikate. Insgesamt erhöhte sich die Nachfrage nach Anteilspapieren um +37%; vom Absolutanstieg im Ausmaß von 1,7 Mrd EUR entfielen rund zwei Drittel auf Aktien

Grafik 7

**Ausländische Anleger kaufen österreichische Wertpapiere**


Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2006: provisorische Daten.

und das restliche Drittel auf Investmentzertifikate. Im Jahr 2006 betrug die Gesamtveranlagung im Segment Anteilspapiere etwas mehr als 6 Mrd EUR. Nach dem Einbruch des Jahres 2001 stieg die Nachfrage nach ausländischen Investmentzertifikaten das vierte Mal in Serie und erreichte mit 4,7 Mrd EUR den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre. Die Aktienkäufe zeigten im Vergleich zu 2005 eine noch stärkere Dynamik als die Investmentzertifikate, allerdings ausgehend von einem deutlich geringeren Niveau. Der Erwerb von Titeln in diesem Segment erreichte mit 1,6 Mrd EUR im Vergleich zu 2005 fast das Eineinhalbfache (0,7 Mrd EUR).

### 2.3 Wachsendes Interesse an heimischen Aktien führt zu ATX-Hoch

Ausländische Anleger erwarben im Jahr 2006 Wertpapiere um netto 35 Mrd EUR. Dieser Rekordwert be-

deutet gegenüber 2005 ein Plus von 50%. Stabiler Kern dieser Nachfrage war und ist der Absatz langfristiger festverzinslicher Wertpapiere. Der Nettoabsatz an Schuldverschreibungen erreichte 2006 22 Mrd EUR (+25%), ein Wert, der zuletzt 2001 überschritten worden ist.

Vom Ausland wurden vor allem langfristige *Bankenemissionen* gekauft; dieses Segment steht für 16 Mrd EUR oder 73% des Absatzes langfristiger festverzinslicher Wertpapiere im Jahr 2006. Hier spiegelt sich eine Änderung in der Refinanzierung der Banken wider; es wurde von Einlagen (aus dem Ausland) auf Rentenpapiere umgeschichtet. Gegen den mittelfristigen Trend erhöhte sich der Absatz von Staatsschuldverschreibungen im Ausland um 1,5 Mrd EUR. Da der Staat aber 2006 – im Gegensatz zum Vorjahr – kaum Kredite im Ausland aufgenommen hat, bleibt die gesamte neue Auslandsverschuldung des Staates weiterhin rückläufig. Der gesamte



Kapitalbedarf der öffentlichen Hand ist im Langzeitvergleich merklich zurückgegangen und der Auslandsanteil ist mit fast 70% hoch. Der Absatz von *Corporate Bonds* im Ausland spielte 2006 mit nur 800 Mio EUR eine eher untergeordnete Rolle. Das Angebot (Ausweitung des Umlaufvolumens) hat sich gegenüber dem Jahr 2005 fast halbiert.

Mit 5,5 Mrd EUR verzeichnet die Statistik auch bei Geldmarktpapieren einen Rekordabsatz, wobei die Expansion vor allem im ersten Halbjahr lag, während die Umlaufvolumina im zweiten Halbjahr zurückgingen.

Wirklich außergewöhnlich war jedoch der Absatz österreichischer *Aktien* im Ausland. Er betrug 6,8 Mrd EUR, und somit mehr als in den Jahren 2003 bis 2005 in Summe. Der Höhenflug des ATX spiegelt das große ausländische Interesse wider. Die Highlights des Börsenjahres 2006 aus Sicht der ausländischen Anleger waren die Kapitalaufstockungen der Erste Bank, von bwin und einer Reihe von Immobilien AGs sowie die Börsengänge von Post, Zumtobel und CAT Oil.

Der Auslandsabsatz von *Investmentzertifikaten* lag mit 600 Mio EUR deutlich unter dem langjährigen Mittel von mehr als 1 Mrd EUR. Gegenüber dem Ausnahmejahr 2005 (damals 3,9 Mrd EUR) ergibt sich geradezu ein Einbruch.

#### 2.4 Markante Ausweitung bei Krediten und Einlagen

Die umfangreichsten Transaktionen gab es im eigentlichen *Bankgeschäft*, d. h. bei Krediten, Sicht- und Termineinlagen. Die Nettokreditvergabe an das Ausland belief sich 2006 auf 13 Mrd EUR, im Ausland wurden umgekehrt 14 Mrd EUR zusätzlich an Krediten aufgenommen. Die Einlagen im Ausland wuchsen um 39 Mrd EUR, die Einlagen des Auslands in Österreich um 25 Mrd EUR.

Nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung hat die Vergabe langfristiger Kredite durch Banken an Ausländer 2006 wieder zugenommen. Der Zuwachs im Neugeschäft geht vor allem auf Kredite an Kunden in Deutschland und Italien zurück, wo österreichische Banken im Massenkundengeschäft recht erfolgreich gewesen sein dürften, und auf eine Ausweitung des Leasinggeschäfts, das häufig über eigene Tochtergesellschaften abgewickelt wird. Trotz eines leichten Rückgangs bleiben die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas, die nicht zur Beitrittsrunde 2004 gehörten, Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts, wobei aber auch die „neuen Mitgliedstaaten“ einen wichtigen Auslandsmarkt darstellen.

Der deutliche Anstieg bei der Kreditaufnahme im Ausland (von 6 Mrd EUR auf 14 Mrd EUR) steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Komplexes UniCredit/HVB/BA-CA.



# Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum im Jahr 2006

Patricia Walter

Im zweiten Halbjahr 2006 war eine neuerliche Akzelerationsphase der im Euroraum umlaufenden Geldmenge M3 zu beobachten. Wie schon im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 wurde auch diese Phase maßgeblich von der Auslandstangente, den Außenwirtschaftstransaktionen von Nichtbanken, bestimmt. Im Mai 2006 wechselte die Auslandstangente von tendenziellen Kapitalabflüssen zu Kapitalzuflüssen. Bestimmt wurde der Trendwechsel von der hohen Attraktivität des Euroraums als Anlagegebiet für Wertpapierinvestitionen. Dieser Zusammenhang von Geldmenge und Auslandstangente, unterstützt von einer global hohen Liquidität und der vorherrschenden Erwartung der Marktteilnehmer, dass sich die Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA verringern wird, hat die Dynamik der internationalen Kapitalströme als Kriterium für die Zinspolitik ins Zentrum gerückt.

## 1 Informationsbedarf über die Auslandstangente der Geldmenge

Zu Jahresende 2006, im November und Dezember, beschleunigte sich das Wachstum der strategischen Geldmenge M3 im Euroraum stark.<sup>1</sup> Im selben Zeitraum fand eine auffallende Zunahme der Nettoauslandsforderungen der Banken statt. Anlässlich der Pressekonferenz zur Sitzung des EZB-Rats am 8. Februar 2007 bestätigte der Präsident der EZB, Jean-Claude Trichet, diesen beobachtbaren Zusammenhang. Ferner führte der EZB-Präsident aus, „that there is room for further work (and) that we have to improve our understanding of the dynamics of this external side of the coin“.

Neben der Inlandstangente, im Wesentlichen die Kreditvergabe an

den privaten Sektor, die dem Volumen nach den wichtigsten Gegenposten von M3 darstellt, wird die Dynamik der Geldmengenentwicklung auch von Kapitalflüssen gegenüber Drittstaaten bestimmt. Bereits zu Beginn der WWU gab es Bestrebungen, ein eigenes statistisch-analytisches Instrument einzurichten, die monetäre Darstellung der Euroraum-Zahlungsbilanz, um die Einflüsse dieser sogenannten Auslandstangente im Detail quantifizieren und analysieren zu können. Aufgrund des zunehmenden Grads der Offenheit von Volkswirtschaften, und zwar nicht innerhalb des Euroraums, sondern gegenüber Drittstaaten, gewinnt die Auslandstangente für die Durchführung der Geldpolitik an Bedeutung.

<sup>1</sup> Zusammensetzung des Geldmengenaggregats M3: Bargeld und täglich fällige Einlagen (M1), Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren sowie Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten (M1-M2), vom MFI-Sektor begebene, marktfähige Instrumente (Geldmarktpapiere und Geldmarktfondsanteile, Schuldtitel mit einer Laufzeit bis zu zwei Jahren) sowie Repo-Geschäfte (M1-M2-M3).

### Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz

Die Euroraum-Zahlungsbilanz erfasst in monetärer Darstellung die Außenwirtschaftstransaktionen des geldhaltenden Sektors, das heißt der Nichtbanken des Euro-Währungsgebiets. Indem die entsprechenden Zahlungen über das Bankensystem im gemeinsamen Währungsraum abgewickelt werden, bestimmen die Transaktionen der Nichtbanken die Entwicklung der Nettoauslandsforderungen der Banken. Im Rahmen der Monetärstatistik bilden diese als statistischer Gegenposten der Geldmenge M3 die Auslandstangente ab. Damit ist jedoch nur das Ergebnis aller real- und finanzwirtschaftlichen Transaktionen in Summe erfasst. Die Zahlungsbilanz beinhaltet im Gegensatz dazu die notwendigen Struktur- und Detailinformationen, um die für die geldpolitische Analyse wichtigen Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente und die Transaktionsmotive der Nichtbanken ableiten zu können.

Die Analyse der Auslandstangente der Geldmenge lässt auf einen deutlichen Zusammenhang zwischen den internationalen Kapitalströmen und der Liquiditätsentwicklung im Euro-Währungsgebiet schließen. Im Gegensatz zum inländischen Kreditkanal, der aufgrund des Volumens der Transaktionen die Entwicklung von M3 bestimmt, beruht der Einfluss der Auslandstangente auf dem Wechsel zwischen Kapitalimporten und -exporten. Demnach wird die Dynamik der Geldmengenentwicklung, ob sich diese beschleunigt oder verlangsamt, von der Trendrichtung des internationalen Kapitalstroms beeinflusst.

## 2 Entwicklung der Auslandstangente zwischen 1999 und 2006

Aus der Beobachtung der monetären Darstellung der Euroraum-Zahlungsbilanz zwischen 1999 und 2006 lassen sich sechs Phasen des wechselnden Einflusses der Auslandstangente im Euro-Währungsgebiet unterscheiden. Grafik 1 zeigt dazu die Entwicklung der Geldmenge und der Inlands- sowie Auslandstangente. Basis sind nicht saisonbereinigte Transaktionen laut Monetärstatistik des Euroraums, die um Wechselkurseffekte bereinigt sind. Grafik 2 zeigt die Details der Auslandstangente auf Basis der Euroraum-Zahlungsbilanz. Im Zentrum der Analyse stehen dabei die Ergebnisse der internationalen Transaktionen bei Beteiligungstiteln (sowohl Wertpapierinvestitionen als auch Firmenbeteiligungen) und Anleihen.<sup>2</sup>

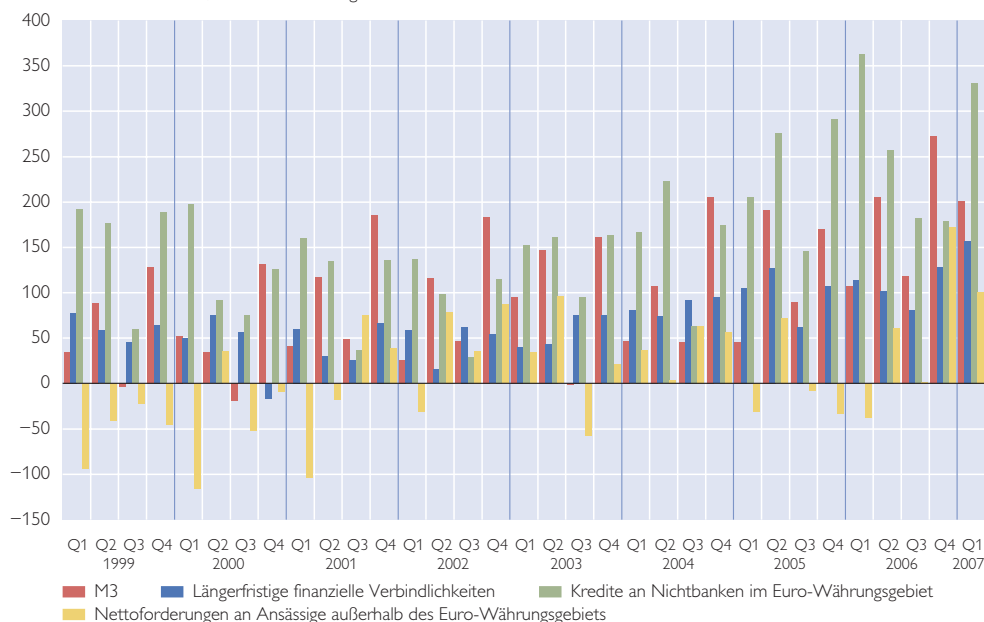
Vergleicht man die Entwicklung der Auslandstangente laut Zahlungsbilanz mit jener der Monetärstatistik, so zeigt sich eine Übereinstimmung, sowohl im Trendverlauf als auch – mit Ausnahme einzelner Perioden – in den Volumina. Weiters zeigt Grafik 2, dass der Euroraum zwischen Importen und Exporten von Beteiligungskapital wechselt. Dem gegenüber ist das Euro-Währungsgebiet dem Trend zufolge Importeur von Anleihekaptal. Die entsprechenden Kapitalflüsse schwanken kaum in der Richtung, jedoch in den Volumina, was zu teilweise hohen Ausschlägen führen kann. Betrachtet man die beiden ausgeprägten expansiven Phasen der Auslandstangente im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 sowie im zweiten Halbjahr 2006, so wurde jeweils der Wechsel des Beteiligungskapitals zu Kapitalimporten von sprunghaften

<sup>2</sup> Neben dem Kapitalverkehr, der für die monetäre Analyse den wichtigsten Bestandteil darstellt, umfasst die Auslandstangente auch realwirtschaftliche Transaktionen. Diese können den Gesamttrend in einzelnen Perioden verstärken. Beispiele dafür sind die Jahre 2000 und 2005, in denen die Leistungsbilanz des Euroraums in ein Defizit rutschte und damit zum kontraktiven Effekt der Auslandstangente beitrug.

Grafik 1

### M3 und Gegenposten

Transaktionen in Mrd EUR; nicht saisonbereinigt

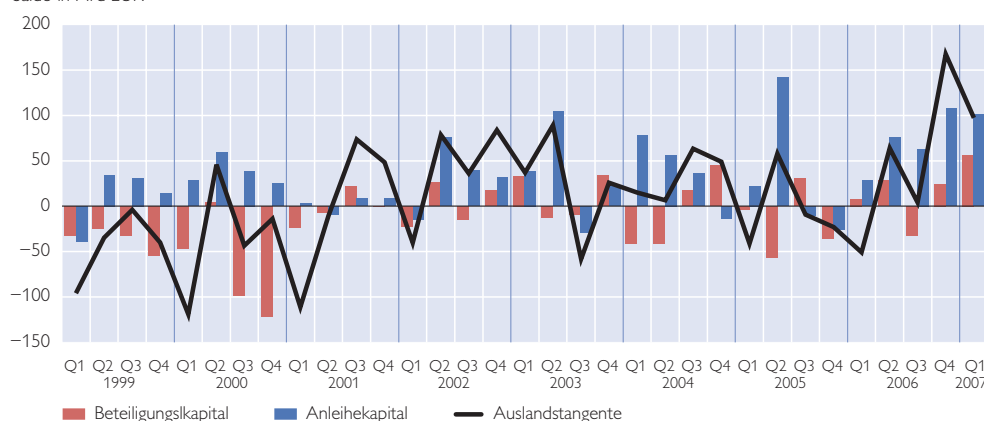


Quelle: EZB.

Grafik 2

### Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz: insgesamt und Kapitalverkehr

Saldo in Mrd EUR



Quelle: EZB.

Anstiegen im Import von Anleihekaptial unterstützt.

Zwischen dem Jahresbeginn 1999 und Frühjahr 2001 steuerte die Auslastangente der inländisch basierten Dynamik von M3 entgegen und verhinderte ein Überschießen der Wachstumsraten, indem in Summe

Kapital aus dem Euro-Währungsgebiet abfloss (Grafik 1). In dieser Phase waren „Euro carry trades“ in dem Sinn von Bedeutung, dass die günstigen Finanzierungsbedingungen im Euroraum von gebietsansässigen Unternehmen genutzt wurden, um aktiv am Internationalisierungstrend

der Unternehmensstandorte und am New-Economy-Boom in den USA teilzunehmen (siehe Beteiligungskapital in Grafik 2).<sup>3</sup>

In der folgenden Phase der Akzeleration des Geldmengenwachstums im Euroraum, zwischen erstem Halbjahr 2001 und 2003, wechselte die Auslandstangente vom kontraktiven zum treibenden Einflussfaktor (Grafik 1). Nach dem Platzen der New-Economy-Blase und vor dem Hintergrund des weltweiten Konjunkturabschwungs, der durch die Terroranschläge vom 11. September 2001 verstärkt wurde, betrachteten Investoren den Euroraum als sicheren Hafen für internationales Kapital (Grafik 2).<sup>4</sup> Neben dem Zufluss von Auslandskapital wurde auch vormals in Drittstaaten veranlagtes Kapital durch im Euroraum ansässige Investoren repatriiert („home bias“).

Im Zuge der sich langsam verringernden wirtschaftlichen Unsicherheit normalisierte sich auch das Anlageverhalten und die Nichtbanken im Euroraum kehrten als Investoren an die internationalen Kapitalmärkte zurück (Grafik 2). Dadurch schwenkte die Auslandstangente dem Trend zufolge in einen kontraktiven monetären Beitrag um, das heißt, der Euro-

raum war wiederum Kapitalexporteur. In dieser Zeit, zwischen der Jahresmitte 2003 und 2004, trat auch eine Entspannung des Geldmengenwachstums ein (Grafik 1).

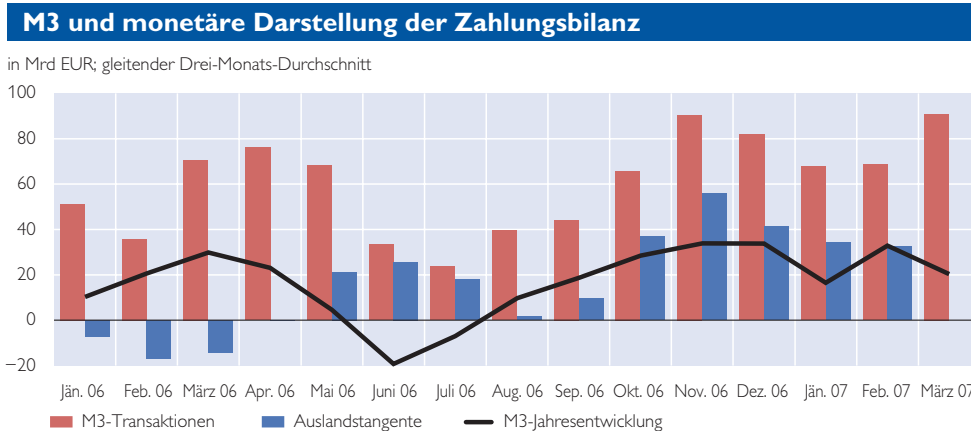
Bereits im zweiten Halbjahr 2004, als eine weitere Akzeleration in M3 einsetzte, war auch ein neuerlicher Trend zu Kapitalimporten im Euro-Währungsgebiet zu beobachten (Grafik 1). Anhaltend niedrige Zinsen und hohe Unternehmenserträge hatten positive Bedingungen für die Aktienmärkte im Euroraum geschaffen (Grafik 2).

Im Verlauf des Jahres 2005 und zu Jahresbeginn 2006 nahmen hingegen die Auslandsinvestitionen gebietsansässiger Anleger dem Trend zufolge wieder zu (Grafik 2). Dieser kontraktive Einfluss der internationalen Transaktionen von Nichtbanken erreichte im zweiten Quartal 2006 ein vorläufiges Ende. Ab diesem Zeitpunkt wurden wieder hohe Kapitalimporte im Euroraum verzeichnet (Grafik 2). Damit wirkte die Auslandstangente der einsetzenden Normalisierung der Geldmengenentwicklung entgegen (Grafik 1). Zur Jahresmitte 2006 setzte eine neuerliche Phase beschleunigten Geldmengenwachstums ein.

<sup>3</sup> Bei einem klassischen „carry trade“ handelt es sich um ein Arbitragegeschäft zur gewinnbringenden Ausnutzung internationaler Zinsdifferenzen. Es werden Kapitalmittel zu einem niedrigen Zinssatz in Währung A aufgenommen, aktuell z. B. dem japanischen Yen und in Währung B zu einem höheren Zinssatz veranlagt, z. B. im Euro-Währungsgebiet.

<sup>4</sup> Der enge Zusammenhang, der zwischen der Dynamik von M3 und den internationalen Kapitalströmen in diesem Zeitraum feststellbar ist, erlaubt die Schlussfolgerung, dass diese erste Akzelerationsphase der Geldmenge nicht von geldtheoretischen Transaktions-, sondern von Sicherheitsmotiven bestimmt wurde. Die EZB hat die Portfolioumschichtungen in sichere und liquide Anlageformen, die infolge der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Unsicherheit stattfanden, mehrfach thematisiert (siehe EZB-Monatsberichte Oktober 2004 und 2005).

Grafik 3



### 3 Expansiver Einfluss der Auslandstangente im zweiten Halbjahr 2006

Im Dezember 2006 kletterte das Wachstum der strategischen Geldmenge M3 aufgrund von Transaktionen auf 165 Mrd EUR.<sup>5</sup> Glättet man die volatile Entwicklung der Transaktionen über drei Monate, dann zeigt sich, dass der Euroraum ab Juni in eine Akzelerationsphase der Geldmenge eingetreten ist (Grafik 3). Zu Jahresende 2006 hat diese Phase einen vorläufigen Wendepunkt erreicht. Die Frühinformation der transaktionsbedingten Entwicklung weist folglich darauf hin, dass der Euroraum zu Jahresbeginn 2007 wieder in eine Phase gemäßigteren Geldmengewachstums eingetreten ist.

Die Auslandstangente der Geldmenge, gemessen an der monetären

Darstellung der Euroraum-Zahlungsbilanz, hat das Wachstum von M3 im Dezember deutlich unterstützt. Per saldo flossen dem Euro-Währungsgebiet aus Transaktionen der Nichtbanken mit dem Extra-Euroraum 75 Mrd EUR an Kapital zu. Wie die Zeitreihenbeobachtung zeigt, war die Auslandstangente seit Mai 2006 ein potenziell treibender Faktor des expansiven monetären Trends (Grafik 3). Der Euroraum wechselte in diesem Zeitraum von einem Kapital-exporteur zu einem -importeur.

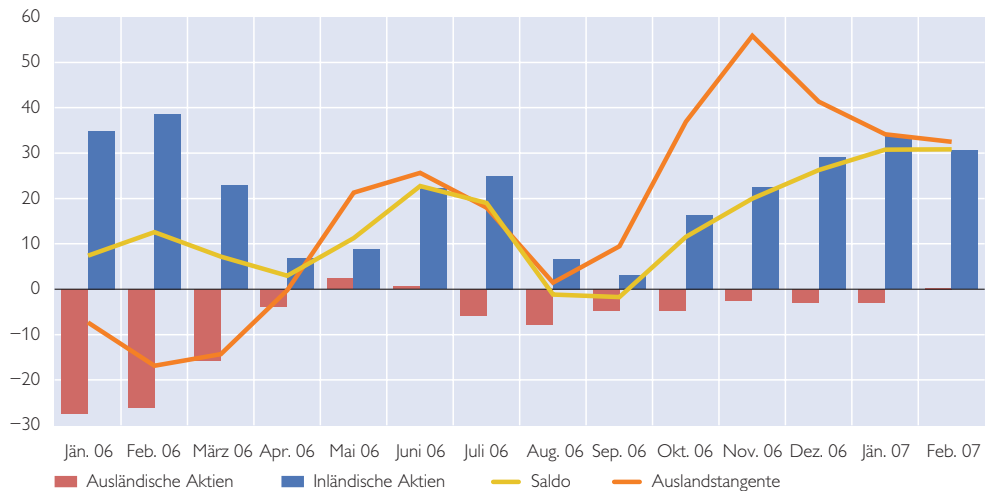
Bestimmt wurde diese Entwicklung vom kurzfristigen Kapitalverkehr, das sind Portfolioinvestitionen, internationale Transaktionen in Aktien (inklusive Investmentzertifikate) und in Anleihen (Grafiken 4 und 5).<sup>6</sup> Im April und Mai 2006 kam es im Umfeld inflationärer Tendenzen und

<sup>5</sup> Das Analysekonzept der Auslandstangente erfordert, M3 auf Basis von Transaktionen darzustellen, das heißt bereinigt um die Effekte von Wertveränderungen und Änderungen in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Monetärstatistik (Reklassifikationen). Zusätzlich zu den Erkenntnissen über Dynamik und Struktur der Auslandstangente bietet dieses Konzept damit die Möglichkeit, Trendänderungen der Geldnachfrage unverzerrt und damit frühzeitig erkennen und einschätzen zu können. Es zeigt sich, dass die Entwicklung der Transaktionen den Bestandsveränderungen systematisch zwischen zwei und vier Monate voraussieht. In der ersten Akzelerationsphase, in den Jahren 2001 bis 2003, signalisierte die transaktionsbedingte Entwicklung sogar neun Monate früher, dass ein unterer Wendepunkt im Wachstum von M3 erreicht war.

<sup>6</sup> Für Forderungen aus Portfolioinvestitionen ist die für die monetäre Darstellung notwendige Unterscheidung nach Intra- und Extra-Euroraum sowie nach den Akteuren (Banken und Nichtbanken) eindeutig möglich, nicht jedoch für die entsprechenden Verbindlichkeiten. Allerdings führt die EZB, neben der Bereinigung um Geldmengekomponenten, Korrekturen der Zahlungsbilanzdaten für den Intra-Euroraum durch.

**Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz: Aktieninvestitionen**

in Mrd EUR; gleitender Drei-Monats-Durchschnitt



Quelle: EZB, OeNB.

weltweit steigender Zinssätze zu einem Ausstieg aus Aktientiteln und internationalen Kursverlusten. Es erfolgten Umschichtungen von Portfolioinvestitionen in Anleihetitel des Euroraums. Seit September 2006, nach einer weiteren Phase erhöhter Unsicherheit und Volatilität, hat der Kapitalimport bei Aktien stetig zugenommen und im Februar 2007 auf hohem Niveau seitwärts tendiert. Dieser Trend kann auf die hohe Attraktivität zurückgeführt werden, die Aktien gebietsansässiger Unternehmen in diesem Zeitraum für internationale Investoren erreicht haben, sowohl im Zuge der positiven Gewinnaussichten im Euroraum als auch der Diskussion um ein „soft landing“ in den USA.

Die rasche Beschleunigung der Kapitalzuflüsse ab August 2006 und die Erreichung von bislang nicht beobachteten Spitzenvolumina im November und Dezember wurden von der Entwicklung im Anleihe segment bestimmt. Dazu trugen die hohe Emissionstätigkeit bei Unternehmensanleihen im Euro-Währungs-

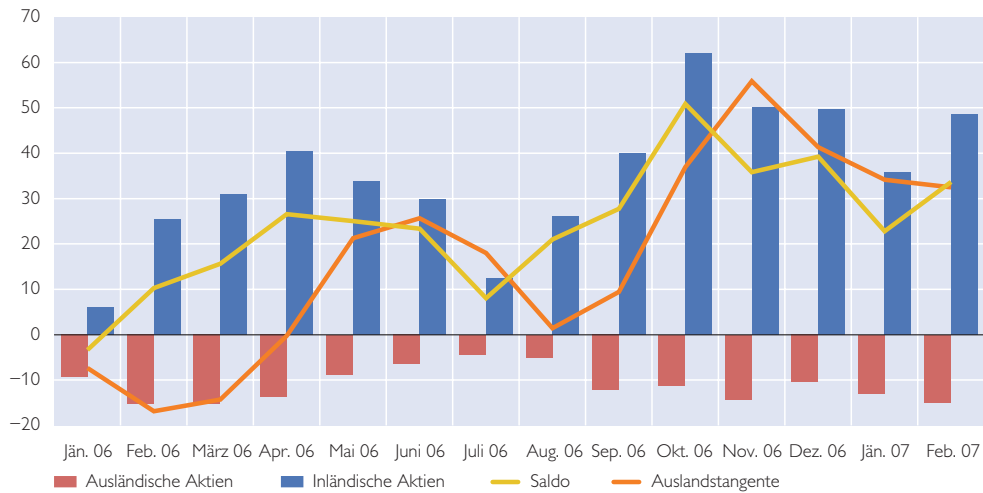
gebiet gemeinsam mit einer hohen Auslandsnachfrage vor dem Hintergrund robuster Wirtschaftsaussichten und der Erwartung einer restriktiven Geldpolitik im Euroraum sowie die vorherrschende Zinsunsicherheit in den USA bei. In diesem Zusammenhang gewannen nicht nur Transaktionen mit langfristigen Titeln für die Entwicklung der Auslandstangente an Relevanz, sondern auch jene mit Geldmarktpapieren. Diese können, auch eine Indikation für den Trend zu „carry trades“ sein.

Im Zuge des anhaltenden Trends zur Internationalisierung von Unternehmensstandorten haben Direktinvestitionen den expansiven Gesamteffekt der Auslandstangente im Zeitraum zwischen April und Dezember 2006 beschränkt. Der Zeitreihenbeobachtung zufolge waren tendenziell steigende Kapitalexporte zu verzeichnen (Grafik 6). Im Frühjahr 2007 erfolgte jedoch ein Trendwechsel. Das geht sowohl auf tendenzielle Zuflüsse konzerninternen Kreditkapitals zurück als auch auf verringerte Abflüsse von Beteiligungskapital. Gebietsan-

Grafik 5

**Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz: Anleiheinvestitionen**

in Mrd EUR; gleitender Drei-Monats-Durchschnitt



Quelle: EZB, OeNB.

sässige Konzerne haben ihre Neuinvestitionen in Drittstaaten seit Dezember 2006 stetig verringert.

**4 Zusammenfassung**

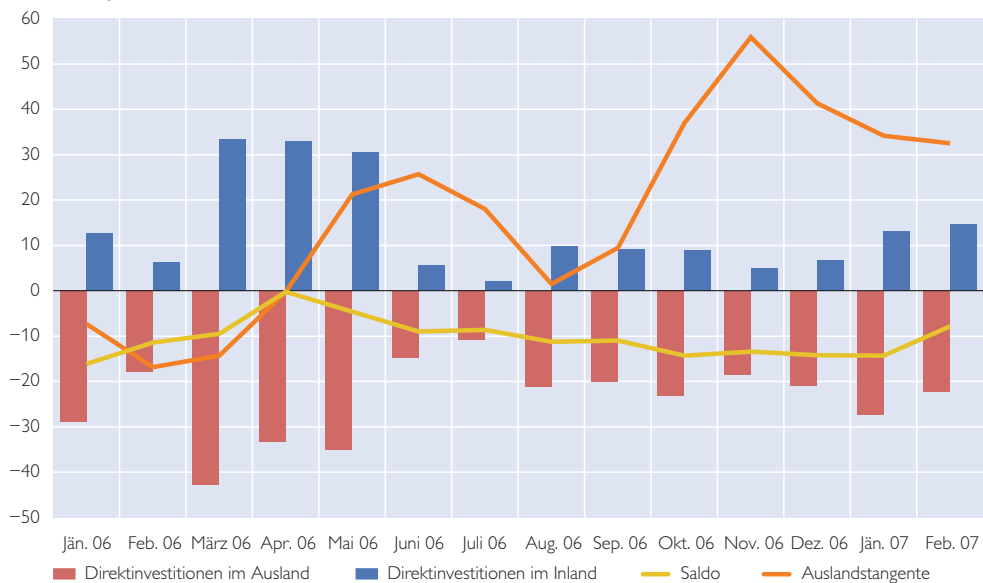
Resümierend lässt sich die Akzelerationsphase der Geldmenge im zweiten Halbjahr 2006 mit jener im Zeit-

raum zwischen 2001 und 2003 vergleichen. In beiden Fällen wurde die Liquiditätsentwicklung maßgeblich von der Auslandstangente aufgrund der im internationalen Vergleich hohen Attraktivität des Euroraums als Anlagegebiet unterstützt. Dadurch wurden hohe Kapitalzuflüsse aus

Grafik 6

**Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz: Direktinvestitionen**

in Mrd EUR; gleitender Drei-Monats-Durchschnitt



Quelle: EZB, OeNB.



Drittstaaten lukriert. Zugleich waren aufgrund des niedrigen Diversifikationsanreizes gebietsansässiger Investoren Kapitalabflüsse gering bzw. wurde vormals außerhalb des Euro-raums veranlagtes Kapital repatriiert, was vor allem die Akzelerationsphase in den Jahren 2001 bis 2003 betraf. Die EZB weist ferner darauf hin, dass

der aktuell expansive Trend der Aus-landstangente im Euro-Währungs-gebiet durch eine global hohe Liquidi-tät unterstützt wird, die seit dem globalen Wirtschaftsabschwung im Jahr 2001 durch starkes Geldmen-gen- und Kreditwachstum vor dem Hintergrund einer langfristig nied-rigen Zinslandschaft entstanden ist.

# Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen weiterhin zurückhaltend

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten  
Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007

Walter Waschiczek

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007 verfolgten die österreichischen Banken im ersten Quartal 2007 eine vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber dem Unternehmenssektor. Die Kreditrichtlinien für Firmenkredite wurden leicht verschärft; dies galt sowohl für Großbetriebe als auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Gleichzeitig haben die Banken jedoch die Margen für Unternehmenskredite leicht gelockert. In der Kreditnachfrage der Unternehmen spiegelte sich die aktuell günstige Konjunkturentwicklung wider. Sowohl große Firmen als auch KMU fragten vermehrt Kredite nach.

Im Privatkundengeschäft wurden im Bereich der Wohnbaukredite die Kreditrichtlinien leicht gelockert und die Zinsmargen für durchschnittliche Risiken leicht gesenkt. Für Konsumkredite wurden hingegen die Kreditstandards leicht angehoben. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war leicht rückläufig, die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg hingegen leicht.

Wie die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2007 zeigen, verfolgten die österreichischen Banken im ersten Quartal 2007 gegenüber Unternehmen weiterhin eine vorsichtige Kreditvergabepolitik. Auch Konsumkredite wurden restriktiver gehandhabt, die Standards für Wohnbaufinanzierungen wurden hingegen leicht gelockert.

Im *Firmenkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien<sup>1</sup> – wie in den drei Vorquartalen – per saldo leicht verschärft. Diese Zurückhaltung betraf sowohl Großbetriebe als auch KMU und ging im Wesentlichen auf in Summe höhere Refinanzierungskosten für den österreichischen Bankensektor zurück. Dieser Effekt überwog auch den Umstand, dass die allgemeinen Konjunkturaussichten die Banken für sich genommen durchaus zu einer Lockerung veranlasst hätten. Für das zweite Quartal 2007 erwarteten

die befragten Banken eine leichte Lockerung der Kreditpolitik.

Im Gegensatz dazu haben die Banken – wie in den beiden Quartalen zuvor – im Berichtszeitraum die Margen für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher Bonität spürbar gesenkt. Darüber hinaus wurden – erstmals seit über einem Jahr – auch die Zinsspannen für risikoreichere Kredite verringert. Auch einige andere Bedingungen<sup>2</sup> für die Vergabe von Unternehmenskrediten – namentlich die Kredithöhe und die Fristigkeit – wurden gelockert, wohingegen die Kreditnebenkosten etwas restriktiver gehandhabt wurden.

In der Kreditnachfrage der Unternehmen spiegelte sich die aktuell günstige Konjunkturentwicklung wider. Sowohl große Firmen als auch KMU fragten im ersten Quartal 2007 vermehrt Kredite nach. Besonders deutlich erhöhte sich nach Einschät-

<sup>1</sup> Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

<sup>2</sup> Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

zung der befragten Institute der Finanzierungsbefragter Unternehmen für Anlageinvestitionen sowie für Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen. Die Emission von Aktien dämpfte hingegen die Kreditnachfrage leicht. Für das zweite Quartal 2007 wird eine merkliche Belebung der Kreditnachfrage erwartet.

Im *Privatkundengeschäft* wurden im Bereich der Wohnbaukredite die Kreditrichtlinien im ersten Quartal 2007 leicht gelockert und die Zinsmargen für durchschnittliche Risiken leicht gesenkt. Für Konsumkredite wurden hingegen – in erster Linie aufgrund einer leicht geänderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit der privaten Haushalte – die Kreditstandards leicht angehoben. Für das

zweite Quartal 2007 erwarten die Banken eine ähnliche Entwicklung wie im Berichtszeitraum: Einer leichten Lockerung bei den Wohnbaukrediten dürften unveränderte Vergabekriterien für Konsumkredite gegenüberstehen.

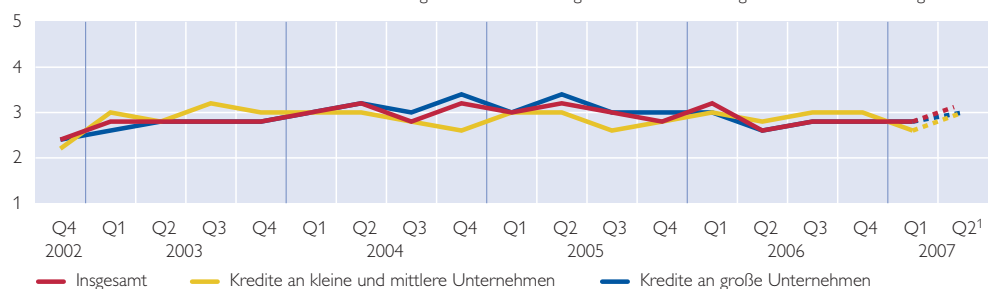
Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war laut Einschätzung der befragten Banken im ersten Quartal 2007 leicht rückläufig, was im Wesentlichen auf verschlechterte Aussichten für den Wohnungsmarkt zurückzuführen war. Die Nachfrage nach Konsumkrediten stieg hingegen infolge eines gestiegenen Verbrauchervertrauens leicht an. Für das laufende Quartal erwarteten die Banken eine leichte Belebung der Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen.

Grafik 1

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

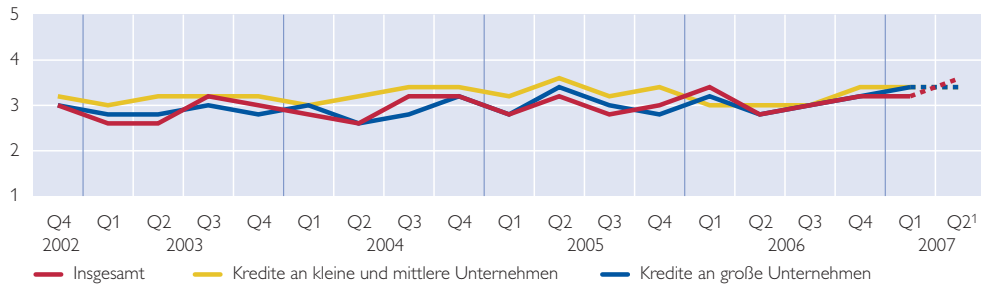
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

### Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

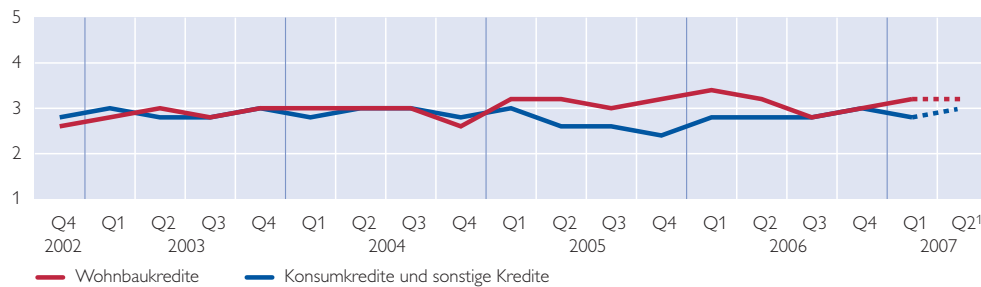
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

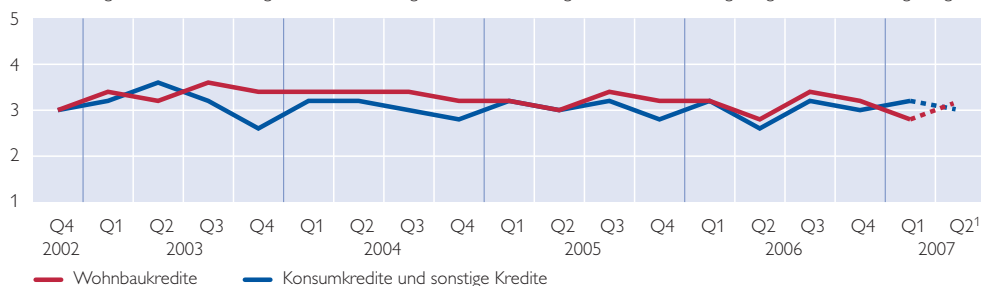
<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

### Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

#### Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

# D A T E N

Redaktionsschluss: 6. Juli 2007

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren  
können auf der OeNB-Website ([www.oenb.at](http://www.oenb.at))  
*unter* „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

# Tabellenübersicht

## OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

## ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

**FINANZINSTITUTIONEN**

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 65
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 66
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 66
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 67

**WERTPAPIERE**

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 68
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 68
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 69
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 69
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 70
4.3	Internationale Aktienindizes	D 70

**ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME**

5.1.1	Banknotenumlauf	D 71
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 71
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 72
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 72
5.4.1	Bankomat	D 73
5.4.2	Zahlungskarten	D 73

**PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT**

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 74
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 74
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 75
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 75
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 76
6.6	Immobilienpreisindex	D 76
6.7	Tariflohnindex	D 77
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 77



6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 78
6.10	Gold- und Silberpreise	D 78

**REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN**

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 79
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 80
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 80
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 81
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 81
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 83
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 83
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 84
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 84
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 84
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 85
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 85
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 86
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 86
7.15	Konsumentenvertrauen	D 87
7.16	Produktionsindex	D 87
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 88
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 88
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 88
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 89
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 89
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 89
7.23	Staatsquoten	D 90
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 91
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 91

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG**

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 92
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	D 92
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 93
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 93
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 94
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 95

**AUSSENWIRTSCHAFT**

9.1 bis 9.7	derzeit nicht verfügbar	D 96
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 97
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum	D 98
9.8.3	Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum	D 99
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 100
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 100
9.10	Außenhandel	D 101
9.11	Tourismus	D 101

**INTERNATIONALE VERGLEICHE**

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 102
10.2	Goldreserven	D 103
10.3	Geldmenge M3	D 104
10.4	Leitzinssätze	D 104
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 105
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 105
10.7	Prognosevergleich	D 106
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 107
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 108
10.10	Industrievertrauen	D 109
10.11	Verbrauchertrauen	D 109
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 110
10.13	Produzentenpreisindizes	D 111
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 112
10.15	Arbeitslosenquoten	D 113
10.16	Budgetsalden	D 114
10.17	Staatsschuldenquoten	D 115
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 116

**Zeichenerklärung**

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor  
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist  
∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

**1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Kredite an Ansässige im Euroraum</b>	10.963	14.678	14.770	14.770	12.363	13.961	15.370	12.330	15.434
MFIs	10.600	14.258	14.346	14.346	11.939	13.535	14.943	11.903	15.006
Öffentliche Haushalte	363	420	424	424	424	426	427	427	428
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum</b>	5.718	6.346	5.817	5.817	5.800	6.051	5.561	5.833	6.446
MFIs	1.555	2.017	2.655	2.655	2.532	2.472	2.485	2.499	2.695
Öffentliche Haushalte	4.121	3.965	2.677	2.677	3.133	3.337	2.835	2.987	3.352
Sonstige Ansässige im Euroraum	42	364	485	485	135	242	241	347	399
<b>Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum</b>	2.753	2.942	4.444	4.444	4.436	4.453	4.462	4.472	4.416
MFIs	116	116	116	116	117	117	117	117	117
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.637	2.826	4.328	4.328	4.319	4.336	4.345	4.355	4.299
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	11.479	11.921	10.946	10.946	11.360	11.608	11.678	11.364	11.432

Quelle: OeNB.

**1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Banknotenumlauf<sup>1)</sup></b>	13.416	15.128	16.815	16.815	16.068	16.120	16.369	16.581	16.686
<b>Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt</b>	13.002	20.686	25.646	25.646	25.703	28.204	29.347	26.203	29.919
MFIs	12.994	20.678	25.640	25.640	25.696	28.198	29.342	26.197	29.914
Zentralstaaten	7	4	5	5	6	5	4	5	4
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	1	4	1	1	1	1	1	1	1
<b>Geldmarktpapiere</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	210	226	711	711	360	486	591	548	608

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

**1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Aktiva**

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	01.06.07	08.06.07	15.06.07	22.06.07	29.06.07
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	99.598	176.768	179.995	179.936	179.911	179.866	172.756
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	230.342	142.291	143.270	143.867	144.240	143.414	141.647
2.1 Forderungen an den IWF	29.500	10.658	10.056	10.056	10.053	10.020	9.879
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	131.633	133.214	133.811	134.187	133.394	131.768
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	6.704	23.402	25.379	25.588	24.557	26.015	24.433
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	8.939	11.967	15.353	15.301	16.121	15.844	16.713
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	11.967	15.353	15.301	16.121	15.844	16.713
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	182.700	450.540	434.509	429.174	432.004	438.124	464.608
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	330.452	284.501	279.000	282.000	288.002	313.499
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	120.000	150.002	150.002	150.003	150.003	150.002
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	88	6	172	1	119	1.104
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	0	0	0	0	0	3
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet<sup>2)</sup></b>	2.420	11.360	14.415	14.058	14.401	14.430	13.759
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	21.650	77.614	94.861	96.176	95.752	93.929	93.704
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	60.125	39.359	37.643	37.643	37.643	37.643	37.147
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	84.683	217.679	233.014	234.603	235.631	237.407	243.686
<b>Summe Aktiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.178.439</b>	<b>1.176.346</b>	<b>1.180.260</b>	<b>1.186.672</b>	<b>1.208.453</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eroffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.<sup>2)</sup> Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2006	01.06.07	08.06.07	15.06.07	22.06.07	29.06.07
<b>1 Banknotenumlauf</b>	341.708	628.238	626.775	629.296	628.150	627.902	633.076
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	87.308	174.051	188.221	185.711	192.101	189.555	183.186
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	173.482	188.025	185.565	191.999	189.468	182.086
2.2 Einlagefazilität	973	567	196	143	86	86	1.100
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	2	0	3	16	1	0
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	0	65	196	201	198	201	226
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	13.835	0	0	0	0	0	0
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	61.477	53.354	54.555	51.054	50.176	58.492	77.881
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	45.165	46.082	42.595	41.573	49.903	69.701
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	8.189	8.473	8.459	8.603	8.589	8.180
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	9.969	16.614	20.254	20.240	19.931	19.536	28.116
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	595	89	156	157	157	190	178
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	3.314	12.621	16.418	17.262	16.816	17.756	16.059
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	12.621	16.418	17.262	16.816	17.756	16.059
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMI II	0	0	0	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte</b>	5.765	5.582	5.578	5.578	5.578	5.578	5.517
<b>10 Sonstige Passiva</b>	60.690	73.788	72.435	72.995	73.300	73.609	78.893
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	59.931	121.991	125.521	125.521	125.521	125.521	117.010
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	52.567	64.587	68.330	68.331	68.332	68.332	68.311
<b>Summe Passiva</b>	<b>697.160</b>	<b>1.150.980</b>	<b>1.178.439</b>	<b>1.176.346</b>	<b>1.180.260</b>	<b>1.186.672</b>	<b>1.208.453</b>

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	7.561,5	7.594,1	7.648,8	7.731,0	7.810,7	7.869,0	7.999,9	8.034,2	8.116,6
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	268,6	257,9	260,6	272,0	268,2	265,1	280,3	271,6	270,4
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	645,2	645,1	640,0	631,4	645,5	655,7	670,1	676,3	691,7
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	178,7	194,3	199,4	198,7	221,1	232,3	238,5	241,4	256,9
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	6.468,9	6.496,9	6.548,8	6.628,9	6.675,9	6.715,9	6.811,0	6.844,9	6.897,6
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.311,5	1.336,9	1.370,6	1.402,7	1.442,5	1.468,5	1.527,6	1.573,2	1.596,7
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.565,9	1.564,1	1.559,4	1.551,4	1.546,9	1.538,1	1.536,8	1.533,0	1.532,5
<b>M1 (6. + 7.)</b>	3.591,5	3.595,9	3.618,8	3.674,8	3.686,5	3.709,2	3.746,6	3.738,7	3.768,4
6. Bargeldumlauf	563,8	571,1	574,2	579,0	583,2	588,3	592,0	597,4	597,8
7. Täglich fällige Einlagen	3.027,7	3.024,9	3.044,6	3.095,8	3.103,3	3.121,0	3.154,6	3.141,3	3.170,6
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.626,7	1.640,1	1.648,1	1.654,6	1.666,4	1.670,0	1.683,3	1.693,6	1.715,9
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	97,5	99,3	101,2	102,4	105,2	106,9	107,8	108,7	108,6
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.330,2	2.351,1	2.363,8	2.396,2	2.422,5	2.441,8	2.461,2	2.467,5	2.488,7
Kapital und Rücklagen	1.269,1	1.280,0	1.282,3	1.275,6	1.284,4	1.295,6	1.327,5	1.340,0	1.314,2
<b>Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	2.364,2	2.354,2	2.342,7	2.321,2	2.321,7	2.321,8	2.300,8	2.277,2	2.314,0
Sonstige Nicht-MFIs	10.444,5	10.531,4	10.599,5	10.658,5	10.770,8	10.843,2	10.969,4	11.086,7	11.201,9
Buchkredite	8.993,3	9.053,2	9.114,9	9.167,4	9.273,9	9.342,4	9.442,9	9.515,0	9.589,7
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>									
	467,6	490,5	563,6	632,9	629,3	679,9	767,2	732,7	730,0

Quelle: EZB.

**1.3.2 Österreichischer Beitrag<sup>1)</sup> zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)</b>	161.961	176.029	193.090	193.090	196.739	198.263	199.284	202.667	203.034
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	44	316	165	165	259	294	325	306	361
2. Begebene Geldmarktfondsanteile <sup>2)</sup>	-112	-110	-386	-386	-458	-449	-647	-694	-874
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren <sup>2)</sup>	3.073	4.646	7.749	7.749	8.266	8.434	7.844	7.709	7.453
<b>M2 (M1 + 4. + 5.)</b>	158.956	171.177	185.562	185.562	188.672	189.984	191.762	195.346	196.094
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	90.060	94.798	104.549	104.549	106.800	108.314	109.988	112.324	112.301
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	7	44	38	38	37	37	35	35	34
<b>M1 (6.)</b>	68.889	76.335	80.975	80.975	81.835	81.633	81.739	82.987	83.759
6. Täglich fällige Einlagen	68.889	76.335	80.975	80.975	81.835	81.633	81.739	82.987	83.759
<b>Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	52.920	53.384	52.120	52.120	51.449	51.256	51.108	50.344	49.946
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren <sup>2)</sup>	108.190	123.628	136.544	136.544	140.067	147.657	150.690	152.405	151.591
Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>	36.828	52.424	58.651	58.651	57.010	57.732	66.493	67.241	66.387
<b>Titrierte und nicht titrierte<sup>4)</sup> Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum</b>									
Öffentliche Haushalte	58.904	60.242	57.052	57.052	57.756	57.414	56.356	56.861	56.693
Sonstige Nicht-MFIs	271.150	305.650	328.635	328.635	329.890	331.769	333.533	335.650	334.977
Buchkredite	228.210	255.417	271.509	271.509	273.214	274.899	276.020	277.270	276.395
<b>Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums</b>	34.737	42.108	57.190	57.190	49.658	52.524	67.388	67.789	68.433

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ohne Bargeldumlauf.<sup>2)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>3)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.



### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Insgesamt</b>	19.232,3	19.416,4	19.715,4	19.743,5	20.097,2	20.284,1	20.630,4	20.904,3	21.200,4
<b>Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	9.807,9	9.862,7	9.942,3	9.991,1	10.102,4	10.160,6	10.261,0	10.346,2	10.413,6
Öffentliche Haushalte	824,0	825,9	824,1	830,2	826,0	822,9	821,1	821,5	816,0
Sonstige Nicht-MFIs	8.983,9	9.036,7	9.118,2	9.161,0	9.276,4	9.337,6	9.439,9	9.524,8	9.597,6
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	2.151,5	2.158,7	2.166,6	2.112,3	2.137,3	2.156,6	2.175,7	2.177,3	2.241,0
Öffentliche Haushalte	1.531,3	1.523,8	1.528,4	1.464,0	1.490,5	1.496,0	1.487,0	1.469,1	1.505,2
Sonstige Nicht-MFIs	620,2	634,9	638,2	648,3	646,8	660,6	688,7	708,2	735,8
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	809,3	828,6	836,5	829,9	846,3	836,4	849,9	909,5	920,5
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	4.418,2	4.540,9	4.620,9	4.681,5	4.850,9	4.941,3	5.042,9	5.156,7	5.253,6
<b>Sachanlagen</b>	183,6	184,4	185,0	187,3	186,6	186,6	209,8	214,8	215,6
<b>Sonstige Aktivposten</b>	1.861,7	1.841,1	1.964,2	1.941,4	1.973,7	2.002,6	2.091,2	2.099,8	2.156,1

Quelle: EZB.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Insgesamt</b>	485.476	558.334	619.167	619.167	620.069	626.344	637.444	642.311	643.218
<b>Ausleihungen<sup>2)</sup> an Nicht-MFIs im Euroraum</b>	259.556	284.852	300.337	300.337	302.138	302.814	303.819	306.203	304.646
Öffentliche Haushalte	31.346	29.436	28.829	28.829	28.924	27.915	27.798	28.933	28.252
Sonstige Nicht-MFIs	228.210	255.417	271.509	271.509	273.214	274.899	276.020	277.270	276.395
<b>Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	41.470	48.904	50.670	50.670	51.020	52.035	51.399	51.325	52.213
Öffentliche Haushalte	27.558	30.806	28.223	28.223	28.832	29.499	28.558	27.928	28.441
Sonstige Nicht-MFIs	13.912	18.098	22.446	22.446	22.186	22.535	22.841	23.396	23.771
<b>Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs<sup>3)</sup> im Euroraum</b>	29.028	32.135	34.680	34.680	34.490	34.335	34.672	34.984	34.811
<b>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	127.142	153.548	184.608	184.608	182.334	185.946	195.512	197.004	197.966
<b>Sachanlagen</b>	5.301	5.384	5.312	5.312	5.118	5.101	5.118	5.103	5.110
<b>Sonstige Aktivposten</b>	22.979	33.511	43.560	43.560	44.969	46.113	46.924	47.692	48.472

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>3)</sup> Ohne öffentliche Haushalte.

## 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Insgesamt</b>	19.232,3	19.416,4	19.715,4	19.743,5	20.097,2	20.284,1	20.630,4	20.904,3	21.200,4
<b>Bargeldumlauf</b>	563,2	567,1	571,5	592,2	575,6	578,7	588,3	594,7	597,5
<b>Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum</b>	202,9	193,1	193,9	156,9	170,4	189,5	183,6	173,6	199,5
<b>Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum</b>	7.629,3	7.650,2	7.713,1	7.907,5	7.907,0	7.919,2	8.064,4	8.117,2	8.186,3
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile</b>	645,6	644,7	636,9	614,1	641,5	652,5	666,4	682,3	702,4
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	2.509,2	2.554,3	2.569,7	2.587,9	2.625,2	2.668,2	2.700,0	2.709,7	2.750,8
<b>Kapital und Rücklagen</b>	1.275,6	1.283,8	1.279,9	1.276,5	1.283,7	1.296,2	1.330,7	1.334,2	1.304,0
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums</b>	3.934,3	4.027,8	4.046,0	4.026,5	4.218,6	4.270,2	4.293,0	4.448,3	4.557,3
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	2.468,2	2.497,0	2.666,3	2.566,1	2.656,7	2.674,1	2.769,5	2.836,6	2.875,9
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	4,0	-1,5	38,1	15,7	18,4	35,4	34,5	7,5	26,8

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs<sup>1)</sup> – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Insgesamt</b>	485.476	558.335	619.167	619.167	620.068	626.342	637.442	642.310	643.218
<b>Bargeldumlauf</b>	11.986	13.641	15.202	15.202	14.861	14.959	15.393	15.482	15.431
<b>Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum</b>	216.057	228.747	241.100	241.100	243.140	245.147	246.421	249.527	250.069
Zentralstaaten	4.137	3.870	3.252	3.252	2.758	3.615	3.229	3.530	3.669
Sonstige öffentliche Haushalte	6.084	6.526	7.186	7.186	6.099	6.467	6.345	6.645	6.685
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	5.476	7.004	9.271	9.271	9.806	10.021	10.020	9.935	10.127
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.878	9.684	10.644	10.644	11.257	11.447	11.198	11.343	12.512
Nichtfinanzielle Unternehmen	33.062	36.922	39.381	39.381	40.761	40.033	40.536	42.251	41.454
Private Haushalte <sup>6)</sup>	160.422	164.742	171.365	171.365	172.459	173.563	175.095	175.822	175.624
<b>Begebene Geldmarktfondsanteile<sup>2)3)</sup></b>	-112	-110	-386	-386	-458	-449	-647	-694	-874
<b>Begebene Schuldverschreibungen<sup>2)3)4)</sup></b>	82.921	95.729	108.961	108.961	112.991	116.539	119.805	121.160	120.416
<b>Kapital und Rücklagen<sup>5)</sup></b>	36.828	52.424	58.651	58.651	57.010	57.732	66.493	67.241	66.387
<b>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums<sup>4)</sup></b>	92.405	111.440	127.418	127.418	132.676	133.422	128.124	129.215	129.533
<b>Sonstige Passivpositionen</b>	30.491	33.317	38.912	38.912	41.375	40.560	41.949	43.875	42.924
<b>Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten</b>	14.900	23.147	29.309	29.309	18.473	18.432	19.904	16.504	19.332

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Einschließlich OeNB.<sup>2)</sup> Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.<sup>3)</sup> Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.<sup>4)</sup> Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.<sup>5)</sup> Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.<sup>6)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**1.5.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Nichtbanken-Finanzintermediäre<sup>3)</sup></b>	19.795	23.722	27.360	27.360	28.559	29.506	29.807	31.079	27.890
bis 1 Jahr	12.631	15.792	18.270	18.270	17.648	18.594	18.754	19.746	16.574
<b>Vertragsversicherungen und Pensionskassen</b>	285	351	494	494	449	464	329	329	425
bis 1 Jahr	86	137	132	132	135	150	111	108	205
<b>Nichtfinanzielle Unternehmen</b>	114.015	121.566	129.404	129.404	130.387	130.884	127.636	128.279	129.796
bis 1 Jahr	33.986	38.379	38.982	38.982	38.939	38.810	38.208	38.754	39.310
von 1 bis 5 Jahre	13.292	13.676	16.782	16.782	16.571	16.856	16.337	16.431	16.609
über 5 Jahre	66.737	69.511	73.640	73.640	74.877	75.218	73.091	73.094	73.877

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Nichtfinanzielle Unternehmen.<sup>3)</sup> Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an private Haushalte<sup>2)</sup> im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Private Haushalte</b>	94.117	109.780	114.251	114.251	113.820	114.045	118.249	117.583	118.283
<b>Ausleihungen für Konsumzwecke</b>	24.769	27.877	25.194	25.194	25.165	25.056	26.196	25.990	25.896
bis 1 Jahr	5.654	7.210	7.343	7.343	7.413	7.369	7.406	7.358	7.317
von 1 bis 5 Jahre	2.771	2.679	2.406	2.406	2.369	2.342	2.397	2.409	2.390
über 5 Jahre	16.344	17.989	15.444	15.444	15.384	15.345	16.394	16.223	16.191
<b>Ausleihungen für Wohnbau</b>	48.078	53.835	60.669	60.669	60.892	61.144	61.794	61.711	62.373
bis 1 Jahr	1.224	1.463	1.185	1.185	1.220	1.202	1.205	1.207	1.226
von 1 bis 5 Jahre	3.698	4.148	4.097	4.097	4.102	4.057	4.068	4.078	4.093
über 5 Jahre	43.156	48.224	55.387	55.387	55.569	55.884	56.522	56.426	57.053
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	21.270	28.067	28.388	28.388	27.763	27.845	30.259	29.882	30.014
bis 1 Jahr	5.131	6.716	6.856	6.856	6.632	6.627	6.964	6.867	6.921
von 1 bis 5 Jahre	2.574	2.878	2.817	2.817	2.752	2.770	3.165	3.142	3.157
über 5 Jahre	13.565	18.473	18.716	18.716	18.379	18.450	20.131	19.873	19.936

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.<sup>2)</sup> Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen<sup>1)</sup> an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Öffentliche Haushalte im Euroraum</b>	30.983	29.016	28.405	28.405	28.500	27.489	27.371	28.506	27.824
Zentralstaaten	9.288	7.413	6.995	6.995	6.364	6.029	5.835	5.661	5.587
Sonstige öffentliche Haushalte	21.696	21.603	21.411	21.411	22.137	21.460	21.537	22.846	22.237
Länder	6.985	7.713	7.943	7.943	8.038	8.022	8.176	8.188	7.882
über 5 Jahre	5.766	6.297	6.505	6.505	6.506	6.630	6.666	6.646	6.736
Gemeinden	13.005	13.295	13.003	13.003	12.929	12.814	12.734	12.797	12.790
über 5 Jahre	11.603	12.010	11.749	11.749	11.858	11.830	11.751	11.784	11.800
Sozialversicherungen	1.706	594	464	464	1.169	624	626	1.861	1.565
<b>Ansässige außerhalb des Euroraums</b>									
Banken	47.327	53.288	71.998	71.998	68.914	71.815	72.360	71.611	72.989
Nichtbanken	36.335	43.162	49.501	49.501	47.994	48.759	49.370	50.030	49.421
Öffentliche Haushalte	6.554	7.378	6.030	6.030	6.050	6.089	6.108	6.074	6.098
Sonstige	29.781	35.783	43.471	43.471	41.944	42.671	43.263	43.956	43.323

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

**1.6.1 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	124.053	138.252	151.440	151.440	162.990	168.046	167.910	167.902	171.493
Euro	94.828	107.922	121.125	121.125	129.717	135.287	135.391	136.032	140.884
Sonstige EU-Währungen	1.515	1.485	1.993	1.993	1.955	2.186	2.275	2.508	2.321
Nicht-EU-Währungen	27.710	28.844	28.322	28.322	31.318	30.572	30.243	29.362	28.288
USD	4.474	5.857	5.271	5.271	6.969	6.329	5.844	5.493	4.934
JPY	2.200	1.588	1.299	1.299	1.907	1.826	2.057	1.612	1.474
CHF	20.553	20.881	21.398	21.398	21.807	21.890	21.735	21.521	21.263
Sonstige	483	517	354	354	635	527	607	736	618
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	259.193	284.432	299.913	299.913	301.714	302.388	303.392	305.776	304.218
Euro	208.551	227.426	243.430	243.430	246.130	246.360	247.691	251.223	250.256
Sonstige EU-Währungen	407	546	824	824	738	899	951	1.122	1.137
Nicht-EU-Währungen	50.235	56.460	55.659	55.659	54.845	55.128	54.749	53.430	52.825
USD	2.355	4.126	3.953	3.953	3.753	3.918	3.774	3.883	3.894
JPY	2.780	2.174	1.537	1.537	1.562	1.609	1.603	1.490	1.455
CHF	45.016	50.067	50.084	50.084	49.453	49.505	49.243	47.933	47.329
Sonstige	84	92	85	85	77	97	128	123	147

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.**1.6.2 Ausleihungen<sup>1)</sup> an Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	47.327	53.288	71.998	71.998	68.914	71.815	72.360	71.611	72.989
Euro	29.327	28.683	40.768	40.768	39.117	42.406	41.367	40.209	41.124
Sonstige EU-Währungen	3.282	3.372	3.704	3.704	4.485	4.530	5.213	5.682	6.115
Nicht-EU-Währungen	14.718	21.233	27.526	27.526	25.313	24.878	25.779	25.720	25.750
USD	10.198	13.937	17.077	17.077	15.091	14.243	15.028	14.042	14.661
JPY	1.395	1.943	1.779	1.779	1.799	1.756	1.807	1.826	1.666
CHF	2.740	4.120	6.128	6.128	5.858	6.105	6.176	6.859	6.271
Sonstige	385	1.234	2.542	2.542	2.564	2.774	2.769	2.993	3.151
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	36.335	43.162	49.501	49.501	47.994	48.759	49.370	50.030	49.421
Euro	23.533	27.402	33.079	33.079	31.519	31.972	32.563	33.438	32.084
Sonstige EU-Währungen	1.392	1.839	2.600	2.600	2.597	2.671	2.738	2.658	2.871
Nicht-EU-Währungen	11.409	13.921	13.822	13.822	13.878	14.116	14.069	13.934	14.465
USD	5.544	7.700	7.624	7.624	7.836	8.037	7.985	7.971	8.512
JPY	192	118	75	75	112	116	105	100	83
CHF	5.424	5.894	5.888	5.888	5.710	5.756	5.785	5.653	5.661
Sonstige	249	208	234	234	220	208	194	210	210

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>MFIs</b>									
Alle Währungen	136.559	154.979	169.455	169.455	167.706	171.815	173.415	170.112	175.917
Euro	102.317	120.390	135.822	135.822	135.655	140.164	142.107	137.514	145.398
Sonstige EU-Währungen	1.890	1.493	2.204	2.204	2.044	2.687	2.477	2.731	2.702
Nicht-EU-Währungen	32.352	33.097	31.428	31.428	30.009	28.965	28.832	29.867	27.817
USD	8.911	10.139	8.552	8.552	6.773	6.525	6.437	7.439	5.912
JPY	1.952	1.968	1.368	1.368	1.436	1.633	1.409	1.236	1.448
CHF	21.053	20.520	21.124	21.124	20.916	20.185	20.407	20.484	19.804
Sonstige	436	469	386	386	884	621	580	708	653
<b>Nicht-MFIs</b>									
Alle Währungen	216.049	228.739	241.094	241.094	243.134	245.142	246.417	249.521	250.064
Euro	212.035	223.780	235.612	235.612	237.836	239.692	241.055	244.054	244.555
Sonstige EU-Währungen	410	432	377	377	418	387	402	462	458
Nicht-EU-Währungen	3.604	4.529	5.104	5.104	4.882	5.062	4.960	5.006	5.051
USD	2.672	3.477	3.872	3.872	3.721	3.829	3.847	3.938	3.940
JPY	301	419	389	389	336	349	376	314	314
CHF	415	367	409	409	361	390	325	331	365
Sonstige	215	266	434	434	463	494	411	422	432

Quelle: OeNB.

### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Banken</b>									
Alle Währungen	44.140	52.761	55.703	55.703	58.843	57.867	55.438	54.251	55.878
Euro	10.132	13.912	15.890	15.890	15.609	16.795	15.063	14.631	16.167
Sonstige EU-Währungen	3.504	3.287	5.297	5.297	6.683	5.448	5.538	5.327	5.131
Nicht-EU-Währungen	30.504	35.562	34.515	34.515	36.552	35.624	34.837	34.293	34.580
USD	17.364	24.203	23.698	23.698	24.184	22.433	24.029	24.012	23.335
JPY	296	346	1.398	1.398	1.912	1.810	1.357	1.672	1.383
CHF	12.178	10.099	8.069	8.069	8.966	9.915	8.294	7.213	7.741
Sonstige	667	915	1.350	1.350	1.489	1.465	1.157	1.395	2.122
<b>Nichtbanken</b>									
Alle Währungen	15.900	19.917	23.229	23.229	23.979	22.729	21.116	22.532	21.858
Euro	8.082	10.054	12.941	12.941	12.484	11.645	11.155	12.102	12.093
Sonstige EU-Währungen	1.148	1.617	1.530	1.530	1.630	1.542	1.638	1.662	1.675
Nicht-EU-Währungen	6.670	8.246	8.758	8.758	9.865	9.542	8.322	8.767	8.090
USD	4.837	6.476	7.132	7.132	7.957	7.857	6.590	6.960	6.622
JPY	421	396	417	417	723	454	550	426	425
CHF	1.333	1.255	1.103	1.103	1.076	1.106	1.095	1.203	951
Sonstige	79	119	105	105	109	125	87	179	93

Quelle: OeNB.

**1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Von MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	40.027	44.788	44.962	44.962	45.480	46.563	48.674	48.418	48.854
Euro	38.318	42.670	43.332	43.332	43.847	44.886	46.602	46.615	47.136
Sonstige EU-Währungen	205	596	347	347	294	288	336	345	327
Nicht-EU-Währungen	1.504	1.521	1.283	1.283	1.339	1.390	1.737	1.459	1.391
USD	854	1.012	888	888	931	938	1.301	1.037	1.003
JPY	195	86	82	82	102	87	86	83	83
CHF	390	352	271	271	259	297	294	290	255
Sonstige	65	72	43	43	46	67	54	48	50
<b>Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	37.307	44.575	47.508	47.508	47.751	48.456	48.323	47.991	48.461
Euro	36.500	43.590	46.038	46.038	46.216	46.884	46.687	46.356	46.627
Sonstige EU-Währungen	110	102	109	109	118	116	116	118	121
Nicht-EU-Währungen	695	883	1.361	1.361	1.416	1.456	1.520	1.515	1.713
USD	404	673	1.075	1.075	1.154	1.178	1.249	1.254	1.428
JPY	145	121	125	125	124	119	118	114	113
CHF	146	89	150	150	132	147	145	142	165
Sonstige	0	1	11	11	6	10	8	6	7

Quelle: OeNB.

**1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Von Banken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	7.241	10.848	13.490	13.490	13.916	13.583	13.077	14.110	13.680
Euro	4.665	7.642	10.037	10.037	10.428	10.105	9.584	9.898	10.199
Sonstige EU-Währungen	576	570	874	874	881	914	922	912	929
Nicht-EU-Währungen	2.000	2.636	2.579	2.579	2.607	2.563	2.571	3.300	2.551
USD	1.410	2.062	2.014	2.014	2.131	2.090	2.075	2.829	2.073
JPY	496	399	303	303	302	287	311	284	285
CHF	34	77	62	62	57	59	59	58	58
Sonstige	60	99	201	201	117	127	126	130	136
<b>Von Nichtbanken begebene Wertpapiere</b>									
Alle Währungen	14.554	20.418	22.198	22.198	22.494	22.376	22.258	21.934	22.203
Euro	7.262	10.000	11.947	11.947	12.101	11.895	11.773	11.547	11.656
Sonstige EU-Währungen	2.424	2.951	3.525	3.525	3.381	3.390	3.381	3.463	3.360
Nicht-EU-Währungen	4.868	7.467	6.726	6.726	7.012	7.091	7.103	6.924	7.187
USD	4.170	5.943	5.166	5.166	5.318	5.320	5.374	5.219	5.387
JPY	537	922	823	823	822	827	822	810	788
CHF	79	135	129	129	115	119	90	89	135
Sonstige	82	468	609	609	757	824	818	806	877

Quelle: OeNB.

## 1.9 Mindestreserve-Basis<sup>1)2)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Insgesamt</b>	419.963	457.276	500.417	511.774	515.228	516.948	528.128	535.517	536.998
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%</b>									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	216.227	228.902	248.703	255.295	255.345	257.215	263.275	263.909	261.566
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	4.845	7.184	12.973	14.817	15.223	15.341	16.911	16.173	15.614
<b>Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%</b>									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	60.187	63.090	63.825	63.198	62.914	62.701	61.515	61.277	60.928
Repo-Geschäfte	1.135	6.856	8.792	7.576	7.997	7.501	8.465	8.045	8.110
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	137.568	151.244	166.125	170.888	173.749	174.190	177.962	186.113	190.780

Quelle: OeNB.

- <sup>1)</sup> Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- <sup>2)</sup> Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

## 1.10 Mindestreserve-Erfüllung<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Mindestreserve-Soll<sup>2)</sup></b>	4.295	4.561	5.011	5.281	5.325	5.334	5.374	5.527	5.525
<b>Ist-Mindestreserve<sup>3)</sup></b>	4.346	4.643	5.142	5.444	5.499	5.612	5.560	5.672	5.696
<b>Überschussreserven<sup>4)</sup></b>	52	83	133	162	174	278	186	145	172
<b>Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls<sup>5)</sup></b>	0	1	1	0	0	0	0	0	0
<b>Verzinsung der Mindestreserve in %<sup>6)</sup></b>	x	x	x	3,30	3,57	3,55	3,55	3,81	3,82

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- <sup>1)</sup> Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- <sup>2)</sup> Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- <sup>3)</sup> Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- <sup>4)</sup> Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- <sup>5)</sup> Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- <sup>6)</sup> Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).



## 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25

Quelle: OeNB.

## 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab <sup>1)</sup>	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00

Quelle: EZB, OeNB.

<sup>1)</sup> Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

## 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
24.05.06–31.05.06	Zinstender	401	372.247	291.500	2,58	2,50	2,59
31.05.06–07.06.06	Zinstender	381	371.542	290.500	2,58	2,50	2,59
07.06.06–15.06.06	Zinstender	357	339.282	286.000	2,55	2,50	2,57
15.06.06–21.06.06	Zinstender	374	350.472	292.000	2,82	2,75	2,83
21.06.06–28.06.06	Zinstender	395	391.122	316.000	2,82	2,75	2,83
28.06.06–05.07.06	Zinstender	394	371.979	328.500	2,83	2,75	2,84
05.07.06–12.07.06	Zinstender	381	376.624	326.000	2,78	2,75	2,81
12.07.06–19.07.06	Zinstender	377	367.223	321.500	2,81	2,75	2,82
19.07.06–25.07.06	Zinstender	399	388.712	335.000	2,81	2,75	2,82
25.07.06–02.08.06	Zinstender	335	359.208	338.000	2,81	2,75	2,82
02.08.06–09.08.06	Zinstender	364	357.627	324.000	2,76	2,75	2,79
09.08.06–15.08.06	Zinstender	353	359.131	318.000	3,05	3,00	3,06
15.08.06–23.08.06	Zinstender	349	367.386	311.000	3,05	3,00	3,06
23.08.06–30.08.06	Zinstender	388	376.014	317.500	3,05	3,00	3,06
30.08.06–06.09.06	Zinstender	343	323.482	310.500	3,00	3,00	3,02
06.09.06–13.09.06	Zinstender	346	350.124	307.000	3,04	3,00	3,05
13.09.06–20.09.06	Zinstender	369	356.118	300.500	3,04	3,00	3,04
20.09.06–27.09.06	Zinstender	394	346.764	311.000	3,03	3,00	3,04
27.09.06–03.10.06	Zinstender	354	313.570	313.000	3,00	3,00	3,03
03.10.06–11.10.06	Zinstender	342	342.164	312.000	3,02	3,00	3,04
11.10.06–18.10.06	Zinstender	378	367.380	308.000	3,29	3,25	3,30
18.10.06–25.10.06	Zinstender	398	378.950	318.500	3,29	3,25	3,30
25.10.06–01.11.06	Zinstender	387	378.282	314.000	3,30	3,25	3,31
01.11.06–08.11.06	Zinstender	366	382.135	307.000	3,31	3,25	3,32
08.11.06–15.11.06	Zinstender	372	392.532	303.000	3,31	3,25	3,32
15.11.06–22.11.06	Zinstender	368	403.488	304.000	3,31	3,25	3,32
22.11.06–29.11.06	Zinstender	371	392.901	321.500	3,30	3,25	3,31
29.11.06–06.12.06	Zinstender	343	385.957	308.000	3,30	3,25	3,31
06.12.06–13.12.06	Zinstender	333	374.364	329.000	3,30	3,25	3,31
13.12.06–20.12.06	Zinstender	344	383.656	320.000	3,55	3,50	3,56
20.12.06–28.12.06	Zinstender	370	388.526	321.500	3,58	3,50	3,58
28.12.06–04.01.07	Zinstender	373	379.862	330.500	3,58	3,50	3,68
04.01.07–10.01.07	Zinstender	348	395.644	330.500	3,57	3,50	3,58
10.01.07–17.01.07	Zinstender	375	381.305	310.500	3,55	3,50	3,56
17.01.07–24.01.07	Zinstender	381	412.215	312.500	3,55	3,50	3,56
24.01.07–31.01.07	Zinstender	395	428.181	317.500	3,55	3,50	3,56
31.01.07–07.02.07	Zinstender	352	399.269	292.500	3,56	3,50	3,56
07.02.07–14.02.07	Zinstender	346	381.951	279.500	3,54	3,50	3,55
14.02.07–22.02.07	Zinstender	363	402.912	286.500	3,55	3,50	3,56
22.02.07–28.02.07	Zinstender	361	425.650	301.500	3,55	3,50	3,56
28.02.07–07.03.07	Zinstender	343	380.816	289.000	3,56	3,50	3,56
07.03.07–14.03.07	Zinstender	333	364.245	280.000	3,55	3,50	3,56
14.03.07–21.03.07	Zinstender	352	375.459	271.500	3,81	3,75	3,81
21.03.07–28.03.07	Zinstender	370	372.414	282.000	3,80	3,75	3,81
28.03.07–04.04.07	Zinstender	357	365.416	283.500	3,82	3,75	3,83
04.04.07–11.04.07	Zinstender	356	382.753	291.500	3,83	3,75	3,83
11.04.07–18.04.07	Zinstender	346	364.037	280.000	3,81	3,75	3,82
18.04.07–25.04.07	Zinstender	366	397.484	281.500	3,81	3,75	3,82
25.04.07–02.05.07	Zinstender	350	392.541	288.500	3,82	3,75	3,83
02.05.07–09.05.07	Zinstender	306	371.510	279.500	3,82	3,75	3,83
09.05.07–15.05.07	Zinstender	325	353.181	276.000	3,81	3,75	3,82
15.05.07–23.05.07	Zinstender	307	360.720	281.000	3,82	3,75	3,82
23.05.07–30.05.07	Zinstender	359	364.192	295.500	3,82	3,75	3,82
30.05.07–06.06.07	Zinstender	331	360.182	284.500	3,82	3,75	3,83
06.06.07–13.06.07	Zinstender	322	331.056	279.000	3,75	3,75	3,77
13.06.07–20.06.07	Zinstender	344	363.785	282.000	4,06	4,00	4,07
20.06.07–27.06.07	Zinstender	361	365.297	288.000	4,06	4,00	4,07
27.06.07–04.07.07	Zinstender	341	340.137	313.500	4,07	4,00	4,08
04.07.07–11.07.07	Zinstender	334	357.489	298.000	4,03	4,00	4,05

Quelle: EZB.

## 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
30.06.05–29.09.05	Zinstender	141	47.181	30.000	2,06	1,94	2,07
28.07.05–28.10.05	Zinstender	166	46.758	30.000	2,07	2,00	2,08
01.09.05–01.12.05	Zinstender	153	62.563	30.000	2,08	2,00	2,09
29.09.05–22.12.05	Zinstender	142	52.795	30.000	2,09	2,05	2,10
27.10.05–26.01.06	Zinstender	168	51.313	30.000	2,17	2,08	2,19
01.12.05–23.02.06	Zinstender	152	52.369	30.000	2,40	2,20	2,41
22.12.05–30.03.06	Zinstender	165	89.877	30.000	2,45	2,00	2,45
23.12.05–30.03.06	Zinstender	127	45.003	17.500	2,44	2,00	2,45
26.01.06–27.04.06	Zinstender	168	69.438	40.000	2,47	2,30	2,48
23.02.06–01.06.06	Zinstender	164	63.980	40.000	2,57	2,47	2,57
30.03.06–29.06.06	Zinstender	170	56.708	40.000	2,73	2,60	2,75
27.04.06–27.07.06	Zinstender	188	63.596	40.000	2,76	2,58	2,78
01.06.06–31.08.06	Zinstender	161	59.771	40.000	2,87	2,77	2,88
29.06.06–28.09.06	Zinstender	167	57.185	40.000	3,00	2,75	3,01
27.07.06–26.10.06	Zinstender	158	54.824	40.000	3,08	2,95	3,09
31.08.06–30.11.06	Zinstender	148	51.079	40.000	3,20	3,00	3,21
28.09.06–21.12.06	Zinstender	136	49.801	40.000	3,30	3,20	3,32
26.10.06–01.02.07	Zinstender	159	62.854	40.000	3,48	3,30	3,50
30.11.06–01.03.07	Zinstender	168	72.782	40.000	3,58	3,50	3,58
21.12.06–29.03.07	Zinstender	161	74.150	40.000	3,66	3,60	3,67
01.02.07–27.04.07	Zinstender	164	79.099	50.000	3,72	3,58	3,74
01.03.07–31.05.07	Zinstender	143	80.110	50.000	3,80	3,75	3,81
29.03.07–28.06.07	Zinstender	148	76.498	50.000	3,87	3,75	3,87
27.04.07–26.07.07	Zinstender	148	71.294	50.000	3,96	3,87	3,97
31.05.07–30.08.07	Zinstender	147	72.697	50.000	4,06	3,99	4,07
28.06.07–27.09.07	Zinstender	139	66.319	50.000	4,11	4,04	4,12

Quelle: EZB.

## 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
12.07.05–13.07.05	Mengentender	11	9.605	9.605	2,00	0,00	0,00
09.08.05–10.08.05	Mengentender	1	0.500	0.500	2,00	0,00	0,00
06.09.05–07.09.05	Zinstender	41	51.060	9.500	2,09	2,00	2,10
11.10.05–12.10.05	Mengentender	22	23.995	8.500	2,00	0,00	0,00
05.12.05–06.12.05	Mengentender	18	21.240	7.500	2,00	0,00	0,00
17.01.06–18.01.06	Zinstender	28	24.900	7.000	2,27	2,25	2,28
07.02.06–08.02.06	Zinstender	28	28.260	6.500	2,31	2,25	2,32
07.03.06–08.03.06	Mengentender	3	2.600	2.600	2,25	0,00	0,00
11.04.06–12.04.06	Zinstender	29	47.545	26.000	2,55	2,50	2,58
09.05.06–10.05.06	Mengentender	16	15.810	11.500	2,50	0,00	0,00
14.06.06–15.06.06	Mengentender	8	4.910	4.910	2,50	0,00	0,00
11.07.06–12.07.06	Mengentender	9	9.000	8.500	2,75	0,00	0,00
08.08.06–09.08.06	Mengentender	21	19.860	18.000	2,75	0,00	0,00
05.09.06–06.09.06	Mengentender	17	13.635	11.500	3,00	0,00	0,00
10.10.06–11.10.06	Zinstender	26	36.120	9.500	3,05	3,00	3,06
12.12.06–13.12.06	Zinstender	25	2.500	2.500	3,32	3,25	3,35
13.02.07–14.02.07	Zinstender	25	26.269	2.000	3,55	3,50	3,57
13.03.07–14.03.07	Mengentender	2	2.300	2.300	3,50	0,00	0,00
17.04.07–18.04.07	Mengentender	35	42.245	22.500	3,75	0,00	0,00
14.05.07–15.05.07	Mengentender	7	2.460	2.460	3,75	0,00	0,00
12.06.07–13.06.07	Mengentender	11	12.960	6.000	3,75	0,00	0,00

Quelle: EZB.

## 2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA <sup>1)</sup>			EURIBOR <sup>2)</sup>			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt <sup>3)</sup>							
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
2005	2,09	1,63	2,42	2,14	2,18	2,23	2,33
2006	2,83	2,08	3,69	2,94	3,08	3,23	3,44
Juni 06	2,70	2,47	2,89	2,87	2,99	3,16	3,40
Juli 06	2,81	2,76	2,83	2,94	3,10	3,29	3,54
Aug. 06	2,97	2,68	3,07	3,09	3,23	3,41	3,62
Sep. 06	3,04	2,98	3,10	3,16	3,34	3,53	3,72
Okt. 06	3,28	3,06	3,38	3,35	3,50	3,64	3,80
Nov. 06	3,33	3,32	3,36	3,42	3,60	3,73	3,86
Dez. 06	3,50	3,28	3,69	3,64	3,68	3,79	3,92
Jän. 07	3,56	3,50	3,60	3,62	3,75	3,89	4,06
Feb. 07	3,57	3,53	3,71	3,65	3,82	3,94	4,09
März 07	3,69	3,11	3,90	3,84	3,89	4,00	4,11
Apr. 07	3,82	3,69	3,87	3,86	3,98	4,10	4,25
Mai 07	3,79	3,39	3,85	3,92	4,07	4,20	4,37
Juni 07	3,96	3,68	4,14	4,10	4,15	4,28	4,51

Quelle: EZB, Reuters.

<sup>1)</sup> Euro OverNight Index Average.<sup>2)</sup> Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.<sup>3)</sup> Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

## 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt <sup>1)</sup> <sup>2)</sup>															
2005	2,353	2,541	2,703	2,846	2,976	3,096	3,208	3,310	3,402	3,481	3,610	3,751	3,893	3,958	3,983
2006	3,472	3,619	3,688	3,741	3,786	3,829	3,871	3,912	3,952	3,989	4,055	4,132	4,207	4,233	4,234
Juni 06	3,439	3,661	3,781	3,868	3,939	4,002	4,058	4,112	4,161	4,207	4,288	4,381	4,473	4,510	4,517
Juli 06	3,576	3,781	3,881	3,953	4,013	4,068	4,119	4,166	4,211	4,252	4,326	4,412	4,497	4,529	4,534
Aug. 06	3,654	3,781	3,835	3,880	3,923	3,967	4,010	4,052	4,093	4,132	4,202	4,284	4,364	4,395	4,399
Sep. 06	3,756	3,816	3,819	3,831	3,851	3,877	3,905	3,936	3,969	4,001	4,060	4,129	4,192	4,213	4,211
Okt. 06	3,840	3,884	3,888	3,899	3,915	3,936	3,959	3,984	4,011	4,038	4,086	4,140	4,189	4,199	4,190
Nov. 06	3,901	3,902	3,883	3,879	3,879	3,886	3,897	3,912	3,930	3,948	3,986	4,029	4,066	4,070	4,056
Dez. 06	3,960	3,974	3,964	3,958	3,956	3,960	3,969	3,982	3,999	4,017	4,052	4,096	4,135	4,136	4,117
Jän. 07	4,108	4,160	4,160	4,162	4,167	4,178	4,193	4,210	4,230	4,250	4,288	4,332	4,369	4,369	4,351
Feb. 07	4,140	4,175	4,174	4,179	4,187	4,201	4,219	4,239	4,260	4,282	4,322	4,369	4,409	4,411	4,395
März 07	4,165	4,142	4,123	4,116	4,118	4,125	4,140	4,158	4,180	4,202	4,248	4,303	4,350	4,357	4,345
Apr. 07	4,315	4,328	4,324	4,327	4,333	4,342	4,356	4,374	4,396	4,419	4,463	4,519	4,566	4,572	4,559
Mai 07	4,433	4,478	4,477	4,477	4,481	4,486	4,496	4,509	4,527	4,546	4,584	4,633	4,670	4,671	4,655
Juni 07	4,572	4,694	4,728	4,747	4,764	4,779	4,794	4,812	4,832	4,852	4,889	4,935	4,966	4,964	4,946

Quelle: Reuters.

<sup>1)</sup> ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“<sup>2)</sup> Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

**2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Bestand**

in % p. a.

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	0,89	0,97	1,25	1,41	1,46	1,56	1,60	1,64	1,66
davon Spareinlagen	1,03	1,08	1,30	1,45	1,51	1,59	1,61	1,64	1,72
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,71	1,70	2,15	2,49	2,56	2,68	2,73	2,82	2,91
über 2 Jahre	3,29	3,10	2,98	2,99	2,97	3,10	3,10	3,11	3,12
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Täglich fällig	1,25	1,38	1,83	2,12	2,18	2,31	2,33	2,36	2,47
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,91	1,99	2,66	3,11	3,32	3,35	3,39	3,51	3,54
über 2 Jahre	3,93	3,94	3,86	3,94	3,89	3,91	3,92	3,97	3,98
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,33	6,76	6,95	7,07	7,09	7,27	7,24	7,30	7,39
bis 1 Jahr	4,89	4,57	4,74	4,81	4,92	5,21	5,19	5,28	5,36
1 bis 5 Jahre	3,80	3,13	2,90	2,99	3,01	3,12	3,16	3,20	3,25
über 5 Jahre	4,59	4,38	4,43	4,61	4,64	4,91	4,97	4,99	5,07
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	7,53	7,11	7,36	7,41	7,41	7,61	7,59	7,64	7,73
1 bis 5 Jahre	5,58	5,24	5,60	5,91	5,97	6,09	6,12	6,18	6,29
über 5 Jahre	4,94	4,64	5,01	5,31	5,35	5,51	5,54	5,56	5,68
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	4,53	4,18	4,62	5,00	5,09	5,20	5,28	5,31	5,38
bis 1 Jahr	3,85	3,68	4,16	4,50	4,58	4,67	4,72	4,82	4,90
1 bis 5 Jahre	4,30	3,99	4,16	4,39	4,45	4,60	4,60	4,63	4,75
über 5 Jahre	4,07	3,83	4,07	4,31	4,36	4,52	4,53	4,54	4,63

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.**2.9 Einlagenzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft**

in % p. a.

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Einlagenzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>von privaten Haushalten<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	1,91	1,96	2,73	3,17	3,27	3,31	3,37	3,50	3,58
davon Spareinlagen	2,01	2,02	2,74	3,16	3,21	3,26	3,32	3,43	3,55
1 bis 2 Jahre	2,17	2,13	2,99	3,44	3,42	3,50	3,46	3,49	3,61
davon Spareinlagen	2,19	2,12	2,98	3,44	3,39	3,47	3,46	3,49	3,60
über 2 Jahre	2,81	2,71	3,23	3,57	3,60	3,64	3,67	3,70	3,86
davon Spareinlagen	2,81	2,70	3,23	3,57	3,59	3,65	3,68	3,71	3,87
<b>von nichtfinanziellen Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	1,97	2,05	2,85	3,32	3,59	3,57	3,56	3,74	3,76
1 bis 2 Jahre	2,32	2,19	3,01	3,10	3,75	3,78	3,87	3,81	3,78
über 2 Jahre	2,84	2,96	3,84	3,48	3,78	3,61	4,08	4,19	4,47

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

<sup>1)</sup> Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.<sup>2)</sup> In EUR.<sup>3)</sup> Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze<sup>1)</sup> – Neugeschäft

in % p. a.

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Kreditzinssätze<sup>2)</sup></b>									
<b>an private Haushalte<sup>3)</sup></b>									
für Konsum									
insgesamt	5,18	4,89	5,41	5,77	5,84	5,91	6,08	6,10	6,09
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	5,28	5,00	5,51	5,84	5,89	5,94	6,15	6,14	6,13
1 bis 5 Jahre	4,38	4,18	4,93	5,44	5,57	5,73	5,78	5,92	5,95
über 5 Jahre	4,61	4,60	4,88	5,32	4,90	5,45	5,49	5,43	5,35
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	5,99	5,77	6,31	6,58	6,67	6,75	6,96	6,92	6,95
für Wohnbau									
insgesamt	3,90	3,58	3,80	4,13	4,28	4,43	4,57	4,53	4,51
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	4,24	3,94	4,25	4,58	4,79	4,86	4,98	4,97	5,04
1 bis 5 Jahre	3,42	2,98	3,15	3,41	3,47	3,80	3,75	3,72	3,64
5 bis 10 Jahre	4,92	4,60	4,85	4,94	4,74	5,07	5,02	5,08	5,16
über 10 Jahre	4,80	5,09	4,76	4,38	5,00	5,02	5,05	5,17	5,04
Effektivzinssatz <sup>5)</sup>	4,26	3,92	4,16	4,45	4,62	4,74	4,89	4,86	4,83
sonstige Zwecke insgesamt	3,97	3,74	4,36	4,76	4,80	4,99	5,02	5,06	5,17
<b>an nichtfinanzielle Unternehmen<sup>3)</sup></b>									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	3,68	3,52	4,11	4,49	4,55	4,72	4,76	4,85	4,87
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	3,65	3,48	4,10	4,48	4,57	4,71	4,75	4,86	4,88
1 bis 5 Jahre	4,04	3,84	4,15	4,83	4,38	5,00	4,81	4,85	4,82
über 5 Jahre	4,22	4,39	4,31	4,61	4,30	4,69	4,96	4,50	4,44
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	2,93	2,92	3,64	4,16	4,25	4,31	4,40	4,44	4,49
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr <sup>4)</sup>	2,88	2,89	3,62	4,16	4,24	4,26	4,40	4,45	4,48
1 bis 5 Jahre	3,69	3,42	3,57	4,97	4,11	5,28	4,09	4,29	4,40
über 5 Jahre	4,37	4,24	4,10	4,17	4,40	4,92	4,41	4,10	5,23
<b>an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen</b>									
Kredite in USD	2,79	4,41	6,10	6,15	6,18	6,36	6,23	6,10	6,12
Kredite in JPY	1,06	1,11	1,29	1,41	1,63	1,51	1,70	1,79	1,75
Kredite in CHF	1,64	1,92	2,60	2,95	3,05	3,20	3,24	3,37	3,38
Kredite in GBP	6,00	5,99	5,41	5,67	6,21	6,08	6,15	5,99	6,81

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

1) Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

2) In EUR.

3) Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

4) Inklusive variabler Zinssätze.

5) Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

**2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt<sup>1)</sup>**

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen <sup>2)</sup>		Sekundärmarktrenditen				
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht-banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	Emittenten gesamt
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
2005	3,58	x	2,97	2,99	3,11	2,99	2,99
2006	3,74	x	3,64	3,65	3,94	3,66	3,66
Q2 06	3,93	x	3,75	3,77	3,96	3,77	3,77
Q3 06	3,84	x	3,78	3,80	4,15	3,81	3,81
Q4 06	3,52	x	3,74	3,76	4,11	3,77	3,77
Q1 07	4,03	x	4,00	4,01	4,37	4,02	4,02
Q2 07	4,10	x	4,35	4,36	4,69	4,37	4,37
Juni 06	4,00	x	3,77	3,79	3,97	3,79	3,79
Juli 06	3,90	x	3,86	3,88	4,17	3,89	3,89
Aug. 06	x	x	3,76	3,78	4,19	3,79	3,80
Sep. 06	3,76	x	3,70	3,72	4,09	3,73	3,73
Okt. 06	3,52	x	3,74	3,76	4,08	3,77	3,77
Nov. 06	x	x	3,71	3,73	4,14	3,74	3,75
Dez. 06	x	x	3,77	3,79	4,13	3,80	3,80
Jän. 07	4,17	x	4,00	4,01	4,28	4,02	4,02
Feb. 07	3,85	x	4,04	4,05	4,45	4,06	4,06
März 07	3,86	x	3,95	3,97	4,39	3,98	3,98
Apr. 07	3,81	x	4,16	4,18	4,51	4,18	4,18
Mai 07	4,28	x	4,30	4,31	4,67	4,32	4,32
Juni 07	4,28	x	4,58	4,60	4,88	4,60	4,60

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

<sup>1)</sup> Für festverzinsten Rentenwerte.<sup>2)</sup> Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.**2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse**

1 EUR =	ISO-Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640

Quelle: EZB.

**2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II**

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Zypern (CYP) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =	Malta (MTL) 1 EUR =	Slowakei (SKK) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	0,673065	0,808225	0,493695	44,2233
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	0,585274	0,702804	0,429300	38,4550
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	0,497483	0,597383	0,364905	32,6868

Quelle: EZB.

## 2.14 Referenzkurse der EZB

nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)

Land	ISO-Code	Währung	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
Periodendurchschnitt <sup>1)2)</sup>									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,6320	1,6668	1,6708	1,6704	1,6336	1,6378	1,5930
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5087	1,4237	1,5309	1,5472	1,5334	1,4796	1,4293
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5483	1,5729	1,6212	1,6124	1,6375	1,6506	1,6543
China	CNY	Renminbi Yuan	10,1955	10,0096	10,1326	10,2467	10,4400	10,3689	10,2415
Zypern	CYP	Zypern-Pfund	0,57683	0,57578	0,57918	0,57985	0,58148	0,58303	0,58352
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	29,782	28,342	28,233	28,057	28,015	28,231	28,546
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4518	7,4591	7,4541	7,4494	7,4530	7,4519	7,4452
Estland	EEK	Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,68380	0,68173	0,66800	0,68021	0,67934	0,68136	0,67562
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	9,6768	9,7545	10,2130	10,3464	10,5634	10,5642	10,4854
Kroatien	HRK	Kuna	7,4008	7,3247	7,3612	7,3641	7,3967	7,3258	7,3313
Ungarn	HUF	Forint	248,05	264,26	253,30	249,86	246,00	248,42	250,29
Indonesien	IDR	Rupiah	12.072,83	11.512,37	11.855,46	12.144,32	12.290,98	11.927,80	12.056,30
Island	ISK	Isländische Krone	78,23	87,76	88,00	88,69	88,36	85,12	84,26
Japan	JPY	Yen	136,85	146,02	157,60	155,24	160,68	163,22	164,55
Korea, Republik	KRW	Won	1.273,61	1.198,58	1.225,25	1.248,82	1.257,99	1.253,27	1.245,39
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,6962	0,6962	0,7003	0,7088	0,7036	0,6965	0,6963
Malta	MTL	Maltesische Lira	0,4299	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293
Malaysia	MYR	Ringgit	4,7119	4,6044	4,5706	4,6212	4,6449	4,5962	4,6237
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,0092	8,0472	8,0876	8,1340	8,1194	8,1394	8,0590
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	1,7660	1,9373	1,8859	1,8952	1,8394	1,8441	1,7738
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	68,494	64,379	63,167	64,069	64,421	63,136	61,968
Polen	PLN	Zloty	4,0230	3,8959	3,8943	3,8859	3,8144	3,7819	3,8074
Rumänien <sup>3)</sup>	RON	Neuer Rumänischer Leu	3,6209	3,5258	3,3823	3,3692	3,3338	3,2836	3,2243
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	35,1884	34,1117	34,4060	34,5680	34,9054	34,8999	34,7739
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,2822	9,2544	9,1896	9,2992	9,2372	9,2061	9,3290
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0702	1,9941	2,0049	2,0186	2,0476	2,0581	2,0619
Slowenien <sup>4)</sup>	SIT	Tolar	239,5700	239,6000	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	38,599	37,234	34,490	33,813	33,491	33,736	34,002
Thailand	THB	Baht	50,068	47,594	44,434	43,320	44,010	44,507	43,492
Türkei <sup>5)</sup>	TRY	Neue Türkische Lira	1,6771	1,8090	1,8260	1,8659	1,8362	1,8029	1,7728
USA	USD	US-Dollar	1,2441	1,2556	1,3074	1,3242	1,3516	1,3511	1,3419
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	7,9183	8,5312	9,3797	9,7417	9,6089	9,4855	9,6198
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,18814	1,17256	1,14514	1,13853	1,12511	1,12275	1,12632

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

<sup>1)</sup> Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

<sup>2)</sup> Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Rumänische Leu (ROL) durch den Neuen Rumänischen Leu (RON) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 ROL = 1 RON.

<sup>4)</sup> Unwiderruflicher Euro-Umrechnungkurs ab 1. Jänner 2007: 1 EUR = 239,64 SIT.

<sup>5)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.



## 2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Afghanistan bis Honduras

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Afghanistan <sup>1)</sup>	AFN	Neuer Afghani	64,5000	65,9500	66,7500	68,2700	67,0500
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,3992	7,5210	7,6040	7,7571	7,6683
Albanien	ALL	Lek	124,6300	126,0000	126,4700	126,4900	124,2600
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	92,6637	93,8538	94,4403	95,6591	94,9373
Angola	AOA	Kwanza	104,0308	105,7769	106,7095	107,2230	100,7330
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	4,0151	4,0732	4,1184	4,1938	4,1103
Armenien	AMD	Dram	466,1500	467,8300	483,5200	487,0100	466,8400
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,3188	2,3648	2,3839	2,4353	2,4081
Aserbaidtschan <sup>2)</sup>	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1285	1,1486	1,1570	1,1799	1,1529
Äthiopien	ETB	Birr	11,5650	11,7974	11,8960	12,1760	12,1660
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,2939	1,3188	1,3315	1,3537	1,3468
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4864	0,4971	0,5025	0,5143	0,5072
Bangladesch	BDT	Taka	89,2593	90,7765	91,2558	94,4295	92,3322
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,6126	2,6692	2,6883	2,7486	2,7066
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.772,3700	2.829,4700	2.855,0100	2.920,8500	2.883,4200
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,5908	2,6422	2,6636	2,7210	2,6906
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,2956	1,3213	1,3320	1,3607	1,3455
Bhutan	BTN	Ngultrum	57,1300	58,5800	58,1400	56,2000	54,7400
Bolivien	BOB	Boliviano	10,3114	10,4895	10,5745	10,8024	10,6548
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	8,0678	8,2169	8,3264	8,3822	8,3542
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	2,7636	2,8024	2,7377	2,7757	2,5949
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	1,9958	2,0249	2,0234	2,0723	2,0577
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.347,0755	1.389,4078	1.390,1715	1.427,4349	1.427,9443
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	706,3700	713,0400	719,2600	719,0700	708,4600
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	672,4098	685,6377	690,9645	705,7458	697,8138
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs <sup>3)</sup>	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	43,2336	43,5806	42,9560	43,9410	43,3010
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	231,7850	236,3600	238,2900	243,9550	240,2350
Ecuador <sup>4)</sup>	USD	US-Dollar	1,2954	1,3211	1,3318	1,3605	1,3453
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	11,3348	11,5596	11,6533	11,9044	11,7714
Eritrea	ERN	Nakfa	19,7598	20,1153	20,3973	20,7993	20,5368
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6633	0,6737	0,6798	0,6827	0,6801
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,1920	2,2099	2,1964	2,2041	2,1887
Gambia	GMD	Dalasi	36,2400	36,0600	36,2900	36,4000	36,1500
Georgien	GEL	Lari	2,2283	2,2660	2,2642	2,3006	2,2542
Ghana	GHC	Cedi	11.931,6100	12.196,4450	12.279,9600	12.589,3150	12.452,1350
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6633	0,6737	0,6798	0,6827	0,6801
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,9913	10,1996	10,2447	10,4393	10,3084
Guinea	GNF	Guinea-Franc	8.326,5281	7.979,6091	7.725,6676	5.327,6299	4.664,9177
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	260,6050	265,7200	269,3550	275,6100	272,0850
Haiti	HTG	Gourde	50,4977	50,6268	49,8380	50,2072	49,1998
Honduras	HNL	Lempira	24,5673	25,0547	25,2576	25,8019	25,5136

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Kurse für den Neuen Afghani sind seit September 2005 wieder verfügbar.<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 wurde der Aserbaidtschan-Manat (AZM) durch den Neuen Aserbaidtschan-Manat (AZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 AZM = 1 AZN.<sup>3)</sup> Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.<sup>4)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.

## 2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

### Indien bis Ostkaribischer Raum

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Indien	INR	Indische Rupie	57,1950	58,6600	58,0300	56,3950	54,7550
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.673,2385	1.696,3885	1.696,6120	1.729,9425	1.690,3715
Iran	IRR	Rial	11.941,0000	12.187,0000	12.304,0000	12.591,0000	12.446,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,5182	5,5583	5,5343	5,4793	5,4210
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	87,3246	89,2725	90,2178	92,5674	91,3926
Jemen	YER	Jemen-Rial	257,2500	261,6700	264,7750	271,5000	268,5600
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,9189	0,9371	0,9447	0,9667	0,9525
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0752	1,0965	1,1054	1,1292	1,1166
Kambodscha	KHR	Riel	5.293,0000	5.388,0000	5.431,0000	5.563,0000	5.502,5000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	163,5400	163,5100	165,0600	163,3800	163,4500
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,7270	4,8210	4,8610	4,9760	4,9010
Kenia	KES	Kenia-Schilling	91,4339	92,1667	91,7657	92,9262	89,9689
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	49,8522	50,2822	50,6484	51,8108	51,0750
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.927,2400	2.938,2750	2.870,1200	2.871,5750	2.597,2900
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	688,0000	719,0000	732,0000	733,9000	680,0000
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	181,5000	182,5500	183,5500	185,5500	184,5500
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,1994	1,2198	1,2349	1,2598	1,2444
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3747	0,3820	0,3866	0,3948	0,3876
Laos	LAK	Kip	12.483,0000	12.719,0000	12.761,0000	13.020,0000	12.785,0000
Lesotho	LSL	Loti	9,4166	9,5849	9,7005	9,5946	9,6110
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.949,9500	1.988,3900	2.006,9300	2.052,4600	2.026,0800
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	79,3432	79,9266	81,5727	83,6707	84,0812
Libysch-Arabische Dschamahirja	LYD	Libyscher Dinar	1,6805	1,6983	1,7045	1,7279	1,7151
Macau	MOP	Pataca	10,4203	10,6524	10,7304	10,9775	10,8025
Madagaskar <sup>1)</sup>	MGA	Malagasy Ariary	2.648,5200	2.637,3800	2.597,4900	2.500,5300	2.483,0400
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	180,7619	184,5006	186,2796	191,8109	188,2917
Malediven	MVR	Ruiyaa	16,4392	16,4898	16,8988	17,1755	17,2082
Marokko	MAD	Dirham	11,1065	11,1485	11,1615	11,2120	11,1825
Mauretanien	MRO	Ouguiya	347,5800	355,2800	358,0050	357,9100	346,1900
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	43,1650	43,2058	43,0836	43,1756	41,8508
Mazedonien	MKD	Denar	61,2139	61,1773	61,1675	61,1621	61,1920
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	14,2807	14,7461	14,7074	14,8600	14,4583
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,8034	16,9149	16,7117	16,9238	16,6779
Mongolei	MNT	Togrog	1.511,1000	1.538,6000	1.553,4000	1.583,9000	1.566,2000
Montenegro <sup>2)</sup>	EUR	Euro	x	x	x	x	x
Mosambik <sup>3)</sup>	MZN	Mosambik Metical	33,3600	33,9700	34,2800	35,1650	34,8450
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,4733	7,5524	7,5825	7,6619	7,6274
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	9,4166	9,5849	9,7005	9,5946	9,6110
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	91,7300	93,2300	93,0450	89,2900	87,4750
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	23,5348	24,0918	24,3877	25,0133	24,8366
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,3305	2,3767	2,3959	2,4544	2,4202
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	163,8051	167,1703	168,5972	171,5843	169,2074
Oman	OMR	Rial Omani	0,4984	0,5069	0,5134	0,5244	0,5166
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,5009	3,5703	3,5993	3,6768	3,6357

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagaskar-Franc (MGF) durch den Malagasy Ariary (MGA) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.

<sup>2)</sup> Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

<sup>3)</sup> Mit Wirkung vom 1. Juli 2006 wurde der Mosambik Metical (MZM) durch den (neuen) Mosambik Metical (MZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000 MZM = 1 MZN.

## 2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

## Pakistan bis Vietnam

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	78,6700	80,2250	81,1050	82,8350	81,5700
Panama <sup>1)</sup>	USD	US-Dollar	1,2954	1,3211	1,3318	1,3605	1,3453
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,8948	4,0185	4,0266	4,1068	4,0250
Paraguay	PYG	Guarani	6.813,8050	6.856,5100	6.745,5650	6.958,9600	6.793,7650
Peru	PEN	Neuer Sol	4,1590	4,2135	4,2375	4,3375	4,2665
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	711,8560	723,8941	729,3224	744,7182	734,9521
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	9,8717	10,0959	10,1523	10,3950	10,2459
Sambia	ZMK	Kwacha	5.559,9500	5.609,5100	5.675,3650	5.698,2050	5.365,7500
Samoa	WST	Tala	3,5273	3,5411	3,5461	3,5537	3,5224
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	16.987,3000	17.583,8100	17.752,0050	18.341,7950	18.111,2000
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,8623	4,9598	5,0118	5,1157	5,0398
Serbien <sup>2)</sup>	RSD	Serbischer Dinar	79,0000	79,9900	81,5742	80,7253	81,2061
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	7,8251	8,1016	8,1658	8,3495	8,2582
Sierra Leone	SLL	Leone	3.885,7100	3.944,1800	3.975,1150	4.066,9200	4.014,6550
Simbabwe							
offizieller Kurs <sup>3)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	×	×	×	×	×
Auktionskurs <sup>4)</sup>	ZWD	Simbabwe-Dollar	324,7607	331,1234	334,3549	341,6194	336,5593
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	140,7100	143,6800	145,7400	149,5750	148,8950
Sudan <sup>5)</sup>	SDD	Sudanesischer Dinar	260,1300	264,9900	267,2900	273,7450	269,9100
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,5605	3,6315	3,6650	3,7450	3,6840
Swasiland	SZL	Lilangeni	9,4359	9,5840	9,6861	9,6945	9,6262
Syrien							
offizieller Kurs <sup>6)</sup>	SYF	Syrisches Pfund	66,0800	×	×	×	×
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	66,0800	67,4400	67,7300	69,0300	68,0200
Tadschikistan	TJS	Somoni	4,4430	4,5252	4,5920	4,6917	4,6459
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	42,6900	43,4000	44,0800	45,3700	44,2900
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.686,6018	1.670,2522	1.657,3341	1.738,5674	1.690,5663
Tonga	TOP	Pa'anga	2,5390	2,5615	2,5562	2,5927	2,5714
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	8,1487	8,3713	8,3949	8,6101	8,4647
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,7029	1,7142	1,7289	1,7513	1,7437
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	6.738,6800	6.876,4800	6.938,3600	7.059,3600	7.024,6800
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.298,0250	2.306,7850	2.320,0050	2.357,1100	2.274,2050
Ukraine	UAH	Griwna	6,5509	6,6812	6,7428	6,8897	6,7771
Uruguay	UYU	Urug. Peso	31,5150	32,2500	32,0300	32,7200	32,2600
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.603,9600	1.640,2800	1.657,7200	1.705,0000	1.695,8200
Vanuatu	VUV	Vatu	141,4400	142,2800	141,6100	141,7400	140,1900
Venezuela	VEB	Bolivar	2.798,3614	2.841,7371	2.868,2564	2.930,3133	2.889,1927
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,7606	4,8558	4,8977	5,0142	4,9370
Vietnam	VND	Dong	20.778,8150	21.131,0000	21.348,4000	21.823,5050	21.602,8450

Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>1)</sup> Gemäß den Angaben des Landes.<sup>2)</sup> Mit Wirkung vom 1. Dezember 2006 lautet der neue ISO-Code für Serbische Dinar „RSD“.<sup>3)</sup> Der offizielle Kurs für ZWD ist seit Mai 2006 nicht verfügbar.<sup>4)</sup> Mit Wirkung vom 1. August 2006 erfolgte eine Währungsumstellung im Verhältnis 1.000 ZWD = 1 (neuer) ZWD sowie eine Abwertung von 59,4%.<sup>5)</sup> Seit dem 10. Jänner 2007 ist neben dem sudanesischen Dinar das sudanesisches Pfund (SDG) als neue Währung im Verhältnis 100 SDD = 1 SDG in Umlauf; in diesem Verhältnis bleibt der SDD noch bis Ende Juni 2007 gesetzliches Zahlungsmittel. Die Kurse werden bislang noch in SDD festgestellt.<sup>6)</sup> Mit Wirkung vom 1. Jänner 2007 wurden der offizielle Kurs und der Freimarktkurs vereinheitlicht.

## 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2004	121,4	3,6	125,4	4,3
2005	120,8	-0,5	125,1	-0,3
2006	121,7	0,7	126,2	0,9
Juni 06	122,0	3,2	126,7	3,3
Juli 06	122,5	2,7	126,9	2,8
Aug. 06	122,8	2,3	127,1	2,2
Sep. 06	122,6	2,4	126,9	2,5
Okt. 06	122,2	2,3	126,7	2,5
Nov. 06	123,2	3,8	127,9	4,1
Dez. 06	124,7	5,0	129,7	5,1
Jän. 07	124,0	3,9	128,6	4,2
Feb. 07	124,7	5,1	129,3	5,3
März 07	125,7	5,2	130,6	5,3
Apr. 07	127,3	5,4	132,4	5,5
Mai 07	127,6	4,7	132,6	4,8
Juni 07	127,1	4,2	132,1	4,2

Quelle: BIZ.

## 2.17 Eng verbundene Währungen<sup>1)</sup>

Betrachtete Periode: 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2007

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x	ja (7)	ja (3)	nein (10)	nein (10)	nein (11)	nein (10)	nein (16)	nein (20)	ja (4)	nein (14)	ja (7)	nein (10)
CAD	ja (7)	x	ja (5)	ja (5)	ja (5)	nein (11)	ja (3)	nein (12)	nein (17)	nein (21)	nein (19)	ja (1)	ja (3)
CHF	ja (3)	ja (5)	x	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (11)	ja (3)	ja (0)	nein (32)	ja (0)	ja (2)	nein (11)
DKK	nein (10)	ja (5)	ja (0)	x	ja (0)	ja (0)	ja (2)	ja (2)	ja (0)	nein (29)	ja (0)	ja (0)	ja (3)
EUR	nein (10)	ja (5)	ja (0)	ja (0)	x	ja (0)	ja (2)	ja (2)	ja (0)	nein (31)	ja (0)	ja (0)	ja (3)
GBP	nein (11)	nein (11)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	x	nein (10)	nein (10)	ja (2)	nein (26)	ja (0)	ja (2)	nein (12)
HKD	nein (10)	ja (3)	nein (11)	ja (2)	ja (2)	nein (10)	x	ja (3)	nein (25)	nein (31)	ja (7)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (16)	nein (12)	ja (3)	ja (2)	ja (2)	nein (10)	ja (3)	x	nein (8)	nein (34)	ja (6)	ja (0)	ja (3)
NOK	nein (20)	nein (17)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (2)	nein (25)	nein (8)	x	nein (34)	ja (0)	nein (9)	nein (26)
NZD	ja (4)	nein (21)	nein (32)	nein (29)	nein (31)	nein (26)	nein (31)	nein (34)	nein (34)	x	nein (31)	nein (26)	nein (31)
SEK	nein (14)	nein (19)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (7)	ja (6)	ja (0)	nein (31)	x	ja (5)	nein (9)
SGD	ja (7)	ja (1)	ja (2)	ja (0)	ja (0)	ja (2)	ja (0)	ja (0)	nein (9)	nein (26)	ja (5)	x	ja (0)
USD	nein (10)	ja (3)	nein (11)	ja (3)	ja (3)	nein (12)	ja (0)	ja (3)	nein (26)	nein (31)	nein (9)	ja (0)	x

Quelle: OeNB, EZB.

<sup>1)</sup> Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

## 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers <sup>1)5)</sup>		Sparkassen-sektor <sup>4)</sup>		Landes-Hypotheken-banken <sup>1)</sup>		Raiffeisen-sektor <sup>5)</sup>		Volksbanken-sektor <sup>5)</sup>		Bausparkassen	
	H <sup>2)</sup>	Z <sup>3)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2004	47	907	59	1.019	10	169	581	1.712	68	488	4	52
2005	44	877	57	1.006	10	166	576	1.704	68	482	4	52
2006	48	864	56	1.005	10	166	567	1.695	70	479	4	46
Wien	35	277	3	83	1	12	5	59	14	39	3	9
Steiermark	3	86	6	167	1	19	94	244	8	54	0	5
Oberösterreich	2	150	10	210	1	18	112	334	15	83	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	80	3	39	1	1
Tirol	2	61	8	120	1	20	84	169	4	46	0	4
Kärnten	1	68	2	47	2	19	56	121	7	32	0	4
Vorarlberg	0	31	5	49	1	22	25	76	1	23	0	4
Burgenland	1	33	0	21	1	12	41	117	1	11	0	4
Niederösterreich	0	98	20	246	1	20	82	495	17	152	0	8

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Einschließlich Pfandbriefstelle.<sup>2)</sup> Hauptanstalten.<sup>3)</sup> Zweiganstalten.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonder-banken <sup>5)</sup>		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapitalanlage-gesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	H <sup>1)</sup>	Z <sup>2)</sup>	H	Z	H	Z	H	Z	F <sup>4)</sup>	Z	H	Z
2004	93	8	9	0	23	0	4	0	21	4	883	4.359
2005	96	26	9	0	23	0	4	0	25	4	880	4.317
2006	91	23	9	0	24	0	4	0	25	1	871	4.279
Wien	73	12	8	0	16	0	4	0	18	0	152	491
Steiermark	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	114	576
Oberösterreich	7	1	0	0	3	0	0	0	1	0	148	803
Salzburg	6	2	0	0	3	0	0	0	3	1	88	269
Tirol	2	2	0	0	1	0	0	0	1	0	102	422
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	292
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	198
Niederösterreich	1	4	1	0	0	0	0	0	1	0	122	1.023

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Hauptanstalten.<sup>2)</sup> Zweiganstalten.<sup>3)</sup> § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.<sup>4)</sup> Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06	H2 06
<b>Töchter im Ausland</b>	82	86	85	90	90	90	96	96
EU	5	5	45	45	45	45	45	45
Rest Europa	76	80	37	44	44	44	48	48
Amerika	1	1	3	0	1	1	3	3
Übrige Welt	0	0	0	1	0	0	0	0
<b>Zweigstellen im Ausland</b>	27	27	33	41	43	56	66	78
EU	18	18	26	34	37	47	54	66
Rest Europa	4	4	1	2	2	4	7	8
Amerika	2	2	3	1	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	3	4	3	4	4	3

Quelle: OeNB.

### 3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.884,68	9.719,60	8.778,40	8.778,40	x	x	8.394,99
Forderungen an Kreditinstitute	49.049,05	47.936,97	52.504,63	52.504,63	x	x	53.315,06
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	107.878,00	112.216,89	117.867,82	117.867,82	x	x	116.488,66
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.609,32	24.922,02	27.913,13	27.913,13	x	x	27.021,22
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.903,24	8.346,05	6.771,19	6.771,19	x	x	6.721,80
Beteiligungen	736,21	750,67	1.121,39	1.121,39	x	x	3.632,54
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.318,87	7.970,39	6.629,45	6.629,45	x	x	11.572,38
Sonstige Aktivposten	8.039,71	9.762,45	8.381,46	8.381,46	x	x	8.806,28
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.504,23	70.239,41	75.625,04	75.625,04	x	x	75.589,63
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	86.843,11	87.979,92	90.669,09	90.669,09	x	x	91.174,70
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.914,65	34.060,48	30.413,84	30.413,84	x	x	29.554,84
Sonstige Passivposten	29.157,10	29.345,22	33.259,50	33.259,50	x	x	39.633,77
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>229.967,47</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>235.952,93</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	6.871,00	7.876,33	7.362,88	7.362,88	x	x	7.564,72
Forderungen an Kreditinstitute	29.227,42	31.056,29	34.025,28	34.025,28	x	x	37.762,24
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	53.116,59	56.852,22	59.689,37	59.689,37	x	x	61.434,05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.490,07	12.701,28	13.689,37	13.689,37	x	x	14.011,66
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.754,08	5.336,69	5.541,98	5.541,98	x	x	5.466,27
Beteiligungen	969,12	1.046,25	1.434,88	1.434,88	x	x	1.447,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.201,32	4.301,62	8.775,87	8.775,87	x	x	8.873,11
Sonstige Aktivposten	6.299,80	7.820,96	8.026,60	8.026,60	x	x	8.461,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.232,24	44.491,83	47.227,93	47.227,93	x	x	48.053,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	42.048,72	43.422,80	49.362,77	49.362,77	x	x	50.933,18
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.785,89	21.798,67	20.118,55	20.118,55	x	x	23.193,73
Sonstige Passivposten	14.862,55	17.278,33	21.836,97	21.836,97	x	x	22.841,32
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>138.546,22</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>145.021,33</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.169,25	2.738,41	2.903,31	2.903,31	x	x	2.815,42
Forderungen an Kreditinstitute	9.369,80	12.318,62	16.587,64	16.587,64	x	x	24.942,78
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	32.054,41	35.866,25	39.156,38	39.156,38	x	x	39.913,42
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.234,46	7.344,21	8.367,10	8.367,10	x	x	10.738,66
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.505,25	1.749,17	1.821,02	1.821,02	x	x	1.961,10
Beteiligungen	91,11	111,54	195,61	195,61	x	x	164,42
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.136,54	2.168,08	2.490,53	2.490,53	x	x	2.795,58
Sonstige Aktivposten	1.620,16	1.882,86	2.659,08	2.659,08	x	x	2.190,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.394,31	5.617,77	6.454,53	6.454,53	x	x	6.527,95
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	11.419,51	12.888,24	14.324,52	14.324,52	x	x	15.871,36
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.750,59	39.928,40	46.488,04	46.488,04	x	x	55.554,56
Sonstige Passivposten	4.616,57	5.744,74	6.913,57	6.913,57	x	x	7.567,97
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>74.180,66</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>85.521,84</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

1) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

2) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.898,56	3.116,76	3.029,02	3.029,02	×	×	3.061,32
Forderungen an Kreditinstitute	51.716,97	61.386,49	65.567,27	65.567,27	×	×	64.984,85
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	66.648,60	75.975,50	82.509,99	82.509,99	×	×	84.651,11
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.245,27	15.555,88	20.516,07	20.516,07	×	×	21.665,15
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.940,14	7.022,51	7.420,08	7.420,08	×	×	7.660,44
Beteiligungen	3.037,00	3.801,62	3.996,09	3.996,09	×	×	4.013,59
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.819,46	5.081,97	5.589,10	5.589,10	×	×	5.628,94
Sonstige Aktivposten	5.943,65	6.488,10	8.765,40	8.765,40	×	×	7.301,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.193,93	74.853,07	75.304,76	75.304,76	×	×	75.738,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	61.835,50	68.596,26	77.176,68	77.176,68	×	×	76.589,85
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.761,61	14.917,72	20.578,69	20.578,69	×	×	22.328,75
Sonstige Passivposten	17.458,60	20.061,77	24.332,88	24.332,88	×	×	24.310,58
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>197.393,02</b>	×	×	<b>198.967,34</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.108,51	1.051,09	1.394,35	1.394,35	×	×	1.875,07
Forderungen an Kreditinstitute	8.899,20	8.606,13	14.602,48	14.602,48	×	×	16.131,75
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	17.716,69	19.248,19	26.220,42	26.220,42	×	×	26.663,08
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.794,86	2.934,59	5.982,24	5.982,24	×	×	6.607,62
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.078,36	1.181,89	1.687,22	1.687,22	×	×	1.745,11
Beteiligungen	550,35	755,98	826,82	826,82	×	×	847,74
Anteile an verbundenen Unternehmen	583,84	1.396,98	2.563,93	2.563,93	×	×	2.452,20
Sonstige Aktivposten	1.746,67	2.170,13	3.401,79	3.401,79	×	×	3.929,87
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.056,63	9.352,44	18.157,92	18.157,92	×	×	20.384,20
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	14.594,10	15.698,56	18.022,00	18.022,00	×	×	18.811,89
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.546,53	7.197,89	12.489,14	12.489,14	×	×	12.876,36
Sonstige Passivposten	4.281,21	5.096,08	8.010,18	8.010,18	×	×	8.179,99
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>56.679,24</b>	×	×	<b>60.252,44</b>
<b>Bausparkassen</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	325,95	286,87	191,77	191,77	×	×	143,35
Forderungen an Kreditinstitute	2.198,97	1.554,60	1.192,66	1.192,66	×	×	1.155,95
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	13.552,39	13.936,57	14.428,95	14.428,95	×	×	14.483,21
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.278,79	2.591,61	3.014,57	3.014,57	×	×	2.899,36
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.301,32	1.435,04	1.187,04	1.187,04	×	×	1.082,66
Beteiligungen	23,45	84,00	76,95	76,95	×	×	76,95
Anteile an verbundenen Unternehmen	146,61	151,11	87,81	87,81	×	×	87,81
Sonstige Aktivposten	454,91	445,92	446,76	446,76	×	×	438,09
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	319,64	410,76	611,78	611,78	×	×	727,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.780,25	18.037,93	17.980,97	17.980,97	×	×	17.660,61
Verbriefte Verbindlichkeiten	572,66	597,80	581,74	581,74	×	×	591,69
Sonstige Passivposten	1.609,85	1.439,23	1.452,02	1.452,02	×	×	1.387,49
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.626,51</b>	×	×	<b>20.367,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	620,55	681,15	416,78	416,78	x	x	410,36
Forderungen an Kreditinstitute	29.140,58	33.517,86	39.106,50	39.106,50	x	x	42.532,41
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	17.058,35	19.758,01	17.958,74	17.958,74	x	x	18.458,08
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.487,76	8.794,17	6.364,60	6.364,60	x	x	6.523,14
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	931,92	1.375,38	1.196,06	1.196,06	x	x	1.323,75
Beteiligungen	83,74	110,78	99,23	99,23	x	x	107,87
Anteile an verbundenen Unternehmen	612,14	627,44	1.015,78	1.015,78	x	x	1.200,00
Sonstige Aktivposten	3.768,80	5.235,29	5.592,42	5.592,42	x	x	6.522,58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.059,85	11.871,72	7.563,35	7.563,35	x	x	8.424,06
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	3.004,70	4.432,93	2.354,16	2.354,16	x	x	2.440,67
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.460,93	44.092,39	49.955,13	49.955,13	x	x	53.354,95
Sonstige Passivposten	9.178,36	9.703,03	11.877,48	11.877,48	x	x	12.858,50
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>71.750,10</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.078,18</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,47	1,88	1,87	1,87	x	x	1,87
Forderungen an Kreditinstitute	6,56	6,91	6,83	6,83	x	x	6,95
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,04	0,05	0,06	0,06	x	x	0,07
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,43	2,71	4,86	4,86	x	x	4,85
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	11,17	13,30	14,10	14,10	x	x	14,66
Beteiligungen	0,01	0,01	0,01	0,01	x	x	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	x	x	0,02
Sonstige Aktivposten	365,67	702,45	1.133,05	1.133,05	x	x	1.262,54
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	387,36	727,32	1.160,79	1.160,79	x	x	1.290,96
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.160,79</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.290,96</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	25,55	26,27	28,84	28,84	x	x	27,14
Forderungen an Kreditinstitute	106,68	128,92	207,28	207,28	x	x	198,69
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	3,06	2,37	3,21	3,21	x	x	6,30
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17,70	19,96	17,44	17,44	x	x	19,72
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	125,55	178,67	209,13	209,13	x	x	211,69
Beteiligungen	4,11	4,14	3,80	3,80	x	x	3,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	21,80	23,06	19,64	19,64	x	x	19,16
Sonstige Aktivposten	31,80	43,43	47,64	47,64	x	x	65,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,75	12,73	13,84	13,84	x	x	30,86
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	328,49	414,09	523,13	523,13	x	x	520,65
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>536,98</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>551,51</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.



## 3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,00	0,00	1,20	1,20	x	x	1,20
Forderungen an Kreditinstitute	5,28	7,97	12,13	12,13	x	x	7,95
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,05	0,18	0,18	x	x	3,38
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,70	3,63	1,05	1,05	x	x	1,05
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	11,42	11,78	13,93	13,93	x	x	13,87
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Aktivposten	3,44	0,50	4,63	4,63	x	x	6,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,47	0,54	2,45	2,45	x	x	5,51
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	23,37	23,39	30,68	30,68	x	x	28,70
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>33,13</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,21</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	81,79	82,54	22,08	22,08	x	x	22,08
Forderungen an Kreditinstitute	2.814,35	4.739,58	6.733,23	6.733,23	x	x	7.768,25
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	1.209,80	1.259,67	1.253,72	1.253,72	x	x	1.496,45
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	146,14	114,09	131,82	131,82	x	x	132,30
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,24	0,84	0,94	0,94	x	x	0,91
Beteiligungen	0,23	0,23	0,00	0,00	x	x	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Aktivposten	261,85	374,03	472,94	472,94	x	x	417,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.595,35	1.465,15	1.816,20	1.816,20	x	x	2.001,44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	2.723,31	4.858,40	6.539,76	6.539,76	x	x	7.466,49
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sonstige Passivposten	195,72	247,43	258,79	258,79	x	x	369,14
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>8.614,74</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>9.837,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21.960,28	25.552,74	24.098,59	24.098,59	x	x	24.287,30
Forderungen an Kreditinstitute	182.416,35	201.116,54	230.319,69	230.319,69	x	x	248.593,27
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	309.234,83	335.113,29	359.085,39	359.085,39	x	x	363.588,07
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.286,67	74.957,87	85.978,89	85.978,89	x	x	89.599,10
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.414,55	26.447,56	25.625,52	25.625,52	x	x	25.962,03
Beteiligungen	5.491,21	6.661,06	7.750,97	7.750,97	x	x	10.290,83
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.818,78	21.697,58	27.152,47	27.152,47	x	x	32.610,01
Sonstige Aktivposten	28.135,53	34.179,74	37.746,44	37.746,44	x	x	38.067,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.356,18	218.302,15	232.761,51	232.761,51	x	x	237.446,13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	240.249,20	255.915,04	276.429,95	276.429,95	x	x	280.948,75
Verbriefte Verbindlichkeiten	139.792,87	162.593,35	180.625,12	180.625,12	x	x	197.454,87
Sonstige Passivposten	81.359,95	88.915,83	107.941,37	107.941,37	x	x	117.148,77
<b>Summe Aktiva/Passiva</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>797.757,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>832.998,52</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	2.791,90	3.576,86	2.232,71	2.232,71	x	x	2.839,71
Inländische Zwischenbankforderungen	17.420,62	13.465,91	10.272,63	10.272,63	x	x	8.564,34
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	14.757,29	17.336,63	14.067,48	14.067,48	x	x	13.752,90
Direktkredite an inländische Nichtbanken	88.345,83	89.288,64	92.745,83	92.745,83	x	x	91.749,44
in EUR	71.039,36	70.604,28	74.228,08	74.228,08	x	x	73.426,84
in Fremdwährung	17.306,48	18.684,36	18.517,74	18.517,74	x	x	18.322,60
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.796,50	3.857,66	4.323,65	4.323,65	x	x	4.309,74
Inlandsaktiva insgesamt	133.162,33	133.467,37	129.232,97	129.232,97	x	x	126.656,06
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	30.490,89	32.022,52	41.176,22	41.176,22	x	x	43.533,59
Kredite an ausländische Nichtbanken	19.040,23	21.469,73	22.839,58	22.839,58	x	x	22.447,85
Auslandsaktiva insgesamt	79.256,76	88.157,66	100.734,50	100.734,50	x	x	109.296,87
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>229.967,47</b>	x	x	<b>235.952,93</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.114,74	1.154,29	1.554,26	1.554,26	x	x	1.226,38
Inländische Zwischenbankforderungen	15.133,91	16.095,63	16.134,96	16.134,96	x	x	15.779,58
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.170,42	12.190,96	11.653,86	11.653,86	x	x	11.806,33
Direktkredite an inländische Nichtbanken	42.459,13	44.151,88	45.470,40	45.470,40	x	x	45.219,83
in EUR	31.683,89	32.225,18	33.681,72	33.681,72	x	x	33.771,52
in Fremdwährung	10.775,24	11.926,70	11.788,68	11.788,68	x	x	11.448,31
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.523,21	2.546,62	2.862,81	2.862,81	x	x	2.869,86
Inlandsaktiva insgesamt	77.415,57	82.562,40	83.897,28	83.897,28	x	x	83.726,32
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	9.184,78	9.444,80	13.452,43	13.452,43	x	x	17.286,13
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.749,22	10.191,06	11.943,55	11.943,55	x	x	13.755,76
Auslandsaktiva insgesamt	39.513,83	44.429,24	54.648,94	54.648,94	x	x	61.295,01
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>138.546,22</b>	x	x	<b>145.021,33</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	374,70	300,68	927,15	927,15	x	x	541,87
Inländische Zwischenbankforderungen	3.544,51	4.375,56	5.312,36	5.312,36	x	x	7.953,76
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	4.671,31	5.088,36	6.030,76	6.030,76	x	x	8.448,50
Direktkredite an inländische Nichtbanken	24.603,83	26.219,17	27.743,27	27.743,27	x	x	27.783,42
in EUR	19.525,39	20.728,41	22.256,78	22.256,78	x	x	22.425,62
in Fremdwährung	5.078,44	5.490,76	5.486,49	5.486,49	x	x	5.357,81
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	574,96	1.208,79	1.325,55	1.325,55	x	x	1.358,41
Inlandsaktiva insgesamt	34.863,87	38.607,54	42.861,25	42.861,25	x	x	47.555,96
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	5.231,84	7.112,26	9.928,81	9.928,81	x	x	15.157,99
Kredite an ausländische Nichtbanken	7.229,33	9.158,02	10.679,61	10.679,61	x	x	11.340,71
Auslandsaktiva insgesamt	19.317,11	25.571,60	31.319,40	31.319,40	x	x	37.965,88
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>74.180,66</b>	x	x	<b>85.521,84</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	1.178,25	1.205,94	1.831,88	1.831,88	x	x	775,25
Inländische Zwischenbankforderungen	35.344,41	37.634,55	38.584,58	38.584,58	x	x	37.453,38
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	14.379,02	16.388,80	17.041,10	17.041,10	x	x	17.016,71
Direktkredite an inländische Nichtbanken	55.785,54	60.927,61	63.718,64	63.718,64	x	x	64.325,01
in EUR	45.687,24	49.024,99	52.464,97	52.464,97	x	x	53.496,71
in Fremdwährung	10.098,31	11.902,62	11.253,67	11.253,67	x	x	10.828,30
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	7.707,48	8.693,15	9.236,73	9.236,73	x	x	9.286,28
Inlandsaktiva insgesamt	119.018,08	129.808,84	137.042,01	137.042,01	x	x	135.017,49
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	13.948,66	20.920,63	24.383,91	24.383,91	x	x	24.923,82
Kredite an ausländische Nichtbanken	10.061,57	13.858,06	17.568,98	17.568,98	x	x	19.092,73
Auslandsaktiva insgesamt	33.231,56	48.619,97	60.351,01	60.351,01	x	x	63.949,85
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>197.393,02</b>	x	x	<b>198.967,34</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	191,01	368,90	342,80	342,80	x	x	787,17
Inländische Zwischenbankforderungen	6.571,57	6.536,87	11.031,36	11.031,36	x	x	12.988,91
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.082,85	3.189,07	4.445,29	4.445,29	x	x	4.934,46
Direktkredite an inländische Nichtbanken	15.339,13	16.188,46	19.438,98	19.438,98	x	x	19.471,27
in EUR	11.245,97	11.775,25	14.881,83	14.881,83	x	x	14.961,86
in Fremdwährung	4.093,16	4.413,21	4.557,15	4.557,15	x	x	4.509,42
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	1.106,37	2.098,19	3.477,25	3.477,25	x	x	3.384,42
Inlandsaktiva insgesamt	27.835,91	30.170,86	41.787,92	41.787,92	x	x	44.701,75
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.085,25	1.757,21	3.223,18	3.223,18	x	x	2.769,41
Kredite an ausländische Nichtbanken	2.277,67	2.953,84	6.333,27	6.333,27	x	x	6.792,62
Auslandsaktiva insgesamt	6.642,57	7.174,12	14.891,32	14.891,32	x	x	15.550,70
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>56.679,24</b>	x	x	<b>60.252,44</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	37,45	39,54	61,32	61,32	x	x	53,15
Inländische Zwischenbankforderungen	1.742,16	945,73	468,26	468,26	x	x	434,46
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.049,15	3.154,97	2.676,56	2.676,56	x	x	2.573,88
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.535,87	13.912,32	14.400,71	14.400,71	x	x	14.455,05
in EUR	13.535,87	13.912,32	14.400,71	14.400,71	x	x	14.455,05
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	82,40	103,72	96,47	96,47	x	x	96,47
Inlandsaktiva insgesamt	18.864,49	18.562,65	18.088,76	18.088,76	x	x	17.997,96
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	112,61	129,73	47,39	47,39	x	x	13,40
Kredite an ausländische Nichtbanken	16,52	24,25	28,24	28,24	x	x	28,16
Auslandsaktiva insgesamt	1.417,91	1.923,06	2.537,75	2.537,75	x	x	2.369,42
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.626,51</b>	x	x	<b>20.367,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	252,54	319,63	295,34	295,34	x	x	154,41
Inländische Zwischenbankforderungen	23.418,72	26.402,09	32.085,45	32.085,45	x	x	33.801,03
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.285,91	2.759,97	2.214,55	2.214,55	x	x	2.279,00
Direktkredite an inländische Nichtbanken	10.599,05	11.720,67	10.772,78	10.772,78	x	x	10.931,79
in EUR	10.181,51	11.022,26	10.520,03	10.520,03	x	x	10.672,72
in Fremdwährung	417,54	698,41	252,75	252,75	x	x	259,06
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	556,34	539,49	232,44	232,44	x	x	232,10
Inlandsaktiva insgesamt	39.836,36	45.192,67	49.743,03	49.743,03	x	x	51.632,81
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	5.101,87	5.421,78	4.055,27	4.055,27	x	x	6.073,05
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.627,98	6.423,32	5.554,47	5.554,47	x	x	5.716,07
Auslandsaktiva insgesamt	17.867,48	24.907,41	22.007,08	22.007,08	x	x	25.445,37
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>71.750,10</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.078,18</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	6,56	6,91	6,83	6,83	x	x	6,95
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13,04	15,18	16,57	16,57	x	x	16,96
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,04	0,05	0,06	0,06	x	x	0,07
in EUR	0,04	0,05	0,06	0,06	x	x	0,07
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	x	x	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	379,02	716,35	1.142,85	1.142,85	x	x	1.270,89
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	8,34	10,97	17,94	17,94	x	x	20,07
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.160,79</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.290,96</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,01	0,02	0,01	0,01	x	x	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	106,62	128,79	207,11	207,11	x	x	198,48
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	166,34	217,56	243,83	243,83	x	x	244,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1,36	1,57	2,17	2,17	x	x	4,77
in EUR	1,36	1,57	2,16	2,16	x	x	4,77
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,01	0,01	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	17,88	17,73	17,77	17,77	x	x	17,77
Inlandsaktiva insgesamt	323,46	406,87	516,68	516,68	x	x	528,80
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,06	0,13	0,17	0,17	x	x	0,20
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,70	0,80	1,04	1,04	x	x	1,53
Auslandsaktiva insgesamt	12,78	19,95	20,29	20,29	x	x	22,71
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>536,98</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>551,51</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	5,28	7,93	12,02	12,02	x	x	7,80
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15,12	15,41	16,18	16,18	x	x	16,12
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	0,05	0,18	0,18	x	x	3,38
in EUR	0,00	0,05	0,18	0,18	x	x	3,38
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	23,83	23,88	33,01	33,01	x	x	34,05
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,04	0,11	0,11	x	x	0,16
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	0,00	0,04	0,11	0,11	x	x	0,16
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>33,13</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,21</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	69,45	141,62	237,91	237,91	x	x	195,17
Inländische Zwischenbankforderungen	110,86	160,16	177,77	177,77	x	x	126,19
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	36,62	30,44	24,86	24,86	x	x	24,81
Direktkredite an inländische Nichtbanken	901,03	881,42	916,60	916,60	x	x	1.046,99
in EUR	854,63	815,08	844,00	844,00	x	x	954,46
in Fremdwährung	46,40	66,34	72,60	72,60	x	x	92,53
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,23	0,23	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	1.309,84	1.443,63	1.587,32	1.587,32	x	x	1.610,26
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.703,60	4.579,53	6.555,53	6.555,53	x	x	7.642,43
Kredite an ausländische Nichtbanken	279,33	358,25	337,12	337,12	x	x	449,46
Auslandsaktiva insgesamt	3.204,55	5.127,35	7.027,42	7.027,42	x	x	8.226,82
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>8.614,74</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>9.837,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandsaktiva</b>							
Kassenliquidität	6.010,03	7.107,46	7.483,37	7.483,37	x	x	6.573,09
Inländische Zwischenbankforderungen	103.286,75	105.616,50	114.067,39	114.067,39	x	x	117.101,67
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	53.432,55	60.139,20	58.154,46	58.154,46	x	x	60.836,58
Direktkredite an inländische Nichtbanken	251.569,40	263.290,15	275.207,20	275.207,20	x	x	274.982,81
in EUR	203.753,84	210.107,76	223.278,12	223.278,12	x	x	224.164,78
in Fremdwährung	47.815,57	53.182,40	51.929,08	51.929,08	x	x	50.818,03
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	17.347,49	19.047,85	21.554,90	21.554,90	x	x	21.537,28
Inlandsaktiva insgesamt	452.306,44	479.815,95	504.240,53	504.240,53	x	x	508.898,61
<b>Auslandsaktiva</b>							
Ausländische Zwischenbankforderungen	68.859,51	81.388,46	102.822,73	102.822,73	x	x	117.399,80
Kredite an ausländische Nichtbanken	53.281,85	64.436,53	75.284,82	75.284,82	x	x	79.623,34
Auslandsaktiva insgesamt	200.451,76	245.910,41	293.517,42	293.517,42	x	x	324.099,91
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>797.757,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>832.998,52</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Aktienbanken<sup>1)</sup>2)</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	34.672,22	31.118,52	29.147,95	29.147,95	x	x	29.802,08
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	74.863,65	73.989,80	74.466,45	74.466,45	x	x	75.834,49
Sichteinlagen	23.583,69	25.197,39	27.066,29	27.066,29	x	x	27.364,43
Termineinlagen	12.875,89	11.460,27	12.841,69	12.841,69	x	x	13.853,78
Spareinlagen	38.404,07	37.332,14	34.558,48	34.558,48	x	x	34.616,28
Eigene Inlandsemissionen	18.768,42	21.489,25	17.497,59	17.497,59	x	x	17.577,22
Inlandspassiva insgesamt	148.673,89	146.860,02	145.061,82	145.061,82	x	x	153.129,70
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	30.832,01	39.120,89	46.477,09	46.477,09	x	x	45.787,55
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	11.979,46	13.990,12	16.202,64	16.202,64	x	x	15.340,21
Auslandspassiva insgesamt	63.745,20	74.765,02	84.905,65	84.905,65	x	x	82.823,23
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>212.419,09</b>	<b>221.625,03</b>	<b>229.967,47</b>	<b>229.967,47</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>235.952,93</b>
<b>Sparkassensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	20.079,67	23.879,48	23.800,69	23.800,69	x	x	22.268,28
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	37.419,54	38.948,55	42.415,40	42.415,40	x	x	42.940,25
Sichteinlagen	9.565,63	10.547,29	10.229,00	10.229,00	x	x	10.136,09
Termineinlagen	1.853,85	1.991,43	2.829,24	2.829,24	x	x	3.129,86
Spareinlagen	26.000,07	26.409,83	29.357,16	29.357,16	x	x	29.674,31
Eigene Inlandsemissionen	12.274,22	14.064,22	16.899,04	16.899,04	x	x	19.316,38
Inlandspassiva insgesamt	80.525,94	89.577,93	99.478,63	99.478,63	x	x	101.767,43
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	19.152,57	20.612,35	23.427,25	23.427,25	x	x	25.784,82
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	4.629,18	4.474,25	6.947,37	6.947,37	x	x	7.992,92
Auslandspassiva insgesamt	36.403,46	37.413,71	39.067,59	39.067,59	x	x	43.253,91
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>116.929,40</b>	<b>126.991,64</b>	<b>138.546,22</b>	<b>138.546,22</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>145.021,33</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	2.933,77	3.375,60	3.555,81	3.555,81	x	x	3.185,99
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	8.807,74	9.698,12	9.828,76	9.828,76	x	x	10.460,96
Sichteinlagen	2.685,53	2.842,85	2.917,35	2.917,35	x	x	3.190,63
Termineinlagen	980,91	1.547,56	1.447,55	1.447,55	x	x	1.757,62
Spareinlagen	5.141,30	5.307,71	5.463,86	5.463,86	x	x	5.512,71
Eigene Inlandsemissionen	15.095,01	17.115,03	19.519,33	19.519,33	x	x	26.361,23
Inlandspassiva insgesamt	29.799,40	33.940,77	37.372,08	37.372,08	x	x	44.648,34
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.460,54	2.242,16	2.898,72	2.898,72	x	x	3.341,96
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.611,77	3.190,11	4.495,76	4.495,76	x	x	5.410,40
Auslandspassiva insgesamt	24.381,58	30.238,37	36.808,57	36.808,57	x	x	40.873,50
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>54.180,98</b>	<b>64.179,14</b>	<b>74.180,66</b>	<b>74.180,66</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>85.521,84</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

1) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

2) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

## 3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Raiffeisensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	42.790,58	47.715,65	52.261,01	52.261,01	x	x	53.488,79
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	54.635,02	59.477,07	64.188,41	64.188,41	x	x	64.388,38
Sichteinlagen	12.206,69	13.704,29	15.504,54	15.504,54	x	x	15.066,35
Termineinlagen	3.364,51	5.775,25	6.600,44	6.600,44	x	x	6.513,77
Spareinlagen	39.063,82	39.997,53	42.083,43	42.083,43	x	x	42.808,26
Eigene Inlandsemissionen	11.514,24	15.148,51	20.213,51	20.213,51	x	x	22.415,51
Inlandspassiva insgesamt	123.200,91	138.425,34	155.556,53	155.556,53	x	x	158.644,76
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	19.403,35	27.137,42	23.043,75	23.043,75	x	x	22.249,37
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	7.200,47	9.119,19	12.988,27	12.988,27	x	x	12.201,47
Auslandspassiva insgesamt	29.048,72	40.003,48	41.836,49	41.836,49	x	x	40.322,58
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>152.249,64</b>	<b>178.428,81</b>	<b>197.393,02</b>	<b>197.393,02</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>198.967,34</b>
<b>Volksbankensektor<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	8.259,91	7.908,86	13.817,61	13.817,61	x	x	14.830,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	13.379,29	14.288,78	16.051,24	16.051,24	x	x	16.776,30
Sichteinlagen	3.083,12	3.511,86	4.031,58	4.031,58	x	x	4.367,91
Termineinlagen	723,33	987,27	1.656,73	1.656,73	x	x	1.839,55
Spareinlagen	9.572,84	9.789,66	10.362,93	10.362,93	x	x	10.568,84
Eigene Inlandsemissionen	6.576,03	7.725,83	10.434,45	10.434,45	x	x	10.369,02
Inlandspassiva insgesamt	31.511,74	33.959,79	46.598,33	46.598,33	x	x	48.428,98
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	796,72	1.443,57	4.340,31	4.340,31	x	x	5.554,19
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.214,81	1.409,78	1.970,76	1.970,76	x	x	2.035,59
Auslandspassiva insgesamt	2.966,73	3.385,19	10.080,91	10.080,91	x	x	11.823,46
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>34.478,47</b>	<b>37.344,98</b>	<b>56.679,24</b>	<b>56.679,24</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>60.252,44</b>
<b>Bausparkassen</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	319,64	410,76	611,78	611,78	x	x	727,59
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.765,47	18.020,21	17.959,35	17.959,35	x	x	17.638,25
Sichteinlagen	26,36	15,53	25,98	25,98	x	x	28,01
Termineinlagen	2,75	2,47	2,16	2,16	x	x	2,05
Spareinlagen	17.736,36	18.002,21	17.931,21	17.931,21	x	x	17.608,19
Eigene Inlandsemissionen	844,93	902,13	879,84	879,84	x	x	889,99
Inlandspassiva insgesamt	20.263,23	20.464,13	20.600,00	20.600,00	x	x	20.340,35
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	14,78	17,72	21,62	21,62	x	x	22,36
Auslandspassiva insgesamt	19,18	21,58	26,51	26,51	x	x	27,04
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>20.282,40</b>	<b>20.485,71</b>	<b>20.626,51</b>	<b>20.626,51</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>20.367,38</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Sonderbanken<sup>2)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.053,29	5.384,48	4.629,22	4.629,22	x	x	5.546,40
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.765,58	2.598,51	840,04	840,04	x	x	966,81
Sichteinlagen	904,31	1.418,01	347,74	347,74	x	x	395,74
Termineinlagen	861,27	1.180,50	492,30	492,30	x	x	571,07
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	6.467,59	7.699,84	11.772,65	11.772,65	x	x	12.475,28
Inlandspassiva insgesamt	21.037,29	23.417,30	27.922,60	27.922,60	x	x	28.769,92
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	4.006,55	6.487,24	2.934,13	2.934,13	x	x	2.877,66
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.239,12	1.834,43	1.514,12	1.514,12	x	x	1.473,86
Auslandspassiva insgesamt	36.666,55	46.682,78	43.827,50	43.827,50	x	x	48.308,26
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>57.703,84</b>	<b>70.100,07</b>	<b>71.750,10</b>	<b>71.750,10</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>77.078,18</b>
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	387,36	727,32	1.160,79	1.160,79	x	x	1.290,96
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>387,36</b>	<b>727,32</b>	<b>1.160,79</b>	<b>1.160,79</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1.290,96</b>
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7,39	12,06	13,20	13,20	x	x	30,83
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	330,32	417,23	527,00	527,00	x	x	539,49
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,36	0,67	0,64	0,64	x	x	0,03
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	5,92	9,59	9,97	9,97	x	x	12,01
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>336,24</b>	<b>426,82</b>	<b>536,98</b>	<b>536,98</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>551,51</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.<sup>2)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.



## 3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

## Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,47	0,54	2,45	2,45	x	x	5,51
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	23,75	23,92	33,13	33,13	x	x	34,17
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	x	x	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,08	0,00	0,00	0,00	x	x	0,04
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>23,83</b>	<b>23,92</b>	<b>33,13</b>	<b>33,13</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>34,21</b>
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	280,24	352,56	371,28	371,28	x	x	518,71
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	2.081,08	3.734,61	5.402,39	5.402,39	x	x	6.234,22
Sichteinlagen	1.278,06	2.584,29	4.271,01	4.271,01	x	x	4.679,62
Termineinlagen	764,42	1.094,82	1.078,02	1.078,02	x	x	1.502,37
Spareinlagen	38,60	55,51	53,37	53,37	x	x	52,23
Eigene Inlandsemissionen	1,45	1,45	1,45	1,45	x	x	0,00
Inlandspassiva insgesamt	2.468,19	4.243,89	5.915,90	5.915,90	x	x	6.954,59
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.315,12	1.112,60	1.444,92	1.444,92	x	x	1.482,73
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	642,23	1.123,79	1.137,37	1.137,37	x	x	1.232,28
Auslandspassiva insgesamt	2.046,20	2.327,09	2.698,85	2.698,85	x	x	2.882,48
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>4.514,39</b>	<b>6.570,98</b>	<b>8.614,74</b>	<b>8.614,74</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>9.837,08</b>
<b>Alle Sektoren</b>							
<b>Inlandspassiva</b>							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	114.389,32	120.145,92	128.195,34	128.195,34	x	x	130.367,86
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	210.717,38	220.755,64	231.152,04	231.152,04	x	x	235.239,66
Sichteinlagen	53.333,39	59.821,49	64.393,48	64.393,48	x	x	65.228,77
Termineinlagen	21.426,93	24.039,57	26.948,13	26.948,13	x	x	29.170,07
Spareinlagen	135.957,06	136.894,58	139.810,43	139.810,43	x	x	140.840,82
Eigene Inlandsemissionen	71.541,90	84.146,27	97.217,86	97.217,86	x	x	109.404,64
Inlandspassiva insgesamt	457.480,59	490.889,17	538.505,90	538.505,90	x	x	562.684,07
<b>Auslandspassiva</b>							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	76.966,86	98.156,23	104.566,16	104.566,16	x	x	107.078,27
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	29.531,83	35.159,40	45.277,91	45.277,91	x	x	45.709,09
Auslandspassiva insgesamt	195.277,61	234.837,20	259.252,06	259.252,06	x	x	270.314,45
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>652.758,20</b>	<b>725.726,36</b>	<b>797.757,96</b>	<b>797.757,96</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>832.998,52</b>

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Kreditnehmergruppen insgesamt</b>	252.801,25	265.630,01	278.100,89	278.100,89	x	x	277.720,79
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup> )	109.924,18	109.276,85	116.080,52	116.080,52	x	x	113.930,40
Private Haushalte <sup>1)</sup> )	94.213,61	104.892,62	108.749,88	108.749,88	x	x	111.620,38
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.916,31	2.668,67	2.607,50	2.607,50	x	x	2.623,39
Staat insgesamt	31.237,51	29.427,35	28.662,35	28.662,35	x	x	27.407,72
davon Sozialversicherungen	1.637,91	571,06	445,93	445,93	x	x	601,46
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	14.509,65	19.364,53	22.000,63	22.000,63	x	x	22.138,91
	284,82	344,62	480,77	480,77	x	x	323,73
<b>Kredithöhe insgesamt<sup>3)</sup>)</b>	252.801,25	265.630,01	278.144,47	278.144,47	x	x	277.720,79
bis 10.000 EUR	9.510,49	9.378,17	9.169,05	9.169,05	x	x	9.137,52
über 10.000 bis 50.000 EUR	31.262,18	31.195,25	31.424,04	31.424,04	x	x	31.212,05
über 50.000 bis 100.000 EUR	26.907,74	28.296,69	29.594,89	29.594,89	x	x	29.561,34
über 100.000 bis 500.000 EUR	56.922,94	61.465,59	64.293,39	64.293,39	x	x	64.069,85
über 500.000 bis 1 Mio EUR	19.672,93	20.726,91	21.421,71	21.421,71	x	x	21.352,12
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	28.796,28	30.070,14	31.325,44	31.325,44	x	x	31.301,44
über 3 Mio EUR	79.728,70	84.497,27	90.915,94	90.915,94	x	x	91.086,47

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

<sup>3)</sup> Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

<sup>4)</sup> Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

<sup>5)</sup> Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

**3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Alle Sektoren**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	122	131	170	320	388	388	390
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	524	473	465	459	455	455	451
Sachgütererzeugung	21.539	20.937	21.069	21.349	21.964	21.964	22.444
Energie- und Wasserversorgung	3.223	3.396	3.828	4.076	4.990	4.990	4.688
Bauwesen	5.640	5.327	5.443	5.706	5.862	5.862	5.853
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.373	15.090	15.855	16.584	17.093	17.093	17.226
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.456	3.684	4.150	4.682	4.928	4.928	4.885
Verkehr	8.585	7.950	7.814	8.792	8.321	8.321	8.098
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	51.369	52.562	55.859	62.328	68.869	68.869	69.913
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	681	881	1.144	1.398	1.579	1.579	1.613
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.942	2.161	2.415	2.384	2.572	2.572	2.543
Solidarkreditnehmer	3.869	4.351	5.026	5.620	6.264	6.264	6.362
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>116.324</b>	<b>116.942</b>	<b>123.239</b>	<b>133.696</b>	<b>143.286</b>	<b>143.286</b>	<b>144.468</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	20.406	20.312	21.192	21.891	22.444	22.444	22.272
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	15.395	16.059	17.183	16.241	16.136	16.136	16.012
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	68.059	72.964	80.120	88.247	95.539	95.539	99.649
Ausländer	76.306	80.696	95.857	122.979	145.653	145.653	138.392
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	53.368	62.275	70.890	83.941	97.357	97.357	112.227
<b>Insgesamt</b>	<b>349.858</b>	<b>369.248</b>	<b>408.481</b>	<b>466.994</b>	<b>520.414</b>	<b>520.414</b>	<b>533.019</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Kreditinstitute<sup>1)</sup> insgesamt**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	122	130	169	318	382	382	384
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	496	451	436	439	435	435	430
Sachgütererzeugung	20.435	19.713	19.689	19.944	20.510	20.510	20.980
Energie- und Wasserversorgung	3.152	3.261	3.632	3.863	4.803	4.803	4.476
Bauwesen	5.358	5.011	5.114	5.329	5.439	5.439	5.433
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	13.944	13.590	14.302	14.984	15.498	15.498	15.654
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.373	3.585	4.051	4.573	4.780	4.780	4.736
Verkehr	7.757	7.111	6.694	7.224	6.895	6.895	6.680
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	48.260	49.089	51.946	58.342	64.509	64.509	65.623
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	638	817	1.056	1.269	1.432	1.432	1.455
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.823	2.035	2.282	2.224	2.415	2.415	2.382
Solidarkreditnehmer	3.801	4.293	4.965	5.554	6.155	6.155	6.266
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>109.159</b>	<b>109.086</b>	<b>114.337</b>	<b>124.062</b>	<b>133.253</b>	<b>133.253</b>	<b>134.499</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	20.041	19.954	20.820	21.488	22.015	22.015	21.830
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	14.067	14.596	15.534	14.688	14.700	14.700	14.682
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	61.774	65.411	72.171	79.341	85.498	85.498	88.996
Ausländer	73.029	77.294	91.394	117.436	139.095	139.095	131.584
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	43.790	51.658	58.603	70.207	82.365	82.365	96.531
<b>Insgesamt</b>	<b>321.859</b>	<b>337.999</b>	<b>372.858</b>	<b>427.223</b>	<b>476.926</b>	<b>476.926</b>	<b>488.122</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

<sup>1)</sup> Kreditinstitute gemäß BWG.

### 3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	2	1	1	5	5	6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	22	28	20	21	21	21
Sachgütererzeugung	1.081	1.197	1.360	1.384	1.411	1.411	1.417
Energie- und Wasserversorgung	6	41	102	120	94	94	121
Bauwesen	171	187	207	236	281	281	285
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.419	1.490	1.537	1.582	1.579	1.579	1.554
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	68	85	86	100	139	139	140
Verkehr	749	778	1.082	1.527	1.382	1.382	1.376
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.883	2.071	2.535	2.565	2.958	2.958	2.905
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	36	56	82	123	142	142	154
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	115	118	128	151	154	154	158
Solidarkreditnehmer	59	55	54	63	107	107	94
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.615</b>	<b>6.102</b>	<b>7.202</b>	<b>7.872</b>	<b>8.274</b>	<b>8.274</b>	<b>8.232</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	316	322	344	361	374	374	380
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.276	1.410	1.612	1.520	1.407	1.407	1.301
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	447	493	598	789	952	952	975
Ausländer	209	235	590	488	548	548	568
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	372	356	401	385	404	404	440
<b>Insgesamt</b>	<b>8.234</b>	<b>8.919</b>	<b>10.746</b>	<b>11.416</b>	<b>11.958</b>	<b>11.958</b>	<b>11.896</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

### 3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

#### Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	23	26	20	21	43	43	47
Energie- und Wasserversorgung	65	94	94	93	93	93	91
Bauwesen	112	129	123	140	142	142	135
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	10	10	16	18	16	16	17
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	15	14	13	9	9	9	9
Verkehr	79	60	37	40	44	44	42
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.227	1.401	1.378	1.421	1.402	1.402	1.386
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	7	6	6	5	5	5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4	8	5	9	3	3	4
Solidarkreditnehmer	8	4	7	3	2	2	2
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>1.551</b>	<b>1.754</b>	<b>1.700</b>	<b>1.761</b>	<b>1.759</b>	<b>1.759</b>	<b>1.737</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	49	35	28	42	56	56	62
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	53	53	38	32	29	29	29
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.838	7.060	7.351	8.116	9.088	9.088	9.678
Ausländer	3.068	3.167	3.873	5.054	6.011	6.011	6.240
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.206	10.261	11.885	13.349	14.588	14.588	15.256
<b>Insgesamt</b>	<b>19.765</b>	<b>22.331</b>	<b>24.876</b>	<b>28.355</b>	<b>31.530</b>	<b>31.530</b>	<b>33.001</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Aktienbanken und Bankiers**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	29	28	27	138	134	134	163
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	211	177	154	158	169	169	155
Sachgütererzeugung	9.725	9.415	9.426	9.459	9.518	9.518	9.556
Energie- und Wasserversorgung	1.545	1.561	1.583	1.432	1.603	1.603	1.511
Bauwesen	1.984	1.747	1.737	1.640	1.593	1.593	1.604
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5.459	5.442	5.659	5.728	5.757	5.757	5.712
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	558	586	629	689	638	638	650
Verkehr	3.991	3.439	3.026	3.085	2.461	2.461	2.284
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	21.521	20.855	21.291	22.863	25.113	25.113	25.162
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	214	273	387	468	529	529	510
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	672	702	920	779	933	933	940
Solidarkreditnehmer	1.228	1.300	1.448	1.660	1.763	1.763	1.770
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>47.139</b>	<b>45.526</b>	<b>46.287</b>	<b>48.099</b>	<b>50.211</b>	<b>50.211</b>	<b>50.017</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.942	4.843	5.086	5.113	5.323	5.323	5.227
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.337	5.406	6.172	5.544	5.461	5.461	5.477
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	9.528	9.631	9.896	9.604	9.902	9.902	9.860
Ausländer	29.110	26.641	29.937	37.860	41.131	41.131	38.181
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	22.861	22.431	24.689	27.330	29.229	29.229	31.803
<b>Insgesamt</b>	<b>118.918</b>	<b>114.479</b>	<b>122.067</b>	<b>133.551</b>	<b>141.257</b>	<b>141.257</b>	<b>140.566</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sparkassensektor**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	33	34	40	40	40	40	34
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78	69	91	79	72	72	72
Sachgütererzeugung	3.383	3.199	3.090	3.149	3.202	3.202	3.208
Energie- und Wasserversorgung	451	488	434	467	595	595	543
Bauwesen	1.173	1.086	1.135	1.214	1.287	1.287	1.266
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2.840	2.587	2.653	2.722	2.695	2.695	2.698
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	777	724	783	886	925	925	915
Verkehr	965	833	836	971	1.041	1.041	1.026
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	8.897	8.627	8.727	8.803	9.246	9.246	9.377
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	62	73	85	97	96	96	94
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	244	243	264	258	277	277	275
Solidarkreditnehmer	860	1.163	1.329	1.388	1.661	1.661	1.630
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>19.762</b>	<b>19.126</b>	<b>19.466</b>	<b>20.074</b>	<b>21.136</b>	<b>21.136</b>	<b>21.138</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.541	4.359	4.478	4.586	4.587	4.587	4.506
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.972	1.989	1.984	1.890	1.805	1.805	1.788
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.240	6.311	7.036	8.116	8.188	8.188	7.745
Ausländer	14.625	16.412	19.203	23.492	28.464	28.464	27.912
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	7.066	10.724	11.874	13.800	14.196	14.196	16.573
<b>Insgesamt</b>	<b>54.205</b>	<b>58.922</b>	<b>64.042</b>	<b>71.958</b>	<b>78.375</b>	<b>78.375</b>	<b>79.663</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	3	4	3	4	19	19	19
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	19	25	31	36	36	40
Sachgütererzeugung	758	773	743	730	786	786	781
Energie- und Wasserversorgung	212	269	302	476	633	633	593
Bauwesen	363	361	382	454	442	442	448
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	479	483	587	696	799	799	814
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	327	328	406	521	518	518	502
Verkehr	487	465	407	537	521	521	482
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	4.287	4.379	4.951	5.729	6.475	6.475	6.704
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	142	241	288	334	419	419	486
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	201	235	192	188	197	197	186
Solidarkreditnehmer	292	296	371	395	453	453	473
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>7.572</b>	<b>7.853</b>	<b>8.657</b>	<b>10.095</b>	<b>11.297</b>	<b>11.297</b>	<b>11.529</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.550	1.494	1.542	1.604	1.610	1.610	1.605
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.015	2.098	2.355	2.249	2.276	2.276	2.247
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	9.409	10.243	11.279	14.337	15.784	15.784	17.696
Ausländer	4.026	5.662	7.478	9.314	10.625	10.625	9.794
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.773	4.855	6.409	8.829	10.536	10.536	12.598
<b>Insgesamt</b>	<b>28.344</b>	<b>32.205</b>	<b>37.719</b>	<b>46.427</b>	<b>52.127</b>	<b>52.127</b>	<b>55.470</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	46	50	65	116	166	166	144
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	109	109	94	104	100	100	103
Sachgütererzeugung	4.520	4.386	4.601	4.846	5.377	5.377	5.711
Energie- und Wasserversorgung	590	564	760	964	1.308	1.308	1.270
Bauwesen	1.406	1.373	1.409	1.525	1.653	1.653	1.645
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.417	3.451	3.576	3.984	4.395	4.395	4.539
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	974	1.123	1.329	1.516	1.664	1.664	1.613
Verkehr	1.588	1.652	1.692	1.961	2.050	2.050	2.073
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.413	10.326	11.267	14.430	15.460	15.460	15.952
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	163	157	181	215	228	228	203
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	408	448	509	513	519	519	508
Solidarkreditnehmer	997	1.071	1.267	1.460	1.570	1.570	1.663
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>23.632</b>	<b>24.710</b>	<b>26.750</b>	<b>31.633</b>	<b>34.491</b>	<b>34.491</b>	<b>35.423</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	6.443	6.619	6.859	7.254	7.423	7.423	7.399
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	3.159	3.400	3.172	2.988	3.036	3.036	3.025
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	11.881	13.728	16.104	17.707	18.346	18.346	17.966
Ausländer	13.463	14.856	18.074	25.591	30.687	30.687	29.303
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	6.348	8.592	8.662	12.270	17.420	17.420	21.511
<b>Insgesamt</b>	<b>64.926</b>	<b>71.905</b>	<b>79.621</b>	<b>97.443</b>	<b>111.402</b>	<b>111.402</b>	<b>114.627</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreihungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Volksbankensektor**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	9	12	33	18	21	21	23
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	36	34	28	19	19	22
Sachgütererzeugung	1.008	983	978	966	554	554	581
Energie- und Wasserversorgung	75	58	68	112	74	74	71
Bauwesen	361	378	384	415	355	355	359
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	953	935	961	966	786	786	764
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	410	454	495	520	491	491	481
Verkehr	337	336	378	305	201	201	197
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	2.169	2.365	2.611	2.924	2.635	2.635	2.665
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	39	43	48	51	49	49	49
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	192	228	206	219	151	151	134
Solidarkreditnehmer	378	393	451	500	496	496	508
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.966</b>	<b>6.221</b>	<b>6.647</b>	<b>7.024</b>	<b>5.831</b>	<b>5.831</b>	<b>5.855</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	2.227	2.265	2.428	2.508	2.556	2.556	2.540
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	261	251	244	236	213	213	233
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	4.360	4.599	5.202	5.246	4.854	4.854	5.827
Ausländer	2.572	3.680	4.394	5.492	7.120	7.120	5.201
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	741	1.059	1.742	1.961	2.675	2.675	3.805
<b>Insgesamt</b>	<b>16.126</b>	<b>18.076</b>	<b>20.658</b>	<b>22.468</b>	<b>23.250</b>	<b>23.250</b>	<b>23.460</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreichungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.

**3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG****Großkredite – Sonderbanken**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Q4 06	Q1 07
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	2	2	2	2	3	3	2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	40	39	38	40	40	38
Sachgütererzeugung	1.041	957	851	794	1.072	1.072	1.142
Energie- und Wasserversorgung	279	321	486	413	591	591	488
Bauwesen	70	67	68	81	109	109	111
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	796	691	866	887	1.066	1.066	1.128
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	327	371	408	441	545	545	574
Verkehr	389	386	357	365	620	620	617
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.972	2.537	3.099	3.592	5.580	5.580	5.762
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	17	29	68	105	112	112	114
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	107	178	190	267	339	339	339
Solidarkreditnehmer	46	71	98	151	212	212	222
<b>Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)</b>	<b>5.087</b>	<b>5.649</b>	<b>6.530</b>	<b>7.137</b>	<b>10.289</b>	<b>10.289</b>	<b>10.537</b>
Sonstige inländische Kreditnehmer	339	373	427	422	515	515	553
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.322	1.452	1.605	1.781	1.909	1.909	1.911
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	20.357	20.898	22.653	24.331	28.425	28.425	29.901
Ausländer	9.234	10.043	12.307	15.687	21.068	21.068	21.193
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.002	3.998	5.227	6.017	8.310	8.310	10.241
<b>Insgesamt</b>	<b>39.341</b>	<b>42.412</b>	<b>48.751</b>	<b>55.375</b>	<b>70.515</b>	<b>70.515</b>	<b>74.337</b>

Quelle: OeNB.

Im Dezember 2006 einigten sich FMA und OeNB auf einheitliche Zuordnungskriterien von Kreditinstituten zu den sogenannten Hauptsektoren. Dies hatte zur Folge, dass es zwischen dem Aktienbankensektor und dem Sonderbankensektor zu Umreichungen kam. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001. Slowenien führte mit 1. Jänner 2007 den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ein.



### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	51.750,86	58.061,40	62.045,91	62.045,91	x	x	62.922,79
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	16.843,75	18.571,86	19.272,14	19.272,14	x	x	19.120,53
Private Haushalte <sup>1)</sup>	25.850,65	29.217,84	31.086,00	31.086,00	x	x	32.381,54
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	2.117,31	2.219,30	2.289,39	2.289,39	x	x	2.534,76
Staat insgesamt	4.463,01	4.379,40	4.316,15	4.316,15	x	x	3.896,51
davon Sozialversicherungen	676,80	501,20	409,85	409,85	x	x	379,09
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.476,14	3.673,00	5.082,22	5.082,22	x	x	4.989,45
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.111,07	1.192,68	1.499,81	1.499,81	x	x	1.109,89
<b>Termineinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	20.264,52	22.108,10	25.264,23	25.264,23	x	x	27.469,14
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	8.942,95	9.639,88	11.344,07	11.344,07	x	x	12.388,82
Private Haushalte <sup>1)</sup>	2.662,87	2.675,74	3.307,93	3.307,93	x	x	3.917,64
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	1.088,45	1.162,81	1.813,94	1.813,94	x	x	2.010,34
Staat insgesamt	5.221,20	4.737,60	5.072,63	5.072,63	x	x	4.393,05
davon Sozialversicherungen	529,57	694,74	1.462,52	1.462,52	x	x	1.330,40
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.349,06	3.892,07	3.725,66	3.725,66	x	x	4.759,29
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.599,37	1.685,80	1.566,43	1.566,43	x	x	1.837,96
<b>Spareinlagen von inländischen Nichtbanken</b>	135.936,69	136.874,47	139.790,94	139.790,94	x	x	140.821,70
Nichtfinanzielle Unternehmen <sup>1)</sup>	3.577,46	3.670,93	3.951,53	3.951,53	x	x	3.880,64
Private Haushalte <sup>1)</sup>	130.486,35	131.198,71	133.878,85	133.878,85	x	x	134.866,24
Private Organisationen ohne Erwerbszweck <sup>2)</sup>	1.021,64	1.105,87	1.095,30	1.095,30	x	x	1.199,15
Staat insgesamt	822,48	868,40	828,69	828,69	x	x	834,75
davon Sozialversicherungen	29,44	26,84	23,18	23,18	x	x	21,57
Nichtbanken-Finanzintermediäre	28,77	30,56	36,57	36,57	x	x	40,91
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	17,02	15,12	21,30	21,30	x	x	23,77

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

<sup>1)</sup> Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

<sup>2)</sup> Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06	H2 06
<b>Einlagekonten von inländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	30.204.683	30.500.450	30.507.786	31.027.782	31.341.534	31.669.630	31.772.731	32.139.884
Sichteinlagen	6.563.581	6.754.332	6.828.249	7.197.651	7.611.158	7.951.004	7.949.306	8.199.551
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.802.290	3.943.867	3.892.143	4.040.183	3.942.065	4.099.492	4.087.259	4.188.888
Termineinlagen	101.041	98.947	117.582	146.748	142.493	151.784	165.681	169.218
Spareinlagen <sup>1)</sup>	23.540.061	23.647.171	23.561.955	23.683.383	23.587.883	23.566.842	23.657.744	23.771.115
bis 10.000 EUR	19.912.908	19.900.145	19.820.090	19.848.546	19.784.364	19.697.886	19.832.603	19.809.022
bis 20.000 EUR	2.694.514	2.785.107	2.788.412	2.856.617	2.834.839	2.889.711	2.850.002	2.957.997
bis 50.000 EUR	646.612	662.661	657.017	669.211	663.193	666.054	666.383	681.081
bis 100.000 EUR	198.984	206.843	204.581	211.891	209.600	213.932	210.154	218.387
bis 500.000 EUR	82.848	87.935	87.222	92.108	90.814	94.073	93.248	99.019
bis 1 Mio EUR	3.010	3.170	3.293	3.489	3.555	3.579	3.779	3.977
bis 3 Mio EUR	996	1.100	1.114	1.265	1.249	1.323	1.295	1.365
über 3 Mio EUR	189	210	225	256	269	284	280	267
<b>in Fremdwährung</b>	47.361	46.459	55.040	60.228	54.955	56.154	56.658	56.802
Sichteinlagen	40.746	40.097	48.420	49.158	47.439	48.262	48.456	48.978
Termineinlagen	3.408	3.338	3.463	7.784	4.243	4.737	5.115	4.721
Spareinlagen	3.207	3.024	3.157	3.286	3.273	3.155	3.087	3.103
<b>Spareinlagekonten von ausländischen Kunden</b>								
<b>in Euro</b>	350.345	344.095	343.454	341.020	343.272	308.186	316.154	325.263
<b>in Fremdwährung</b>	12.839	13.431	13.892	16.299	16.727	16.107	16.868	14.665

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.



3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Aktienbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	6.386,94	6.804,63	8.262,44	3.762,83	5.790,19	8.262,44	2.352,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.011,89	4.564,01	5.884,48	2.635,89	4.082,71	5.884,48	1.737,96
<b>Nettozinsenertrag</b>	2.375,05	2.240,61	2.377,96	1.126,94	1.707,48	2.377,96	614,68
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	613,78	928,50	872,64	339,44	603,98	872,64	123,62
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.215,58	1.414,62	1.666,97	820,30	1.201,48	1.666,97	522,54
Saldo aus Finanzgeschäften	175,07	224,68	222,23	206,81	251,95	222,23	74,51
Sonstige betriebliche Erträge	200,34	194,36	279,33	92,17	135,33	279,33	60,75
<b>Betriebserträge</b>	4.579,81	5.002,78	5.419,13	2.585,66	3.900,22	5.419,13	1.396,10
Personalaufwand	1.692,13	1.695,35	1.919,10	896,86	1.346,61	1.919,10	501,93
Sachaufwand	1.052,32	1.169,81	1.211,65	586,37	880,16	1.211,65	316,07
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	240,65	242,55	223,09	123,42	166,81	223,09	50,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	210,53	178,69	308,17	122,87	168,89	308,17	71,16
<b>Betriebsaufwendungen</b>	3.195,63	3.286,40	3.662,00	1.729,51	2.562,47	3.662,00	939,22
<b>Betriebsergebnis</b>	1.384,19	1.716,38	1.757,13	856,15	1.337,74	1.757,13	456,88
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.376,14	1.726,04	1.740,53	1.582,51	1.640,66	1.740,53	1.694,54
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	587,56	846,34	759,89	589,99	702,93	759,89	298,63
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-40,11	-257,85	-2.798,59	-785,28	-2.669,71	-2.798,59	-79,95
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	828,69	1.137,55	3.779,22	1.777,79	3.607,44	3.779,22	1.475,86
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-3,89	-194,12	-2.319,07	-1,63	-4,59	-2.319,07	-1,50
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	100,12	58,17	80,29	87,98	87,03	80,29	104,81
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	724,68	885,26	1.379,86	1.688,18	3.515,83	1.379,86	1.369,55
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	206.332,56	217.903,47	226.694,65	225.814,89	223.837,15	226.694,65	231.069,58
<b>Sparkassensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	3.503,59	3.929,26	4.669,59	2.221,65	3.435,22	4.669,59	1.331,46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.216,38	2.659,40	3.354,32	1.538,69	2.402,28	3.354,32	1.015,42
<b>Nettozinsenertrag</b>	1.287,21	1.269,86	1.315,27	682,96	1.032,93	1.315,27	316,03
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	595,51	684,79	660,02	301,87	455,10	660,02	164,45
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	651,74	730,69	739,77	357,75	535,80	739,77	208,76
Saldo aus Finanzgeschäften	118,84	126,34	139,59	75,47	101,01	139,59	68,95
Sonstige betriebliche Erträge	62,44	50,98	49,00	17,79	28,88	49,00	9,14
<b>Betriebserträge</b>	2.715,74	2.862,66	2.903,64	1.435,83	2.153,72	2.903,64	767,33
Personalaufwand	982,98	1.031,29	1.110,67	529,46	790,59	1.110,67	269,76
Sachaufwand	485,47	494,01	496,28	260,63	388,20	496,28	133,68
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	196,47	168,46	157,05	80,98	119,48	157,05	35,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,97	17,86	24,88	7,21	10,67	24,88	4,09
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1.722,89	1.711,62	1.788,88	878,27	1.308,95	1.788,88	443,28
<b>Betriebsergebnis</b>	992,85	1.151,03	1.114,77	557,56	844,77	1.114,77	324,05
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	992,85	1.150,14	1.115,25	1.064,01	1.094,31	1.115,25	1.223,07
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	345,16	401,04	274,61	334,33	342,63	274,61	321,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	98,66	-48,03	24,39	8,37	27,41	24,39	0,47
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	549,03	797,13	816,24	721,31	724,27	816,24	901,60
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-34,14	-54,38	-14,93	-29,66	-18,55	-14,93	-15,59
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	75,36	83,37	84,30	84,77	86,08	84,30	70,92
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	439,53	659,38	717,01	606,88	619,63	717,01	815,09
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	116.065,89	124.493,82	132.261,86	130.727,21	130.713,95	132.261,86	141.335,50

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.347,98	2.780,00	3.441,58	1.573,49	2.479,10	3.441,58	1.014,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.844,47	2.281,31	3.011,32	1.356,56	2.152,87	3.011,32	909,45
<b>Nettozinsertrag</b>	503,51	498,69	430,26	216,93	326,23	430,26	104,86
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	82,37	136,95	239,50	81,19	176,66	239,50	69,02
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	102,73	124,29	144,82	72,55	105,64	144,82	39,98
Saldo aus Finanzgeschäften	24,92	14,38	20,21	7,06	13,30	20,21	4,81
Sonstige betriebliche Erträge	22,21	28,95	53,34	17,10	30,33	53,34	7,22
<b>Betriebserträge</b>	735,74	803,25	888,13	394,82	652,16	888,13	225,90
Personalaufwand	237,26	255,69	275,96	134,91	201,17	275,96	68,96
Sachaufwand	162,77	177,02	207,84	96,83	149,21	207,84	47,35
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,69	26,64	25,20	12,83	19,46	25,20	5,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,69	4,82	9,93	1,94	2,84	9,93	1,04
<b>Betriebsaufwendungen</b>	430,41	464,17	518,93	246,51	372,68	518,93	123,25
<b>Betriebsergebnis</b>	305,32	339,08	369,20	148,32	279,49	369,20	102,65
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	306,60	337,26	368,85	323,32	374,10	368,85	450,17
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	105,12	116,88	119,57	130,92	136,31	119,57	120,47
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	13,51	0,82	-1,10	-4,49	-2,67	-1,10	-5,79
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	187,96	219,56	250,38	196,88	240,46	250,38	335,48
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,18	-12,56	-6,32	-0,01	-0,01	-6,32	-0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	34,97	34,58	35,21	24,88	28,46	35,21	36,77
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	151,81	172,42	208,85	172,00	211,99	208,85	298,71
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	49.735,26	58.225,83	68.843,42	65.719,10	67.548,33	68.843,42	78.328,82
<b>Raiffeisensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.602,76	5.217,11	6.683,08	3.071,43	4.827,73	6.683,08	1.988,96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.774,91	3.272,82	4.702,83	2.094,86	3.340,58	4.702,83	1.489,55
<b>Nettozinsertrag</b>	1.827,86	1.944,30	1.980,26	976,57	1.487,15	1.980,26	499,41
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	516,58	657,93	705,97	344,73	523,49	705,97	211,02
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	760,00	868,19	946,35	457,66	664,36	946,35	241,59
Saldo aus Finanzgeschäften	87,63	65,56	60,06	37,07	45,29	60,06	27,73
Sonstige betriebliche Erträge	322,43	332,47	364,63	157,19	246,29	364,63	75,72
<b>Betriebserträge</b>	3.514,48	3.868,45	4.057,27	1.973,22	2.966,57	4.057,27	1.055,48
Personalaufwand	1.233,96	1.298,44	1.366,43	662,91	984,38	1.366,43	340,87
Sachaufwand	782,83	818,68	896,87	414,47	624,07	896,87	210,17
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	170,51	170,62	151,49	74,26	111,15	151,49	37,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101,16	98,44	81,52	36,35	59,11	81,52	17,63
<b>Betriebsaufwendungen</b>	2.288,47	2.386,18	2.496,31	1.187,99	1.778,71	2.496,31	605,69
<b>Betriebsergebnis</b>	1.226,02	1.482,27	1.560,96	785,23	1.187,86	1.560,96	449,79
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.214,38	1.460,85	1.541,05	1.522,61	1.537,78	1.541,05	1.692,15
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	484,30	401,39	443,86	379,71	393,62	443,86	392,67
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-662,65	-211,99	34,85	53,61	44,10	34,85	33,26
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.392,74	1.271,44	1.062,34	1.089,29	1.100,06	1.062,34	1.266,22
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-5,62	574,92	-6,28	-5,14	-5,79	-6,28	-5,15
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	122,00	207,77	158,21	155,24	156,69	158,21	182,16
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	1.265,13	1.638,59	897,85	928,91	937,57	897,85	1.078,92
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	144.745,84	160.054,79	181.749,92	176.958,40	172.785,39	181.749,92	193.839,75

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Volksbankensektor<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	1.175,29	1.261,34	2.016,36	710,82	1.119,17	2.016,36	598,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	709,56	813,73	1.473,87	489,01	771,38	1.473,87	458,85
<b>Nettozinsenertrag</b>	465,72	447,61	542,49	221,81	347,79	542,49	139,79
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	109,98	126,56	283,67	62,70	94,42	283,67	45,77
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	201,35	217,07	234,27	113,12	163,13	234,27	63,30
Saldo aus Finanzgeschäften	33,70	50,53	62,48	28,52	41,81	62,48	17,95
Sonstige betriebliche Erträge	58,31	50,29	47,05	20,57	32,05	47,05	5,92
<b>Betriebserträge</b>	869,06	892,07	1.169,95	446,73	679,21	1.169,95	272,74
Personalaufwand	310,20	314,14	359,19	159,84	240,10	359,19	92,25
Sachaufwand	167,88	177,27	216,03	91,93	135,61	216,03	52,00
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	41,68	40,76	40,97	19,61	29,54	40,97	9,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62,54	45,95	50,59	19,24	30,11	50,59	7,80
<b>Betriebsaufwendungen</b>	582,30	578,12	666,79	290,62	435,36	666,79	161,94
<b>Betriebsergebnis</b>	286,76	313,95	503,16	156,11	243,85	503,16	110,80
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	288,08	313,92	477,29	291,66	295,47	477,29	417,18
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	113,29	99,78	160,19	98,33	100,00	160,19	117,32
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	5,15	11,99	-84,29	11,37	13,52	-84,29	6,67
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	169,64	202,14	401,38	181,97	181,96	401,38	293,19
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-10,42	-20,43	-8,62	-5,16	-5,16	-8,62	-10,08
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	30,33	29,93	57,45	25,15	25,74	57,45	40,82
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	128,89	151,79	335,32	151,65	151,06	335,32	242,29
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	33.773,06	36.992,84	48.765,38	41.334,58	42.219,96	48.765,38	59.257,84
<b>Bausparkassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	817,21	793,34	737,77	365,60	550,57	737,77	207,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600,99	563,25	513,60	255,89	382,62	513,60	145,83
<b>Nettozinsenertrag</b>	216,22	230,09	224,18	109,72	167,95	224,18	61,23
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	55,24	59,77	48,33	23,17	34,84	48,33	11,62
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	33,51	35,36	36,51	16,38	24,83	36,51	8,78
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	72,33	83,85	98,42	50,31	70,73	98,42	18,45
<b>Betriebserträge</b>	377,30	409,07	407,43	199,58	298,35	407,43	100,08
Personalaufwand	104,66	108,28	115,55	53,96	83,37	115,55	27,65
Sachaufwand	146,28	143,30	137,11	71,00	106,14	137,11	38,07
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	16,29	14,15	10,38	5,25	7,96	10,38	2,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68,65	80,64	80,11	33,88	51,69	80,11	17,95
<b>Betriebsaufwendungen</b>	335,87	346,37	343,15	164,08	249,15	343,15	85,81
<b>Betriebsergebnis</b>	41,43	62,70	64,28	35,50	49,20	64,28	14,27
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	46,09	57,34	63,79	66,90	63,68	63,79	72,20
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	7,76	15,53	11,18	14,54	13,32	11,18	8,90
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-11,37	-5,17	-0,07	-0,12	-0,12	-0,07	0,00
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	49,70	46,98	52,67	52,47	50,48	52,67	63,30
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-5,00	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	2,25	5,32	10,36	5,71	8,47	10,36	10,68
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	42,45	40,82	41,48	45,92	41,16	41,48	51,78
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	19.423,16	19.997,74	20.213,94	20.132,40	20.186,77	20.213,94	20.215,15

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Sonderbanken<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.315,72	2.951,20	3.264,05	1.792,59	2.802,19	3.264,05	963,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.889,75	2.523,68	3.021,88	1.590,88	2.531,77	3.021,88	913,26
<b>Nettozinsertrag</b>	425,97	427,52	242,18	201,71	270,42	242,18	50,40
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	102,33	105,13	68,12	45,24	77,14	68,12	15,01
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	386,69	487,15	487,51	309,79	441,01	487,51	179,53
Saldo aus Finanzgeschäften	137,46	144,71	166,68	79,10	136,68	166,68	57,85
Sonstige betriebliche Erträge	460,44	535,57	626,09	299,63	463,56	626,09	150,90
<b>Betriebserträge</b>	1.512,89	1.700,09	1.590,58	935,47	1.388,82	1.590,58	453,69
Personalaufwand	253,86	282,63	251,69	161,35	237,46	251,69	62,45
Sachaufwand	262,72	284,40	270,55	144,34	219,38	270,55	66,41
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	35,68	35,70	32,34	17,74	26,77	32,34	7,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	458,73	516,23	574,12	254,55	412,02	574,12	120,25
<b>Betriebsaufwendungen</b>	1.010,99	1.118,97	1.128,68	577,98	895,63	1.128,68	256,79
<b>Betriebsergebnis</b>	501,90	581,12	461,90	357,49	493,19	461,90	196,91
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	474,33	553,67	445,55	547,09	574,43	445,55	433,88
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	64,11	75,27	65,70	79,16	58,65	65,70	28,44
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	33,50	28,02	-49,95	-6,41	1,06	-49,95	-1,56
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	376,72	450,38	429,81	474,33	514,72	429,81	407,00
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-77,30	-45,42	42,45	-47,82	-1,85	42,45	6,70
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	73,00	66,30	72,67	71,07	85,35	72,67	67,37
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	226,41	338,66	399,59	355,45	427,52	399,59	346,33
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	55.195,84	65.125,78	67.367,32	74.022,46	75.340,24	67.367,32	73.986,57
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,31	0,27	0,37	0,15	0,25	0,37	0,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,03	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	0,29	0,25	0,35	0,15	0,24	0,35	0,12
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,23	0,37	0,26	0,06	0,15	0,26	0,07
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1,31	2,68	3,43	1,46	2,51	3,43	0,69
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	19,77	31,97	41,52	15,17	29,37	41,52	8,52
<b>Betriebserträge</b>	21,60	35,27	45,56	16,83	32,27	45,56	9,39
Personalaufwand	1,60	1,82	2,30	1,07	1,53	2,30	0,54
Sachaufwand	6,57	7,80	9,88	3,48	5,50	9,88	2,33
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,12	0,22	0,24	0,06	0,09	0,24	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,17	25,42	31,48	10,77	22,07	31,48	5,43
<b>Betriebsaufwendungen</b>	24,46	35,27	43,90	15,38	29,20	43,90	8,34
<b>Betriebsergebnis</b>	-2,86	0,00	1,66	1,45	3,07	1,66	1,06
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-4,45	-0,77	0,39	-0,32	0,84	0,39	2,33
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,05	0,00	-0,06	0,00	-0,01	-0,06	0,00
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-4,40	-0,77	0,45	-0,31	0,85	0,45	2,33
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-0,01	0,06	0,00	-0,01	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,06	0,04	0,09	0,06	0,06	0,09	0,53
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-4,46	-0,81	0,36	-0,31	0,79	0,36	1,80
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	215,61	466,46	814,64	718,92	763,08	814,64	1.085,02

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

## Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	3,49	3,54	5,21	2,02	3,23	5,21	1,83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	3,49	3,53	5,20	2,02	3,22	5,20	1,83
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,83	4,55	6,29	2,41	4,68	6,29	1,89
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	206,88	259,68	299,79	138,18	211,12	299,79	124,87
Saldo aus Finanzgeschäften	0,10	1,06	-0,22	0,03	0,05	-0,22	-0,21
Sonstige betriebliche Erträge	3,30	5,00	5,37	2,91	3,73	5,37	1,42
<b>Betriebserträge</b>	217,59	273,82	316,43	145,55	222,80	316,43	129,79
Personalaufwand	54,53	63,34	77,99	34,27	51,46	77,99	20,55
Sachaufwand	67,50	74,87	89,29	39,90	61,89	89,29	21,17
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	3,03	3,04	3,52	1,54	2,25	3,52	0,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,22	3,31	2,00	0,71	1,39	2,00	0,23
<b>Betriebsaufwendungen</b>	128,28	144,55	172,80	76,42	116,99	172,80	42,93
<b>Betriebsergebnis</b>	89,31	129,27	143,63	69,13	105,81	143,63	86,86
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	80,80	114,32	137,57	121,47	126,40	137,57	132,52
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,01	0,27	0,30	0,37	0,27	0,30	0,31
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,09	0,96	-36,46	0,36	0,52	-36,46	0,28
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	80,70	113,08	173,74	120,75	125,62	173,74	131,93
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-0,14	0,01	0,00	-0,14	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,30	13,79	26,74	19,61	23,25	26,74	24,66
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	68,41	99,29	146,85	101,14	102,37	146,85	107,27
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	306,52	360,69	453,60	408,27	413,31	453,60	517,99
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,26	0,30	0,32	0,14	0,23	0,32	0,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00
<b>Nettozinsertrag</b>	0,26	0,30	0,32	0,14	0,22	0,32	0,10
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,45	0,44	0,47	0,16	0,36	0,47	0,09
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	2,24	4,72	7,21	3,38	5,61	7,21	2,65
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,18	0,07	0,11	0,05	0,07	0,11	0,01
<b>Betriebserträge</b>	3,13	5,54	8,10	3,74	6,26	8,10	2,84
Personalaufwand	0,49	1,09	1,50	0,65	1,06	1,50	0,51
Sachaufwand	1,78	1,85	2,34	1,32	1,64	2,34	0,63
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,02	0,03	0,03	0,01	0,02	0,03	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,84	0,49	0,43	0,15	0,36	0,43	0,03
<b>Betriebsaufwendungen</b>	3,13	3,46	4,31	2,14	3,08	4,31	1,20
<b>Betriebsergebnis</b>	-0,01	2,08	3,79	1,60	3,18	3,79	1,64
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-0,29	1,78	3,31	2,50	3,13	3,31	2,95
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	0,00	0,12	0,17	0,17	0,17	0,17	0,27
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	0,07	0,13	0,27	0,03	0,16	0,27	0,02
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-0,36	1,53	2,87	2,29	2,80	2,87	2,67
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,00	0,15	0,34	0,00	0,00	0,34	0,29
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	-0,36	1,38	2,54	2,29	2,79	2,54	2,38
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	22,98	24,64	28,80	27,29	27,98	28,80	33,38

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.<sup>4)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

#### Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	118,70	188,57	291,42	122,23	196,01	291,42	91,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88,81	153,33	234,14	96,72	157,21	234,14	75,59
<b>Nettozinsenertrag</b>	29,89	35,23	57,27	25,50	38,80	57,27	15,49
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,01	0,03	0,04	0,02	0,03	0,04	0,04
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	35,10	63,37	44,42	21,49	31,38	44,42	12,82
Saldo aus Finanzgeschäften	29,67	15,84	16,93	12,40	13,62	16,93	2,71
Sonstige betriebliche Erträge	56,95	56,98	62,89	31,35	46,27	62,89	17,26
<b>Betriebserträge</b>	151,61	171,45	181,56	90,77	130,10	181,56	48,31
Personalaufwand	44,15	50,52	51,94	24,93	35,65	51,94	13,46
Sachaufwand	46,73	67,52	79,68	40,40	56,80	79,68	19,72
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	6,41	6,79	7,46	3,62	5,47	7,46	1,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50,69	46,18	50,93	24,28	37,21	50,93	12,90
<b>Betriebsaufwendungen</b>	147,97	171,01	190,01	93,23	135,13	190,01	47,97
<b>Betriebsergebnis</b>	3,64	0,44	-8,45	-2,45	-5,02	-8,45	0,34
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	5,47	2,94	-7,03	-4,41	-4,62	-7,03	9,33
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	-4,71	3,16	10,29	9,90	10,84	10,29	6,99
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-0,01	-0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	10,20	-0,20	-17,32	-14,31	-15,45	-17,32	2,34
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,20	-0,14	0,02	0,01	0,01	0,02	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	8,20	7,42	5,17	3,73	4,69	5,17	4,50
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	2,21	-7,76	-22,47	-18,03	-20,14	-22,47	-2,16
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	4.691,81	6.510,03	8.189,03	7.709,11	7.830,99	8.189,03	9.441,82
<b>Alle Sektoren</b>							
Zinsen und ähnliche Erträge	21.268,19	23.925,44	29.366,31	13.620,64	21.200,19	29.366,31	8.547,83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.136,76	16.831,52	22.196,44	10.058,50	15.821,42	22.196,44	6.745,92
<b>Nettozinsenertrag</b>	7.131,43	7.093,92	7.169,86	3.562,13	5.378,77	7.169,86	1.801,91
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.075,80	2.699,66	2.878,29	1.198,35	1.965,64	2.878,29	640,55
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.386,70	3.940,73	4.300,62	2.169,05	3.167,63	4.300,62	1.277,31
Saldo aus Finanzgeschäften	607,29	642,04	688,18	446,43	603,66	688,18	254,51
Sonstige betriebliche Erträge	1.255,42	1.333,46	1.580,75	686,12	1.053,44	1.580,75	345,36
<b>Betriebserträge</b>	14.456,64	15.709,81	16.617,69	8.062,08	12.169,14	16.617,69	4.319,64
Personalaufwand	4.859,20	5.036,34	5.450,51	2.624,22	3.919,33	5.450,51	1.377,33
Sachaufwand	3.107,00	3.332,00	3.516,01	1.705,97	2.559,56	3.516,01	883,47
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	734,36	705,67	647,97	337,69	486,64	647,97	150,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.013,97	988,81	1.180,25	500,32	772,54	1.180,25	252,81
<b>Betriebsaufwendungen</b>	9.714,53	10.062,82	10.794,74	5.168,18	7.738,08	10.794,74	2.663,95
<b>Betriebsergebnis</b>	4.742,11	5.646,99	5.822,95	2.893,90	4.431,07	5.822,95	1.655,70
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.703,94	5.602,15	5.745,26	5.393,69	5.575,81	5.745,26	5.992,52
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken <sup>2)</sup>	1.702,58	1.959,39	1.845,30	1.636,89	1.758,29	1.845,30	1.294,42
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen <sup>2)</sup>	-563,33	-482,23	-2.874,76	-722,94	-2.586,40	-2.874,76	-46,91
<b>Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	3.564,68	4.124,98	6.774,72	4.479,73	6.403,92	6.774,72	4.745,00
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-137,35	247,03	-2.313,57	-90,25	-36,77	-2.313,57	-26,46
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	446,23	492,86	503,65	458,54	482,52	503,65	518,02
<b>Erwarteter Jahresüberschuss</b>	2.981,10	3.879,15	3.957,49	3.930,95	5.884,63	3.957,49	4.200,52
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme<sup>3)</sup></b>	629.963,43	689.304,31	754.085,51	742.418,15	740.462,77	754.085,51	807.475,05

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

<sup>1)</sup> Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.<sup>2)</sup> Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.<sup>3)</sup> Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.



**3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Aktienbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	9.660,53	9.713,09	9.704,12	10.270,99	10.253,53
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	37,06	39,72	38,51	40,85
IRB-Ansatz	0,00	159,22	157,11	158,81	160,77
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,75	0,73	7,76	0,69	0,46
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	327,34	355,69	346,31	339,59	270,29
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	19,70	19,67	19,67	19,67
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	16.455,26	19.777,51	19.755,85	26.768,10	26.754,22
Kernkapital	11.338,02	13.819,78	13.841,79	19.660,55	19.677,37
Ergänzende Eigenmittel	6.244,48	7.087,77	7.038,25	7.888,02	7.929,64
Abzugsposten	1.502,79	1.495,79	1.525,29	1.166,29	1.169,68
Tier 3-Kapital	375,56	365,75	401,10	385,82	316,89
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	13,87	16,64	16,60	21,31	21,24
<b>Sparkassensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	6.039,38	6.007,52	6.092,14	5.992,62	6.086,52
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	2.384,66	2.460,90	2.277,68	2.245,04
IRB-Ansatz	0,00	2.689,43	2.670,98	2.723,80	2.822,28
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,04	0,22	0,06	0,08	0,08
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	288,53	429,90	451,52	470,79	493,80
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	417,52	418,72	418,86	421,94
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	85,80	89,97	101,43	103,39
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	13.460,88	13.937,49	14.253,08	14.148,20	14.291,44
Kernkapital	9.565,65	9.985,52	9.970,65	9.966,49	9.974,28
Ergänzende Eigenmittel	3.945,06	4.109,73	4.408,86	4.424,65	4.536,10
Abzugsposten	250,84	360,86	362,33	374,31	349,33
Tier 3-Kapital	201,02	203,11	235,90	131,37	130,39
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	18,53	20,50	20,72	21,05	20,95
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	2.817,27	2.916,66	2.957,75	3.053,58	3.069,22
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)2)</sup>					
Standardansatz	0,00	148,72	149,61	144,40	144,93
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	22,31	31,79	25,38	28,58	27,65
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)2)</sup>	0,00	6,15	6,15	6,15	6,15
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	4.362,00	4.391,87	4.465,30	4.662,25	4.658,58
Kernkapital	2.434,10	2.459,52	2.502,67	2.627,31	2.625,98
Ergänzende Eigenmittel	1.939,60	1.934,25	1.971,72	2.061,92	2.059,48
Abzugsposten	17,46	17,50	17,55	37,98	38,02
Tier 3-Kapital	5,76	15,60	8,45	11,00	11,14
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	12,42	12,10	12,12	12,26	12,19

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

**3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Raiffeisensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	9.394,06	9.450,21	9.544,08	9.594,50	9.725,39
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	321,24	389,52	399,71	397,24	419,25
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	16.932,89	17.614,72	17.848,17	17.872,24	17.958,19
Kernkapital	11.734,52	12.025,54	12.263,38	12.327,62	12.364,02
Ergänzende Eigenmittel	5.387,38	5.673,87	5.679,26	5.667,11	5.687,63
Abzugsposten	562,33	521,11	534,28	558,57	552,01
Tier 3-Kapital	373,32	436,42	439,82	436,07	458,56
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	14,74	15,17	15,23	15,20	15,08
<b>Volksbankensektor</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	3.157,11	3.259,53	3.215,88	3.248,39	3.220,87
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	30,50	29,09	29,98	51,79	33,36
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	5.417,58	5.465,76	5.619,28	5.630,59	5.659,21
Kernkapital	3.654,11	3.692,52	3.774,40	3.781,91	3.782,63
Ergänzende Eigenmittel	1.893,86	1.897,31	1.969,09	1.972,68	2.000,32
Abzugsposten	132,09	130,17	130,41	130,94	130,91
Tier 3-Kapital	1,70	6,10	6,20	6,94	7,17
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	13,82	13,46	14,04	13,96	14,12
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	697,20	682,84	681,05	683,30	684,22
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)2)</sup>					
Standardansatz	0,00	17,35	18,74	20,35	20,80
IRB-Ansatz	0,00	66,53	67,81	69,39	69,64
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,23	0,23	0,21	0,23	0,23
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)2)</sup>	0,00	17,69	17,69	17,69	17,69
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	104,56	101,90	98,70	98,01
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	882,96	909,11	908,18	906,02	911,14
Kernkapital	609,61	618,99	620,37	622,55	622,66
Ergänzende Eigenmittel	301,40	316,25	314,07	309,89	314,56
Abzugsposten	28,05	26,13	26,26	26,42	26,08
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	10,13	11,23	11,24	11,14	11,19

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.



**3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Sonderbanken</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	1.077,42	1.029,14	1.130,08	1.173,31	1.156,87
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	34,57	31,35	32,13	34,00
IRB-Ansatz	0,00	0,39	0,15	0,13	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,59	0,01	0,00	0,00	0,07
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	42,42	45,47	45,84	40,77	40,13
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	1,85	1,88	1,88	1,89
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	29,15	27,34	32,92	7,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	2.913,13	2.885,37	2.981,93	3.051,41	3.061,03
Kernkapital	2.461,51	2.436,73	2.523,80	2.533,71	2.545,55
Ergänzende Eigenmittel	552,52	548,87	558,59	614,19	611,98
Abzugsposten	101,77	101,10	100,46	98,61	98,55
Tier 3-Kapital	0,87	0,87	0,00	2,11	2,04
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	22,47	23,74	23,74	22,92	23,14
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>2)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	0,86	0,88	13,50	16,70	13,50
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	22,29	22,91	23,75	22,87	23,99
Kernkapital	21,99	22,61	23,45	22,57	23,69
Ergänzende Eigenmittel	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	208,14	207,81	x	x	x
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>2)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	20,39	22,51	62,09	47,90	59,98
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>1)</sup>					
Standardansatz	0,00	3,34	0,00	0,00	0,00
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,04	0,05	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>1)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	5,56	7,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	137,77	141,16	144,94	149,67	149,44
Kernkapital	142,89	146,18	149,74	152,95	152,82
Ergänzende Eigenmittel	0,23	0,30	0,53	0,21	0,11
Abzugsposten	5,36	5,33	5,33	3,49	3,49
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	72,12	69,26	x	x	x

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>2)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Mitarbeitervorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar. Der Umstieg ist im Februar 2007 erfolgt.

**3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert****Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>1)</sup></b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	5,61	5,65	20,00	20,00	20,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>2)</sup>					
Standardansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IRB-Ansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>2)</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	20,84	20,94	20,95	20,95	20,95
Kernkapital	20,84	20,94	20,95	20,95	20,95
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	217,89	153,86	x	x	x
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG<sup>3)</sup></b>					
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	32.842,97	33.058,99	33.325,10	34.016,70	34.196,63
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko <sup>2)</sup>					
Standardansatz	0,00	2.622,35	2.700,32	2.513,06	2.485,62
IRB-Ansatz	0,00	2.915,57	2.896,03	2.952,12	3.052,68
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	1,37	0,96	7,81	0,77	0,60
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.032,56	1.281,67	1.298,96	1.328,98	1.284,70
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko <sup>2)</sup>	0,00	462,90	464,11	464,25	467,34
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	219,51	219,21	233,05	208,40
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	60.424,70	64.981,83	65.831,78	73.038,80	73.293,81
Kernkapital	41.797,52	45.038,61	45.497,06	51.520,14	51.592,49
Ergänzende Eigenmittel	20.264,29	21.568,05	21.939,83	22.938,46	23.139,71
Abzugsposten	2.595,34	2.652,67	2.696,57	2.393,11	2.364,58
Tier 3-Kapital	958,22	1.027,84	1.091,47	973,32	926,18
<b>Eigenmittelquote in % (solvency ratio)</b>	15,02	16,22	16,35	17,81	17,76

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Mitarbeitervorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar. Der Umstieg ist im Februar 2007 erfolgt.<sup>2)</sup> Hier sind nur jene meldepflichtigen Kreditinstitute enthalten, die bereits nach Basel II melden.<sup>3)</sup> Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

## 3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

## Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Aktienbanken<sup>2)4)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	59.137,42	60.453,84	59.111,22	60.190,68	60.501,44
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.478,44	1.511,35	1.477,78	1.504,77	1.512,54
Vorhandene	2.746,25	2.673,46	2.639,15	2.745,71	2.648,63
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>1.267,82</b>	<b>1.162,11</b>	<b>1.161,37</b>	<b>1.240,94</b>	<b>1.136,09</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	85.730,35	84.631,64	82.806,09	84.104,98	84.012,57
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	15.670,75	15.426,66	15.104,88	15.311,54	15.294,93
Vorhandene	24.395,40	26.404,62	22.954,24	22.923,65	25.601,88
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>8.724,65</b>	<b>10.977,96</b>	<b>7.849,36</b>	<b>7.612,11</b>	<b>10.306,95</b>
<b>Sparkassensektor<sup>3)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	29.035,76	28.270,63	28.192,54	28.563,18	28.835,08
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	725,89	708,90	706,95	732,96	748,43
Vorhandene	6.088,62	6.328,89	6.237,52	6.057,97	6.359,15
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>5.362,73</b>	<b>5.619,99</b>	<b>5.530,57</b>	<b>5.325,02</b>	<b>5.610,72</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	44.383,02	44.662,77	45.214,70	44.904,95	45.761,06
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	8.154,16	8.223,07	8.327,20	8.269,06	8.428,01
Vorhandene	20.751,41	21.161,84	21.150,65	20.926,79	21.257,21
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>12.597,24</b>	<b>12.938,77</b>	<b>12.823,45</b>	<b>12.657,73</b>	<b>12.829,20</b>
<b>Landes-Hypothekenbanken</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	7.348,61	7.440,44	7.242,56	7.075,21	7.441,94
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	183,72	186,01	181,06	176,88	186,05
Vorhandene	370,78	384,89	338,45	356,73	383,19
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>187,07</b>	<b>198,88</b>	<b>157,38</b>	<b>179,85</b>	<b>197,14</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	14.926,49	15.204,80	15.416,85	15.571,82	15.408,45
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	2.810,45	2.863,05	2.910,17	2.930,99	2.896,40
Vorhandene	11.719,33	14.662,21	15.645,45	17.175,30	16.779,09
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>8.908,88</b>	<b>11.799,16</b>	<b>12.735,28</b>	<b>14.244,30</b>	<b>13.882,69</b>

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.<sup>4)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

### 3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

#### Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Raiffeisensektor<sup>2)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	36.618,25	37.641,81	33.869,17	33.789,97	35.102,36
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.034,41	1.053,62	990,85	919,50	1.274,73
Vorhandene	12.234,88	12.566,82	12.739,04	12.679,28	13.543,82
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>11.200,47</b>	<b>11.513,21</b>	<b>11.748,19</b>	<b>11.759,78</b>	<b>12.269,09</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	62.003,44	63.085,74	61.146,17	61.602,05	61.526,07
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.480,13	11.711,43	11.398,97	11.481,97	11.478,39
Vorhandene	27.740,98	27.981,89	30.638,80	28.939,61	28.886,45
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>16.260,84</b>	<b>16.270,46</b>	<b>19.239,82</b>	<b>17.457,63</b>	<b>17.408,06</b>
<b>Volksbankensektor<sup>2)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	15.946,75	16.536,64	16.599,97	15.769,37	15.395,71
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	398,67	413,42	415,00	394,23	384,89
Vorhandene	3.911,45	4.084,01	4.054,30	4.100,55	4.004,81
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>3.512,79</b>	<b>3.670,59</b>	<b>3.639,30</b>	<b>3.706,31</b>	<b>3.619,92</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	25.373,99	26.898,23	27.404,88	26.062,82	26.125,16
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.678,62	4.957,92	5.056,46	4.824,05	4.853,73
Vorhandene	8.571,81	10.119,19	10.945,68	10.235,11	10.245,23
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>3.893,19</b>	<b>5.161,27</b>	<b>5.889,22</b>	<b>5.411,06</b>	<b>5.391,50</b>
<b>Bausparkassen</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	74,55	79,93	100,56	112,76	153,93
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1,86	2,00	2,51	2,82	3,85
Vorhandene	59,31	56,24	50,50	61,16	59,43
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	<b>57,44</b>	<b>54,24</b>	<b>47,98</b>	<b>58,34</b>	<b>55,58</b>
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	51,13	94,04	108,21	117,76	169,81
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	9,15	16,66	19,14	20,81	29,92
Vorhandene	1.335,98	1.286,40	1.221,20	1.213,01	1.433,15
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	<b>1.326,82</b>	<b>1.269,74</b>	<b>1.202,06</b>	<b>1.192,20</b>	<b>1.403,23</b>

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

**3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG****Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Sonderbanken<sup>5)</sup></b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	686,97	659,50	668,69	727,91	719,90
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	17,17	16,49	16,72	18,20	18,00
Vorhandene	163,08	176,17	174,66	173,59	175,33
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	145,91	159,68	157,94	155,39	157,34
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	1.652,85	1.658,18	1.694,87	1.744,14	1.755,35
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	313,47	315,03	322,15	330,67	333,11
Vorhandene	653,25	700,74	747,30	654,52	592,39
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	339,78	385,70	425,16	323,85	259,28
<b>davon Mitarbeitervorsorgekassen<sup>3)</sup></b>					
<b>davon Kapitalanlagegesellschaften<sup>4)</sup></b>					
<b>davon Immobilien-KAGs<sup>4)</sup></b>					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.<sup>3)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeitervorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWVG nicht anwendbar.<sup>4)</sup> Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWVG nicht anwendbar.<sup>5)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.**3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG****Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Zweigstellen gemäß § 9 BWG</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	6.209,11	6.105,91	6.318,41	6.516,29	7.006,92
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	155,23	152,65	157,96	162,91	175,17
Vorhandene	405,00	386,43	404,58	399,49	410,05
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	249,77	233,79	246,62	236,58	234,87
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	6.707,00	6.456,00	6.809,74	7.213,92	7.692,46
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.184,00	1.140,13	1.203,31	1.276,69	1.360,47
Vorhandene	4.388,08	4.689,58	4.886,29	5.056,63	5.168,18
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	3.204,08	3.549,45	3.682,98	3.779,94	3.807,70
<b>Alle Sektoren</b>					
<b>Liquidität I</b>					
Summe der Verpflichtungen	155.057,41	157.188,70	152.103,11	152.745,36	155.157,28
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	3.995,39	4.044,42	3.948,83	3.912,26	4.303,65
Vorhandene	25.979,37	26.656,90	26.638,18	26.574,48	27.584,40
<b>Saldo<sup>1)</sup></b>	21.983,98	22.612,48	22.689,35	22.662,21	23.280,75
<b>Liquidität II</b>					
Summe der Verpflichtungen	240.828,26	242.691,40	240.601,51	241.322,44	242.450,92
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	44.300,74	44.653,94	44.342,27	44.445,81	44.674,96
Vorhandene	99.556,24	107.006,47	108.189,61	107.124,62	109.963,57
<b>Saldo<sup>2)</sup></b>	55.255,50	62.352,52	63.847,33	62.678,82	65.288,60

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

<sup>1)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.<sup>2)</sup> Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	2006	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06
<b>Auslandsaktiva insgesamt</b>	338.897	404.669	369.553	372.123	380.438	404.669
Kreditinstitute	125.481	148.416	142.046	137.531	134.737	148.416
Nichtbanken	205.442	245.552	219.423	226.087	237.018	245.552
davon Sektor Staat	50.107	53.272	54.891	55.365	54.909	53.272
Nicht zuzuordnen	7.975	10.702	8.084	8.505	8.683	10.702
<b>Auslandsaktiva gegenüber Industriestaaten Europas</b>						
Auslandsaktiva	134.141	153.053	152.248	147.988	148.840	153.053
Letztrisiko	148.500	169.801	167.226	163.457	165.166	169.801
<b>Schwellenländer Europas</b>						
Auslandsaktiva	146.440	188.449	155.331	163.467	171.246	188.449
Letztrisiko	147.903	193.205	157.434	166.418	175.392	193.205
<b>Sonstige Industriestaaten</b>						
Auslandsaktiva	24.024	23.112	26.338	23.846	23.753	23.112
Letztrisiko	27.280	26.256	29.442	26.905	26.378	26.256
<b>Asien und Pazifik</b>						
Auslandsaktiva	5.740	6.895	6.130	6.118	6.478	6.895
Letztrisiko	4.039	5.121	4.332	4.354	4.763	5.121
<b>Lateinamerika und Karibik</b>						
Auslandsaktiva	2.976	3.065	3.537	3.159	3.069	3.065
Letztrisiko	3.237	3.400	3.936	3.527	3.440	3.400
<b>Afrika und Mittlerer Osten</b>						
Auslandsaktiva	5.089	5.119	5.187	5.372	5.174	5.119
Letztrisiko	3.337	4.309	3.835	4.196	3.990	4.309
<b>Offshore-Zentren</b>						
Auslandsaktiva	11.939	13.611	12.199	13.071	12.447	13.611
Letztrisiko	11.495	13.673	12.096	12.687	12.582	13.673

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel<sup>1)</sup>

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Eigenmittel</b>							
<b>Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft</b>							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	362,06	696,04	1.361,54	879,35	1.015,40	1.361,54	1.255,00
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,16	21,76	27,15	22,03	22,52	27,15	22,87

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

**3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Gesamtvertragssumme</b>	111.584	112.938	112.245	112.938	111.608	111.653	111.757	112.245	111.330
davon:									
im Ansparstadium	89.082	90.329	89.162	90.329	89.326	89.108	88.938	89.162	88.094
im Ausleihungsstadium	22.502	22.609	23.082	22.609	22.283	22.545	22.819	23.082	23.236
<b>Neuabschlüsse</b>	17.258	17.372	16.255	5.568	4.242	3.406	3.114	5.494	4.904
davon:									
erhöhte Vertragssummen	406	331	272	117	48	85	61	78	52
<b>Baugeldzuteilungen</b>	1.836	2.406	3.019	887	757	757	739	766	777

Quelle: OeNB.

**3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge**

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Anzahl der Bausparverträge insgesamt</b>	5.666.290	5.672.343	5.592.506	5.672.343	5.604.044	5.585.118	5.572.216	5.592.506	5.523.387
davon:									
im Ansparstadium	5.203.563	5.240.827	5.182.528	5.240.827	5.183.560	5.168.689	5.159.310	5.182.528	5.122.782
im Ausleihungsstadium	462.727	431.516	409.978	431.516	420.484	416.429	412.906	409.978	400.605
<b>Neuabschlüsse</b>	936.960	946.594	873.823	310.909	229.664	171.242	161.299	311.618	262.922
<b>Baugeldzuteilungen</b>	17.896	21.937	29.355	7.596	7.278	7.037	6.981	8.059	6.645

Quelle: OeNB.

**3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bauspareinlagen</b>	17.680	17.945	17.876	17.945	17.852	17.805	17.906	17.876	17.525
<b>Aushaftende Darlehen</b>	13.666	14.039	14.519	14.039	14.010	14.049	14.250	14.519	14.523
davon:									
Bauspardarlehen	9.708	9.622	10.043	9.622	9.670	9.777	9.895	10.043	10.104
Zwischendarlehen	3.637	3.932	3.769	3.932	3.778	3.666	3.706	3.769	3.667
Gelddarlehen	321	485	708	485	563	606	648	708	752
<b>Finanzierungsleistung</b>	2.376	2.653	2.860	700	615	640	789	815	678

Quelle: OeNB.

## 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	2006	2007	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Summe Vermögensbestand</b>	156.685	168.860	0	156.685	164.607	159.530	164.762	168.860	169.968
Summe Vermögensbestand EUR	123.991	132.064	0	123.991	128.233	126.831	130.082	132.064	133.222
Summe Vermögensbestand FW	32.694	36.797	0	32.694	36.374	32.699	34.680	36.797	36.746
<b>Summe veranlagtes Kapital</b>	132.961	140.829	0	132.961	138.904	134.551	138.504	140.829	141.407
Summe veranlagtes Kapital EUR	101.238	105.103	0	101.238	103.514	102.712	104.823	105.103	105.775
Summe veranlagtes Kapital FW	31.723	35.726	0	31.723	35.391	31.839	33.681	35.726	35.632
<b>Summe Vermögensbestand Inland</b>	55.724	58.332	0	55.724	57.741	55.788	57.085	58.332	58.978
Rentenwerte inländischer Emittenten	20.350	17.632	0	20.350	19.560	18.302	18.053	17.632	17.214
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	2.957	3.930	0	2.957	3.343	3.141	3.381	3.930	3.996
Investmentzertifikate Inland	23.724	28.031	0	23.724	25.702	24.979	26.258	28.031	28.561
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	325	592	0	325	377	395	509	592	629
Restliche Vermögensanlagen Inland	8.367	8.146	0	8.367	8.759	8.971	8.884	8.146	8.578
<b>Summe Vermögensbestand Ausland</b>	100.961	110.528	0	100.961	106.865	103.742	107.677	110.528	110.990
Rentenwerte Ausland	68.054	70.280	0	68.054	68.864	69.481	70.439	70.280	70.808
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	22.273	25.186	0	22.273	25.040	21.882	23.427	25.186	25.087
Investmentzertifikate Ausland	10.041	13.840	0	10.041	12.071	11.512	12.873	13.840	13.904
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	294	632	0	294	460	534	559	632	635
Restliche Vermögensanlagen Ausland	300	591	0	300	431	332	379	591	556
<b>Summe Vermögensbestand sonstige WWU</b>	64.773	70.183	0	64.773	67.597	67.167	69.406	70.183	70.212
Rentenwerte SWU	48.650	49.884	0	48.650	48.737	50.042	50.676	49.884	49.675
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	7.276	8.067	0	7.276	8.193	6.958	7.666	8.067	8.443
Investmentzertifikate SWU	8.370	11.256	0	8.370	9.930	9.414	10.288	11.256	11.186
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	294	632	0	294	460	534	559	632	635
Restliche Vermögensanlagen SWU	184	343	0	184	276	219	217	343	273
<b>Summe Vermögensbestand übrige Welt</b>	36.188	40.346	0	36.188	39.268	36.574	38.271	40.346	40.778
Rentenwerte übrige Welt	19.403	20.396	0	19.403	20.126	19.439	19.763	20.396	21.133
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	14.997	17.119	0	14.997	16.848	14.924	15.761	17.119	16.645
Investmentzertifikate übrige Welt	1.671	2.583	0	1.671	2.140	2.098	2.584	2.583	2.718
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	116	248	0	116	154	113	162	248	283
<b>Publikumsfonds insgesamt</b>	112.716	120.402	0	112.716	117.907	113.036	116.686	120.402	121.754
Aktienfonds	21.306	24.663	0	21.306	23.669	20.596	22.248	24.663	24.774
Rentenfonds	64.442	63.341	0	64.442	64.899	62.664	63.548	63.341	62.623
Gemischte Fonds	20.533	25.189	0	20.533	22.898	22.873	24.299	25.189	25.478
Immobilienfonds	1.078	1.486	0	1.078	1.245	1.346	1.423	1.486	1.671
Alternative Fonds	2.016	2.566	0	2.016	2.120	2.210	2.296	2.566	2.857
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	3.341	3.157	0	3.341	3.075	3.347	2.872	3.157	4.351
<b>Spezialfonds insgesamt</b>	43.969	48.458	0	43.969	46.700	46.494	48.077	48.458	48.214
<b>Veränderung des veranlagten Kapitals<sup>1)</sup></b>									
Nettomittelveränderung	13.479	4.549	28.031	13.479	4.505	5.262	4.280	4.549	-115
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	3.400	3.770	0	3.400	774	1.444	2.008	3.770	596
Kurswertveränderungen und Erträge	14.191	7.089	0	14.191	2.212	-2.228	3.271	7.089	1.288
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	2.087	2.177	0	2.087	2.126	2.168	2.193	2.177	2.200
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	27	27	27	27	27	27	27	27	27

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Kumulative Werte im Kalenderjahr.



## 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Vermögensbestand</b>	10.126	11.549	12.497	11.549	11.857	11.554	12.083	12.497	12.690
EUR	9.876	11.237	11.942	11.237	11.512	11.227	11.752	11.942	12.113
FW	249	312	555	312	345	327	331	555	577
<b>Wertpapiere inländischer Emittenten</b>									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	151	98	116	98	90	89	88	116	127
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	9.019	9.949	10.589	9.949	10.265	9.921	10.397	10.589	10.645
Sonstige Wertpapiere	52	65	37	65	65	64	64	37	34
<b>Wertpapiere ausländischer Emittenten</b>									
Rentenwerte									
EUR	27	74	73	74	75	81	72	73	74
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	469	906	1.113	906	924	903	990	1.113	1.190
Sonstige Wertpapiere	29	26	38	26	28	26	37	38	39
<b>Einlagen</b>	125	113	173	113	115	150	91	173	222
<b>Darlehen</b>	83	94	93	94	91	99	96	93	111
<b>Sonstige Vermögensanlagen</b>	170	224	264	224	204	220	248	264	248

Quelle: OeNB.

## 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks</b>	868,6	917,2	1.266,9	1.283,8	816,8	1.232,0	1.484,3	1.109,9	804,9
<b>Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten</b>	1.237,3	1.599,2	1.303,4	1.283,6	1.143,7	1.985,6	1.741,9	1.232,8	1.278,3
<b>Inländische Rentenwertpapiere</b>	9.100,6	8.909,0	9.309,1	9.308,2	9.646,7	9.839,7	9.875,0	10.237,8	10.531,8
des Staats	1.906,1	1.487,9	1.213,0	1.206,9	1.237,3	1.306,2	1.253,3	1.226,8	1.219,4
inländischer Kreditinstitute	6.823,5	7.067,5	7.646,5	7.646,6	7.908,8	8.021,3	8.104,1	8.417,9	8.671,7
anderer inländischer Emittenten	370,9	353,6	449,6	454,7	500,5	512,2	517,7	593,1	640,7
<b>Ausländische Rentenwertpapiere</b>	12.754,5	15.648,0	18.230,2	18.230,6	19.431,5	19.333,3	19.676,4	20.361,9	20.870,1
<b>Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere</b>	15.204,4	17.359,4	21.207,8	21.192,3	22.380,7	21.753,8	22.253,5	23.551,9	23.901,7
<b>Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere</b>	2.475,2	2.839,3	4.351,9	4.352,2	4.554,1	4.308,1	4.742,7	5.068,4	5.817,3
<b>Darlehen</b>	7.302,6	6.503,7	5.723,5	5.686,1	4.831,5	4.701,3	4.544,3	4.314,2	3.774,0
an den Staat	5.835,6	5.046,6	4.046,4	4.046,4	3.228,8	2.996,9	2.840,3	2.557,1	2.067,5
an inländische Kreditinstitute	145,8	160,9	366,1	366,1	366,9	406,5	420,9	468,2	492,6
an sonstige Inländer	1.321,3	1.296,2	1.311,0	1.273,6	1.235,8	1.298,0	1.283,1	1.288,9	1.214,0
<b>Inländische Beteiligungen</b>	3.587,8	3.906,4	3.965,4	3.961,8	4.067,4	4.314,8	4.393,6	4.441,7	4.498,1
<b>Bebaute und unbebaute Grundstücke</b>	3.572,9	3.361,2	3.287,9	3.288,2	3.335,6	3.117,6	3.088,4	3.116,9	3.073,8
<b>Sonstige Auslandsaktiva</b>	2.031,7	2.203,3	2.475,7	2.543,3	2.643,1	2.797,7	3.150,9	3.278,6	3.402,5
<b>Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	2.148,8	2.260,4	2.163,6	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Aktiva</b>	3.548,8	3.593,6	4.048,1	3.772,9	4.532,6	5.198,9	4.512,4	4.436,8	5.256,3
<b>Summe der Aktiva<sup>1)</sup></b>	63.833,2	69.100,9	77.333,4	76.760,1	79.182,8	80.339,0	81.241,3	82.873,4	84.919,3

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

**3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Grundkapital und Rücklagen</b>	5.034,5	5.218,2	6.455,5	6.324,7	6.524,1	6.489,3	6.717,1	6.697,8	6.935,8
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>									
<b>Deckungsrückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	41.235,1	45.162,0	50.274,8	49.619,8	51.634,5	52.025,6	53.152,4	54.384,9	55.282,4
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3.589,5	-3.722,8	-3.865,7	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.464,7	2.655,9	2.852,4	2.849,6	2.901,8	2.954,2	3.010,0	3.069,7	3.125,5
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-3,2	-3,5	-3,7	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	193,7	232,8	253,5	253,6	259,7	268,2	276,4	280,2	288,6
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-62,6	-77,0	-89,9	x	x	x	x	x	x
<b>Andere Rückstellungen</b>									
<b>Lebensversicherung</b>									
Gesamtrechnung	2.404,5	2.293,0	2.660,1	2.994,8	2.543,9	2.601,4	2.650,8	2.829,3	2.953,3
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-129,8	-145,1	-146,5	x	x	x	x	x	x
<b>Krankenversicherung</b>									
Gesamtrechnung	310,4	325,7	341,1	340,8	365,6	324,8	338,4	354,2	376,3
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-0,6	-1,2	-0,6	x	x	x	x	x	x
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>									
Gesamtrechnung	9.749,4	10.364,3	11.073,6	10.773,1	11.750,5	11.774,7	11.710,0	11.539,8	12.261,8
Anteil der Rückversicherungen <sup>1)</sup>	-2.917,8	-3.013,3	-2.953,1	x	x	x	x	x	x
<b>Nicht versicherungs-technische Rückstellungen</b>									
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft<sup>1)</sup></b>	2.174,6	2.430,6	2.636,4	2.546,0	2.506,9	2.567,4	2.518,1	2.565,9	2.508,9
<b>Andere Passiven</b>	4.066,7	4.261,7	4.171,8	x	x	x	x	x	x
<b>Summe Passiva<sup>1)</sup></b>	2.903,1	3.119,7	3.673,7	3.828,0	3.802,1	4.283,3	3.929,2	3.418,7	3.998,1
<b>Summe Passiva<sup>1)</sup></b>	63.833,2	69.100,9	77.333,4	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

## 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Bruttoabsatz</b>	91.316	111.761	133.798	9.921	7.691	19.094	17.200	15.015	12.621
<b>Tilgungen</b>	69.882	80.904	97.103	5.885	8.316	7.655	6.021	8.269	8.442
<b>Nettoabsatz</b>	21.434	30.858	36.696	4.035	-624	11.438	11.179	6.748	4.179
<b>Umlauf</b>	307.480	342.905	374.223	375.128	374.223	386.044	396.569	402.783	405.600
<b>Euro</b>									
Bruttoabsatz	58.561	70.997	77.694	5.263	4.729	12.516	9.725	9.801	6.552
Tilgungen	43.443	45.483	49.226	2.703	3.952	5.070	2.666	4.073	4.792
Nettoabsatz	15.119	25.516	28.469	2.561	777	7.445	7.059	5.729	1.760
Umlauf	246.459	272.039	300.696	299.919	300.696	308.164	315.223	320.953	322.712
<b>Andere Währungen</b>									
Bruttoabsatz	32.755	40.764	56.104	4.658	2.962	6.578	7.475	5.214	6.069
Tilgungen	26.439	35.421	47.877	3.182	4.364	2.585	3.355	4.196	3.650
Nettoabsatz	6.315	5.342	8.227	1.474	-1.401	3.993	4.120	1.019	2.419
Umlauf	61.021	70.866	73.527	75.209	73.527	77.880	81.346	81.830	82.888

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	58.561	70.997	77.694	5.263	4.729	12.516	9.725	9.801	6.552
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	35.757	40.847	51.338	5.144	3.851	7.989	7.978	8.330	4.590
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	526	486	386	15	340	105	5	5	55
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.309	8.324	4.386	104	345	965	542	11	77
Zentralstaat	17.974	20.721	21.227	0	165	3.457	1.200	1.406	1.831
Sonstige öffentliche Haushalte	0	620	357	0	28	0	0	50	0
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	32.755	40.764	56.104	4.658	2.962	6.578	7.475	5.214	6.069
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.241	29.169	40.022	3.968	2.772	4.210	5.050	3.267	4.526
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	476	1.418	124	0	0	0	0	44	0
Zentralstaat	11.034	10.052	15.958	690	190	2.368	2.425	1.901	1.542
Sonstige öffentliche Haushalte	0	126	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	91.316	111.761	133.798	9.921	7.691	19.094	17.200	15.015	12.621
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	56.998	70.016	91.360	9.112	6.623	12.199	13.028	11.597	9.116
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	526	486	386	15	340	105	5	5	55
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.785	9.742	4.510	104	345	965	542	55	77
Zentralstaat	29.008	30.773	37.185	690	355	5.825	3.625	3.307	3.373
Sonstige öffentliche Haushalte	0	746	357	0	28	0	0	50	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	15.119	25.516	28.469	2.561	777	7.445	7.059	5.729	1.760
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	10.398	15.214	15.325	2.765	560	3.895	5.560	4.643	1.522
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	176	376	284	-5	325	105	-5	1	50
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.629	5.531	2.976	97	207	955	462	-211	72
Zentralstaat	1.942	3.800	9.565	-294	-337	2.493	1.044	1.246	120
Sonstige öffentliche Haushalte	-23	598	318	-2	22	-2	-1	50	-4
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	6.315	5.342	8.227	1.474	-1.401	3.993	4.120	1.019	2.419
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	4.681	4.310	10.177	1.757	404	1.646	2.071	-395	1.302
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	160	1.148	-118	0	-200	-22	0	44	0
Zentralstaat	1.856	115	-1.541	-282	-1.605	2.368	2.049	1.369	1.117
Sonstige öffentliche Haushalte	-384	-231	-289	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	21.434	30.858	36.696	4.035	-624	11.438	11.179	6.748	4.179
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	15.079	19.524	25.502	4.522	964	5.541	7.631	4.248	2.824
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	176	376	284	-5	325	105	-5	1	50
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.789	6.679	2.858	97	7	933	462	-167	72
Zentralstaat	3.798	3.915	8.024	-576	-1.942	4.861	3.093	2.615	1.237
Sonstige öffentliche Haushalte	-407	367	29	-2	22	-2	-1	50	-4

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

**4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf**

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro</b>									
Zusammen	246.459	272.039	300.696	299.919	300.696	308.164	315.223	320.953	322.712
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	112.006	128.432	143.922	143.361	143.922	147.841	153.400	158.044	159.565
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.231	5.905	6.397	6.072	6.397	6.502	6.497	6.497	6.547
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15.398	18.820	21.472	21.404	21.472	22.428	22.890	22.679	22.751
Zentralstaat	114.710	118.509	128.076	128.412	128.076	130.567	131.611	132.857	132.977
Sonstige öffentliche Haushalte	116	373	829	669	829	828	826	877	873
<b>Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung</b>									
Zusammen	61.021	70.866	73.527	75.209	73.527	77.880	81.346	81.830	82.888
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	38.296	45.100	52.180	52.027	52.180	53.993	55.711	54.947	55.352
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	91	91	91	93	91	90	88
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.836	6.021	5.328	5.566	5.328	5.325	5.293	5.300	5.192
Zentralstaat	17.240	19.330	15.807	17.403	15.807	18.348	20.131	21.374	22.137
Sonstige öffentliche Haushalte	648	415	121	123	121	120	121	120	118
<b>Insgesamt</b>									
Zusammen	307.480	342.905	374.223	375.128	374.223	386.044	396.569	402.783	405.600
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	150.302	173.532	196.102	195.388	196.102	201.834	209.111	212.991	214.917
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.231	5.905	6.488	6.163	6.488	6.595	6.588	6.587	6.635
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	20.234	24.841	26.800	26.970	26.800	27.753	28.183	27.979	27.943
Zentralstaat	131.950	137.839	143.883	145.815	143.883	148.915	151.742	154.231	155.114
Sonstige öffentliche Haushalte	764	788	950	792	950	948	947	997	991

Quelle: OeNB.  
Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Zusammen</b>	64.577	106.408	146.120	133.460	146.120	152.062	147.533	155.355	159.664
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.755	27.395	38.275	35.413	38.275	40.833	40.220	41.538	42.252
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.686	18.176	25.392	21.357	25.392	25.935	23.215	24.073	24.251
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	39.137	60.836	82.453	76.689	82.453	85.294	84.098	89.743	93.162

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

## 4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
<b>Index</b>							
2004	1.979,58	3.983,33	2.804,81	10.321,07	3.685,31	4.522,41	11.180,88
2005	2.996,30	4.678,12	3.208,60	10.548,60	4.269,53	5.159,03	12.421,34
2006	3.937,57	5.894,69	3.796,13	11.409,31	5.109,94	5.921,80	16.130,18
Juni 06	3.574,35	5.495,31	3.528,66	10.997,96	4.789,18	5.668,05	14.990,30
Juli 06	3.704,22	5.594,17	3.617,33	11.041,83	4.910,61	5.833,66	15.133,16
Aug. 06	3.727,33	5.750,30	3.743,86	11.257,35	5.073,34	5.877,77	15.786,78
Sep. 06	3.738,53	5.901,00	3.817,57	11.530,29	5.157,84	5.896,10	15.930,89
Okt. 06	3.973,83	6.161,29	3.975,84	11.963,11	5.338,78	6.101,37	16.515,65
Nov. 06	4.106,75	6.368,68	4.052,80	12.191,60	5.414,50	6.167,75	16.103,89
Dez. 06	4.360,16	6.493,59	4.070,35	12.375,98	5.448,67	6.173,32	16.790,21
Jän. 07	4.436,04	6.688,38	4.157,79	12.509,93	5.585,02	6.237,04	17.269,96
Feb. 07	4.543,83	6.913,12	4.230,20	12.638,28	5.684,21	6.362,69	17.729,38
März 07	4.494,16	6.705,95	4.070,47	12.268,53	5.495,40	6.205,70	17.129,95
Apr. 07	4.716,80	7.224,21	4.330,75	12.745,53	5.823,19	6.430,82	17.466,50
Mai 07	4.775,71	7.581,28	4.444,82	13.411,36	6.049,82	6.571,26	17.577,72
Juni 07	4.859,72	7.874,48	4.470,21	13.480,21	6.014,92	6.597,96	18.001,36
<b>Jänner 1999 = 100</b>							
2004	168,30	74,50	74,06	98,52	80,96	71,91	66,43
2005	254,74	87,49	84,72	100,70	93,79	82,03	73,81
2006	334,76	114,97	108,32	122,19	123,80	94,16	116,65
Juni 06	329,18	107,18	100,69	117,78	116,03	94,92	108,41
Juli 06	341,14	109,11	103,22	118,25	118,97	97,69	109,44
Aug. 06	343,27	112,15	106,83	120,56	122,92	98,43	114,17
Sep. 06	344,30	115,09	108,94	123,48	124,96	98,74	115,21
Okt. 06	365,97	120,17	113,45	128,12	129,35	102,18	119,44
Nov. 06	378,21	124,21	115,65	130,56	131,18	103,29	116,46
Dez. 06	401,55	126,65	116,15	132,54	132,01	103,38	121,42
Jän. 07	408,53	130,45	118,65	133,97	135,31	104,45	124,89
Feb. 07	418,46	134,83	120,71	135,35	137,72	106,55	128,22
März 07	413,89	130,79	116,15	131,39	133,14	103,92	123,88
Apr. 07	434,39	140,90	123,58	136,49	141,08	107,69	126,31
Mai 07	439,81	147,86	126,84	143,62	146,57	110,05	127,12
Juni 07	433,61	153,58	127,56	144,36	145,73	112,16	130,18

Quelle: Thomson Financial.

### 5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten <sup>1)</sup>	Schilling-Banknoten <sup>2)</sup>	Insgesamt
2004	13.416	x	13.416
2005	15.128	x	15.128
2006	16.815	x	16.815
Jän. 07	16.068	x	16.068
Feb. 07	16.121	x	16.121
März 07	16.370	x	16.370
Apr. 07	16.581	x	16.581
Mai 07	16.685	x	16.685
Juni 07	16.889	x	16.889

Quelle: OeNB.

<sup>1)</sup> Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Noten-kategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin <sup>3)</sup>	Präklusiv-termin <sup>4)</sup>
<b>Unbegrenzt eintauschbare Noten-kategorien<sup>1)</sup></b>					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
<b>Zur Präklusion aufgerufene Noten-kategorien<sup>2)</sup></b>					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB ([www.ecb.int](http://www.ecb.int)).

<sup>1)</sup> Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

<sup>2)</sup> Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

<sup>3)</sup> Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

<sup>4)</sup> Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

## Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Goldmünzen<sup>1)</sup></b>	75	99	113	114	114	115	117	117	118
<b>Silbermünzen<sup>1)</sup></b>	30	41	51	52	53	53	55	57	58
<b>Unedle Münzen<sup>2)</sup></b>	659	736	786	783	791	803	813	824	831
2 Euro	323	360	366	362	365	371	373	375	378
1 Euro	163	190	216	217	220	223	227	233	233
50 Cent	64	60	58	57	58	59	59	60	61
20 Cent	46	51	58	58	59	60	61	62	63
10 Cent	32	38	46	46	46	47	47	48	49
5 Cent	16	18	22	22	22	22	23	23	23
2 Cent	10	12	13	14	14	14	14	15	15
1 Cent	5	6	7	7	7	7	7	8	8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>765</b>	<b>875</b>	<b>949</b>	<b>948</b>	<b>959</b>	<b>971</b>	<b>985</b>	<b>999</b>	<b>1.007</b>

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

1) Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

2) Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

## 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2004	2005	2006	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
<b>Anzahl der Transaktionen</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.044.060	1.061.503	1.058.630	91.453	91.047	88.466	92.189	87.224	100.256
ausgehende TARGET-Zahlungen	520.816	543.615	546.611	48.307	48.676	47.723	50.551	44.962	53.293
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.118.549	2.387.806	2.786.910	247.860	269.259	242.790	270	237.557	268.821
<b>Zahlungen in Mio EUR</b>									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.907.511	3.438.156	3.684.886	335.417	327.018	302.261	331.635	304.810	343.960
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.925.015	3.444.865	3.690.352	334.471	325.224	303.032	331.422	307.002	345.360
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.637.543	3.529.200	4.187.971	350.956	321.876	333.956	399.965	339.559	381.340

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

**5.4.1 Bankomat**
**Anzahl der Geräte und deren Auslastung**

	2004	2005	2006	Aug. 06	Sep. 06	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07
<b>Ausgegebene Karten in 1.000</b>	6.468	6.576	6.843	6.716	6.778	6.804	6.827	6.843	6.726
<b>Anzahl der Geräte<sup>1)</sup></b>									
Insgesamt	2.998	3.065	3.186	3.139	3.149	3.173	3.188	3.186	3.177
davon:									
außerhalb Wiens	2.208	2.195	2.177	2.176	2.177	2.181	2.182	2.177	2.163
Foyer-Bankomaten	458	521	655	610	621	640	654	655	658
<b>Behobene Beträge in Mio EUR</b>									
Insgesamt	15.797	15.915	16.761	1.480	1.412	1.391	1.299	1.576	1.313
davon Foyer-Abhebung	3.399	3.353	3.690	337	317	316	290	343	284
<b>Anzahl der Transaktionen in 1.000</b>									
Insgesamt	118.766	121.485	127.981	10.817	10.899	10.967	10.383	11.367	10.180
davon Foyer-Transaktionen	24.475	25.848	28.134	2.411	2.418	2.485	2.325	2.475	2.183
Durchschnittlicher Bezug in EUR	133	131	139	137	130	127	125	139	129

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

<sup>1)</sup> Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

**5.4.2 Zahlungskarten**

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	<b>Debitkarten insgesamt</b>	Maestro (EC-Karte)	Nulllimitkarten <sup>1)</sup>	<b>Kreditkarten insgesamt</b>	MasterCard	VISA	Elektronische Geldbörse
1996	6.168	3.252	2.916	1.096	549	547	2.944
1997	6.505	3.284	3.221	1.216	605	611	3.121
1998	6.941	3.421	3.520	1.371	674	697	3.456
1999	7.997	3.616	4.381	1.535	788	747	4.805
2000	8.690	3.936	4.754	1.676	872	804	5.508
2001	9.269	4.784	4.485	1.815	958	857	6.403
2002	9.575	5.563	4.012	1.883	957	926	6.056
2003	9.479	6.197	3.282	1.903	961	942	6.554
2004	10.001	6.915	3.086	1.888	959	929	7.038
2005	9.714	6.700	3.014	1.925	987	938	7.154

Quelle: First Data Austria GmbH, nationale Quellen.

<sup>1)</sup> Nulllimitkarten sind Bankservicekarten, können für den Bargeldbezug nur bei der eigenen Bank verwendet werden.



## 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index <sup>1)</sup>	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	1986 = 100
<b>Indexstand</b>					
2004	101,1	98,0	97,7	97,94	179,8
2005	104,3	100,0	100,0	100,00	183,8
2006	106,2	102,9	101,5	101,69	188,8
Mai 06	106,3	103,2	101,6	101,86	189,0
Juni 06	106,4	103,5	101,7	101,88	189,0
Juli 06	106,6	103,8	101,6	101,72	189,1
Aug. 06	106,9	104,3	101,9	102,03	189,1
Sep. 06	106,9	103,4	101,7	101,89	189,1
Okt. 06	106,8	103,5	101,6	101,82	189,1
Nov. 06	107,1	103,9	101,7	101,95	189,9
Dez. 06	107,2	103,9	102,0	102,33	189,9
Jän. 07	108,1	103,3	102,0	102,41	192,1
Feb. 07	108,1	104,2	102,3	102,72	192,4
März 07	109,1	104,4	102,8	103,21	192,5
Apr. 07	109,1	105,5	103,3	103,65	192,7
Mai 07	x	105,5	103,7	103,96	193,5
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>					
2004	1,6	5,0	2,1	2,0	2,1
2005	3,1	2,0	2,3	2,1	2,3
2006	1,8	2,9	1,5	1,7	2,7
Mai 06	2,5	3,7	1,7	2,1	2,8
Juni 06	2,0	3,9	1,5	1,9	2,8
Juli 06	1,9	3,9	1,5	2,0	2,7
Aug. 06	1,9	3,9	1,8	2,1	2,7
Sep. 06	1,6	2,4	1,4	1,3	2,7
Okt. 06	1,1	2,4	1,2	1,3	2,7
Nov. 06	2,1	3,5	1,6	1,6	2,6
Dez. 06	2,0	3,3	1,5	1,6	2,6
Jän. 07	3,4	2,7	1,6	1,7	2,4
Feb. 07	3,1	3,4	1,6	1,7	2,4
März 07	3,5	2,9	1,8	1,9	2,4
Apr. 07	3,2	3,1	1,8	1,8	2,4
Mai 07	x	2,2	2,1	2,1	2,4

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> Gesamtmarkt.

## 6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>BIP</b>	1,7	1,9	1,6	1,6	1,1	1,8	1,5	1,8	1,9
<b>Konsumausgaben</b>	1,8	1,8	1,6	1,2	1,4	1,8	1,6	1,7	1,8
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,9	1,7	1,4	0,8	1,0	1,6	1,4	1,5	1,7
Öffentlicher Konsum	1,7	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,6	1,8	1,9	1,4	0,8	1,8	2,2	2,5	-2,8
Bruttoanlageinvestitionen	1,6	1,9	1,9	1,5	1,5	1,7	2,1	2,3	1,5
<b>Exporte</b>	1,0	2,7	2,2	2,5	2,4	2,4	2,2	2,0	1,1
<b>Importe</b>	1,2	3,4	2,9	3,5	3,7	3,4	2,9	2,0	0,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

## 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Index 2005 = 100</b>									
Gesamtindex	97,94	100,00	101,69	102,33	102,41	102,72	103,21	103,65	103,96
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	2,0	2,1	1,7	1,6	1,7	1,7	1,9	1,8	2,1
<b>Verbrauchsgruppen laut COICOP<sup>1)</sup></b>									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,7	1,1	1,4	2,6	3,0	2,1	3,1	4,1	3,7
Alkoholische Getränke und Tabak <sup>2)</sup>	1,8	6,3	0,4	1,2	1,1	0,9	1,4	2,7	2,4
Bekleidung und Schuhe	-0,6	-1,2	-0,2	-0,3	-3,4	-2,1	3,5	2,3	2,5
Wohnung, Wasser und Energie <sup>3)</sup>	4,2	6,2	5,4	5,1	5,6	5,7	5,0	4,8	4,5
Hausrat <sup>4)</sup>	-0,1	-0,3	0,6	0,7	0,1	0,1	0,5	0,1	0,5
Gesundheitspflege	1,1	4,9	1,3	0,3	0,7	1,9	2,1	2,4	2,6
Verkehr	3,5	3,7	3,1	1,2	0,6	-0,2	-0,5	-1,7	-1,0
Nachrichtenübermittlung	-1,2	-7,9	-4,8	-1,2	11,0	7,6	7,0	5,5	6,8
Freizeit und Kultur	0,5	-0,8	-2,1	-1,1	-0,6	-0,1	-1,0	-0,9	0,5
Erziehung und Unterricht	1,9	1,9	7,3	6,2	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5
Restaurants und Hotels	2,5	2,4	1,8	1,7	1,7	2,1	1,9	1,8	2,1
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,6	2,5	2,4	2,5	1,8	2,6	2,6	2,3	2,6

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

<sup>1)</sup> Classification of Individual Consumption by Purpose.<sup>2)</sup> Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.<sup>3)</sup> Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.<sup>4)</sup> Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

## 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2004	405,8	231,2	148,8	113,7	108,1	97,7	2,1
2005	415,2	236,6	152,2	116,4	110,6	100,0	2,3
2006	421,2	240,0	154,4	118,1	112,2	101,5	1,5
Mai 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,7
Juni 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,5
Juli 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,5
Aug. 06	423,1	241,1	155,1	118,6	112,7	101,9	1,8
Sep. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,4
Okt. 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,2
Nov. 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,6
Dez. 06	423,5	241,3	155,2	118,7	112,8	102,0	1,5
Jän. 07	423,5	241,3	155,2	118,7	112,8	102,0	1,6
Feb. 07	424,8	242,0	155,7	119,1	113,1	102,3	1,6
März 07	426,8	243,2	156,5	119,7	113,7	102,8	1,8
Apr. 07	428,9	244,4	157,2	120,2	114,3	103,3	1,8
Mai 07	430,6	245,4	157,8	120,7	114,7	103,7	2,1

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

**6.5 Baupreis- und Baukostenindex<sup>1)</sup>**

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	98,2	2,0	3,0	0,2	98,2	5,0	97,8	5,1
2005	100,0	1,8	2,6	0,5	100,0	1,9	100,0	2,2
2006	102,7	2,7	2,9	2,5	104,5	4,5	104,6	4,6
Q4 05	100,5	1,6	1,9	1,2	100,9	1,0	100,5	2,0
Q1 06	101,4	1,9	2,1	1,6	101,6	1,9	101,8	2,3
Q2 06	102,2	2,3	2,3	2,4	103,9	4,0	104,0	4,2
Q3 06	103,1	3,0	3,3	2,7	106,0	6,3	106,0	6,0
Q4 06	104,0	3,5	3,8	3,1	106,6	6,0	106,5	5,5
Q1 07	105,3	3,9	4,3	3,5	108,2	6,5	107,8	6,0
Mai 06	x	x	x	x	104,5	4,3	104,4	4,2
Juni 06	x	x	x	x	104,7	4,9	104,9	5,2
Juli 06	x	x	x	x	105,6	5,8	105,7	6,0
Aug. 06	x	x	x	x	106,0	6,1	106,0	6,3
Sep. 06	x	x	x	x	106,3	5,9	106,2	6,4
Okt. 06	x	x	x	x	106,3	5,5	106,3	6,0
Nov. 06	x	x	x	x	106,8	5,8	106,6	6,0
Dez. 06	x	x	x	x	106,6	5,6	106,5	5,5
Jän. 07	x	x	x	x	107,5	5,9	107,3	5,6
Feb. 07	x	x	x	x	108,5	7,0	108,0	6,3
März 07	x	x	x	x	108,7	6,7	108,2	6,0
Apr. 07	x	x	x	x	109,4	6,7	108,6	5,7
Mai 07	x	x	x	x	111,0	6,2	110,0	5,4

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1)</sup> Jeweils ohne Mehrwertsteuer.**6.6 Immobilienpreisindex**

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	100,8	-2,7	99,1	0,2
2005	105,7	4,8	105,3	6,2
2006	109,0	3,1	113,2	7,6
Q3 05	104,6	2,7	107,3	8,4
Q4 05	107,4	1,8	107,6	8,1
Q1 06	108,2	2,9	110,4	8,9
Q2 06	109,1	3,4	111,8	6,8
Q3 06	108,9	4,1	115,4	7,6
Q4 06	109,8	2,2	115,3	7,1

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

## 6.7 Tariflohnindex

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Index 1986 = 100</b>									
Generalindex	179,8	183,8	188,8	189,9	192,1	192,4	192,5	192,7	193,5
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Generalindex	2,1	2,3	2,7	2,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
<b>Hauptgruppen</b>									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,0	2,3	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4
Öffentlich Bedienstete	2,3	2,2	2,7	2,7	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Öffentlicher Verkehr	1,8	2,2	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,3
Gewerbe	1,9	2,2	2,6	2,5	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4
Baugewerbe	2,1	2,4	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Industrie	2,1	2,5	2,9	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6
Handel	1,9	2,1	2,6	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Transportgewerbe	2,0	2,2	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,3
Fremdenverkehr	2,2	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,2
Land- und Forstwirtschaft	1,9	2,1	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

## 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
<b>Index</b>						
2004	98,5	98,9	97,7	93,8	98,5	98,5
2005	97,6	98,1	96,8	91,7	97,5	97,9
2006	97,0	97,6	96,2	90,3	97,0	97,3
Apr. 06	97,0	97,6	96,2	90,2	97,0	97,3
Mai 06	97,3	97,9	96,4	90,7	97,2	97,5
Juni 06	97,4	98,0	96,5	90,8	97,3	97,6
Juli 06	97,2	97,8	96,3	90,7	97,2	97,5
Aug. 06	97,3	97,9	96,4	90,8	97,3	97,6
Sep. 06	97,2	97,9	96,3	90,6	97,2	97,4
Okt. 06	96,9	97,6	96,0	90,2	96,9	97,1
Nov. 06	97,2	97,8	96,1	90,4	97,1	97,4
Dez. 06	97,4	98,0	96,1	90,6	97,3	97,7
Jän. 07	97,4	98,0	96,3	90,3	97,3	97,8
Feb. 07	97,4	98,0	96,3	90,4	97,3	97,8
März 07	97,6	98,2	96,3	90,4	97,5	98,0
Apr. 07	97,7	98,4	96,2	90,6	97,7	98,0
<b>Veränderung zum Vorjahr in %<sup>1)</sup></b>						
2004	1,0	1,0	0,4	0,5	1,0	0,9
2005	-1,0	-0,9	-1,0	-2,3	-1,0	-0,7
2006	-0,5	-0,5	-0,6	-1,5	-0,5	-0,5
Apr. 06	-1,4	-1,3	-1,2	-2,9	-1,5	-1,4
Mai 06	-0,6	-0,5	-0,5	-1,6	-0,6	-0,7
Juni 06	0,3	0,4	0,0	-0,4	0,3	0,2
Juli 06	0,4	0,5	0,1	-0,1	0,5	0,4
Aug. 06	0,4	0,5	0,1	-0,3	0,5	0,3
Sep. 06	0,4	0,5	0,1	-0,2	0,4	0,3
Okt. 06	0,3	0,4	0,0	-0,3	0,3	0,4
Nov. 06	0,9	0,9	0,4	0,5	0,9	1,0
Dez. 06	1,1	1,1	0,4	0,7	1,0	1,2
Jän. 07	0,8	0,8	0,2	0,4	0,8	0,8
Feb. 07	1,2	1,3	0,5	1,1	1,2	1,1
März 07	1,0	1,0	0,3	0,8	1,0	1,0
Apr. 07	0,7	0,8	0,0	0,4	0,7	0,7

Quelle: WIFO.

<sup>1)</sup> Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

## 6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	25,6	39,0	35,4	99,8	18,5	96,3	10,9
2005	49,3	46,7	54,9	40,6	128,4	28,7	105,4	9,4
2006	61,5	24,8	65,7	19,7	153,3	19,4	131,5	24,8
Juni 06	65,3	27,8	68,8	26,1	158,7	20,0	130,0	22,0
Juli 06	69,1	30,8	74,5	28,4	166,9	21,6	135,6	26,7
Aug. 06	68,9	21,8	74,1	14,1	164,0	14,8	134,3	26,8
Sep. 06	59,8	6,0	62,4	-1,3	148,3	4,0	133,7	26,4
Okt. 06	56,4	4,5	58,1	-2,1	144,3	3,9	139,0	28,7
Nov. 06	56,6	9,8	59,6	6,5	142,6	4,5	137,7	22,9
Dez. 06	58,7	10,5	63,0	9,0	144,6	3,2	136,3	17,7
Jän. 07	52,2	-10,6	54,5	-14,4	135,0	-9,6	138,8	15,6
Feb. 07	55,6	-3,4	57,2	-5,6	142,1	-4,6	141,8	13,9
März 07	58,9	1,9	62,3	-0,2	147,0	-2,3	145,5	17,6
Apr. 07	64,0	-0,2	67,7	-4,3	153,0	-5,6	149,1	15,3
Mai 07	64,7	-0,7	67,4	-3,8	153,3	-3,9	150,5	11,9
Juni 07	65,9	0,9	71,9	4,6	x	x	x	x

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6

## 6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg	USD/Troy- unze <sup>1)</sup>	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
2005	444,96	11.539	444,42	11.520	7,3097	190
2006	604,34	15.455	603,77	15.448	11,5492	295
Juni 06	597,90	15.165	596,15	15.128	10,7964	274
Juli 06	633,09	16.048	633,71	16.057	11,2324	285
Aug. 06	631,56	15.844	632,59	15.858	12,1777	305
Sep. 06	600,15	15.148	598,19	15.115	11,6769	295
Okt. 06	586,65	14.952	585,78	14.932	11,5586	295
Nov. 06	626,83	15.640	627,83	15.662	12,9311	323
Dez. 06	629,51	15.308	629,79	15.320	13,3605	324
Jän. 07	630,35	15.586	631,17	15.624	12,8386	318
Feb. 07	665,10	16.359	664,75	16.341	13,9100	342
März 07	655,89	15.926	654,90	15.902	13,1843	320
Apr. 07	680,01	16.178	679,37	16.146	13,7384	327
Mai 07	667,85	15.893	666,52	15.864	13,1313	313
Juni 07	655,71	15.717	655,49	15.706	13,1440	315

Quelle: LBMA, Reuters.

<sup>1)</sup> 1 Troyunze = 31,1034807 g.

## 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in EUR</b>									
BIP je Einwohner nominell	25.027	26.261	26.840	27.319	27.870	28.847	29.770	31.061	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2000	25.469	26.261	26.376	26.468	26.644	27.104	27.461	28.215	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	48.993	51.039	52.062	53.322	54.648	56.974	58.945	61.122	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2000	49.858	51.039	51.161	51.660	52.243	53.532	54.375	55.524	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.334	2.390	2.428	2.483	2.532	2.580	2.622	x	x
netto	1.584	1.634	1.653	1.686	1.715	1.749	1.796	x	x
<b>Anteil in %</b>									
Erwerbsquote <sup>1)</sup>	43,5	43,8	43,8	43,7	43,9	43,8	44,0	x	x
Konsumquote <sup>2)</sup>	56,1	56,8	56,9	56,4	56,6	56,4	56,1	55,4	x
Investitionsquote <sup>3)</sup>	23,4	23,4	22,5	20,7	21,7	21,3	20,8	20,9	x
Importquote im engeren Sinn <sup>4)</sup>	31,8	34,6	35,1	33,6	34,5	37,1	39,1	41,2	x
Importquote im weiteren Sinn <sup>5)</sup>	40,9	44,1	45,3	44,0	44,9	47,3	49,5	52,0	x
Exportquote im engeren Sinn <sup>6)</sup>	30,2	33,2	34,6	35,3	35,0	38,2	40,1	43,2	x
Exportquote im weiteren Sinn <sup>7)</sup>	42,7	45,4	47,8	48,8	48,4	51,6	54,3	57,7	x
Bildungsquote <sup>8)</sup>	5,6	5,4	5,5	5,5	5,6	5,4	x	x	x
Gesundheitsquote <sup>9)</sup>	10,2	10,0	10,0	10,1	10,2	10,3	10,2	x	x
Sozialquote <sup>10)</sup>	28,7	28,2	28,6	29,1	29,5	29,1	x	x	x
Steuerquote <sup>11)</sup>	43,8	42,9	44,8	43,8	43,2	43,0	42,2	42,1	x
Sparquote <sup>12)</sup>	8,8	8,4	7,5	7,6	8,6	8,8	9,1	x	x
Lohnquote <sup>13)</sup>	58,1	56,9	56,2	56,1	55,8	54,9	54,4	54,2	x
Leistungsbilanzquote <sup>14)</sup>	-3,2	-2,5	-1,9	0,3	-0,2	0,5	1,3	3,2	x
Forschungsquote <sup>15)</sup>	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5
Arbeitslosenquote <sup>16)</sup>	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,8	5,2	4,8	x
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	3,3	3,4	0,8	0,9	1,1	2,4	2,0	3,1	x
Lohnstückkosten <sup>17)</sup>									
Gesamtwirtschaft	0,2	-0,2	1,0	1,1	0,7	-0,8	0,2	0,8	x
Sachgütererzeugung	-3,2	-4,2	0,2	-0,6	0,8	-0,8	-0,6	-3,9	x
Relative Lohnstückkosten <sup>17)</sup> <sup>18)</sup>									
gegenüber Deutschland	-3,8	-2,6	-0,4	-1,9	2,1	2,2	3,9	0,1	x
gegenüber Handelspartnern	-4,2	-5,6	-1,5	-1,1	3,6	1,8	0,9	-2,3	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

<sup>1)</sup> Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.<sup>2)</sup> Anteil des privaten Konsums am BIP.<sup>3)</sup> Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.<sup>4)</sup> Anteil der Importe von Waren am BIP.<sup>5)</sup> Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>6)</sup> Anteil der Exporte von Waren am BIP.<sup>7)</sup> Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.<sup>8)</sup> Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.<sup>9)</sup> Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.<sup>10)</sup> Anteil der Sozialausgaben am BIP.<sup>11)</sup> Anteil der Steuereinnahmen am BIP.<sup>12)</sup> Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESGV 79.<sup>13)</sup> Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.<sup>14)</sup> Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.<sup>15)</sup> Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP. 2006 Schätzung der Statistik Austria.<sup>16)</sup> Laut EU-Konzept.<sup>17)</sup> + = Verschlechterung, - = Verbesserung.<sup>18)</sup> In einheitlicher Währung.

**7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute**

	OeNB Juni 2007			WIFO Juni 2007		IHS Juni 2007	
	2007	2008	2009	2007	2008	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>							
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
BIP real	3,2	2,7	2,3	3,2	2,5	3,1	2,8
Privater Konsum real	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,3	2,2
Öffentlicher Konsum real	2,1	2,8	0,0	1,7	1,8	1,9	2,5
Bruttoanlageinvestitionen real <sup>1)</sup>	4,9	3,2	2,2	6,0	3,8	5,6	4,1
Exporte real	7,2	7,1	6,9	8,0	6,8	7,4	7,1
Importe real	7,0	7,3	6,8	8,1	6,8	7,5	7,2
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,8	1,5	1,6	2,0	1,1	1,7
BIP-Deflator	1,7	1,9	2,0	1,9	1,7	1,8	1,6
VPI	x	x	x	1,8	1,9	1,8	1,6
HVPI	1,7	1,8	1,9	1,9	2,0	x	x
Lohnstückkosten	1,4	1,1	1,0	1,0	0,7	x	x
Beschäftigte	1,7	0,9	0,7	1,9	0,8	2,0	1,1
<b>in %</b>							
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	4,3	4,2	4,2	4,3	4,2	4,3	4,3
<b>in % des nominellen BIP</b>							
Leistungsbilanz	3,6	3,9	4,2	3,8	4,1	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-0,7	-0,5	-0,2	-0,7	-0,6	-0,7	-0,5
<b>Prognoseannahmen</b>							
Erdölpreis in USD/Barrel	65,0	69,9	69,6	62,0	64,0	64,0	64,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	4,2	4,5	4,4	4,1	4,0	4,1	4,5
USD/EUR	1,35	1,36	1,36	1,34	1,40	1,32	1,30

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

<sup>1)</sup> IHS: Bruttoinvestitionen.

<sup>2)</sup> Eurostat-Definition.

**7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute**

	OECD Mai 2007		IWF April 2007		Europäische Kommission Mai 2007	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Hauptergebnisse</b>						
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>						
BIP real	3,2	2,6	2,8	2,4	2,9	2,5
Privater Konsum real	2,1	2,3	x	x	2,0	2,1
Öffentlicher Konsum real	0,9	1,0	x	x	1,8	2,1
Bruttoanlageinvestitionen real	4,1	2,7	x	x	5,2	3,2
Exporte real	7,0	7,7	x	x	7,4	6,9
Importe real	5,2	7,7	x	x	7,3	6,7
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,7	1,8
BIP-Deflator	1,9	2,3	1,7	1,7	1,8	1,7
VPI	x	x	1,6	1,7	x	x
HVPI	1,6	1,9	x	x	1,8	1,7
Lohnstückkosten	x	x	x	x	0,7	0,7
Beschäftigte	x	x	x	x	1,2	0,7
<b>in %</b>						
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	5,3	5,3	4,5	4,3	4,4	4,3
<b>in % des nominellen BIP</b>						
Leistungsbilanz	4,1	4,5	1,9	1,6	3,2	3,1
Finanzierungssaldo des Staates	-0,8	-0,6	-1,6	-1,2	-0,9	-0,8
<b>Prognoseannahmen</b>						
Erdölpreis in USD/Barrel	65,0	65,0	60,8	64,8	66,2	70,3
Kurzfristiger Zinssatz in %	4,1	4,3	3,8	3,7	4,1	4,2
USD/EUR	1,35	1,35	1,30	1,31	1,33	1,34

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

## 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2000		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt <sup>1)</sup>
2004	235.819	4,2	221.570	2,4	x
2005	245.103	3,9	226.098	2,0	x
2006	256.667	4,7	233.150	3,1	x
Q4 05	64.718	4,2	59.464	2,6	0,9
Q1 06	59.726	4,3	54.680	3,2	0,7
Q2 06	63.703	5,1	57.820	3,2	0,8
Q3 06	65.483	4,8	59.503	3,2	0,9
Q4 06	67.754	4,7	61.147	2,8	0,7
Q1 07	62.984	5,5	56.599	3,5	0,9
<b>Prognose<sup>2)</sup></b>					
Q1 07	x	x	x	x	0,7
Q2 07	x	x	x	x	0,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

<sup>2)</sup> Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom März 2007.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum<sup>1)</sup>

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2006	8.369,8	4,5	6.940,2	2,7	x
2007	8.712,3	4,1	7.084,7	2,6	x
2008	9.062,7	4,0	7.241,6	2,5	x
Q4 05	2.093,0	3,5	1.700,3	1,9	0,4
Q1 06	2.013,8	4,7	1.714,5	2,4	0,8
Q2 06	2.084,5	4,0	1.731,4	2,9	1,0
Q3 06	2.075,9	4,5	1.741,5	2,8	0,6
Q4 06	2.195,6	4,9	1.756,9	3,3	0,9
Q1 07	x	x	x	3,0	0,6

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).



## 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor <sup>1)</sup>	Sekundärer Sektor <sup>2)</sup>	Tertiärer Sektor <sup>3)</sup>	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
<b>BIP nominell in Mio EUR</b>							
2004	4.003	62.850	144.645	211.498	28.032	3.712	235.819
2005	3.609	65.274	150.556	219.439	28.863	3.200	245.103
2006	3.957	71.200	155.268	230.426	29.638	3.397	256.667
Q4 05	1.627	18.095	38.207	57.929	7.600	811	64.718
Q1 06	608	14.834	37.985	53.427	7.138	839	59.726
Q2 06	664	17.673	38.657	56.994	7.557	848	63.703
Q3 06	898	18.739	39.350	58.987	7.351	854	65.483
Q4 06	1.788	19.954	39.277	61.019	7.593	857	67.754
Q1 07	669	16.169	39.493	56.331	7.519	865	62.984
<b>BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2004	0,9	2,8	4,5	3,9	4,2	-12,2	4,2
2005	-9,8	3,9	4,1	3,8	3,0	-13,8	3,9
2006	9,6	9,1	3,1	5,0	2,7	6,2	4,7
Q4 05	-10,0	7,3	3,5	4,2	1,9	-12,6	4,2
Q1 06	2,6	8,3	3,2	4,5	2,9	5,9	4,3
Q2 06	9,2	6,9	4,1	5,0	5,9	6,6	5,1
Q3 06	14,8	10,6	2,5	5,1	2,2	6,5	4,8
Q4 06	9,9	10,3	2,8	5,3	-0,1	5,7	4,7
Q1 07	10,0	9,0	4,0	5,4	5,3	3,2	5,5
<b>BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %</b>							
2004	x	x	x	2,5	1,5	1,4	2,4
2005	x	x	x	2,2	1,3	2,4	2,0
2006	x	x	x	3,3	1,5	4,0	3,1
Q4 05	x	x	x	2,7	1,5	3,3	2,6
Q1 06	x	x	x	3,3	2,6	4,1	3,2
Q2 06	x	x	x	3,4	2,4	4,4	3,2
Q3 06	x	x	x	3,4	1,8	4,2	3,2
Q4 06	x	x	x	3,3	-0,8	3,5	2,8
Q1 07	x	x	x	3,5	3,7	2,3	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

**7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell**

	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	175.691	182.044	188.306	47.247	45.523	46.510	47.358	48.915	46.952
Privater Konsum <sup>1)</sup>	132.993	137.575	142.266	36.013	34.059	35.013	35.878	37.316	35.151
Öffentlicher Konsum	42.697	44.469	46.040	11.234	11.464	11.497	11.480	11.599	11.801
<b>Bruttoinvestitionen</b>	50.193	50.910	53.621	14.840	9.359	13.825	14.865	15.572	10.580
Bruttoanlageinvestitionen	49.180	50.255	53.408	14.231	10.182	13.420	14.466	15.341	11.032
Ausrüstungen	19.235	19.603	20.350	5.245	4.882	5.128	4.926	5.414	5.035
Bauten	27.454	28.133	30.474	8.350	4.682	7.636	8.896	9.260	5.336
<b>Exporte</b>	121.716	133.056	147.991	34.586	36.547	36.364	36.920	38.160	38.768
<b>Importe</b>	111.655	121.399	133.452	32.077	31.796	33.101	33.766	34.789	33.413
Nettoexporte	10.062	11.657	14.539	2.509	4.751	3.263	3.154	3.371	5.355
<b>Statistische Differenz</b>	-126	492	201	122	93	105	107	-103	97
<b>BIP</b>	235.819	245.103	256.667	64.718	59.726	63.703	65.483	67.754	62.984
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
<b>Konsumausgaben</b>	3,6	3,6	3,4	3,5	3,1	3,9	3,2	3,5	3,1
Privater Konsum <sup>1)</sup>	3,8	3,4	3,4	3,3	2,8	4,0	3,2	3,6	3,2
Öffentlicher Konsum	3,1	4,1	3,5	4,1	4,2	3,4	3,3	3,3	2,9
<b>Bruttoinvestitionen</b>	2,1	1,4	5,3	-1,3	4,9	4,6	6,7	4,9	13,0
Bruttoanlageinvestitionen	2,2	2,2	6,3	0,9	6,7	3,9	6,6	7,8	8,3
Ausrüstungen	-0,6	1,9	3,8	-1,6	5,1	3,6	3,4	3,2	3,1
Bauten	3,9	2,5	8,3	2,7	9,4	4,3	8,7	10,9	14,0
<b>Exporte</b>	11,1	9,3	11,2	9,3	14,1	10,6	10,0	10,3	6,1
<b>Importe</b>	10,0	8,7	9,9	5,5	13,8	8,9	9,0	8,5	5,1
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	4,2	3,9	4,7	4,2	4,3	5,1	4,8	4,7	5,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

**7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,8	1,8	1,8	2,3	1,7	2,1	1,6	1,8	1,3
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,9	1,7	2,0	2,5	1,7	2,4	1,8	2,1	1,5
Öffentlicher Konsum	1,4	1,9	1,2	1,8	1,8	1,1	0,9	0,9	0,8
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,5	-0,4	3,3	-2,7	4,0	2,7	4,5	2,4	16,3
Bruttoanlageinvestitionen	0,6	0,3	4,3	-0,6	5,2	2,2	4,4	5,4	6,8
Ausrüstungen	-1,6	0,2	3,2	-2,6	4,3	2,8	3,0	2,8	4,1
Bauten	1,6	0,4	5,2	0,8	7,0	1,8	5,5	7,1	10,3
<b>Exporte</b>	10,0	6,4	8,8	6,6	11,5	8,0	7,7	8,2	4,9
<b>Importe</b>	8,7	5,2	6,8	1,9	9,8	5,3	5,9	6,4	4,4
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	2,4	2,0	3,1	2,6	3,2	3,2	3,2	2,8	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

**7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real<sup>1)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,8	x	x	1,4	1,8	1,7	1,8	2,0	1,4
Privater Konsum	1,7	2,1	2,4	1,3	1,7	1,7	1,7	1,9	1,3
Öffentlicher Konsum	2,2	1,8	1,8	1,5	2,2	1,7	1,9	2,2	1,9
<b>Bruttoinvestitionen</b>	4,5	4,5	3,4	4,7	4,3	6,1	7,6	3,8	8,8
Bruttoanlageinvestitionen	4,7	4,4	3,6	3,5	4,3	5,5	4,9	5,9	7,2
Ausrüstungen	5,2	5,9	4,9	x	x	x	x	x	x
Bauten	3,9	3,3	2,7	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	8,3	6,7	6,0	4,9	9,1	8,1	6,9	9,8	6,3
<b>Importe</b>	7,8	6,7	6,3	5,4	9,4	7,7	7,5	7,5	6,3
Nettoexporte	0,5	0,0	-0,3	-0,5	-0,3	0,4	-0,6	2,3	0,0
<b>Statistische Differenz</b>	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>BIP</b>	2,7	2,6	2,5	1,9	2,4	2,9	2,8	3,3	3,0

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

**7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien**

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,31	1,30	1,32	1,70	1,33	1,52	1,14	1,29	0,99
Privater Konsum <sup>1)</sup>	1,06	0,96	1,11	1,39	0,99	1,32	0,99	1,14	0,83
Öffentlicher Konsum	0,25	0,34	0,21	0,32	0,35	0,21	0,16	0,15	0,15
<b>Bruttoinvestitionen</b>	0,10	-0,08	0,71	-0,66	0,64	0,60	1,01	0,56	2,60
Bruttoanlageinvestitionen	0,13	0,07	0,89	-0,13	0,88	0,47	0,98	1,21	1,17
Ausrüstungen	-0,14	0,02	0,27	-0,23	0,36	0,24	0,23	0,24	0,35
Bauten	0,19	0,05	0,60	0,10	0,53	0,22	0,72	0,92	0,81
<b>Exporte</b>	5,01	3,46	4,96	3,54	6,68	4,51	4,24	4,55	3,10
<b>Importe</b>	-4,12	-2,61	-3,52	-0,99	-5,06	-2,81	-3,04	-3,29	-2,40
Nettoexporte	0,89	0,85	1,44	2,55	1,62	1,70	1,20	1,27	0,70
<b>Statistische Differenz</b>	0,14	-0,02	-0,34	-1,02	-0,37	-0,58	-0,16	-0,28	-0,78
<b>BIP</b>	2,4	2,0	3,1	2,6	3,2	3,2	3,2	2,8	3,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

<sup>1)</sup> Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

**7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum<sup>1)</sup>**

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2006	2007	2008	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Konsumausgaben</b>	1,4	x	x	1,1	1,4	1,3	1,4	1,5	1,1
Privater Konsum	1,0	1,2	1,4	0,7	1,0	1,0	1,0	1,1	0,7
Öffentlicher Konsum	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
<b>Bruttoinvestitionen</b>	1,0	1,0	0,8	1,0	0,9	1,3	1,6	0,8	1,9
Bruttoanlageinvestitionen	1,0	1,0	0,8	0,7	0,9	1,2	1,1	1,3	1,6
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Exporte</b>	3,4	2,9	2,7	2,0	3,7	3,3	2,9	4,1	2,7
<b>Importe</b>	-3,1	-2,8	-2,7	-2,1	-3,6	-3,0	-3,0	-3,0	-2,6
Nettoexporte	0,3	0,1	0,0	-0,1	0,1	0,3	-0,1	1,1	0,1
<b>Statistische Differenz</b>	-0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,5	-0,6	0,2
<b>BIP</b>	2,6	2,6	2,5	1,8	2,2	2,8	2,8	3,3	3,0

Quelle: Eurostat, OeNB.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

**7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell**

	2004	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>in Mio EUR</b>									
Arbeitnehmerentgelt	116.009	119.404	124.586	30.004	30.266	31.072	31.854	31.394	31.681
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	93.071	98.128	103.718	27.238	22.886	25.291	26.668	28.874	24.293
Produktionsabgaben minus Subventionen	26.739	27.570	28.363	7.476	6.575	7.340	6.962	7.487	7.010
<b>BIP</b>	235.819	245.103	256.667	64.718	59.726	63.703	65.483	67.754	62.984
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-2.780	-2.493	-71	-362	-268	181	-219	235	-350
Abschreibungen	33.775	35.055	36.586	8.860	8.969	9.083	9.207	9.327	9.409
<b>Nettonationaleinkommen</b>	199.264	207.556	220.010	55.497	50.490	54.800	56.058	58.663	53.225
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.419	-2.077	-2.015	-291	-312	-593	-888	-222	-370
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	196.844	205.479	217.995	55.206	50.178	54.207	55.169	58.441	52.855
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Arbeitnehmerentgelt	2,1	2,9	4,3	3,3	3,7	4,4	4,6	4,6	4,7
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	6,8	5,4	5,7	5,6	5,7	5,6	5,5	6,0	6,1
Produktionsabgaben minus Subventionen	4,9	3,1	2,9	2,5	2,4	6,5	2,6	0,2	6,6
<b>BIP</b>	4,2	3,9	4,7	4,2	4,3	5,1	4,8	4,7	5,5
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	3,7	3,8	4,4	3,4	3,5	4,0	4,7	5,3	4,9
<b>Nettonationaleinkommen</b>	4,0	4,2	6,0	4,5	5,4	7,3	5,5	5,7	5,4
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft</b>	3,9	4,4	6,1	4,6	6,0	7,3	5,3	5,9	5,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

**7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung**

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2004	103,3	-2	-8	-24	16	-11
2005	98,8	-3	-10	-19	10	-12
2006	115,5	5	0	-6	18	-4
Juni 06	117,3	5	0	-7	21	-2
Juli 06	118,6	7	2	-6	20	-7
Aug. 06	117,6	6	2	-4	19	-5
Sep. 06	119,4	8	3	1	20	-7
Okt. 06	119,6	9	4	-3	19	-5
Nov. 06	121,6	10	4	0	21	-3
Dez. 06	120,5	8	5	-7	20	-6
Jän. 07	122,2	13	4	-5	22	-8
Feb. 07	123,1	13	6	-8	20	-2
März 07	123,3	11	7	-13	22	0
Apr. 07	125,1	14	5	-10	24	2
Mai 07	125,1	15	6	-11	22	3
Juni 07	125,7	17	6	-13	23	-2

Quelle: Europäische Kommission.

**7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum**

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Juni 06	107,4	-9	3	-1	19	2
Juli 06	108,3	-8	4	2	20	0
Aug. 06	107,4	-9	3	2	19	3
Sep. 06	108,9	-8	4	4	18	3
Okt. 06	110,0	-8	5	3	21	4
Nov. 06	109,9	-7	6	3	19	3
Dez. 06	109,8	-6	6	2	19	0
Jän. 07	109,2	-7	5	1	20	-1
Feb. 07	109,7	-5	5	0	20	-1
März 07	111,1	-4	6	0	22	0
Apr. 07	111,0	-4	7	1	23	0
Mai 07	112,1	-1	6	0	23	2
Juni 07	111,7	-2	6	1	21	1

Quelle: Europäische Kommission.

**7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren**

	Produktionsindex <sup>1)</sup>	Ausrüstungsinvestitionen <sup>2)</sup>	Export <sup>3)</sup>	Konsumabsichten <sup>4)</sup>	Produktionserwartungen <sup>5)</sup>	Verkaufspreiserwartungen <sup>5)</sup>
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2004	6,1	-1,6	13,9	-26	9	7
2005	4,5	0,2	5,4	-25	10	1
2006	6,7	3,2	9,5	-18	18	12
Q1 06	6,2	4,3	13,5	-17	17	11
Q2 06	5,1	2,8	6,7	-18	27	10
Q3 06	8,2	3,0	8,4	-18	17	11
Q4 06	7,3	2,8	9,8	-18	11	17
Q1 07	8,7	4,1	x	-14	18	25
Q2 07	x	x	x	-16	24	11
Juni 06	4,4	x	3,4	-19	17	14
Juli 06	8,3	x	7,7	-21	17	14
Aug. 06	9,2	x	12,2	-15	18	16
Sep. 06	7,3	x	6,0	-18	17	16
Okt. 06	6,8	x	12,3	-19	18	16
Nov. 06	6,2	x	8,7	-17	16	18
Dez. 06	8,8	x	8,3	-18	16	19
Jän. 07	6,5	x	19,5	-14	16	20
Feb. 07	8,5	x	14,4	-13	19	20
März 07	10,0	x	2,0	-14	19	18
Apr. 07	9,4	x	10,3	-15	16	14
Mai 07	x	x	x	-16	15	15
Juni 07	x	x	x	-17	17	19

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES.

<sup>1)</sup> Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.

<sup>2)</sup> Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

<sup>3)</sup> Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

<sup>4)</sup> Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

<sup>5)</sup> Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

**7.15 Konsumentenvertrauen<sup>1)</sup>**

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Finanzielle Situation</b>									
in den letzten 12 Monaten	-27	-22	-16	-11	-12	-11	-12	-13	-10
in den kommenden 12 Monaten	-6	-5	1	5	6	2	3	3	6
<b>Allgemeine Wirtschaftslage</b>									
in den letzten 12 Monaten	-39	-39	-3	28	22	19	27	28	34
in den kommenden 12 Monaten	0	-8	12	28	28	23	24	28	33
<b>Preisentwicklung</b>									
in den letzten 12 Monaten	-90	-91	-88	-87	-87	-88	-89	-91	-91
in den kommenden 12 Monaten	-71	-76	-75	-80	-77	-77	-80	-84	-81
<b>Mehr Arbeitslose</b>									
in den nächsten 12 Monaten	-45	-49	-24	14	14	12	12	15	17
<b>Günstige Zeit für Anschaffungen</b>									
Größere Anschaffungen	-6	-4	4	15	15	10	14	13	14
in den kommenden 12 Monaten	-26	-25	-18	-14	-13	-14	-15	-16	-17
<b>Sparen</b>									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	59	59	62	69	68	68	66	67	69
in den kommenden 12 Monaten	33	33	38	49	38	37	41	43	47
Derzeitige Haushaltslage	46	48	50	55	55	52	54	53	54

Quelle: GfK Austria GmbH.

<sup>1)</sup> Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.**7.16 Produktionsindex<sup>1)</sup>**

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
<b>Index 2000 = 100</b>									
Gesamtindex	113,6	118,7	126,5	144,3	144,1	107,1	118,0	132,9	131,3
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>									
Gesamtindex	6,1	4,5	6,7	6,2	8,8	6,5	8,5	10,0	9,4
<b>Abschnitte</b>									
Bergbau (ÖNACE C)	-5,5	-1,5	10,0	12,8	29,1	-1,2	-18,3	10,2	6,9
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	7,4	4,4	8,4	8,0	12,6	8,9	8,5	9,7	8,0
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	0,3	5,2	5,9	3,1	2,4	-10,7	-5,4	-0,3	1,5
Bauwesen (ÖNACE F)	5,1	5,0	1,4	2,2	1,3	10,7	21,8	17,9	19,4
Hochbau	6,6	4,8	-0,9	-0,7	-0,9	8,8	24,3	16,3	19,5
Tiefbau	1,0	5,6	8,2	10,7	9,5	18,9	13,7	23,4	19,2
<b>Verwendungskategorien</b>									
Vorleistungen ohne Energie	6,3	5,2	8,6	7,3	13,7	8,7	11,0	10,8	7,6
Energie	2,4	4,6	8,6	5,2	4,6	-8,4	-7,3	-0,8	0,7
Investitionsgüter	14,9	5,2	9,3	10,8	14,2	10,6	11,0	12,6	11,6
Konsumgüter	-0,1	2,0	5,8	4,9	9,1	7,2	3,0	5,3	5,6
langlebig	4,8	-0,4	7,8	8,1	11,2	-0,1	-1,3	4,3	2,8
kurzlebig	-1,2	2,6	5,3	4,0	8,6	8,9	4,1	5,5	6,3

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

**7.17 Arbeitsmarktkennziffern**

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	3.198,6	0,4	243,9	1,6	7,1	4,8	23,8	9,5
2005	3.230,3	1,0	252,7	3,6	7,3	5,2	26,2	10,2
2006	3.280,9	1,6	239,2	-5,3	6,8	4,8	32,9	25,6
Juni 06	3.306,4	1,6	196,4	-7,1	5,6	4,8	35,8	25,9
Juli 06	3.380,4	1,7	196,7	-6,7	5,5	4,7	37,5	32,9
Aug. 06	3.365,9	1,8	200,8	-8,4	5,6	4,7	37,0	28,8
Sep. 06	3.336,3	1,9	196,4	-10,9	5,6	4,6	38,0	36,0
Okt. 06	3.320,3	1,9	214,6	-9,7	6,1	4,5	36,5	36,1
Nov. 06	3.302,5	2,0	231,7	-9,9	6,6	4,5	32,4	34,2
Dez. 06	3.258,2	1,8	279,1	-9,2	7,9	4,5	31,9	47,6
Jän. 07	3.245,4	2,2	295,3	-9,6	8,3	4,5	30,5	27,8
Feb. 07	3.265,1	2,4	276,7	-11,2	7,8	4,4	34,1	30,4
März 07	3.299,5	2,7	237,7	-12,5	6,7	4,4	37,7	31,6
Apr. 07	3.310,6	2,0	219,4	-5,6	6,2	4,4	41,6	27,8
Mai 07	3.336,6	1,8	197,8	-6,6	5,6	4,4	41,9	21,3
Juni 07	3.359,6	1,6	183,6	-6,5	5,2	4,3	42,9	19,8

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

**7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Handelsumsätze<sup>1)</sup> real</b>									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,6	0,1	1,4	-0,7	3,6	3,7	1,0	1,4	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	1,2	-2,3	0,1	-0,1	3,7	3,9	-3,9	-1,7	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	1,7	0,1	1,5	-1,7	4,0	3,9	1,5	2,2	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	1,6	1,5	1,7	0,7	2,4	2,9	2,9	1,6	x
<b>Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz</b>									
Insgesamt	5,1	0,2	1,3	1,8	1,5	11,9	-1,3	-6,7	-5,7
davon Pkw und Kombis	3,7	-1,1	0,2	-0,1	-4,3	5,3	-7,7	-4,7	-7,0

Quelle: Statistik Austria.

<sup>1)</sup> Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

**7.19 Gebarungserfolg des Bundes**

in Mio EUR

	2004	2005	2006	2007	2008	Jän.-Feb. 07	Jän.-März 07	Jän.-Apr. 07	Jän.-Mai 07
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
Ausgaben	64.977	66.041	70.519	69.574	69.869	13.459	18.716	23.716	28.700
Personalausgaben	10.233	10.473	10.818	11.093	11.170	2.486	3.345	4.149	5.239
Sachausgaben	54.744	55.569	59.701	58.481	58.699	10.973	15.371	19.568	23.461
Einnahmen	60.347	61.493	66.103	65.712	66.909	9.855	14.124	18.519	25.372
Überschuss/Abgang	-4.630	-4.548	-4.417	-3.862	-2.960	-3.604	-4.592	-5.197	-3.328
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
Ausgaben	30.226	32.271	39.090	87.530	77.813	5.496	7.768	10.066	12.195
Einnahmen	34.856	36.819	43.506	91.392	80.773	10.504	14.570	17.363	22.377
Überschuss/Abgang	4.630	4.548	4.417	3.862	2.960	5.009	6.802	7.297	10.182
<b>Gesamthaushalt</b>									
Ausgaben	95.204	98.312	109.609	157.104	147.682	18.954	26.484	33.782	40.895
Einnahmen	95.204	98.312	109.609	157.104	147.682	20.359	28.694	35.882	47.749
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	1.404	2.210	2.101	6.854

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: vorläufiger Gebarungserfolg, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag. Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

**7.20 Abgabenerfolg des Bundes**

in Mio EUR

	2004	2005	2006	2007	2008	Jän.–Feb. 07	Jän.–März 07	Jän.–Apr. 07	Jän.–Mai 07
Einkommen- und Vermögensteuern	27.149	26.823	28.596	30.556	32.236	5.086	6.348	7.957	11.690
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.819	2.540	2.525	2.700	2.850	546	209	20	706
Körperschaftsteuer	4.470	4.418	4.833	5.500	5.900	997	960	943	2.086
Lohnsteuer	17.119	16.930	18.092	19.000	20.000	3.046	4.506	6.081	7.678
Kapitalertragsteuer	566	792	863	900	950	100	144	263	441
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.318	1.281	1.376	1.500	1.550	219	279	322	355
Umsatzsteuern	18.155	19.442	20.171	20.900	21.700	3.120	5.030	6.772	8.566
Verbrauchssteuern	5.258	5.236	5.273	5.361	5.461	446	909	1.275	1.737
Verkehrssteuern	4.620	4.664	4.933	5.076	5.163	641	1.214	1.570	1.993
Übrige Abgaben <sup>1)</sup>	1.025	991	1.425	1.290	1.320	598	379	288	378
<b>Öffentliche Abgaben brutto</b>	<b>56.207</b>	<b>57.156</b>	<b>60.398</b>	<b>63.183</b>	<b>65.880</b>	<b>9.891</b>	<b>13.876</b>	<b>17.861</b>	<b>24.364</b>
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	16.397	16.805	17.473	18.578	19.341	3.465	4.753	6.347	7.697
Überweisungen an die EU	2.150	2.314	2.470	2.400	2.500	664	813	973	1.069
<b>Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)</b>	<b>37.660</b>	<b>38.038</b>	<b>40.454</b>	<b>42.205</b>	<b>44.039</b>	<b>5.761</b>	<b>8.310</b>	<b>10.542</b>	<b>15.598</b>

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: vorläufiger Gebarungserfolg, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag, Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

<sup>1)</sup> Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.**7.21 Finanzschuld des Bundes<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Euro-Schuld</b>	<b>108.248</b>	<b>112.979</b>	<b>122.439</b>	<b>129.694</b>	<b>136.946</b>	<b>141.995</b>	<b>143.653</b>	<b>144.042</b>	<b>144.723</b>
Titrierte Euro-Schuld	92.103	98.187	107.057	112.412	121.407	126.695	128.629	129.201	129.914
Anleihen	90.470	96.744	104.647	108.813	115.711	120.903	122.858	123.239	124.087
Bundesobligationen	951	835	1.718	3.336	5.441	5.489	5.444	5.612	5.456
Bundesschatzscheine	681	608	692	264	256	303	328	350	372
Nichttitrierte Euro-Schuld	16.146	14.792	15.382	17.282	15.539	15.299	15.024	14.841	14.809
Versicherungsdarlehen	7.586	6.863	6.065	4.919	3.134	2.567	2.424	2.378	2.347
Bankendarlehen	7.458	6.802	8.541	11.938	12.357	12.684	12.573	12.435	12.435
Sonstige Kredite	1.101	1.127	776	426	48	48	28	28	28
<b>Fremdwährungsschuld</b>	<b>15.705</b>	<b>13.899</b>	<b>13.112</b>	<b>11.635</b>	<b>8.319</b>	<b>8.421</b>	<b>8.062</b>	<b>7.771</b>	<b>7.545</b>
Titrierte Fremdwährungsschuld	14.748	13.129	12.611	11.275	8.064	8.293	7.935	7.648	7.422
Anleihen	13.976	12.414	11.908	10.572	7.678	7.906	7.550	7.277	7.052
Schuldverschreibungen	773	715	703	703	385	387	384	371	370
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	957	770	501	360	255	128	127	123	122
<b>Finanzschuld des Bundes</b>	<b>123.953</b>	<b>126.878</b>	<b>135.550</b>	<b>141.329</b>	<b>145.265</b>	<b>150.415</b>	<b>151.715</b>	<b>151.813</b>	<b>152.268</b>

Quelle: ÖBFA.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.**7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Tilgungen	13.320	11.357	14.435	16.269	15.056	19.561	18.076	19.984	11.740
Zinsen	6.761	6.560	6.577	6.302	6.362	6.789	6.920	6.702	6.600
Sonstige Kosten <sup>2)</sup>	231	-96	-9	-46	-131	-323	-75	149	114
<b>Finanzschuldenaufwand des Bundes</b>	<b>20.313</b>	<b>17.820</b>	<b>21.003</b>	<b>22.525</b>	<b>21.288</b>	<b>26.027</b>	<b>24.922</b>	<b>26.835</b>	<b>18.455</b>

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2005: Bundesrechnungsabschluss, 2006: vorläufiger Gebarungserfolg, 2007 und 2008: Bundesvoranschlag.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.<sup>2)</sup> Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).



**7.23 Staatsquoten**

in % des BIP

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Struktur der Einnahmen</b>									
Laufende Einnahmen	51,6	51,3	50,2	51,2	50,2	49,3	48,9	48,2	48,0
Direkte Steuern	13,6	13,2	13,1	15,0	14,0	13,6	13,4	12,9	13,2
Indirekte Steuern	15,5	15,5	15,1	15,0	15,2	15,0	14,9	14,7	14,4
Sozialbeiträge	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3	16,1	16,1	16,0
Sonstige laufende Einnahmen <sup>1)</sup>	2,2	2,6	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4
Verkaufserlöse	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen <sup>2)</sup>	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
<b>Staatseinnahmen insgesamt</b>	<b>51,7</b>	<b>51,6</b>	<b>50,4</b>	<b>51,3</b>	<b>50,4</b>	<b>49,6</b>	<b>49,2</b>	<b>48,4</b>	<b>48,2</b>
<b>Struktur der Ausgaben</b>									
Laufende Ausgaben	49,7	49,6	48,5	47,7	47,5	47,7	46,7	46,5	46,0
Personalaufwand <sup>3)</sup>	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5	9,3	9,3	9,3
Sachaufwand	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,3	4,4	4,5	4,4
Laufende Transfers	29,7	29,7	29,2	30,3	30,2	30,8	30,0	29,8	29,5
Zinszahlungen	3,7	3,5	3,7	3,6	3,3	3,1	3,0	3,0	2,8
Vermögensausgaben <sup>4)</sup>	4,3	4,2	3,5	3,7	3,6	3,6	3,8	3,6	3,4
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1
<b>Staatsausgaben insgesamt</b>	<b>54,1</b>	<b>53,8</b>	<b>52,0</b>	<b>51,4</b>	<b>51,1</b>	<b>51,3</b>	<b>50,5</b>	<b>50,1</b>	<b>49,5</b>

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation<sup>1)</sup>

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in Mio EUR</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-3.669	-2.831	-3.866	-2.870	-2.450
Bundessektor <sup>2)</sup>	-4.229	-3.305	-4.480	-3.783	-3.570
Länder <sup>3)</sup>	355	329	268	640	610
Gemeinden <sup>3)</sup>	391	368	486	373	520
Sozialversicherungsträger	-185	-223	-140	-100	-10
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.591	6.688	7.037	6.972	7.050
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2.922	3.857	3.171	4.102	4.600
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	146.099	150.599	155.563	159.509	163.800
<b>in % des BIP</b>					
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-1,6	-1,2	-1,6	-1,1	-0,9
Bundessektor <sup>2)</sup>	-1,9	-1,4	-1,8	-1,5	-1,3
Länder <sup>3)</sup>	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Sozialversicherungsträger	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,3	1,6	1,3	1,6	1,7
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	64,6	63,9	63,5	62,2	61,0

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Budgetäre Notifikation vom März 2007; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung<sup>1)</sup>

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>in Mio EUR</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-4.316	-3.091	88	-1.087	-3.669	-2.831	-3.866	-2.870	-2.450
Bundessektor <sup>2)</sup>	-4.780	-3.359	-1.447	-2.369	-4.229	-3.305	-4.480	-3.783	-3.570
Länder <sup>3)</sup>	523	414	984	763	355	329	268	640	610
Gemeinden <sup>3)</sup>	-24	78	555	551	391	368	486	373	520
Sozialversicherungsträger	-35	-224	-5	-33	-185	-223	-140	-100	-10
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	6.809	7.376	7.439	6.905	6.591	6.688	7.037	6.972	7.050
<b>Primärsaldo des Staates</b>	2.493	4.285	7.527	5.818	2.922	3.857	3.171	4.102	4.600
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	133.031	137.839	142.398	145.234	146.099	150.599	155.563	159.509	163.800
<b>in % des BIP</b>									
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,6	-1,1	-0,9
Bundessektor <sup>2)</sup>	-2,4	-1,6	-0,7	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-1,5	-1,3
Länder <sup>3)</sup>	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Gemeinden <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0
<b>Zinszahlungen des Staates</b>	3,4	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6
<b>Primärsaldo des Staates</b>	1,2	2,0	3,5	2,6	1,3	1,6	1,3	1,6	1,7
<b>Öffentliche Verschuldung des Staates</b>	66,5	65,5	66,0	65,8	64,6	63,9	63,5	62,1	60,7

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.<sup>2)</sup> Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).<sup>3)</sup> Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

**8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	37.250	38.860	37.250	38.251	39.984	38.891	38.860	39.975
Kurzfristige Kredite	7.846	15.143	7.846	16.186	16.186	16.239	15.143	16.196
Langfristige Kredite	9.751	8.890	9.751	8.520	8.520	8.501	8.890	8.635
Festverzinsliche Wertpapiere	12.528	11.088	12.528	9.441	11.101	11.018	11.088	11.697
Börsennotierte Aktien	25.244	32.147	25.244	26.610	28.586	29.506	32.147	32.534
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	60.833	62.784	60.833	61.786	59.134	67.117	62.784	63.995
Investmentzertifikate	21.614	17.432	21.614	17.016	16.581	17.074	17.432	17.383
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	13.048	17.710	13.048	14.408	15.155	15.684	17.710	19.292
<b>Geldvermögen</b>	<b>188.113</b>	<b>204.054</b>	<b>188.113</b>	<b>192.219</b>	<b>195.247</b>	<b>204.029</b>	<b>204.054</b>	<b>209.707</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	2.923	3.316	-320	1.814	1.086	-170	587	975
Kurzfristige Kredite	167	530	695	398	73	-1.127	1.185	836
Langfristige Kredite	984	735	-337	164	195	377	0	-100
Festverzinsliche Wertpapiere	1.222	2.208	33	451	1.804	-205	158	270
Börsennotierte Aktien	-411	5.111	-411	181	3.789	279	863	-111
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	6.111	1.951	1.347	1.606	-1.341	1.882	-196	940
Investmentzertifikate	1.783	828	-378	865	36	138	-211	172
Übrige Forderungen <sup>1)</sup>	974	1.940	-341	1.913	150	-128	5	1.120
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>13.754</b>	<b>16.620</b>	<b>288</b>	<b>7.392</b>	<b>5.792</b>	<b>1.046</b>	<b>2.391</b>	<b>4.101</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.

**8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Kurzfristige Kredite	44.054	47.690	44.054	46.620	48.671	49.261	47.690	46.574
Langfristige Kredite	121.269	125.669	121.269	121.262	123.381	126.012	125.669	125.580
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	91	228	91	96	149	129	228	213
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	26.484	28.228	26.484	26.524	27.075	27.582	28.228	29.072
Börsennotierte Aktien	60.836	82.453	60.836	69.253	71.220	72.809	82.453	89.743
Sonstige Anteilsrechte	89.089	89.186	89.089	89.601	87.609	88.058	89.186	89.223
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	11.823	14.888	11.823	12.562	13.865	14.384	14.888	17.572
<b>Verpflichtungen</b>	<b>353.645</b>	<b>388.342</b>	<b>353.645</b>	<b>365.919</b>	<b>371.971</b>	<b>378.236</b>	<b>388.342</b>	<b>397.976</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-165.532</b>	<b>-184.288</b>	<b>-165.532</b>	<b>-173.701</b>	<b>-176.724</b>	<b>-174.207</b>	<b>-184.288</b>	<b>-188.270</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kurzfristige Kredite	2.237	345	540	-677	2.100	-68	-1.010	-1.318
Langfristige Kredite	4.441	5.721	-116	681	1.753	3.101	186	2.465
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-93	143	-370	61	104	30	-52	21
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.345	2.442	3.443	341	651	321	1.129	759
Börsennotierte Aktien	2.278	9.739	552	355	7.137	357	1.890	261
Sonstige Anteilsrechte	4.879	703	717	2.551	-1.534	-1.701	1.386	1.603
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	558	740	144	208	370	326	-164	488
<b>Finanzierung</b>	<b>18.647</b>	<b>19.832</b>	<b>4.909</b>	<b>3.521</b>	<b>10.581</b>	<b>2.366</b>	<b>3.365</b>	<b>4.279</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-4.893</b>	<b>-3.212</b>	<b>-4.621</b>	<b>3.871</b>	<b>-4.789</b>	<b>-1.321</b>	<b>-974</b>	<b>-178</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich Handelskredite.

**8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld und Einlagen	10.549	10.324	10.549	9.719	11.001	11.251	10.324	10.372
Kredite	30.131	31.430	30.131	28.813	29.527	29.568	31.430	30.615
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	450	258	450	6.343	11.432	5.984	258	8.358
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	17.792	17.877	17.792	14.941	14.375	13.536	17.877	14.582
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	17.897	20.238	17.897	18.107	17.690	19.470	20.238	19.488
Investmentzertifikate	3.016	3.245	3.016	3.112	3.070	3.186	3.245	3.250
Übrige Forderungen	6.394	7.490	6.394	6.224	6.473	6.241	7.490	6.744
<b>Geldvermögen</b>	<b>86.229</b>	<b>90.861</b>	<b>86.229</b>	<b>87.257</b>	<b>93.568</b>	<b>89.236</b>	<b>90.861</b>	<b>93.408</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld und Einlagen	719	-225	-2.525	-830	1.282	250	-927	48
Kredite	1.826	1.340	1.423	-1.308	769	40	1.839	-812
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-218	-221	-8.940	5.908	5.091	-5.562	-5.657	8.105
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.036	386	1.570	-2.514	-455	-978	4.332	-3.345
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	-1.157	300	-20	-204	-92	296	301	428
Investmentzertifikate	140	-5	176	69	13	-30	-57	33
Übrige Forderungen	493	1.096	430	-170	250	-232	1.249	-749
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>3.839</b>	<b>2.671</b>	<b>-7.885</b>	<b>950</b>	<b>6.857</b>	<b>-6.216</b>	<b>1.079</b>	<b>3.708</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

**8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Kredite	31.475	30.591	31.475	30.242	30.691	30.348	30.591	28.425
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	1.550	2.014	1.550	6.355	6.928	4.585	2.014	8.651
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	153.074	152.177	153.074	152.464	156.124	153.791	152.177	153.979
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	2.619	3.626	2.619	2.620	2.620	2.620	3.626	2.541
<b>Verpflichtungen</b>	<b>188.719</b>	<b>188.408</b>	<b>188.719</b>	<b>191.681</b>	<b>196.363</b>	<b>191.345</b>	<b>188.408</b>	<b>193.597</b>
<b>Nettovermögensposition</b>	<b>-102.490</b>	<b>-97.546</b>	<b>-102.490</b>	<b>-104.424</b>	<b>-102.795</b>	<b>-102.108</b>	<b>-97.546</b>	<b>-100.189</b>
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	2.683	-885	-446	-1.235	449	-342	243	-2.165
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-1.149	804	-1.897	4.881	758	-2.343	-2.492	6.719
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	5.266	4.138	-8.539	1.374	6.175	-4.246	835	3.046
Übrige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	1.102	1.583	693	608	35	-66	1.006	-918
<b>Finanzierung</b>	<b>7.902</b>	<b>5.641</b>	<b>-10.189</b>	<b>5.628</b>	<b>7.417</b>	<b>-6.996</b>	<b>-409</b>	<b>6.681</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>3)</sup></b>	<b>-4.064</b>	<b>-2.970</b>	<b>2.304</b>	<b>-4.678</b>	<b>-560</b>	<b>781</b>	<b>1.487</b>	<b>-2.974</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

<sup>2)</sup> Einschließlich Handelskredite und Finanzderivate.

<sup>3)</sup> Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.



**8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Bargeld	13.349	13.800	13.349	12.449	12.729	12.960	13.800	13.300
Einlagen	168.261	174.465	168.261	169.710	171.170	172.811	174.465	178.627
Festverzinsliche Wertpapiere	28.163	35.117	28.163	33.887	34.375	34.899	35.117	36.072
Gesamtwirtschaft (Inland)	24.015	29.991	24.015	29.125	29.528	29.912	29.991	30.820
Übrige Welt	4.148	5.126	4.148	4.761	4.847	4.987	5.126	5.252
Börsennotierte Aktien	18.693	31.245	18.693	27.834	27.521	28.438	31.245	33.484
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.011	22.874	12.011	19.581	19.711	20.470	22.874	24.632
Übrige Welt	6.682	8.371	6.682	8.253	7.810	7.968	8.371	8.853
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	9.202	8.862	9.202	8.702	8.941	8.546	8.862	9.055
Investmentzertifikate	41.469	49.836	41.469	47.231	45.883	47.845	49.836	50.084
Gesamtwirtschaft (Inland)	38.917	45.829	38.917	43.708	42.410	44.115	45.829	45.793
Übrige Welt	2.552	4.007	2.552	3.523	3.473	3.730	4.007	4.290
Lebensversicherungen	52.935	57.534	52.935	54.499	54.947	56.123	57.534	58.556
Pensionskassenansprüche	12.920	13.592	12.920	13.068	12.972	13.458	13.592	13.734
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	12.085	13.348	12.085	13.014	13.234	13.340	13.348	13.768
<b>Geldvermögen</b>	<b>357.077</b>	<b>397.798</b>	<b>357.077</b>	<b>380.394</b>	<b>381.773</b>	<b>388.420</b>	<b>397.798</b>	<b>406.680</b>
<b>Transaktionen</b>								
Bargeld	442	451	830	-900	280	231	840	-500
Einlagen	4.774	6.106	-319	1.425	1.436	1.616	1.629	4.163
Festverzinsliche Wertpapiere	1.520	1.583	293	464	633	173	312	1.020
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.461	978	145	274	484	87	133	963
Übrige Welt	59	605	148	190	149	86	179	57
Börsennotierte Aktien	1.658	1.909	149	691	913	170	135	-115
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.394	2.581	40	974	1.015	202	390	-125
Übrige Welt	265	-672	108	-283	-102	-32	-255	11
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	120	-115	86	0	10	-99	-26	-354
Investmentzertifikate	3.761	2.083	1.478	1.682	380	321	-300	-342
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.160	1.601	1.131	1.406	324	187	-317	-359
Übrige Welt	601	482	347	275	56	134	17	17
Lebensversicherungen	4.748	4.008	1.212	1.148	658	885	1.318	973
Pensionskassenansprüche	920	672	221	159	-100	482	131	142
Übrige Forderungen <sup>2)</sup>	962	1.041	-22	874	164	51	-48	535
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>18.905</b>	<b>17.739</b>	<b>3.927</b>	<b>5.543</b>	<b>4.374</b>	<b>3.830</b>	<b>3.991</b>	<b>5.521</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2)</sup> Einschließlich Schillingbanknoten und Schillingmünzen, Ansprüchen gegenüber Mitarbeitervorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

**8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

in Mio EUR

	2005	2006	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
<b>Bestand</b>								
Kredite	132.656	137.594	132.656	132.995	135.016	136.633	137.594	141.169
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	111.271	115.480	111.271	111.367	113.325	114.693	115.480	118.905
Sonstige Kreditgeber	21.386	22.113	21.386	21.628	21.691	21.941	22.113	22.264
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	76.321	83.308	76.321	76.725	77.759	78.887	83.308	84.478
Konsumkredite	26.998	24.509	26.998	26.951	27.495	27.618	24.509	25.340
Sonstige Kredite	29.337	29.822	29.337	29.318	29.762	30.128	29.822	31.352
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	16.287	16.414	16.287	16.131	16.312	16.284	16.414	16.465
Langfristige Kredite	116.370	121.180	116.370	116.863	118.704	120.349	121.180	124.704
Übrige Verbindlichkeiten	221	57	221	180	139	98	57	57
<b>Verpflichtungen</b>	132.877	137.650	132.877	133.174	135.155	136.731	137.650	141.226
<b>Nettovermögensposition</b>	224.200	260.148	224.200	247.220	246.618	251.689	260.148	265.454
<b>Transaktionen</b>								
Kredite	7.921	5.890	1.311	869	1.783	2.067	1.170	1.219
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	7.325	1.009	1.244	639	1.677	1.830	1.009	1.067
Sonstige Kreditgeber	596	735	67	230	107	238	161	152
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	4.657	1.105	1.354	719	898	1.401	1.105	928
Konsumkredite	2.167	-39	-16	44	508	199	-39	-162
Sonstige Kredite	1.097	1.121	-26	106	378	468	169	453
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	2.008	118	543	-158	178	-30	127	52
Langfristige Kredite	5.913	5.772	769	1.027	1.605	2.097	1.043	1.168
Übrige Verbindlichkeiten	-3	11	-1	3	3	3	3	0
<b>Finanzierung</b>	7.918	5.901	1.311	872	1.786	2.070	1.173	1.219
<b>Finanzierungssaldo</b>	10.986	11.838	2.617	4.671	2.588	1.760	2.818	4.301

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2007.

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

**Mit Beginn 2006 wurde das Erhebungssystem für Außenwirtschaftsstatistiken grundlegend umgestellt. Obwohl dieser Umstieg sehr erfolgreich gelungen ist, müssen – zur vollen Nutzung der methodischen Fortschritte, die sich aus dem neuen System ergeben – in Teilbereichen noch Qualitätssicherungsmaßnahmen gesetzt werden. Daher wurden die Tabellen 9.1 bis 9.7 betreffend die Zahlungsbilanz vorübergehend aus dieser Publikation entfernt, da derzeit noch nicht alle Daten im gewohnten Detaillierungsgrad vorhanden sind.**

**Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Ihnen mit dem Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/08“ rückgerechnete Daten bis 1995 in neuer Detaillierung und gewohnter Qualität zur Verfügung zu stellen.**

**Erste jährliche Eckdaten finden Sie im Internet unter [statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at) im Bereich Außenwirtschaft/Zahlungsbilanz.**

**9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2000	2001	2002	2003	2004	2005
Vermögensposition	Netto	-45,6	-53,7	-41,8	-29,5	-33,1	-38,4
	Aktiva	276,1	304,0	319,7	351,2	402,8	487,0
	Passiva	321,7	357,7	361,4	380,7	436,0	525,5
Direktinvestitionen	Netto	-5,4	-5,9	-0,5	1,4	3,8	4,0
	Aktiva	28,2	34,0	42,0	46,2	52,1	60,1
	Passiva	33,6	39,9	42,5	44,8	48,3	56,1
davon Beteiligungskapital	Netto	-6,6	-5,4	-1,4	4,0	6,6	7,0
	Aktiva	25,4	30,8	37,5	43,5	49,8	56,8
	Passiva	32,0	36,2	38,9	39,5	43,2	49,8
davon Sonstiges Kapital	Netto	1,2	-0,5	0,9	-2,5	-2,8	-3,0
	Aktiva	2,8	3,2	4,6	2,7	2,3	3,3
	Passiva	1,6	3,7	3,7	5,2	5,1	6,3
Portfolioinvestitionen	Netto	-54,0	-66,9	-62,7	-59,1	-61,4	-56,3
	Aktiva	119,4	127,6	145,4	163,9	194,2	240,9
	Passiva	173,5	194,5	208,1	223,0	255,6	297,2
davon Anteilspapiere	Netto	19,6	18,5	12,3	14,0	7,1	3,7
	Aktiva	41,0	35,4	28,7	35,0	40,3	53,9
	Passiva	21,4	16,9	16,4	21,0	33,2	50,2
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	-65,1	-78,7	-74,9	-69,6	-65,2	-54,8
	Aktiva	77,5	91,1	111,0	126,4	150,1	183,2
	Passiva	142,6	169,8	185,9	196,0	215,3	238,0
davon Geldmarktpapiere	Netto	-8,6	-6,7	-0,1	-3,5	-3,3	-5,2
	Aktiva	0,9	1,1	5,7	2,5	3,8	3,8
	Passiva	9,5	7,8	5,8	6,0	7,1	9,0
Sonstige Investitionen	Netto	-5,0	1,4	9,0	18,1	15,6	3,8
	Aktiva	109,6	124,7	119,8	131,1	147,7	176,0
	Passiva	114,6	123,3	110,8	113,0	132,1	172,2
davon Kredite	Netto	41,5	47,7	41,5	49,3	53,7	66,4
	Aktiva	58,7	67,8	71,3	80,2	86,7	106,1
	Passiva	17,2	20,1	29,8	30,9	33,0	39,7
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-51,0	-51,2	-37,7	-36,0	-43,5	-67,7
	Aktiva	38,7	44,7	36,7	39,1	48,3	57,8
	Passiva	89,7	95,9	74,4	75,1	91,8	125,5
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Aktiva	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.



**9.8.2 Internationale Vermögenposition – Intra-Euroraum**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2001	2002	2003	2004	2005
<b>Intra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	135,9	145,4	166,0	191,3	234,7
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-17,6	-16,5	-15,8	-16,2	-23,7
	Aktiva	10,1	12,5	12,8	14,0	14,6
	Passiva	27,7	29,0	26,7	30,2	38,3
davon Beteiligungskapital	Netto	-16,5	-16,3	-14,1	-14,7	x
	Aktiva	9,6	11,2	12,2	13,1	x
	Passiva	26,1	27,5	24,4	27,8	x
davon Sonstiges Kapital	Netto	-1,1	-0,2	-1,7	-1,5	x
	Aktiva	0,5	1,3	0,6	0,9	x
	Passiva	1,6	1,5	2,3	2,4	x
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	75,9	90,8	106,8	126,9	153,5
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Anteilspapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	18,9	15,2	19,2	22,8	30,2
	Passiva	x	x	x	x	x
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	56,5	72,6	86,1	102,1	120,4
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Geldmarktpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	0,5	3,0	1,5	2,0	2,9
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	1,9	-3,0	1,7	-11,0	-19,5
	Aktiva	49,9	42,1	46,3	50,3	66,6
	Passiva	48,0	45,0	47,3	61,3	86,1
davon Kredite	Netto	8,3	4,9	7,7	5,9	7,4
	Aktiva	18,8	18,2	22,4	22,5	31,2
	Passiva	10,5	13,3	14,7	16,6	23,8
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-6,9	-8,6	-9,4	-17,8	-32,7
	Aktiva	26,9	20,0	20,0	23,5	29,0
	Passiva	33,8	28,6	29,4	41,3	61,7
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.8.3 Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum**

in Mrd EUR

Periodenendstand		2001	2002	2003	2004	2005
<b>Extra-Euroraum</b>						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	168,1	174,2	185,2	211,5	252,4
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	11,7	15,9	17,2	20,0	27,7
	Aktiva	23,8	29,5	33,4	38,1	45,5
	Passiva	12,2	13,6	18,1	18,1	17,8
davon Beteiligungskapital	Netto	11,1	14,9	18,1	21,3	x
	Aktiva	21,2	26,3	31,3	36,7	x
	Passiva	10,1	11,4	15,1	15,4	x
davon Sonstiges Kapital	Netto	0,6	1,1	-0,8	-1,3	x
	Aktiva	2,7	3,3	2,1	1,4	x
	Passiva	2,1	2,2	2,9	2,7	x
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	51,7	54,6	57,1	67,3	87,4
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Anteilspapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	16,5	13,5	15,8	17,5	23,7
	Passiva	x	x	x	x	x
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	34,6	38,4	40,3	48,0	62,8
	Passiva	x	x	x	x	x
davon Geldmarktpapiere	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	0,6	2,7	1,0	1,8	0,9
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-0,4	12,1	16,4	26,6	23,3
	Aktiva	74,8	77,7	84,8	97,3	109,4
	Passiva	75,3	65,8	65,7	70,8	86,1
davon Kredite	Netto	39,4	36,6	41,6	47,8	59,0
	Aktiva	49,0	53,1	57,8	64,2	74,9
	Passiva	9,6	16,5	16,2	16,4	15,9
davon Bargeld und Einlagen	Netto	-44,3	-29,1	-26,6	-25,7	-35,0
	Aktiva	17,8	16,7	19,1	24,8	28,8
	Passiva	62,1	45,8	45,7	50,5	63,8
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Aktiva	17,7	12,4	10,0	8,9	10,1
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Gesamtübersicht</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	176.141	184.622	191.647	194.213	211.265	233.086	241.602	240.885
Aktien	24.315	25.068	24.342	25.692	27.402	28.869	31.708	32.706
Investmentzertifikate	12.674	13.121	13.441	14.639	16.023	17.423	19.566	21.177
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	134.225	138.316	145.234	150.067	158.179	172.166	176.953	183.243
Geldmarktpapiere	4.928	8.117	8.630	3.815	9.660	14.629	13.376	3.758
<b>Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren</b>	240.667	247.764	254.299	255.582	273.279	294.215	297.931	297.207
Aktien	14.172	15.345	16.226	21.115	22.684	28.126	31.066	32.398
Investmentzertifikate	10.625	10.898	11.020	12.055	13.201	14.598	16.317	17.815
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	209.082	214.588	220.055	215.277	228.596	241.795	241.436	238.030
Geldmarktpapiere	6.787	6.933	6.999	7.134	8.798	9.696	9.112	8.964
<b>Intra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	114.521	118.810	122.180	126.917	135.944	147.843	151.856	153.521
Aktien	9.594	9.840	9.622	10.598	11.242	11.611	12.501	12.481
Investmentzertifikate	10.815	11.081	11.183	12.217	13.393	14.658	16.521	17.707
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	91.761	94.681	98.652	102.067	106.737	114.436	116.437	120.354
Geldmarktpapiere	2.351	3.208	2.723	2.035	4.572	7.139	6.397	2.979
<b>Extra-Euroraum</b>								
<b>Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren</b>	61.621	65.812	69.467	67.296	75.320	85.243	89.746	87.364
Aktien	14.721	15.228	14.719	15.094	16.160	17.258	19.207	20.226
Investmentzertifikate	1.859	2.040	2.258	2.422	2.630	2.765	3.045	3.470
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	42.464	43.635	46.582	48.000	51.442	57.729	60.516	62.890
Geldmarktpapiere	2.577	4.909	5.908	1.780	5.088	7.491	6.978	779

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung**

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
<b>Emittiert in EUR</b>								
von Emittenten des Euroraums	89.841	94.254	97.502	100.236	107.102	116.390	117.507	117.785
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	88.115	91.142	94.898	98.329	102.781	109.661	111.473	115.100
von anderen ausländischen Emittenten	23.324	26.789	29.516	27.161	32.145	38.827	40.358	36.557
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.544	22.819	24.976	26.498	28.166	32.382	34.440	36.293
<b>Emittiert in anderen Währungen</b>								
von Emittenten des Euroraums	4.272	3.635	3.872	3.866	4.207	5.185	5.327	5.548
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.646	3.538	3.753	3.738	3.956	4.775	4.963	5.253
von anderen ausländischen Emittenten	21.716	21.756	22.974	22.619	24.386	26.393	27.137	27.112
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.920	20.817	21.606	21.502	23.277	25.348	26.076	26.597

Quelle: OeNB.  
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

**9.10 Außenhandel<sup>1)</sup>**

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2004	89.848	13,9	91.094	12,5	-1.247
2005	94.705	5,4	96.499	5,9	-1.793
2006	103.742	9,5	104.201	8,0	-459
Apr. 06	7.835	-1,8	8.016	-1,4	-182
Mai 06	8.986	19,7	9.080	18,6	-94
Juni 06	8.789	3,4	8.759	5,3	31
Juli 06	8.410	7,7	8.481	9,9	-71
Aug. 06	7.795	12,2	8.285	11,2	-490
Sep. 06	9.094	6,0	9.146	2,8	-52
Okt. 06	9.599	12,3	9.407	10,4	193
Nov. 06	9.892	8,7	9.653	5,7	239
Dez. 06	8.549	8,3	8.475	-0,2	74
Jän. 07	8.809	19,5	8.670	12,3	139
Feb. 07	8.852	14,4	8.803	11,9	49
März 07	9.882	2,0	9.845	5,7	37
Apr. 07	8.638	10,3	8.398	4,8	240

Quelle: Statistik Austria.  
Revisionen erfolgen laufend.  
<sup>1)</sup> Nomineller Außenhandel mit Waren.

**9.11 Tourismus**

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2004	117.243	-0,7	31.326	-1,0	85.917	-0,6
2005	119.242	1,8	31.501	0,6	87.741	2,2
2006	119.361	0,1	32.121	2,0	87.240	-0,6
Mai 06	5.818	-10,3	2.379	0,4	3.439	-16,5
Juni 06	8.541	7,4	2.807	3,7	5.733	9,2
Juli 06	13.859	0,7	3.964	1,7	9.895	0,3
Aug. 06	15.373	-7,8	4.237	-3,0	11.136	-9,5
Sep. 06	9.426	4,5	2.797	4,0	6.629	4,7
Okt. 06	5.930	4,3	2.103	5,9	3.827	3,4
Nov. 06	3.307	4,7	1.620	9,7	1.687	0,3
Dez. 06	8.557	4,1	1.797	1,6	6.760	4,7
Jän. 07	13.018	-3,3	2.321	-5,8	10.697	-2,8
Feb. 07	15.541	0,8	3.227	-3,3	12.314	1,9
März 07	11.787	-5,5	2.614	0,0	9.173	-7,0
Apr. 07	7.134	-0,6	2.088	4,2	5.047	-2,5
Mai 07	6.086	4,6	2.424	1,9	3.659	6,4

Quelle: Statistik Austria.

## 10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
EZB	27,2	31,4	30,0	30,0	32,6	32,4	30,3	30,2	30,6
Belgien	7,6	7,0	6,7	6,7	6,8	6,8	6,5	6,4	6,5
Deutschland	35,8	38,3	31,7	31,7	32,5	31,6	31,3	31,9	32,7
Irland	2,1	0,7	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	×
Griechenland	0,9	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	×
Spanien	9,1	8,2	8,2	8,2	8,2	8,1	8,0	7,9	7,9
Frankreich	25,9	23,5	32,4	32,4	32,5	33,2	33,0	32,5	31,6
Italien	20,5	21,6	19,5	19,5	20,6	20,6	20,4	20,2	20,6
Luxemburg	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Niederlande	7,5	7,7	8,2	8,2	8,4	7,7	7,8	7,4	7,2
Österreich	5,7	5,9	5,3	5,3	5,3	5,5	5,6	5,4	5,5
Portugal	3,8	2,9	1,6	1,6	1,6	1,5	1,6	1,8	1,6
Slowenien	6,5	6,8	5,3	5,3	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
Finnland	9,0	9,0	4,9	4,9	4,9	4,9	4,8	4,6	4,6
<b>Euroraum</b>	155,3	156,8	149,5	149,5	155,3	154,2	151,1	150,1	150,9
Dänemark	28,8	28,0	22,6	22,6	22,6	23,1	23,6	×	×
Schweden	16,5	18,9	19,0	19,0	19,0	19,3	19,3	19,1	×
Vereinigtes Königreich	30,3	33,0	31,3	31,3	31,6	32,5	33,0	33,3	×
Bulgarien	6,5	6,9	8,3	8,3	8,0	7,9	8,4	8,6	×
Tschechische Republik	20,8	24,8	23,7	23,7	24,0	23,7	23,6	23,3	×
Estland	1,3	1,6	2,1	2,1	1,9	2,3	2,1	2,2	×
Zypern	4,4	5,1	6,5	6,5	5,8	5,5	5,1	×	×
Lettland	1,4	1,9	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,3	×
Litauen	2,6	3,2	4,3	4,3	4,5	4,4	4,2	4,4	×
Ungarn	11,7	15,7	16,3	16,3	16,2	17,1	17,0	17,0	×
Malta	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1	×
Polen	26,1	34,7	35,3	35,3	38,0	37,1	36,6	36,7	×
Rumänien	10,9	17,0	21,4	21,4	21,8	21,8	21,7	21,5	×
Slowakische Republik	10,6	12,7	9,6	9,6	10,3	10,1	12,0	12,6	×
Norwegen	32,5	39,8	43,1	43,1	43,5	42,8	42,8	41,8	×
Schweiz	42,5	32,5	30,5	30,5	30,8	30,1	30,1	28,9	×
USA	66,2	56,8	52,0	52,0	52,2	52,1	52,1	51,1	×
Japan	613,2	706,9	667,8	667,8	679,3	674,2	671,8	660,5	×

Quelle: EZB, Eurostat.

## 10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
EZB	24,66	23,15	20,57	21,31	20,57	20,63	20,63	20,63	20,63
Belgien	8,29	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32
Deutschland	110,38	110,21	110,04	110,04	110,04	110,04	110,04	110,04	110,04
Irland	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Griechenland	3,46	3,47	3,59	3,48	3,59	3,60	3,60	3,60	3,60
Spanien	16,83	14,72	13,40	13,40	13,40	13,40	13,40	12,12	10,84
Frankreich	95,98	90,85	87,44	87,67	87,44	87,12	86,67	86,45	86,18
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Niederlande	25,00	22,34	20,61	20,77	20,61	20,61	20,61	20,61	20,61
Österreich	9,89	9,73	9,28	9,28	9,28	9,28	9,28	9,28	9,28
Portugal	14,86	13,42	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,24	0,16	0,16	0,16	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
<b>Euroraum</b>	<b>390,00</b>	<b>375,86</b>	<b>365,21</b>	<b>366,23</b>	<b>365,21</b>	<b>365,05</b>	<b>364,60</b>	<b>363,11</b>	<b>361,56</b>
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Schweden	5,96	5,41	5,10	5,12	5,10	5,08	5,06	5,02	4,99
Vereinigtes Königreich	10,04	9,99	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Zypern	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	×
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Malta	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Rumänien	3,38	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37	3,37
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Norwegen	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	43,54	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48
USA	261,59	261,55	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Financial.

## 10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
<b>Euroraum<sup>1)</sup></b>	6,6	7,3	9,8	9,8	9,9	10,0	10,9	10,4	10,7
Dänemark	2,7	14,3	11,4	11,4	4,4	13,4	12,7	10,9	x
Schweden	3,0	9,9	10,9	10,9	12,3	12,6	13,2	12,2	x
Vereinigtes Königreich	9,8	12,6	12,9	12,7	13,9	13,2	11,8	12,8	x
Bulgarien	23,1	23,9	26,9	26,9	29,0	27,8	28,2	29,5	27,7
Tschechische Republik	7,4	11,0	13,0	12,9	12,8	13,5	13,4	14,0	x
Estland	16,7	x	x	x	x	x	x	x	x
Zypern	6,0	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	26,7	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	22,3	32,4	21,8	21,8	20,7	22,2	25,3	22,6	x
Ungarn	11,6	14,5	13,6	13,6	12,8	11,1	7,0	8,0	x
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	8,6	11,6	15,6	15,6	19,3	17,9	18,0	17,8	x
Rumänien <sup>2)</sup>	39,9	33,9	29,4	27,9	24,4	28,0	28,8	28,3	x
Slowakische Republik	10,8	7,8	15,3	15,3	16,5	x	x	x	x
Norwegen <sup>2)</sup>	5,0	11,7	13,1	13,2	14,1	14,8	16,2	14,5	x
Schweiz	3,3	4,9	2,8	2,8	3,4	3,4	2,2	1,9	2,3
USA <sup>2)</sup>	4,7	4,4	4,7	5,4	5,6	5,6	6,1	6,4	6,6
Japan	1,1	0,9	3,8	4,6	4,8	4,4	1,8	1,0	x

Quelle: EZB, Thomson Financial, Eurostat, nationale Quellen.

<sup>1)</sup> Saisonal bereinigt.<sup>2)</sup> M2.

## 10.4 Leitzinssätze

in %

	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Euroraum</b>	2,00	2,25	3,50	3,50	3,50	3,75	3,75	3,75	4,00
Dänemark	2,15	2,40	3,75	3,75	3,75	4,00	4,00	4,00	4,25
Schweden	2,00	1,50	3,00	3,00	3,25	3,25	3,25	3,25	3,50
Vereinigtes Königreich	4,75	4,50	5,00	5,25	5,25	5,25	5,25	5,50	5,50
Bulgarien	2,37	2,05	x	3,43	3,53	x	3,68	x	x
Tschechische Republik	3,50	3,00	3,50	3,50	3,50	x	3,50	x	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Zypern	5,50	4,25	4,50	4,50	4,50	x	4,75	x	x
Lettland	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	x	6,50	x	x
Litauen	3,00	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	10,50	7,00	9,00	9,00	9,00	x	9,00	x	x
Malta	4,50	4,25	x	5,00	5,00	x	5,00	x	x
Polen	8,00	6,00	5,50	5,50	5,50	x	5,75	x	x
Rumänien	7,50	8,75	8,75	8,75	8,75	x	8,00	x	x
Slowakische Republik	5,50	4,00	6,25	6,25	6,25	x	5,75	x	x
Norwegen	1,75	2,25	3,50	3,75	3,75	4,00	4,00	4,25	4,50
Schweiz; obere Grenze	1,25	1,50	2,50	2,50	2,50	2,75	2,75	2,75	3,00
Schweiz; untere Grenze	0,25	0,50	1,50	1,50	1,50	1,75	1,75	1,75	2,00
USA	2,25	4,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25
Japan	0,00	0,00	0,25	0,28	0,59	0,72	0,54	0,54	0,61

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

## 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2004	2005	2006	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
<b>Euroraum</b>	2,11	2,19	3,08	3,75	3,82	3,89	3,97	4,07	4,15
Dänemark	2,19	2,22	3,18	3,92	3,99	4,07	4,16	4,28	4,37
Schweden	2,31	1,89	2,56	3,35	3,43	3,43	3,51	3,57	3,67
Vereinigtes Königreich	4,59	4,70	4,80	5,45	5,53	5,51	5,60	5,71	5,84
Bulgarien	3,74	3,62	3,69	4,06	4,09	4,19	4,30	4,40	x
Tschechische Republik	2,36	2,01	2,30	2,58	2,59	2,56	2,60	2,77	x
Estland	2,50	2,38	3,16	3,90	3,94	4,06	4,42	4,69	x
Zypern	4,74	4,26	3,37	3,82	3,87	3,97	3,99	3,99	x
Lettland	4,23	3,07	4,37	3,82	5,61	6,30	9,32	9,99	x
Litauen	2,68	2,43	3,11	3,79	3,87	4,05	4,41	4,89	x
Ungarn	11,53	6,72	7,22	8,15	8,16	8,10	8,20	7,79	x
Malta	2,94	3,18	3,49	3,85	4,10	4,18	4,19	4,23	x
Polen	6,20	5,29	4,21	4,20	4,20	4,22	4,31	4,44	x
Rumänien	19,15	8,37	8,09	6,69	7,13	7,49	7,33	7,62	x
Slowakische Republik	4,68	2,93	4,32	4,50	4,60	4,48	4,05	4,16	x
Norwegen	2,00	2,22	3,10	3,97	4,19	4,43	4,53	4,60	4,75
Schweiz	0,47	0,80	1,51	2,15	2,21	2,26	2,32	2,41	2,55
USA	1,62	3,57	5,19	5,36	5,36	5,35	5,35	5,36	5,36
Japan	0,09	0,09	0,31	0,55	0,57	0,67	0,65	0,66	0,70

Quelle: EZB, Thomson Financial.

## 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Belgien	4,15	3,43	3,81	3,82	4,06	4,11	4,01	4,22	x
Deutschland	4,04	3,35	3,76	3,77	4,02	4,05	3,94	4,15	x
Irland	4,08	3,33	3,74	3,76	4,04	4,07	3,97	4,19	x
Griechenland	4,25	3,58	4,07	4,05	4,27	4,30	4,20	4,39	x
Spanien	4,10	3,39	3,78	3,82	4,07	4,10	4,01	4,21	x
Frankreich	4,10	3,41	3,80	3,81	4,07	4,10	4,00	4,21	x
Italien	4,26	3,56	4,05	4,04	4,26	4,28	4,18	4,37	x
Luxemburg	4,18	3,37	3,89	3,95	4,17	4,19	4,12	4,33	x
Niederlande	4,10	3,37	3,78	3,81	4,05	4,07	3,98	4,19	x
Österreich	4,15	3,39	3,80	3,80	4,05	4,09	3,98	4,19	x
Portugal	4,14	3,44	3,91	3,96	4,18	4,19	4,10	4,30	x
Slowenien	4,68	3,81	3,85	3,90	4,23	4,34	4,34	4,41	4,49
Finnland	4,11	3,35	3,78	3,82	4,05	4,08	3,98	4,20	x
<b>Euroraum</b>	4,12	3,42	3,84	3,85	4,09	4,12	4,02	4,23	x
Dänemark	4,30	3,40	3,81	3,78	4,00	4,05	3,96	4,18	x
Schweden	4,42	3,39	3,70	3,65	3,90	3,93	3,79	4,04	x
Vereinigtes Königreich	4,93	4,46	4,37	4,54	4,94	4,97	4,88	5,10	x
Bulgarien	5,25	3,80	4,01	3,92	4,11	4,27	x	4,35	x
Tschechische Republik	4,75	3,51	3,78	3,68	3,84	3,78	3,76	3,92	4,21
Estland	4,39	3,98	4,30	4,70	4,65	5,09	5,13	5,11	x
Zypern	5,80	5,16	4,13	4,26	4,36	4,42	4,47	4,44	4,44
Lettland	4,86	3,88	4,13	4,90	4,92	5,07	5,14	5,52	6,03
Litauen	4,50	3,70	4,08	4,28	4,28	4,28	4,24	4,18	4,36
Ungarn	8,19	6,60	7,12	6,81	6,96	6,96	6,79	6,65	6,53
Malta	4,69	4,56	4,32	4,33	4,34	4,38	4,38	4,44	4,61
Polen	6,90	5,22	5,23	5,14	5,17	5,19	5,19	5,28	5,29
Rumänien	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	5,03	3,52	4,41	4,15	4,25	4,28	4,24	4,26	4,40
<b>EU</b>	4,44	3,70	x	x	x	x	x	x	x
Norwegen	4,37	3,75	4,08	4,24	4,39	4,52	4,45	4,71	x
Schweiz	2,74	2,10	2,52	2,49	2,62	2,56	2,70	2,80	x
USA	4,26	4,28	4,79	4,57	4,76	4,73	4,56	4,69	x
Japan	1,50	1,39	1,74	1,64	1,71	1,71	1,62	1,67	x

Quelle: Eurostat, Bank von England, Norges Bank.



10.7 Prognosevergleich<sup>1)</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	Juni 2007			Mai 2007			Mai 2007			April 2007		
	Eurosysteem <sup>2)</sup>			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
<b>Euroraum</b>												
HVPI	2,2	1,8–2,2	1,4–2,6	2,2	1,9	1,9	2,2	1,8	2,0	2,2	2,0	2,0
HVPI	2,2	1,5–2,1	1,4–2,6	2,2	2,1	1,9	2,2	1,9	1,8	2,3	2,4	x
reales BIP	2,6	2,3–2,9	1,8–2,8	2,7	2,6	2,5	2,8	2,7	2,3	2,6	2,3	2,3
reales BIP	2,6	2,1–2,9	1,9–2,9	2,6	2,1	2,2	2,6	2,2	2,3	2,4	2,0	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-1,6	-1,0	-0,8	-1,6	-1,0	-0,7	-1,6	-1,2	-1,1
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,5	-1,3	-2,1	-1,5	-1,4	-2,0	-1,9	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	69,0	66,9	65,0	x	x	x	69,3	67,9	66,7
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	69,4	68,0	66,9	x	x	x	69,8	69,2	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	7,9	7,3	6,9	7,8	7,1	6,7	7,7	7,3	7,1
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,7	7,4	7,9	7,4	7,1	7,9	7,7	x
<b>EU</b>												
HVPI	x	x	x	2,3	2,2	2,1	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,3	2,3	2,0	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	3,0	2,9	2,7	x	x	x	3,2	2,8	2,7
reales BIP	x	x	x	2,8	2,4	2,4	x	x	x	2,8	2,4	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-1,7	-1,2	-1,0	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,0	-1,6	-1,4	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,7	59,9	58,3	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	62,5	61,4	60,4	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	7,9	7,2	6,7	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	8,0	7,6	7,3	x	x	x	x	x	x
<b>USA</b>												
VPI	x	x	x	3,2	2,3	1,9	3,2	2,6	2,6	3,2	1,9	2,5
VPI	x	x	x	3,4	2,5	1,9	3,3	2,3	2,3	3,6	2,9	x
reales BIP	x	x	x	3,3	2,2	2,7	3,3	2,1	2,5	3,3	2,2	2,8
reales BIP	x	x	x	3,4	2,3	2,8	3,3	2,4	2,7	3,4	2,9	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,3	-2,6	-2,9	-2,3	-2,7	-2,9	-2,6	-2,5	-2,5
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-2,2	-2,4	-2,8	-2,3	-2,8	-3,0	-3,1	-3,2	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,5	62,2	62,7	x	x	x	59,6	60,3	60,6
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	61,3	60,9	61,3	x	x	x	62,5	63,4	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,6	4,7	5,0	4,6	4,6	4,8	4,6	4,8	5,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,7	5,1	5,4	4,6	4,8	5,1	4,8	4,9	x
<b>Japan</b>												
VPI	x	x	x	0,2	0,0	0,4	0,2	-0,3	0,3	0,2	0,3	0,8
VPI	x	x	x	0,3	0,4	0,7	0,3	0,3	0,8	0,3	0,7	x
reales BIP	x	x	x	2,2	2,3	2,1	2,2	2,4	2,1	2,2	2,3	1,9
reales BIP	x	x	x	2,7	2,3	2,1	2,8	2,0	2,0	2,7	2,1	x
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-4,6	-3,9	-3,5	-2,4	-2,7	-3,0	-4,3	-3,8	-3,5
Budgetsaldo <sup>3)</sup>	x	x	x	-5,6	-5,1	-4,7	-4,6	-4,0	-3,7	-5,2	-4,9	x
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	175,5	175,7	175,3	x	x	x	184,8	185,0	184,3
Staatsverschuldung <sup>3)</sup>	x	x	x	161,5	163,7	165,3	x	x	x	181,8	181,8	x
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,1	4,1	4,2	4,1	3,8	3,6	4,1	4,0	4,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	x	x	x	4,3	4,3	4,3	4,2	3,9	3,6	4,1	4,0	x

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

<sup>1)</sup> Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.<sup>2)</sup> Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.<sup>3)</sup> In % des BIP.<sup>4)</sup> In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real<sup>1)</sup>

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06	Q1 07
Belgien	3,2	2,3	2,2	1,7	2,7	3,1	3,3	3,0	2,8
Deutschland	2,8	2,5	2,4	1,7	1,9	2,9	3,2	3,9	3,6
Irland	6,0	5,0	4,0	6,6	5,8	5,5	7,6	5,1	x
Griechenland	4,3	3,7	3,7	3,7	4,1	4,1	4,4	4,4	4,6
Spanien	3,9	3,7	3,4	3,6	3,7	3,8	3,8	4,0	4,1
Frankreich	2,0	2,4	2,3	1,4	1,9	2,7	2,1	2,2	2,0
Italien	1,9	1,9	1,7	0,7	1,7	1,6	1,6	2,8	2,3
Luxemburg	6,2	5,0	4,7	x	x	x	x	x	x
Niederlande	2,9	2,8	2,6	2,2	2,6	3,0	2,9	2,9	2,8
Österreich	3,1	2,9	2,5	3,0	3,3	3,3	3,3	3,1	3,3
Portugal	1,3	1,8	2,0	1,1	1,0	0,9	1,5	1,7	2,1
Slowenien	5,2	4,3	4,0	5,0	4,9	5,2	5,9	5,8	x
Finnland	5,5	3,1	2,7	3,5	4,8	6,5	5,4	5,3	x
<b>Euroraum</b>	2,7	2,6	2,5	1,9	2,4	2,9	2,8	3,3	3,0
EU-13	2,7	2,6	2,5	1,9	2,4	2,9	2,8	3,3	3,0
Dänemark	3,2	2,3	2,0	2,7	3,9	3,2	2,7	3,1	x
Schweden	4,2	3,8	3,3	3,3	4,5	4,8	4,2	4,3	3,3
Vereinigtes Königreich	2,8	2,8	2,5	1,9	2,4	2,7	2,9	3,0	2,9
<b>EU-15</b>	2,8	2,7	2,5	2,0	2,4	2,9	2,9	3,3	3,0
Bulgarien	6,1	6,1	6,2	5,5	5,6	6,4	6,7	5,7	x
Tschechische Republik	6,1	4,9	4,9	6,7	6,4	6,2	5,9	5,8	x
Estland	11,4	8,7	8,2	11,3	11,7	11,7	11,3	10,9	x
Zypern	3,8	3,8	3,9	4,1	3,8	4,2	3,6	3,5	x
Lettland	11,9	9,6	7,9	11,4	13,1	11,1	11,9	11,7	10,7
Litauen	7,5	7,3	6,3	8,7	8,5	8,4	6,4	6,9	8,3
Ungarn	4,0	2,4	2,6	4,8	4,9	3,8	3,8	3,2	x
Malta	2,9	3,0	2,8	3,6	3,0	2,6	2,7	3,1	x
Polen	5,8	6,1	5,5	4,3	5,3	5,4	6,2	7,3	x
Rumänien	7,7	6,7	6,3	4,2	6,7	7,7	8,2	7,6	x
Slowakische Republik	8,3	8,5	6,5	7,5	6,7	6,7	9,8	9,6	8,9
<b>EU</b>	2,9	2,8	2,6	1,8	3,1	2,5	2,8	3,4	3,2
EU-27	3,0	2,9	2,7	1,9	3,1	2,5	2,9	3,5	3,2
Norwegen	2,9	3,2	2,7	2,9	3,0	2,4	3,0	2,9	2,8
Schweiz	2,7	2,1	1,9	2,8	3,2	3,0	2,5	2,2	2,4
USA	3,3	2,2	2,7	3,1	3,7	3,5	3,0	3,1	2,1
Japan	2,2	2,3	2,1	2,8	2,7	2,1	1,5	2,4	2,2

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

**10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf<sup>1)</sup>**

in EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	24.200	24.400	24.600	24.800	25.400	25.500	26.100	26.700	27.200
Deutschland	25.900	26.200	26.200	26.100	26.400	26.700	27.500	28.200	28.900
Irland	21.500	22.400	23.300	23.900	24.500	25.300	26.200	26.900	27.500
Griechenland	9.800	10.200	10.600	11.000	11.500	11.900	12.400	12.800	13.300
Spanien	13.900	14.200	14.400	14.600	14.800	15.100	15.400	15.800	16.300
Frankreich	22.700	23.000	23.000	23.100	23.500	23.800	24.100	24.600	25.000
Italien	16.600	16.900	16.900	16.800	16.800	16.700	17.000	17.200	17.500
Luxemburg	48.600	49.400	50.800	51.000	52.500	54.100	56.900	59.100	61.300
Niederlande	24.500	24.800	24.700	24.700	25.100	25.400	26.100	26.800	27.400
Österreich	26.400	26.500	26.600	26.800	27.300	27.600	28.400	29.100	29.700
Portugal	10.400	10.500	10.500	10.400	10.500	10.500	10.600	10.700	10.900
Slowenien	9.700	9.900	10.200	10.500	11.000	11.400	11.900	12.400	12.900
Finnland	24.400	24.900	25.300	25.700	26.600	27.300	28.600	29.500	30.200
<b>Euroraum</b>	21.100	21.000	21.100	21.100	21.400	21.600	22.100	22.500	23.000
EU-13	20.600	20.900	21.000	21.000	21.300	21.500	22.000	22.500	23.000
Dänemark	30.000	30.100	30.100	30.200	30.700	31.600	32.500	33.100	33.700
Schweden	25.300	25.500	25.900	26.300	27.300	27.900	28.900	29.900	30.800
Vereinigtes Königreich	17.300	17.600	17.900	18.300	18.800	19.100	19.500	19.900	20.300
<b>EU-15</b>	20.400	20.700	20.800	20.900	21.300	21.500	22.000	22.500	23.000
Bulgarien	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.400	4.600	4.700	4.800	5.000	5.300	5.600	5.900	6.200
Estland	2.800	3.000	3.300	3.600	3.800	4.300	4.800	5.200	5.600
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	2.100	2.300	2.400	2.600	2.900	3.200	3.600	3.900	4.300
Litauen	1.800	1.900	2.000	2.300	2.400	2.700	2.900	3.100	3.300
Ungarn	4.100	4.200	4.400	4.600	4.900	5.100	5.300	5.400	5.600
Malta	8.900	8.700	8.800	8.800	8.700	9.000	9.200	9.400	9.600
Polen	3.600	3.700	3.700	3.900	4.100	4.200	4.500	4.700	5.000
Rumänien	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	3.300	3.400	3.600	3.700	3.900	4.100	4.500	4.900	5.200
<b>EU-27</b>	16.600	16.900	17.100	17.200	17.600	17.800	18.300	18.800	19.200
Norwegen	30.400	30.800	31.100	31.300	32.299	32.900	33.600	34.600	35.500
Schweiz	36.900	37.000	36.700	36.400	37.000	37.500	38.200	38.800	39.300
USA	24.500	24.400	24.500	24.900	25.600	26.200	26.800	27.100	27.600
Japan	33.200	33.200	33.200	33.600	34.500	35.200	36.000	36.800	37.600

Quelle: Eurostat.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

## 10.10 Industrier vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
Belgien	5	2	4	1	1	0	3	5	7
Deutschland	9	11	9	9	8	9	9	9	9
Irland	3	3	6	6	7	4	4	7	-3
Griechenland	5	3	4	5	3	5	9	6	5
Spanien	-2	-2	3	3	1	3	2	0	0
Frankreich	0	2	0	-1	1	2	2	1	2
Italien	7	6	6	3	5	5	8	6	5
Luxemburg	-9	-3	0	-1	6	2	9	-2	x
Niederlande	6	6	5	4	6	4	5	7	6
Österreich	4	4	5	4	6	7	5	6	6
Portugal	-8	-4	-6	-5	-1	-1	-1	0	-1
Slowenien	11	12	12	13	14	12	15	17	14
Finnland	16	15	18	22	19	24	22	20	15
<b>EU-13</b>	5	6	6	5	5	6	7	x	x
Dänemark	12	10	11	13	7	9	5	8	0
Schweden	4	9	5	8	5	8	9	9	9
Vereinigtes Königreich	-5	1	0	-6	5	4	2	4	10
Bulgarien	10	10	11	12	11	11	12	14	14
Tschechische Republik	13	15	14	15	12	15	15	18	18
Estland	22	25	29	23	26	24	22	20	21
Zypern	12	2	4	13	14	15	9	14	x
Lettland	8	7	8	9	11	9	6	6	6
Litauen	8	3	0	1	2	3	8	6	10
Ungarn	2	1	-2	1	1	2	0	4	3
Malta	-14	-17	-12	-12	-20	2	-1	-3	-5
Polen	-5	-3	-2	-2	-1	0	0	0	0
Rumänien	4	4	3	4	3	3	4	5	3
Slowakische Republik	17	11	9	20	18	15	11	24	16
<b>EU-27</b>	4	5	5	4	5	6	6	6	7

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Okt. 06	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07	Juni 07
Belgien	4	2	-6	-2	-1	0	1	3	1
Deutschland	-7	-5	-2	-1	2	4	7	9	8
Irland	-2	0	-2	-2	-6	-11	-8	-4	-7
Griechenland	-30	-33	-28	-31	-30	-29	-32	-28	-28
Spanien	-11	-10	-10	-12	-10	-10	-12	-13	-13
Frankreich	-8	-7	-11	-11	-8	-9	-7	2	0
Italien	-18	-17	-13	-16	-15	-13	-19	-18	-19
Luxemburg	-1	1	4	5	3	5	7	11	8
Niederlande	21	15	16	19	17	18	17	16	21
Österreich	9	10	8	13	13	11	14	15	17
Portugal	-32	-32	-29	-31	-32	-35	-34	-32	-33
Slowenien	-14	-11	-12	-10	-7	-6	-9	-6	-8
Finnland	17	20	18	19	16	17	20	19	21
<b>EU-13</b>	-8	-7	-6	-7	-5	4	-4	x	x
Dänemark	16	19	17	16	18	18	15	16	16
Schweden	18	16	18	16	20	19	24	23	21
Vereinigtes Königreich	-4	-5	-6	-7	-6	-5	-7	-3	-3
Bulgarien	-27	-29	-31	-28	-24	-24	-21	-22	-21
Tschechische Republik	4	-1	2	1	5	4	0	-3	-3
Estland	12	10	12	12	13	9	11	6	7
Zypern	-30	-28	-27	-31	-30	-32	-31	-33	x
Lettland	-4	-5	-6	-5	-6	-5	-6	-7	x
Litauen	1	3	3	5	7	9	9	9	9
Ungarn	-47	-49	-51	-52	-51	-49	-50	-49	-46
Malta	-27	-22	-24	-19	-27	-29	-20	-19	-17
Polen	-14	-10	-7	-13	-7	-9	-4	-5	-4
Rumänien	-22	-21	-20	-18	-17	-14	-14	-15	-15
Slowakische Republik	-5	-3	7	6	4	1	4	0	0
<b>EU-27</b>	-6	-6	-6	-6	-5	-4	-4	-1	-2

Quelle: Europäische Kommission.

## 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Nov. 06	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07
Belgien	3,2	-0,4	5,2	0,9	4,5	4,4	4,3	2,5	4,6
Deutschland	3,1	3,4	5,6	6,7	6,5	6,0	6,1	7,3	4,0
Irland	0,3	3,0	5,1	-11,1	14,8	8,7	23,0	12,6	5,9
Griechenland	1,2	-0,9	0,5	-2,5	2,5	4,9	3,0	1,1	0,2
Spanien	1,6	0,6	3,9	4,1	4,4	4,9	3,6	4,4	4,0
Frankreich	2,0	0,2	0,8	-1,6	0,2	-0,4	2,5	0,8	1,8
Italien	-0,6	-0,8	2,3	2,6	4,9	1,8	-0,6	1,6	0,9
Luxemburg	3,9	0,5	2,5	4,4	2,3	0,3	3,9	6,1	x
Niederlande	2,5	-1,2	1,1	-0,3	0,6	-2,7	-1,2	-1,9	-1,0
Österreich	6,3	4,2	8,3	7,4	12,3	4,9	7,0	6,1	x
Portugal	-2,7	0,3	2,5	5,9	3,5	5,8	4,8	1,8	2,4
Slowenien	4,6	3,9	7,4	7,8	7,6	8,5	9,3	11,3	10,1
Finnland	5,0	0,3	8,1	4,7	5,8	-2,2	-0,3	-0,3	-1,3
<b>Euroraum</b>	2,0	1,3	3,8	3,0	4,8	3,4	4,0	4,0	2,9
EU-13	2,0	1,3	3,8	3,0	4,8	3,3	4,0	4,0	2,8
Dänemark	-0,1	1,8	3,5	7,5	0,8	5,4	2,5	3,1	1,6
Schweden	3,9	1,8	4,0	5,2	11,3	3,5	6,8	8,7	x
Vereinigtes Königreich	0,5	-1,4	0,1	1,5	0,8	-0,5	-1,1	-0,1	0,7
<b>EU-15</b>	1,8	0,8	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	17,3	6,8	5,8	4,2	2,4	2,0	8,9	10,3	9,9
Tschechische Republik	9,2	6,7	9,9	7,5	7,0	10,8	13,7	14,6	x
Estland	9,7	11,0	7,2	6,3	6,0	8,1	9,2	8,0	8,0
Zypern	1,3	0,3	0,5	1,4	1,9	0,7	1,0	3,8	x
Lettland	6,4	6,1	5,5	1,0	5,8	1,8	2,0	2,9	-0,5
Litauen	10,8	7,1	7,3	-1,4	-7,9	0,1	2,3	-4,7	3,7
Ungarn	6,7	7,2	10,8	10,6	14,1	12,1	10,7	6,8	x
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	12,2	4,6	12,2	9,7	10,4	15,4	13,0	13,7	10,1
Rumänien	4,5	2,4	7,7	7,4	8,2	2,8	10,0	9,2	1,2
Slowakische Republik	4,1	3,9	9,9	9,8	8,9	17,5	15,2	12,6	14,9
<b>EU</b>	2,2	1,2	3,6	3,0	3,9	x	x	x	x
EU-27	2,3	1,2	3,7	3,3	4,7	3,4	3,8	4,0	3,2
Norwegen	2,2	-0,7	-2,4	-5,2	-2,7	-2,3	-1,6	-4,1	3,5
Schweiz <sup>1)</sup>	4,4	2,7	6,1	2,0	2,7	x	x	x	x
USA	2,5	3,3	4,0	3,0	3,0	3,1	3,4	x	x
Japan	5,3	1,2	4,4	4,6	4,3	3,6	2,2	x	x

Quelle: Eurostat, OECD.

1) Unterjährig: Quartalswerte.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2004	2005	2006	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Belgien	4,4	2,7	5,0	4,3	3,2	3,1	3,0	2,3	2,6
Deutschland	1,2	3,3	4,2	3,6	2,8	2,4	2,2	1,7	1,9
Irland	-1,3	1,3	1,9	-0,3	0,5	-0,5	-0,3	-0,6	0,1
Griechenland	3,9	5,3	6,2	2,2	-0,1	0,2	0,7	1,4	1,5
Spanien	3,4	4,9	5,3	3,6	2,7	2,5	2,8	2,7	2,4
Frankreich	1,7	2,6	3,0	2,1	1,6	1,9	2,1	1,7	x
Italien	2,7	4,0	5,6	5,2	4,0	4,0	3,8	3,3	3,0
Luxemburg	8,7	8,3	7,5	9,4	12,1	11,7	10,8	12,7	11,1
Niederlande	3,5	7,9	7,7	3,3	1,8	1,8	1,8	1,9	2,4
Österreich	1,7	3,2	1,8	2,0	3,4	3,2	3,5	3,2	x
Portugal	2,7	4,1	4,7	3,4	2,9	2,4	2,2	2,8	2,0
Slowenien	2,6	1,9	2,3	3,3	3,8	4,6	4,4	4,6	4,6
Finnland	-0,1	1,9	4,6	5,3	4,7	4,2	3,9	3,8	3,8
<b>Euroraum</b>	1,8	3,8	4,4	3,5	2,8	2,8	2,6	2,3	2,2
EU-13	1,8	3,7	4,4	3,5	2,8	2,7	2,6	2,2	2,2
Dänemark	2,2	7,1	6,1	2,3	-0,9	-1,9	-2,1	-0,9	-0,2
Schweden	0,9	4,0	5,0	3,0	3,1	4,2	4,1	4,0	4,1
Vereinigtes Königreich	3,1	10,9	7,6	0,5	-3,1	-1,9	-0,9	-1,4	x
<b>EU-15</b>	2,1	4,8	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	x	7,9	12,1	9,3	8,8	6,4	7,6	7,5	5,4
Tschechische Republik	4,9	1,5	0,1	1,3	1,6	2,9	2,6	2,7	x
Estland	2,9	2,1	4,5	5,9	6,6	6,9	7,2	8,6	8,7
Zypern	x	x	x	2,2	2,5	3,0	2,5	3,0	1,7
Lettland	8,6	7,8	10,3	13,2	15,4	16,1	16,0	17,8	17,9
Litauen	6,1	11,4	7,6	2,8	0,7	-0,5	3,0	3,9	5,6
Ungarn	3,5	4,7	6,5	5,0	5,8	5,8	3,9	2,1	2,3
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	7,1	0,7	2,2	2,5	2,9	3,4	3,2	2,2	2,2
Rumänien	19,1	10,6	11,6	11,6	10,0	8,9	9,4	8,7	x
Slowakische Republik	2,6	5,4	5,7	2,6	0,9	-0,2	-0,5	-1,2	-2,1
<b>EU</b>	2,3	4,7	4,6	2,0	x	x	x	x	x
EU-27	2,5	4,5	4,9	3,1	1,9	2,1	2,1	1,8	2,0
Norwegen	11,9	16,6	13,3	4,9	-4,7	-2,9	-2,3	-5,4	-1,6
Schweiz	1,2	0,8	2,1	2,0	1,8	1,9	2,0	2,1	x
USA	6,2	7,3	-14,9	-17,3	2,1	1,7	1,9	2,2	x
Japan	1,1	2,0	3,1	2,5	2,1	1,7	1,9	x	x

Quelle: Eurostat, OECD.

**10.14 Verbraucherpreisindizes<sup>1)2)</sup>**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2006	2007	2008	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Belgien	2,3	1,8	1,8	2,1	1,7	1,8	1,8	1,8	1,3
Deutschland	1,8	1,9	1,7	1,4	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0
Irland	2,7	2,6	2,2	3,0	2,9	2,6	2,9	2,9	2,7
Griechenland	3,3	3,2	3,1	3,2	3,0	3,0	2,8	2,6	2,6
Spanien	3,6	2,4	2,6	2,7	2,4	2,5	2,5	2,5	2,4
Frankreich	1,9	1,5	1,7	1,7	1,4	1,2	1,2	1,3	1,2
Italien	2,2	1,9	2,0	2,1	1,9	2,1	2,1	1,8	1,9
Luxemburg	3,0	2,4	2,7	2,3	2,3	1,8	2,4	2,5	2,3
Niederlande	1,7	1,5	2,1	1,7	1,2	1,4	1,9	1,9	2,0
Österreich	1,7	1,8	1,7	1,6	1,7	1,7	1,9	1,8	2,1
Portugal	3,0	2,3	2,3	2,5	2,6	2,3	2,4	2,8	x
Slowenien	2,5	2,6	2,7	3,0	2,8	2,3	2,6	2,9	3,1
Finnland	1,3	1,5	1,7	1,2	1,3	1,2	1,6	1,5	1,3
<b>Euroraum</b>	2,2	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9
EU-13	2,2	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9
Dänemark	1,9	1,9	2,2	1,7	1,8	1,9	1,9	1,7	1,7
Schweden	1,5	1,2	1,9	1,4	1,6	1,7	1,6	1,6	1,2
Vereinigtes Königreich	2,3	2,3	2,0	3,0	2,7	2,8	3,1	2,8	2,5
<b>EU-15</b>	2,2	2,2	x	2,1	x	x	x	x	x
Bulgarien	7,4	4,2	4,3	6,1	6,8	4,6	4,4	4,4	4,5
Tschechische Republik	2,1	2,4	2,9	1,5	1,4	1,7	2,1	2,7	2,4
Estland	4,4	5,1	5,3	5,1	5,0	4,6	5,6	5,6	5,9
Zypern	2,2	1,3	2,0	1,5	1,4	1,2	1,4	1,6	1,9
Lettland	6,6	7,2	6,2	6,8	7,1	7,2	8,5	8,8	7,8
Litauen	3,8	4,7	4,4	4,5	4,0	4,4	4,8	4,9	5,0
Ungarn	4,0	7,5	3,8	6,6	8,4	9,0	9,0	8,7	8,4
Malta	2,6	1,4	2,1	0,8	1,2	0,8	0,5	-1,1	-1,0
Polen	1,3	2,0	2,5	1,4	1,6	1,9	2,4	2,2	2,3
Rumänien	6,6	4,6	4,5	4,9	4,1	3,9	3,7	3,8	3,9
Slowakische Republik	4,3	1,7	2,4	3,7	2,2	2,0	2,1	2,0	1,5
<b>EU</b>	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,1	2,3	2,2	2,1
EU-27	2,3	2,2	2,1	2,2	2,1	2,2	2,3	2,2	2,1
Norwegen	2,5	x	x	2,2	1,2	0,8	1,3	0,5	0,6
Schweiz	1,1	x	x	0,6	0,1	0,0	0,2	0,5	x
USA	3,2	2,3	1,9	2,5	2,1	2,4	2,8	2,6	2,7
Japan	0,3	0,0	0,4	0,3	0,0	-0,2	-0,1	0,0	x

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).<sup>2)</sup> Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

**10.15 Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**

in % der Erwerbstätigen

	2006	2007	2008	Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07	Apr. 07	Mai 07
Belgien	8,2	7,8	7,6	7,7	7,7	7,6	7,5	7,5	7,4
Deutschland	8,4	7,3	6,5	7,8	7,6	7,1	7,0	6,7	6,6
Irland	4,4	4,5	4,6	4,3	4,0	4,1	4,0	4,0	4,1
Griechenland	8,9	8,5	8,1	8,6	8,6	8,6	8,6	x	x
Spanien	8,5	8,1	7,8	8,3	8,3	8,2	8,2	8,2	8,2
Frankreich	9,4	8,9	8,5	9,1	9,0	8,9	8,8	8,8	8,7
Italien	6,8	6,6	6,4	6,5	6,2	6,2	6,2	x	x
Luxemburg	4,7	4,6	4,4	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,8
Niederlande	3,9	3,2	2,7	3,6	3,5	3,5	3,4	3,3	3,2
Österreich	4,8	4,4	4,3	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4	4,4
Portugal	7,7	7,7	7,5	8,0	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9
Slowenien	6,0	5,8	5,6	5,3	5,3	5,2	5,1	5,2	5,1
Finnland	7,7	7,2	6,8	7,2	7,1	7,0	6,9	6,7	6,6
<b>Euroraum</b>	7,9	7,3	6,9	7,5	7,4	7,2	7,1	7,1	7,0
EU-13	7,9	7,3	6,9	7,5	7,4	7,2	7,1	7,1	7,0
Dänemark	3,9	3,3	3,3	3,5	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3
Schweden	7,0	6,4	5,9	6,5	6,5	6,5	6,4	6,2	6,2
Vereinigtes Königreich	5,3	5,0	4,9	5,4	5,5	5,5	5,4	x	x
<b>EU-15</b>	7,4	7,6	x	7,1	7,0	6,9	6,8	6,7	6,7
Bulgarien	9,0	8,2	7,4	8,1	7,9	7,7	7,5	7,4	7,2
Tschechische Republik	7,1	6,4	6,1	6,4	6,0	5,9	5,7	5,8	5,7
Estland	5,9	6,6	6,2	5,4	4,9	4,8	5,0	5,1	5,2
Zypern	4,7	4,8	4,8	4,3	4,2	4,3	4,2	4,2	4,2
Lettland	6,8	6,3	6,0	6,1	6,4	6,3	6,1	6,0	5,9
Litauen	5,6	4,8	4,3	4,8	4,9	4,8	4,7	5,0	4,9
Ungarn	7,5	7,8	7,8	7,6	7,3	7,4	7,4	7,6	7,7
Malta	7,3	7,4	7,3	6,8	6,7	6,6	6,6	6,4	6,5
Polen	13,8	11,0	9,0	12,0	11,3	11,0	10,6	10,7	10,5
Rumänien	7,3	7,2	7,1	7,3	7,7	7,6	7,7	7,2	7,3
Slowakische Republik	13,4	12,2	11,7	12,0	11,4	11,3	11,1	10,8	10,8
<b>EU</b>	7,9	7,2	6,7	7,5	7,3	7,2	7,1	7,0	7,0
EU-27	7,9	7,2	6,7	7,5	7,3	7,2	7,1	7,1	7,0
Norwegen	3,5	x	x	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	x
Schweiz	3,3	x	x	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	x
USA	4,6	4,7	5,0	4,5	4,6	4,5	4,4	4,5	4,5
Japan	4,1	4,1	4,2	4,1	4,0	4,0	4,0	3,8	3,8

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).



10.16 Budgetsalden<sup>1)</sup>

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	0,1	0,6	0,0	0,1	0,0	-2,3	0,2	-0,1	-0,2
Deutschland	1,3	-2,8	-3,7	-4,0	-3,7	-3,2	-1,7	-0,6	-0,3
Irland	4,6	0,8	-0,4	0,4	1,4	1,0	2,9	1,5	1,0
Griechenland	-4,0	-4,9	-5,2	-6,2	-7,9	-5,5	-2,6	-2,4	-2,7
Spanien	-0,9	-0,5	-0,3	0,0	-0,2	1,1	1,8	1,4	1,2
Frankreich	-1,5	-1,5	-3,2	-4,1	-3,6	-3,0	-2,5	-2,4	-1,9
Italien	-0,8	-3,1	-2,9	-3,5	-3,5	-4,2	-4,4	-2,1	-2,2
Luxemburg	6,0	6,1	2,1	0,4	-1,2	-0,3	0,1	0,4	0,6
Niederlande	2,0	-0,2	-2,0	-3,1	-1,8	-0,3	0,6	-0,7	0,0
Österreich	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,6	-1,1	-0,9	-0,8
Portugal	-2,9	-4,3	-2,9	-2,9	-3,3	-6,1	-3,9	-3,5	-3,2
Finnland	6,9	5,0	4,1	2,5	2,3	2,7	3,9	3,7	3,6
Slowenien	-3,8	-4,1	-2,5	-2,8	-2,3	-1,5	-1,4	-1,5	-1,5
<b>Euroraum</b>	0,0	-1,8	-2,5	-3,0	-2,8	-2,5	-1,6	-1,0	-0,8
EU-13	x	x	x	-3,0	-2,8	-2,5	-1,6	-1,0	-0,8
Dänemark	2,3	1,4	1,2	0,0	2,0	4,7	4,2	3,7	3,6
Schweden	5,0	2,5	-0,2	-0,9	0,8	2,1	2,2	2,2	2,4
Vereinigtes Königreich	1,7	1,0	-1,7	-3,2	-3,1	-3,1	-2,8	-2,6	-2,4
<b>EU-15</b>	0,5	-1,1	-2,2	-2,9	-2,7	-2,3	-1,6	-2,2	x
Bulgarien	-0,5	1,9	0,1	-0,9	2,2	1,9	3,3	2,0	2,0
Tschechische Republik	-3,7	-5,7	-6,8	-6,6	-2,9	-3,5	-2,9	-3,9	-3,6
Estland	-0,2	-0,3	0,4	2,0	2,3	2,3	3,8	3,7	3,5
Zypern	-2,4	-2,3	-4,4	-6,3	-4,1	-2,3	-1,5	-1,4	-1,4
Lettland	-2,8	-2,1	-2,3	-1,6	-1,0	-0,2	0,4	0,2	0,1
Litauen	-3,2	-2,1	-1,5	-1,3	-1,5	-0,5	-0,3	-0,4	-1,0
Ungarn	-2,9	-3,4	-8,2	-7,2	-6,5	-7,8	-9,2	-6,8	-4,9
Malta	-6,1	-6,4	-5,5	-10,0	-5,0	-3,1	-2,6	-2,1	-1,6
Polen	-1,5	-3,7	-3,2	-6,3	-5,7	-4,3	-3,9	-3,4	-3,3
Rumänien	-4,6	-3,3	-2,0	-1,5	-1,5	-1,4	-1,9	-3,2	-3,2
Slowakische Republik	-11,8	-6,5	-7,7	-2,7	-2,4	-2,8	-3,4	-2,9	-2,8
<b>EU</b>	0,4	-1,3	-2,3	-3,1	-2,7	-2,4	-1,7	-1,6	-1,4
EU-27	x	x	x	-3,1	-2,7	-2,4	-1,7	-1,2	-1,0
Norwegen	15,4	13,3	9,2	7,3	11,1	15,2	19,3	19,0	18,8
Schweiz	2,4	0,9	0,1	-1,3	-1,1	0,0	1,1	1,0	1,0
USA	1,6	-0,4	-3,8	-4,6	-4,4	-3,8	-2,2	-2,6	-2,9
Japan	-7,5	-6,1	-7,9	-7,7	-6,5	-5,2	-5,6	-3,9	-3,5

Quelle: Eurostat, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007); Norwegen, Schweiz: Prognose der OECD (Frühjahr 2007).

10.17 Staatsschuldenquoten<sup>1)</sup>

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	109,1	108,0	103,3	98,6	94,3	93,2	89,1	85,6	82,6
Deutschland	60,2	59,6	60,3	63,9	65,7	67,9	67,9	65,4	63,6
Irland	38,3	35,9	32,2	31,2	29,7	27,4	24,9	23,0	21,7
Griechenland	114,0	114,4	110,7	107,8	108,5	107,5	104,6	100,9	97,6
Spanien	61,1	56,3	52,5	48,8	46,2	43,2	39,9	37,0	34,6
Frankreich	56,8	56,8	58,2	62,4	64,3	66,2	63,9	62,9	61,9
Italien	111,2	110,9	105,6	104,3	103,8	106,2	106,8	105,0	103,1
Luxemburg	5,5	6,7	6,5	6,3	6,6	6,1	6,8	6,7	6,0
Niederlande	55,9	51,5	50,5	52,0	52,6	52,7	48,7	47,7	45,9
Österreich	67,0	67,0	65,8	64,6	63,9	63,5	62,2	60,6	59,2
Portugal	53,3	53,6	55,5	56,8	58,2	63,6	64,7	65,4	65,8
Finnland	44,6	43,6	41,3	44,3	44,1	41,4	39,1	37,0	35,2
Slowenien	27,4	28,4	29,1	28,6	28,9	28,4	27,8	27,5	27,2
<b>Euroraum</b>	70,4	69,3	68,2	69,3	69,8	70,6	69,1	66,9	65,0
EU-13	x	x	x	69,2	69,7	70,5	69,0	66,9	65,0
Dänemark	52,3	48,0	46,8	45,8	44,0	36,3	30,2	25,0	20,0
Schweden	52,8	54,3	52,0	53,5	52,4	52,2	46,9	42,1	37,7
Vereinigtes Königreich	42,0	38,7	37,5	38,8	40,3	42,2	43,5	44,0	44,5
<b>EU-15</b>	64,1	63,1	61,5	63,1	63,3	64,4	63,3	64,0	x
Bulgarien	73,6	66,2	54,0	45,9	37,9	29,2	22,8	20,9	19,0
Tschechische Republik	18,2	26,3	28,5	30,1	30,7	30,4	30,4	30,6	30,9
Estland	4,7	4,7	5,6	5,7	5,2	4,4	4,1	2,7	2,3
Zypern	61,6	61,9	64,7	69,1	70,3	69,2	65,3	61,5	54,8
Lettland	12,9	15,0	13,5	14,4	14,5	12,0	10,0	8,0	6,7
Litauen	23,8	22,9	22,2	21,2	19,4	18,6	18,2	18,6	19,9
Ungarn	55,4	52,2	54,0	58,0	59,4	61,7	66,0	67,1	68,1
Malta	56,4	63,5	60,1	70,4	73,9	72,4	66,5	65,9	64,3
Polen	36,8	36,7	39,8	47,1	45,7	47,1	47,8	48,4	49,1
Rumänien	22,7	x	23,8	21,5	18,8	15,8	12,4	12,8	13,1
Slowakische Republik	49,9	49,2	43,3	42,4	41,5	34,5	30,7	29,7	29,4
<b>EU</b>	62,9	62,0	60,4	62,1	62,5	63,3	62,2	61,4	60,4
EU-27	x	x	x	61,8	62,2	62,9	61,7	59,9	58,3
Norwegen	34,3	33,2	40,1	49,9	52,5	53,9	48,1	44,8	39,4
Schweiz	25,3	25,0	25,7	28,5	28,4	x	x	x	x
USA	58,2	57,9	60,2	62,5	63,4	60,7	61,3	62,2	62,7
Japan	134,1	142,3	149,5	157,6	164,0	161,9	161,5	175,7	175,3

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007); 2007, 2008: Norwegen: Prognose der OECD (Herbst 2006).

**10.18 Leistungsbilanzsalden<sup>1)</sup>**

in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Belgien	4,2	4,1	5,0	4,5	3,6	2,5	2,3	2,7	2,9
Deutschland	-1,6	0,0	2,2	2,0	3,9	4,2	4,7	5,6	5,7
Irland	-1,7	-1,7	-1,4	-0,1	-1,0	-3,1	-2,6	-3,9	-4,4
Griechenland	-8,8	-9,2	-9,7	-10,1	-9,5	-9,2	-11,5	-11,0	-10,5
Spanien	-4,0	-4,3	-3,8	-4,0	-5,9	-7,5	-8,5	-9,1	-9,7
Frankreich	1,1	1,2	0,8	0,3	-0,7	-2,1	-2,0	-1,9	-1,8
Italien	-0,1	0,3	-0,3	-0,9	-0,5	-1,2	-2,0	-1,7	-1,7
Niederlande	6,3	5,2	6,0	6,1	8,6	7,1	9,9	9,2	9,1
Österreich	-1,0	-0,3	2,5	1,7	2,1	2,9	3,7	3,2	3,1
Portugal	-10,7	-10,5	-8,6	-6,5	-8,0	-9,6	-9,8	-9,5	-9,1
Finnland	8,4	9,4	10,0	5,9	7,7	4,9	5,9	6,1	5,8
Slowenien	-2,8	0,2	1,1	-0,8	-2,6	-2,0	-2,7	-2,4	-2,3
<b>EU-13</b>	-0,3	0,2	0,9	0,5	0,8	0,0	0,0	0,2	0,1
Dänemark	1,4	3,1	2,5	3,5	3,1	3,6	2,4	1,9	2,3
Schweden	4,1	4,6	5,3	6,7	6,5	5,9	7,0	7,5	7,5
Vereinigtes Königreich	-2,6	-2,2	-1,6	-1,3	-1,6	-2,4	-3,4	-3,9	-4,1
<b>EU-15</b>	-0,6	-0,1	0,6	0,4	0,6	-0,2	-0,3	-0,3	-0,4
Bulgarien	-5,6	-6,1	-2,4	-5,5	-6,6	-12,0	-15,9	-16,6	-17,2
Tschechische Republik	-4,7	-5,3	-6,1	-6,5	-6,3	-2,7	-4,1	-3,0	-2,7
Estland	-5,3	-5,0	-10,4	-11,5	-12,5	-11,1	-13,9	-15,2	-14,7
Zypern	-5,3	-3,3	-3,7	-2,2	-5,0	-5,6	-5,9	-5,6	-5,4
Lettland	-4,8	-7,6	-6,6	-8,2	-12,9	-12,6	-21,1	-22,4	-21,0
Litauen	-5,9	-4,7	-5,1	-6,8	-7,5	-6,9	-10,7	-12,4	-13,4
Ungarn	-8,4	-6,0	-6,9	-7,9	-8,4	-6,8	-5,9	-3,5	-2,2
Malta	-12,5	-3,9	2,7	-2,8	-6,4	-8,3	-6,3	-5,6	-4,4
Polen	-5,8	-2,8	-2,5	-2,1	-4,4	-1,7	-2,2	-3,1	-4,3
Rumänien	-4,1	-5,7	-1,1	-4,8	-5,0	-8,7	-10,3	-12,1	-12,3
Slowakische Republik	-2,3	-7,1	-7,3	-2,1	-2,5	-7,9	-7,7	-4,2	-3,7
<b>EU-27</b>	-0,8	-0,3	0,4	0,2	0,2	-0,5	-0,7	-0,7	-0,8
Norwegen	15,0	16,1	12,6	12,3	12,7	15,5	17,0	19,2	20,8
Schweiz	12,0	8,4	7,5	12,4	13,0	14,8	15,3	16,3	17,3
USA	-4,1	-3,7	-4,4	-4,7	-5,6	-6,2	-6,2	-5,8	-6,0
Japan	2,6	2,1	2,9	3,2	3,7	3,6	4,0	4,2	4,1

Quelle: Europäische Kommission.

<sup>1)</sup> 2007, 2008: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2007).

# Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter [www.oenb.at/Statistik](http://www.oenb.at/Statistik) und Melderservice abgerufen werden.

## 1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

### 1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFI, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

### 1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

**Beschreibung:** Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

**Beschreibung:** Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

**Methodik:** Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

**Melderkreis:** EZB.

### 1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

**Quelle:** EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

**Methodik:** Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

#### 1.9 Mindestreserve-Basis

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

### 1.10 Mindestreserve-Erfüllung

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

## 2 Zinssätze und Wechselkurse

### 2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

**Melderkreis:** OeNB.

### 2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.6 Euro-Geldmarktsätze

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

**Quelle:** EZB, Reuters.

### 2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

**Beschreibung:** Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar, zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

**Quelle:** Reuters.

**Melderkreis:** Maßgebliche europäische Banken.

### 2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.9 Einlagezinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinsstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

**Beschreibung:** Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

**Quelle:** OeNB.



**Rechtsgrundlagen:** EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

**Methodik:** Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

### 2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

**Quelle:** OeKB-FinanzDatenService.

### 2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

**Beschreibung:** Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

**Beschreibung:** Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

**Quelle:** EZB.

**Melderkreis:** EZB.

### 2.14 Referenzkurse der EZB

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

**Quelle:** EZB, Reuters, IWF.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** EZB, IWF.

### 2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

**Quelle:** Deutsche Bundesbank.

**Methodik:** Monatlich.

### 2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

**Beschreibung:** Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

**Quelle:** BIZ.

### 2.17 Eng verbundene Währungen

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

**Quelle:** OeNB, EZB.

**Rechtsgrundlagen:** § 26 Abs. 2 BWG.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

**Melderkreis:** EZB.

## 3 Finanzinstitutionen

### 3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz.

**Methodik:** Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

**Melderkreis:** Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

### 3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

**Beschreibung:** Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

**Beschreibung:** Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

**Methodik:** Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

**Melderkreis:** Finanzintermediäre.

### 3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

**Beschreibung:** Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.8 Anzahl der Einlagekonten

**Beschreibung:** Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

**Beschreibung:** Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

**Melderkreis:** Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA (Ordnungsnormenausweis)-Basis.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

### 3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

**Beschreibung:** Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

**Melderkreis:** In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

### 3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

**Beschreibung:** Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter, in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer

Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztrisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 74 Bankwesengesetz.

**Methodik:** Quartalsweise Erhebung im Zuge des Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweises (VERA).

**Melderkreis:** Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

### 3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

**Beschreibung:** Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

**Methodik:** Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

**Melderkreis:** Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

#### 3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

#### 3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Nationalbankgesetz.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Bausparkassen.

### 3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

### 3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).



### 3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB der Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

### 3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

**Beschreibung:** Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB der Monetary Union Financial Account.

**Methodik:** Vollerhebung, quartalsweise.

**Melderkreis:** Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

## 4 Wertpapiere

### 4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

### 4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

**Beschreibung:** Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

**Methodik:** Vollerhebung, monatlich.

**Melderkreis:** Wiener Börse.

### 4.3 Internationale Aktienindizes

**Beschreibung:** Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquiden und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

**Quelle:** Thomson Financial.

**Methodik:** Täglich.

**Melderkreis:** Thomson Financial.

## 5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

### 5.1.1 Banknotenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

**Methodik:** Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

**Melderkreis:** OeNB.

### 5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

**Beschreibung:** Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

**Methodik:** Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

**Melderkreis:** OeNB.

## 5.2 Scheidemünzenumlauf

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatliche Vollerhebung.

**Melderkreis:** OeNB.

## 5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

**Beschreibung:** Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

**Quelle:** OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

### 5.4.1 Bankomat

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatsfunktion zur Bargeldbehebung.

**Quelle:** FDA, OeNB.

**Methodik:** Monatlich.

### 5.4.2 Zahlungskarten

**Beschreibung:** Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) bezogen auf Maestro und VISA.

**Quelle:** FDA, nationale Quellen.

**Methodik:** Jährlich.

## 6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

### 6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

**Beschreibung:** In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

**Melderkreis:** Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

### 6.2 Implizite Preisdeflatoren

**Beschreibung:** Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

### 6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

**Quelle:** Statistik Austria, Eurostat.

### 6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

**Beschreibung:** Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der

Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.5 Baupreis- und Baukostenindex

**Beschreibung:** Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmern, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau. Nähere Informationen finden Sie unter:

[http://www.statistik.at/fachbereich\\_indikatoren/baupreis/revision.shtml](http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baupreis/revision.shtml)

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können. Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter:

[http://www.statistik.at/fachbereich\\_indikatoren/baukosten/revision.shtml](http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baukosten/revision.shtml)

**Quelle:** Statistik Austria, OeNB.

### 6.6 Immobilienpreisindex

**Beschreibung:** Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

**Quelle:** OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

### 6.7 Tariflohnindex

**Beschreibung:** Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

**Quelle:** Statistik Austria.

### 6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

**Beschreibung:** Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Währungskorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

**Quelle:** WIFO.

## 6.9 Internationale Rohstoffpreise

**Beschreibung:** Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

**Quelle:** Thomson Financial, HWWI.

## 6.10 Gold- und Silberpreise

**Beschreibung:** Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

**Quelle:** The London Bullion Market Association ([www.lbma.org.uk](http://www.lbma.org.uk)), Reuters.

**Methodik:** Täglich.

## 7 Realwirtschaftliche Indikatoren

### 7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

**Beschreibung:** Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

#### 7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** OeNB, WIFO, IHS.

#### 7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

**Beschreibung:** Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

**Quelle:** Europäische Kommission, IMF, OECD.

### 7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Eurostat.

### 7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

### 7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

**Quelle:** Eurostat.

## 7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** OeNB, Statistik Austria, WIFO.

## 7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

**Beschreibung:** Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

**Quelle:** Eurostat.

**Methodik:** Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

## 7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigen-einkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

**Quelle:** Statistik Austria, WIFO.

**Rechtsgrundlagen:** Verordnungen (siehe Statistik Austria).

## 7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

**Beschreibung:** Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

**Beschreibung:** Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

**Beschreibung:** Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt

wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

**Quelle:** WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

## 7.15 Konsumentenvertrauen

**Beschreibung:** Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

**Quelle:** GfK Austria GmbH.

**Methodik:** Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

## 7.16 Produktionsindex

**Beschreibung:** Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

**Melderkreis:** Betriebe.

## 7.17 Arbeitsmarktkennziffern

**Beschreibung:** Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

**Quelle:** Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

**Melderkreis:** Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

## 7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

**Beschreibung:** Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.



**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

## 7.19 Gebarungserfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkeoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

**Quelle:** BMF.

## 7.20 Abgabenerfolg des Bundes

**Beschreibung:** Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

**Quelle:** BMF.

## 7.21 Finanzschuld des Bundes

**Beschreibung:** Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird. Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

**Quelle:** BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

## 7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

**Beschreibung:** Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

**Quelle:** BMF, ÖBFA.

## 7.23 Staatsquoten

**Beschreibung:** Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettozahlungen Österreichs an die EU entspricht.

**Quelle:** Statistik Austria.

### 7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

**Beschreibung:** Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

### 7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

**Beschreibung:** Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

**Quelle:** Statistik Austria, BMF, WIFO.

## 8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

### 8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat).

Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

### 8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

### 8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

**Beschreibung:** Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkurschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 2223/96.

**Methodik:** Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

**Melderkreis:** OeNB, FMA, Statistik Austria.

## 9 Außenwirtschaft

### 9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft.

Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die inter-

nationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:  
National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.  
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;  
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:  
§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private.

### 9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsabbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsabbau/Nettokapitalexport.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten



ten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.8.3 Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

**Melderkreis:** Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

### 9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

### 9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

**Beschreibung:** Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung ersichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

**Quelle:** OeNB.

**Rechtsgrundlagen:** Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

**Methodik:** Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

**Melderkreis:** Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

### 9.10 Außenhandel

**Beschreibung:** Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verarbeitet werden soll.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Melderkreis:** INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

### 9.11 Tourismus

**Beschreibung:** Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

**Quelle:** Statistik Austria.

**Methodik:** Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

## 10 Internationale Vergleiche

### 10.1 Währungsreserven ohne Gold

**Beschreibung:** Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

**Quelle:** EZB, Eurostat.

## 10.2 Goldreserven

**Beschreibung:** Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

**Quelle:** EZB, Thomson Financial.

## 10.3 Geldmenge M3

**Beschreibung:** Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

**Quelle:** EZB, Thomson Financial, Eurostat.

## 10.4 Leitzinssätze

**Beschreibung:** Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

**Quelle:** Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

## 10.5 Drei-Monats-Zinssätze

**Beschreibung:** Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

**Quelle:** EZB, Thomson Financial.

## 10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

**Beschreibung:** Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

**Quelle:** Eurostat, Bank of England, Norges Bank.

## 10.7 Prognosevergleich

**Beschreibung:** Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

**Quelle:** EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

## 10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

**Beschreibung:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

**Quelle:** Eurostat.

## 10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

**Beschreibung:** Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

**Quelle:** Eurostat.

## 10.10 Industrievertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 10.11 Verbrauchervertrauen

**Beschreibung:** Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

**Quelle:** Europäische Kommission.

## 10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

**Beschreibung:** Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.13 Produzentenpreisindizes

**Beschreibung:** Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.14 Verbraucherpreisindizes

**Beschreibung:** Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

**Quelle:** Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

## 10.15 Arbeitslosenquoten

**Beschreibung:** Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.16 Budgetsalden

**Beschreibung:** Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

**Quelle:** Eurostat, OECD.

## 10.17 Staatsschuldenquoten

**Beschreibung:** Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

**Quelle:** Eurostat, IWF, OECD.

## 10.18 Leistungsbilanzsalden

**Beschreibung:** In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

**Quelle:** Europäische Kommission.

# Index

## Indikatoren, Stichworte

	Tabellennummer		
<b>A</b>			
Abgabenerfolg des Bundes	7.20		
Aktien, börsennotierte	4.2		
Aktienindizes	4.3		
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17		
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15		
ATX	4.3		
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
Auslandstöchter, -zweigstellen der Kreditinstitute	3.2		
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12		
Ausleihungen			
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1		
– an öffentliche Haushalte	1.5.3		
– an private Haushalte	1.5.2		
– für Konsumzwecke	1.5.2		
– für Wohnbau	1.5.2		
– nach Währungen	1.6.1–2		
– sonstige Ausleihungen	1.5.2		
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2		
Außenhandel	9.11		
<b>B</b>			
Banknoten, ausgegebene	1.1.2		
Banknoten, Schilling	5.1.2		
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2		
Bankomaten	5.4		
Bankomatkarten	5.4		
Bargeldumlauf	1.3.1		
Basiszinssätze	2.1		
Baukostenindex	6.5		
Baupreisindex	6.5		
Bausparkassen	3.14		
Beschäftigung	7.17		
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
Bildungsquote	7.1		
Bruttoinlandsprodukt, BIP			
– Entstehung	7.5		
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4		
– internationaler Vergleich	10.8–9		
– Prognosen	7.2.1–2		
– pro Kopf	7.1, 10.9		
– Verteilung	7.11		
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8		
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10		
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10		
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19		
<b>D</b>			
DAX 30 Performance	4.3		
Debitkarten	5.4		
Deflatoren	6.2		
Devisenkurse	2.15.1–3		
Direkte Steuern	7.23		
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1–3		
Dow Jones	4.3		
Drei-Monats-Zinssätze			
– EURIBOR	2.6		
– internationaler Vergleich	10.5		
<b>E</b>			
Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16		
Einlagefazilität	1.2.2		
Einlagen			
– auf Girokonten	1.2.2		
– in Euro, von Nichtbanken	3.7		
– nach Währungen	1.7.1–2		
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2		
– von inländischen Nichtbanken	3.7		
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3		
– von privaten Haushalten	1.4.3		
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3		
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3		
		– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
		– von Zentralstaaten	1.4.3
		Einlagekonten (Anzahl)	3.8
		Eigenmittel	
		– Erfordernis	3.10
		– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
		Einlagenzinssätze	
		– Bestand	2.8
		– Neugeschäft	2.9
		Einkommen	
		– pro Kopf	7.1
		– Volkseinkommen	7.11
		– Zahlungsbilanz	9.4
		Elektronische Geldbörse	5.4
		Emissionen	4.1
		Emissionsrenditen	2.11
		Eng verbundene Währungen	2.17
		EONIA	2.6
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
		Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
		Erwerbsquote	7.1
		Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
		EURIBOR	2.6
		Euro-Banknotenumlauf	
		Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
		EURO STOXX 50	4.3
		Europäisches Währungssystem	2.13
		Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
		Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
		<b>F</b>	
		Finanzderivate	9.8.1–3
		Finanzierungssaldo	7.24
		Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
		Finanzschuld, Bund	7.21–22
		Fiskalindikatoren	7.24
		Forderungen	
		– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
		– laut Zahlungsbilanz	9.7
		– nach der Kredithöhe	3.5
		– nach geographischer Gliederung	3.12
		– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
		Forschungsquote	7.1
		Foyerbankomaten	5.4
		France CAC 40	4.3
		Fremdenverkehr	9.11
		FTSE 100	4.3
		<b>G</b>	
		Gebarungserfolg des Bundes	7.19
		Gegenposten von M3	1.3.1–2
		Geldmarktpapiere	1.1.2
		Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
		Geldmenge	1.3, 10.3
		Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
		Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
		– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
		– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
		Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
		Gesundheitsquote	7.1
		Gold	
		– Forderungen	1.2.1
		– Goldmünzenumlauf	5.2
		– Preise	6.10
		– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
		Großhandelspreisindex	6.1
		Großhandelsumsätze	7.18
		Großkredite	3.6
		<b>H</b>	
		Handelsumsätze	7.18
		Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3
		Haushalt, allgemeiner	7.19
		Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14

<b>I</b>			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1–3		
Investitionsquote	7.1		
<b>J</b>			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
<b>K</b>			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
<b>M</b>			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumsatz	5.2		
<b>N</b>			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
<b>O</b>			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1–3		
Ölpreise	6.9		
<b>P</b>			
Pensionskassen	3.16		
Portfoliointerventionen	9.4, 9.8.1–3		
Portfoliopositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumsatz	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
<b>T</b>			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
<b>U</b>			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–3		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorausseilende Indikatoren	7.14		

**W**

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1–3
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

**Z**

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften**

Tabellennummer

**A**

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

**B**

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

**D**

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

**E**

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

**F**

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

**G**

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.1.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

**H**

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

**I**

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-Euroraum	9.8.2
Internationale Vermögensposition – Extra-Euroraum	9.8.3
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15



<b>K</b>			
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1		
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2		
Konsumentenvertrauen	7.15		
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10		
<b>L</b>			
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4		
Leistungsbilanzsalden	10.18		
Leitzinssätze	10.4		
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11		
<b>M</b>			
Mindestreserve-Basis	1.9		
Mindestreserve-Erfüllung	1.10		
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13		
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2		
<b>N</b>			
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4		
<b>O</b>			
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4		
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2		
<b>P</b>			
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16		
Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2		
Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1		
Produktionsindex	7.16		
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		
<b>R</b>			
Referenzkurse der EZB	2.14		
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11		
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6		
<b>S</b>			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	2.5		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuldenquoten	10.17		
<b>T</b>			
Tariflohnindex	6.7		
Tourismus	9.11		
<b>U</b>			
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
<b>V</b>			
Verbraucherpreisindizes	10.14		
Verbrauchervertrauen	10.11		
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.2		
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2		
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2		
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8		
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14		
<b>W</b>			
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9		
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10		
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15		
Währungsreserven ohne Gold	10.1		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1		
<b>Z</b>			
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2		
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6		
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7		
Zahlungskarten	5.4.2		
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2		

# H I N W E I S E

# Abkürzungen

ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IDB	Inter-American Development Bank
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	(Interamerikanische Entwicklungsbank)	
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	ifo	Institute for Economic Research
		IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
ATX	Austrian Traded Index	IIF	Institute of International Finance
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	ISO	International Organization for Standardization
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BFG	Bundesfinanzgesetz	IVP	Internationale Vermögensposition
BHG	Bundeshaushaltungsgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	JVI	Joint Vienna Institute
		KWG	Kreditwesengesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BNP	Bruttonationalprodukt	MFI	Monetäre Finanzinstitute
BSC	Banking Supervision Committee	MoU	Memorandum of Understanding
BVA	Bundesvoranschlag	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz		
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NBG	Nationalbankgesetz
BWG	Bankwesengesetz	NZBen	nationale Zentralbanken (EU-27)
CACs	Collective Action Clauses	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
CESR	Committee of European Securities Regulators	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBA	Euro Banking Association		
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG-V	EG-Vertrag	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EONIA	Euro OverNight Index Average	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
ERP	European Recovery Program	RTGS	Real Time Gross Settlement
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESRI	Economic and Social Research Institute	SEPA	Single Euro Payments Area
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
EU	Europäische Union	SZR	Sonderziehungsrecht
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
EWS	Europäisches Währungssystem	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EZB	Europäische Zentralbank	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	VPI	Verbraucherpreisindex
Fed	Federal Reserve System	WBI	Wiener Börse Index
FMA	Finanzmarktaufsicht	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FOMC	Federal Open Market Committee	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FSAP	Financial Sector Assessment Program	wiiw	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
GAB	General Arrangements to Borrow	WKM	Wechselkursmechanismus
GATS	General Agreement on Trade in Services	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		



# Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im  
Amtsblatt zur  
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im  
„Monatsheft“ Nr.

## Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen 1. Allgemeiner Teil 2. Ausnahmen von der Meldepflicht 3. Allgemeine Meldung 4. Meldungen von Banken 5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen 6. Sondermeldungen	24. 9. 1991	9/1991
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91 Aufhebung der Kundmachung DL 1/93;	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

## Sonstige devisarechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

# Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart im  
Amtsblatt der EG

## Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

# Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## **Quartalshefte**

### **Heft Q4/06**

Executive Summary/Übersicht

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006

*Bettina Lamatsch*

Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2006

*Michael Strommer*

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum

*Patricia Walter*

Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“  
des Internationalen Währungsfonds

*Patricia Fahrngruber*

Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Juli 2006

*Walter Waschiczek*

### **Heft Q1/07**

Executive Summary/Übersicht

Wachstum der Fremdwährungskredite geht zurück  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im dritten Quartal  
2006

*Patrick Thienel, Norbert Schuh*

Wirtschaftsstatistik und Globalisierung

*René Dell'mour*

Kreditvergabepolitik der Banken bleibt verhalten  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Oktober 2006

*Walter Waschiczek*

Heft Q2/07

Executive Summary/Übersicht

Erträge der Banken verstärkt aus Beteiligungs- und Dienstleistungsgeschäft  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2006  
*Norbert Schuh, Patrick Thienel*

Veröffentlichung der Neugeschäftsvolumina aus der EZB-Zinssatzstatistik –  
Konzeption und analytischer Nutzen  
*Gunther Swoboda*

Allgemeine Informationen und statistische Daten  
zu den Mitarbeitervorsorgekassen  
Entwicklung im Jahr 2006  
*Beatrix Jaksic*

Zurückhaltung bei Neuinvestitionen und schwache Performance  
der Rentenfonds  
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2006  
*Christian Probst*

Statistik im Spannungsfeld von Nutzen und Kosten  
*Patricia Fahrngruber, Matthias Fuchs*

Leichter Anstieg der Kreditnachfrage  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im Jänner 2007  
*Walter Waschiczek*

Heft Q3/07

Executive Summary/Übersicht

Deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio  
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen  
im ersten Quartal 2007  
*Norbert Schuh*

Österreich nutzt die Chancen der Globalisierung  
Die Zahlungsbilanz Österreichs im Jahr 2006  
*René Dell'mour*

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum  
im Jahr 2006  
*Patricia Walter*

Kreditpolitik der Banken gegenüber Unternehmen weiterhin zurückhaltend  
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft  
im April 2007  
*Walter Waschiczek*

## Sonderhefte

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Juni 05

Bankenstatistisches Jahrbuch 2004

Finanzvermögen 2004

September 05

Direktinvestitionen 2003

November 05

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2004

Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005

Finanzvermögen 2005

September 06

Direktinvestitionen 2004

November 06

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

Juni 07

Bankenstatistisches Jahrbuch 2006

Finanzvermögen 2006

# Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## **Geldpolitik & Wirtschaft**

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunkturentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

## **Statistiken – Daten & Analysen**

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

## **econ.newsletter**

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter [www.oenb.at/econ.newsletter](http://www.oenb.at/econ.newsletter)

## **Finanzmarktstabilitätsbericht**

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende Finanzmarktstabilitätsbericht umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

### **Focus on European Economic Integration**

halbjährlich

Der englischsprachige Focus on European Economic Integration, die Nachfolgepublikation des Focus on Transition (letzte Ausgabe 2/2003), konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt. Die OeNB publiziert in dieser Reihe einschlägige Länderanalysen sowie empirische und theoretische Studien zu notenbankrelevanten volkswirtschaftlichen Themen. Die Veröffentlichung von extern begutachteten Studien im Focus on European Economic Integration dient unter anderem dazu, einen Gedankenaustausch vor einer etwaigen späteren Publikation in Fachjournalen anzuregen.

### **Workshop-Bände**

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation erscheint großteils auf Englisch.

### **Working Papers**

etwa 10 Hefte jährlich

Die Working-Paper-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

### **Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband)**

jährlich

Die Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

### **Conference on European Economic Integration (Konferenzband)**

jährlich

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch (Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB).

Näheres finden Sie unter [ceec.oenb.at](http://ceec.oenb.at)

## **Geschäftsbericht**

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im Geschäftsbericht der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

## **Wissensbilanz**

jährlich

Die Wissensbilanz beschreibt das intellektuelle Kapital der OeNB sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen und Leistungen. Sie stellt Zusammenhänge zwischen Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapital dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Diese ganzheitliche Sichtweise ermöglicht eine Standortbestimmung und eine wissensbasierte strategische Ausrichtung.



# Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
<b>Hauptanstalt</b>			
Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien Internet: <a href="http://www.oenb.at">www.oenb.at</a> E-Mail: <a href="mailto:oenb.info@oenb.at">oenb.info@oenb.at</a>	Postfach 61 1011 Wien	(+43-1) 404 20-6666 Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114669 natbk 114778 natbk
<b>Zweiganstalten</b>			
<b>Zweiganstalt Österreich West</b>			
<b>Innsbruck</b>			
Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	(+43-512) 594 73-0 Telefax: (+43-512) 594 73-99	
<b>Zweiganstalt Österreich Süd</b>			
<b>Graz</b>			
Brockmanngasse 84 8010 Graz	Postfach 8 8018 Graz	(+43-316) 81 81 81-0 Telefax: (+43-316) 81 81 81-99	
<b>Klagenfurt</b>			
10.-Oktober-Straße 13 9020 Klagenfurt	10.-Oktober-Straße 13 9020 Klagenfurt	(+43-463) 576 88-0 Telefax: (+43-463) 576 88-99	
<b>Zweiganstalt Österreich Nord</b>			
<b>Linz</b>			
Coulinstraße 28 4020 Linz	Postfach 346 4021 Linz	(+43-732) 65 26 11-0 Telefax: (+43-732) 65 26 11-99	
<b>Salzburg</b>			
Franz-Josef-Straße 18 5020 Salzburg	Franz-Josef-Straße 18 5020 Salzburg	(+43-662) 87 12 01-0 Telefax: (+43-662) 87 12 01-99	
<b>Repräsentanzen</b>			
Oesterreichische Nationalbank London Representative Office 5 <sup>th</sup> floor, 48 Gracechurch Street <b>London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich</b>		(+44-20) 7623-6446 Telefax: (+44-20) 7623-6447	
Oesterreichische Nationalbank New York Representative Office 745 Fifth Avenue, Suite 2005 <b>New York, N.Y. 10151, USA</b>		(+1-212) 888-2334 (+1-212) 888-2335 Telefax: (+1-212) 888-2515	(212) 422509 natb ny
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 <b>B 1040 Brüssel, Belgien</b>		(+32-2) 285 48-41, 42, 43 Telefax: (+32-2) 285 48-48	
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD 3, rue Albéric-Magnard <b>F 75116 Paris, Frankreich</b>		(+33-1) 53 92 23-39 (+33-1) 53 92 23-44 Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	